
Schnee und Lawinen 2007/2008

Inhaltsverzeichnis

Wetter- und Schneehöhenverlauf 07/08	3
Lawinenunfälle 07/08	21
Statistische Auswertungen 07/08.....	30
Berichte 07/08.....	38
Lawinenlageberichte 07/08	56

Impressum

Verleger und Herausgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
FA 7B
Katastrophenschutz und Landesverteidigung
Paulustorgasse 4, 8010 Graz

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Regionalstelle für die Steiermark
Klusemannstraße 21, 8053 Graz

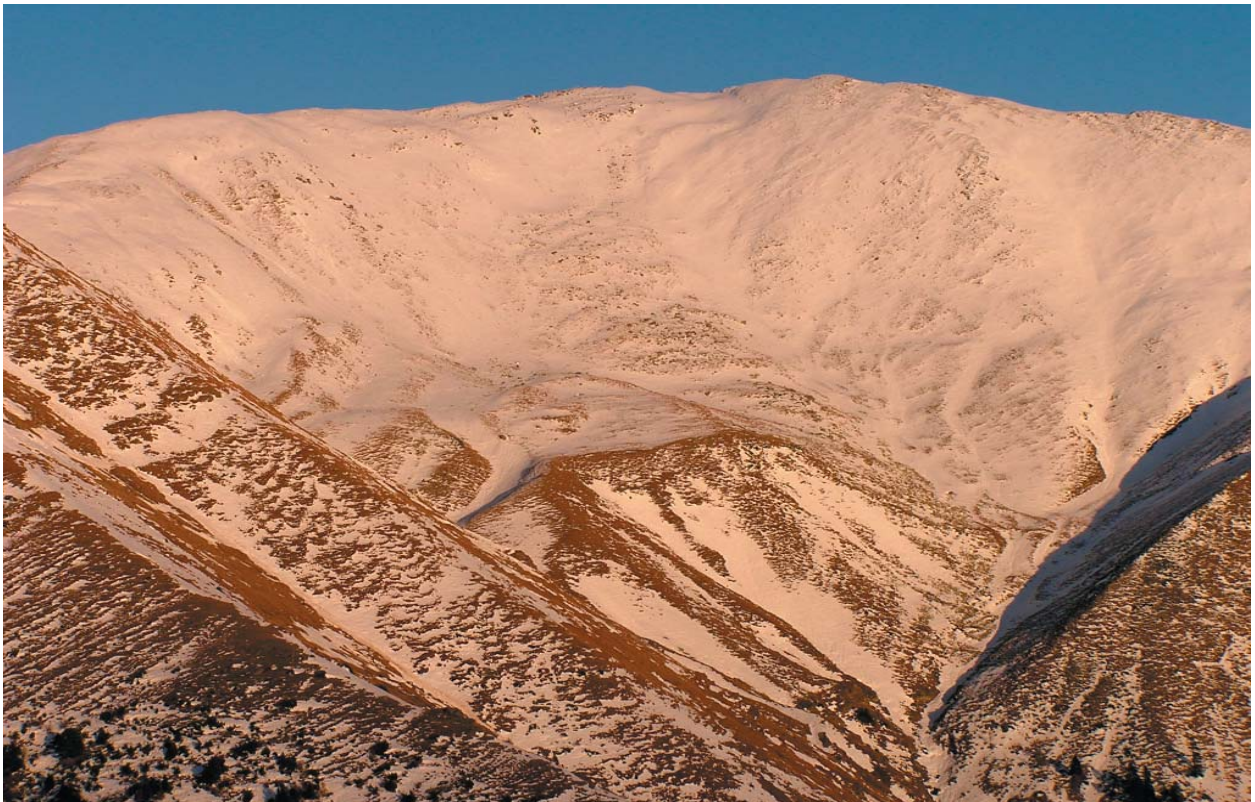
Verfasser:

Dr. Alexander Podesser
Mag. Hannes Rieder
Dr. Arnold Studeregger
Mag. Andreas Riegler

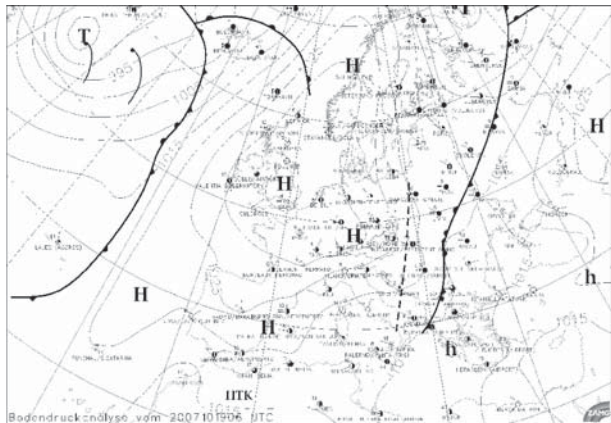
Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Regionalstelle für die Steiermark

Graz, im Oktober 2008

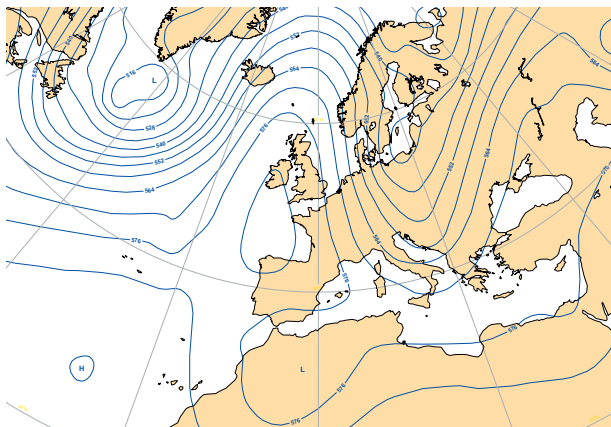
Wetter- und Schneehöhenverlauf 07/08



Der Hochreichart im Abendlicht im Oktober 2007. Foto: LWD



Bodendruckanalyse mit Frontensystemen vom 19.10.2007 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 19.10.2007 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Hochdruck und milde Temperaturen am 02.10.2007. Reste vom September-Schneefall waren - wie hier am Gamskögel - noch sichtbar. Quelle: LWD

Oktober 2007

Nach recht mildem Monatsbeginn Temperaturrückgang mit teils intensivem Niederschlag und zu kalt

Die ersten Lawinenlageberichte wurden aufgrund eines Wintereinbruchs im Gebirge bereits am 06.09. und am 07.09. veröffentlicht. Ab dem dritten Oktoberwochenende folgten tägliche Lageberichte.

Der Oktober zeichnete sich durch einen milden Monatsbeginn mit einigen überdurchschnittlich warmen Tagen aus. Danach pendelten sich die Temperaturen auf für die Jahreszeit typische Werte ein. Ab dem 08.10. sanken die Temperaturen weiter, und es folgte eine kältere Periode.

Am 18.10. kam es zu einem schlagartigen Wintereinbruch: Aus dem Norden heranströmende, feuchtkalte Luftmassen brachten intensive Niederschläge, in den Nordalpen - besonders im Osten - fiel bis zu einem Meter Neuschnee. Der erste Schnee fiel dabei kalt auf „warme“, ungefrorene Böden und wurde vermehrt von unten angefeuchtet, was für den Winter 07/08 das Charakteristikum schlechthin und die Ursache für die im Dezember noch folgenden Grundlawinen darstellte. Der Wind wehte teilweise stürmisch aus nord- bis nordöstlichen Richtungen, was den trocken gefallenen Schnee spröde werden ließ. Enorme Schneeverfrachtungen sorgten für einen Anstieg der Lawinengefahr auf Stufe 3. Bereits am 20.10. kam es am Hochschwab zu einem Lawinenglück mit einem Toten.

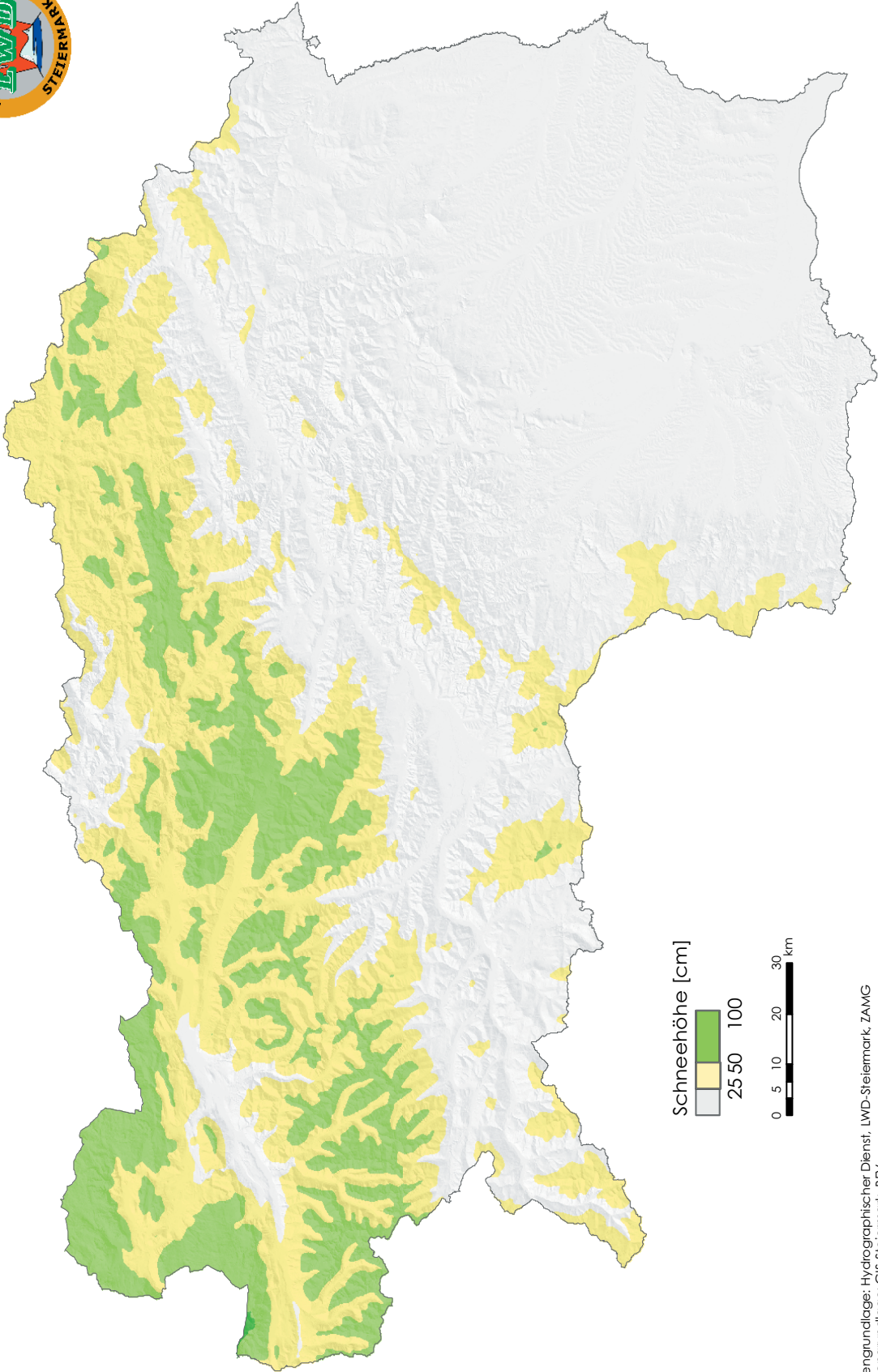
Ab dem 22.10. geriet die Steiermark mit anfänglich intensiven Niederschlägen in den Einflussbereich eines Mittelmeertiefs. Der Wind wehte stürmisch aus nordöstlicher Richtung. Über den 23.10. und 24.10. hinweg kam es - hervorgerufen durch ein Tief mit Kern über der Slowakei - vor allem im Bereich der östlichen Nordalpen und des Randgebirges zu Wolkenstau und wiederholten Schneefällen. Mäßiger Wind wehte aus südlichen Richtungen, mit den steigenden Temperaturen gingen bis in größere Höhen die Niederschläge vermehrt in Regen über. Bei verminderter Schneebrettgefahr stieg die Gefährdung durch Nassschneelawinen.

Am 29.10. kam es im Zusammenhang mit einem Zwischenhoch vorübergehend zu einer Wetterberuhigung. In tiefen Lagen herrschte Nebel, darüber setzte sich bei recht milden Temperaturen die Sonne durch.

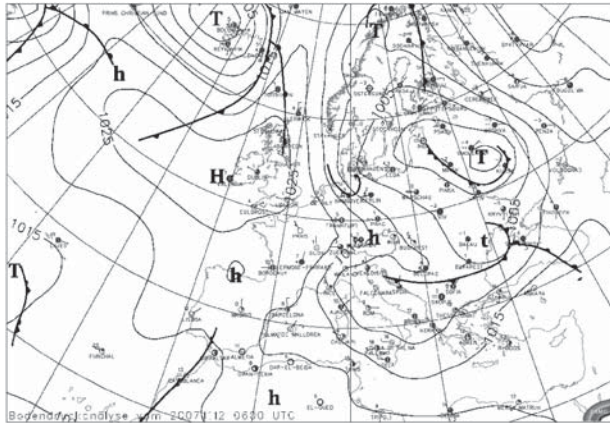
Ab dem 30.10. näherte sich aus Westen eine Kaltfront, die Berge gerieten wieder in Wolken und es begann zu schneien. Der Wind drehte von Südwest auf Nord und es wurde etwas kühler. Die Lawinengefahr ging während der letzten Oktobertage von anfänglich Stufe 3 (erheblich) über Stufe 2 (mäßig) auf Stufe 1 (gering) zurück.



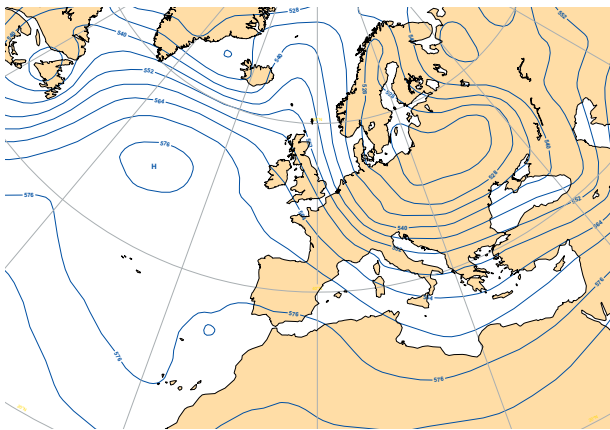
Maximale Schneehöhen im Oktober 2007



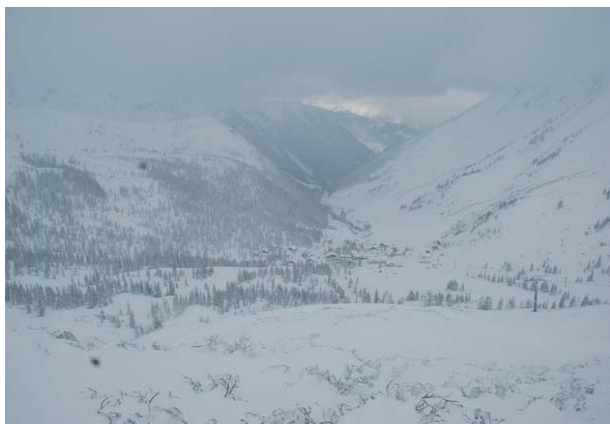
Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



Bodendruckanalyse mit Frontensystemen vom 12.11.2007 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 12.11.2007 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Winterliche Bedingungen auf der Planneralm am 13.11.2007. Die Nordwestwetterlage brachte hier viel Neuschnee. Quelle: LWD

November 2007

Auf Steiermarks Bergen im Norden bis zu 2 m Schnee, im Süden recht trocken, für die Jahreszeit zu kalt

Nach einem eher milden Monatsbeginn begannen die Temperaturen am 06.11. zu sinken. Während die Nordalpen aufgrund der ergiebigen Schneefälle der Vormonate bis in mittlere Lagen eine Altschneedecke aufwiesen, waren die südlichen Gebirgsgruppen bis in die Hochlagen nahezu schneefrei.

Vom 06.11. bis zum 13.11. stellte sich im Zusammenhang mit einer Abfolge von Kalt- und Warmfronten eine Nordwestwetterlage mit (vor allem im Nordstau) tiefwinterlichen Bedingungen ein. Sowohl durch den starken Wind mit orkanartigen Spitzen von bis zu 140 km/h, als auch durch die Tatsache, dass der Neuschnee in den Hochlagen auf eine verharschte Altschneedecke bzw. in tiefen Lagen als sehr feuchter Schnee fiel, kam es zu einer Verschärfung der Lawinengefahr (Stufe 4; einzige Periode mit dieser Gefahrenstufe im gesamten Winter der Saison 07/08).

Zwischen dem 14.11. und dem 18.11. sorgte Tiefdruckeinfluss über dem Mittelmeerraum auch im Süden und Osten der Steiermark für feucht-maritime Verhältnisse.

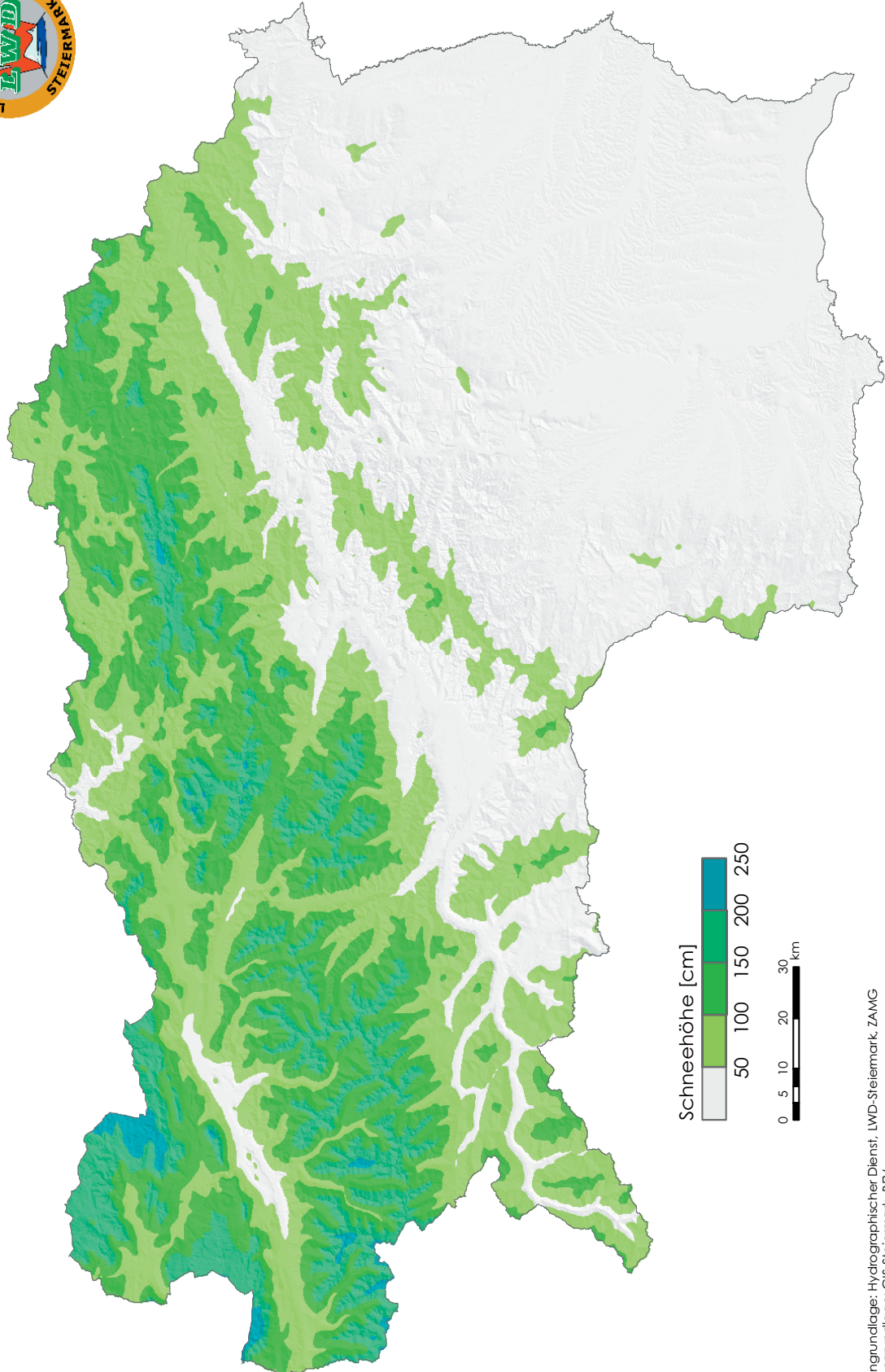
Ab dem 19.11. setzte sich mit einer auf Süd drehenden Höhenströmung Hochdruckeinfluss mit in allen Höhenlagen recht milden Temperaturen durch. Bedingt durch das Wechselspiel der Tageserwärmung und der ausstrahlungsbedingten nächtlichen Temperaturabnahme kam es über die Festigkeitszunahme der Schneedecke zu einem Absinken der Lawinengefahr auf Stufe 2 (mäßig).

Die am 25.11. wetterwirksame stürmische Nordwest-Strömung brachte feucht-kalte Luftmassen mit zum Teil intensiven Schneefällen in den Ostalpenraum. Damit waren Schneehöhen von über 200 cm keine Seltenheit.

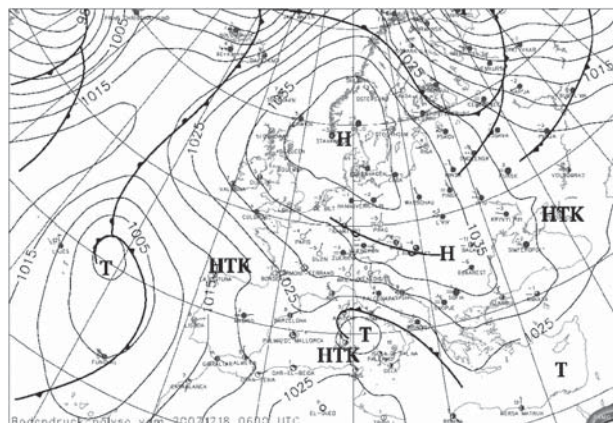
Der gegen Monatsende wirkende schwache Hochdruckeinfluss wurde am 30.11. von einer Kaltfront mit leichten Niederschlägen abgelöst.



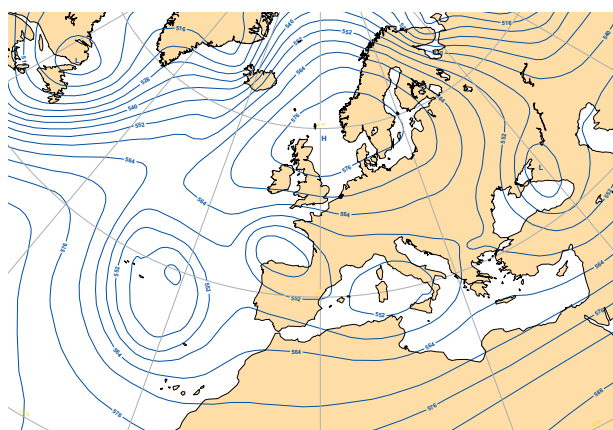
Maximale Schneehöhen im November 2007



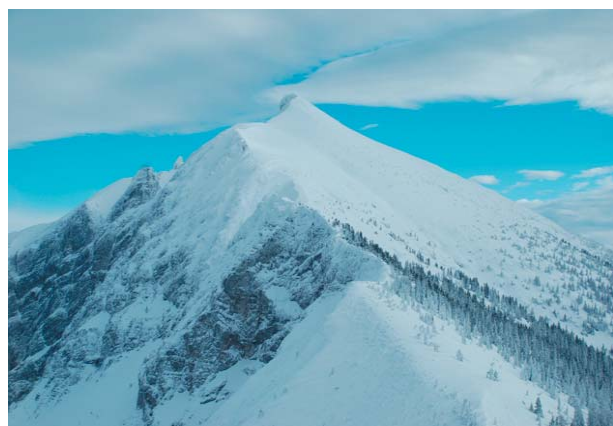
Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



Bodendruckanalyse mit Frontensystemen vom 18.12.2007 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 18.12.2007 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Am 18.12.2007 sorgte Hochdruckeinfluss auch am Tamischbachturn für recht freundliches Wetter. Foto: LWD

Dezember 2007

Nasser Boden und viel Schnee schufen günstige Voraussetzungen für Grundlawinen

Am 01.12. brachte gegen Abend eine Westströmung bei kräftigem Wind einsetzende Niederschläge, die südlichen Gebirgsgruppen blieben hingegen wetterbegünstigt und es zeigte sich dort die Sonne. Bei anhaltender Westströmung lösten sich am Folgetag die Wolken auf und es wurde recht mild. Ab dem 03.12. zog von Westen unter teils stürmischem Wind eine Kaltfront in die Steiermark. Bei auf 500 m Seehöhe sinkender Schneefallgrenze ergaben sich aus den feuchten Luftmassen – v.a. im Nordstau – Niederschläge. Bis zu 40 cm Neuschnee fielen dabei bei tiefen Temperaturen auf die Altschneedecke. Durch eine querende Warmfront stieg die Schneefallgrenze am 05.12 wieder auf 1500 m Seehöhe an. Am 07.12. brachte bei ausgesprochen milden Temperaturen eine Warmfront dem Norden zeitweise Niederschläge, Windspitzen von bis zu 100 km/h wurden gemessen. In der Nacht auf den 08.12. griffen intensive Niederschläge bei sinkender Schneefallgrenze auf den Süden über. An der Rückseite des abziehenden Italientiefs herrschten trockenere Bedingungen, bevor eine atlantische Störung weitere unergiebig Niederschläge brachte.

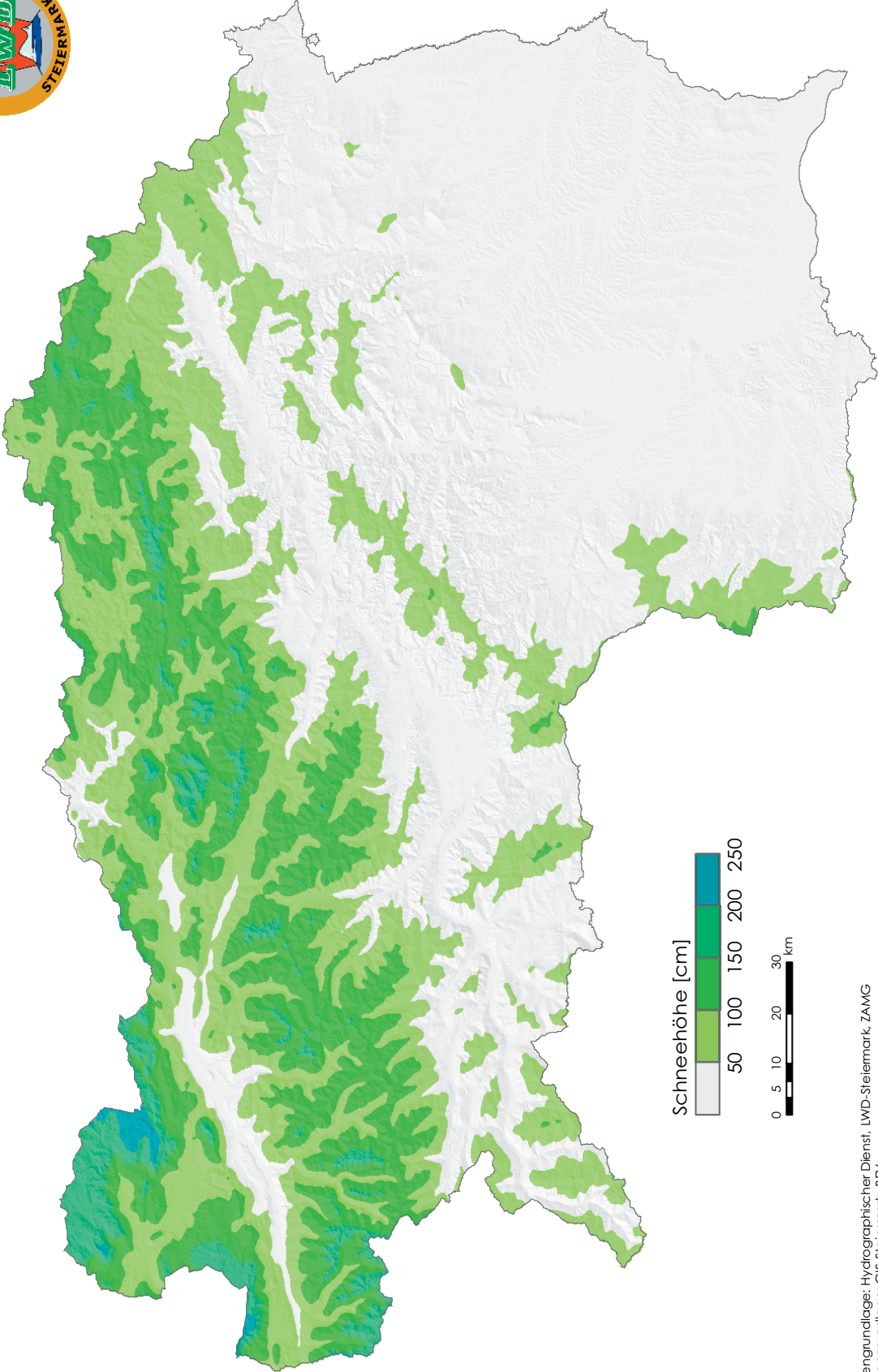
Ab dem 11.12. bestimmte ein Höhentief über Mittelitalien, gefolgt von einem Tief über dem Osten Österreichs das Wetter. Im Nordstau setzte Schneefall ein, die Lawinengefahr stieg auf Stufe 3 (erheblich) an. Dieses Niederschlagsereignis dauerte bis zum 16.12. Es fiel bei tiefen Temperaturen über ein Meter Neuschnee, welcher abgangsbereit auf einer Altschneedecke auflag und durch Windspitzen von bis zu 100 km/h auch verfrachtet wurde.

Sonniger und stabiler Hochdruckeinfluss mit kontinuierlich steigenden Temperaturen machte sich ab dem 17.12. auch über eine gestiegene Lawinenaktivität bemerkbar. Gefahr bestand durch auf Grund abgleitende Schneebretter. Eine Temperaturinversion sorgte in tiefen Lagen für Kaltluft und für milde Temperaturen in der Höhe. Ab dem 23.12. schwächte sich die Hochdruckwetterlage ab. Tags darauf überquerte feuchte Kaltluft mit unergiebig Niederschlägen die Osthälfte unseres Landes, womit auch die tagelang anhaltende Herrschaft des Hochnebels über den Niederungen ein Ende fand.

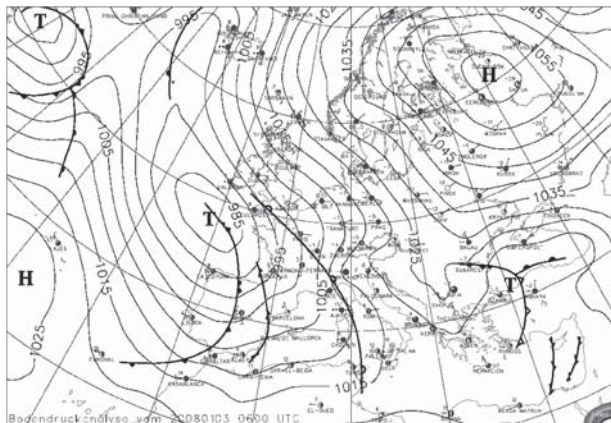
Ab dem 26.12. dominierte erneut ein stabiles Hoch das Wettergeschehen, die Lawinengefahr ging auf Stufe 1 zurück. Dabei bildete sich verbreitet Oberflächenreif. Erst am 30.12. wurde diese schöne Periode, initiiert durch eine Kaltfront, beendet – die Berge gerieten in Wolken und leichter Schneefall setzte ein.



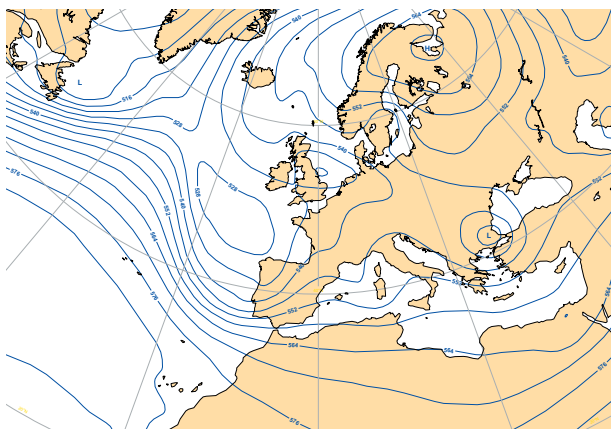
Maximale Schneehöhen im Dezember 2007



Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



Bodendruckanalyse mit Frontensystemen vom 03.01.2008 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 03.01.2008 um 06.00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Der Orkan Paula richtete in Österreichs Wäldern verheerende Schäden an - ganze Waldstriche waren vom Windbruch betroffen (Weizklamm). Foto: ZAMG

Jänner 2008

Orkanartiger Wind, milde Temperaturen und Neuschnee prägten das Wettergeschehen im Jänner

Die bereits Ende Dezember wirksame nördliche Strömung brachte auch zu Jahresbeginn bis zum 02.01. mit kalten und feuchten Luftmassen bis zu 60 cm Neuschnee in die Steiermark. Tags darauf stellte sich eine bis zum 06.01. andauernde föhnige Südströmung ein, deren stürmischer Süd- bis Südostwind - im Zusammenhang mit den auf Altschnee liegenden Neuschneemengen - zu einem Anstieg der Lawinengefahr auf Stufe 3 führte. Am Kerschern in den Triebener Tauern ereignete sich am 05.01. ein tödlicher Lawinenunfall.

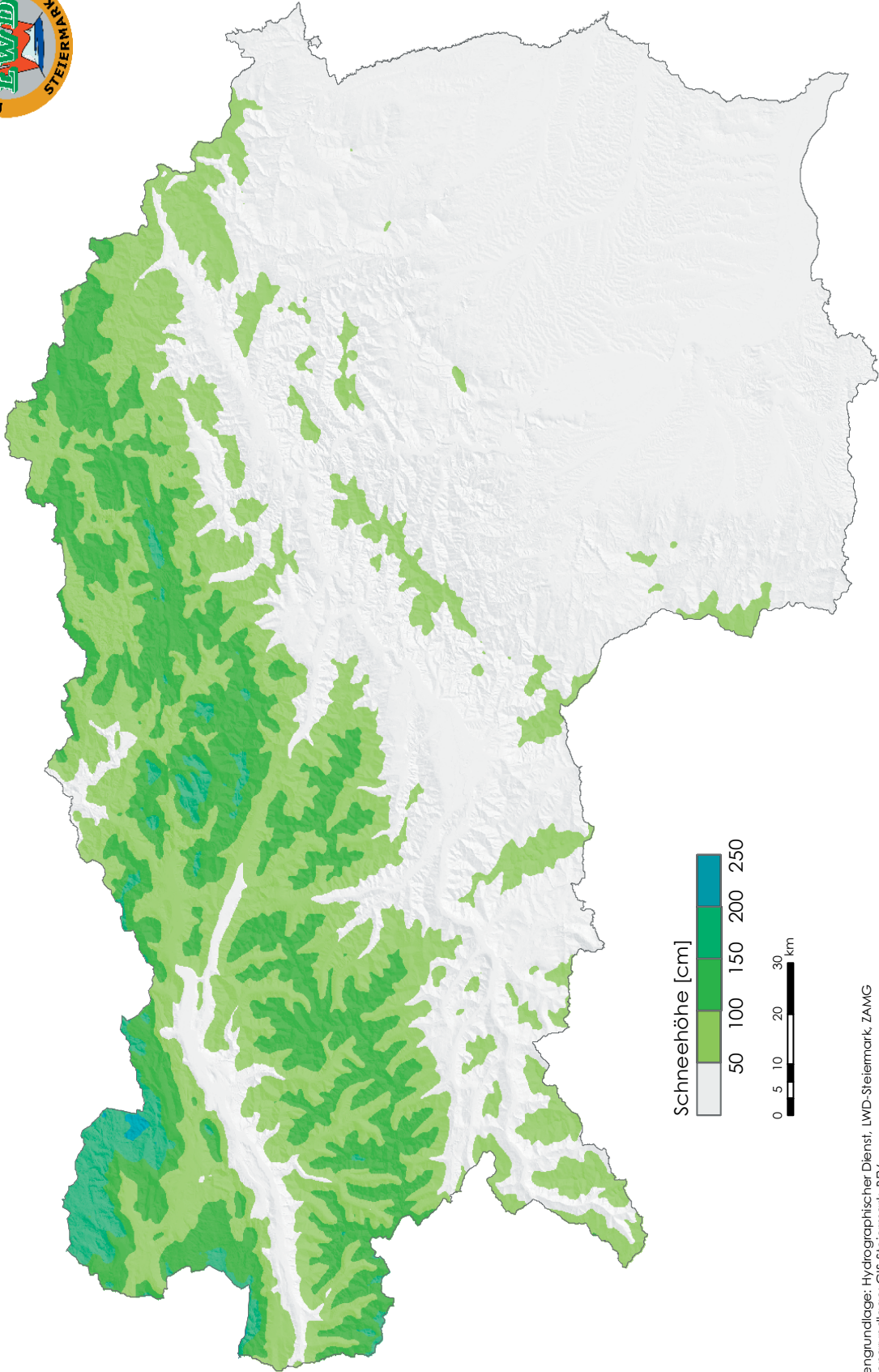
Am 06.01. querte eine abgeschwächte Kaltfront die Steiermark. Der Wind drehte von Südwest über West auf Nordwest und erreichte Spitzen von 100 km/h. Eine westliche Strömung mit feuchten Luftmassen sorgte nun auch für Einfrachtungen in die Ost- bzw. Südsektoren. Durch eine südwestliche Höhenströmung mit sonnigen Bedingungen ging ab dem 09.01. die Lawinengefahr auf Stufe 2 zurück.

Ab dem Abend des 12.01. brachten Wolken geringe Niederschlagsmengen. Am 14.01. gelangte der Ostalpenraum erneut in den Einflussbereich einer föhnigen Süd-Südwest-Strömung mit meist sonnigem Wetter in der Obersteiermark bzw. Staube- wölkung und Hochnebel im Süden. Am 16.01. lebte kurzzeitig kräftiger Südföhn auf, bevor ein Tief über Korsika Wolken und feuchte Luftmassen in die Steiermark brachte. Im Zusammenhang mit einer stürmischen Höhenströmung aus West querten atlantische Fronten das Bundesgebiet. Im Gebirge traten Windböen bis über 100 km/h auf, es war mild, in 2000 m stieg die Temperatur über den Gefrierpunkt.

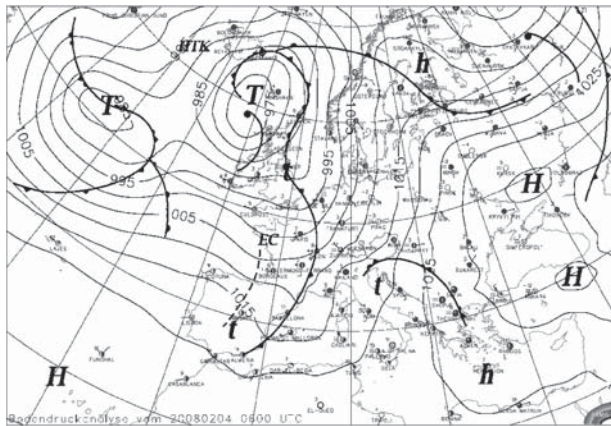
Am 22.01. stellte sich das Wetter um: Der Süden blieb wetterbegünstigt während in Nordstaulagen bis zu einem halben Meter Neuschnee fielen. Im Zuge eines Temperatursturzes kühlte es im Gebirge von 1 Grad auf -10 Grad ab, es wehte stürmischer Nordwind mit Orkanböen bis knapp 200 km/h. Durch die entstandenen Einwehungen wurde die Lawinengefahr auf Stufe 3 hinaufgesetzt. Wechselnde Temperaturen sorgten für eine kurzzeitige Entspannung der Lawinensituation bevor sich am 27.01. wieder eine äußerst stürmische Wettersituation (Sturmtief Paula) mitsamt Schneefällen einstellte. Windspitzen von über 230 km/h sorgten zusammen mit rund einem halben Meter Neuschnee erneut für erhebliche Schneebrettgefahr (Stufe 3). Dieser Sturm richtete in steirischen Wäldern große Schäden an. Ab dem 28.01. ließen sowohl die Niederschläge als auch der starke Wind nach und es stellte sich niederschlagsarmes Wetter ein.



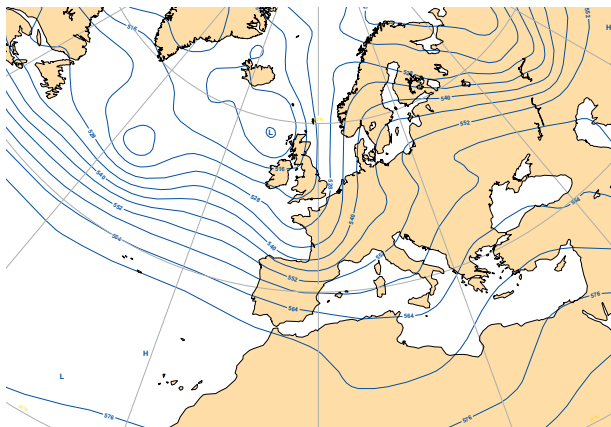
Maximale Schneehöhen im Jänner 2008



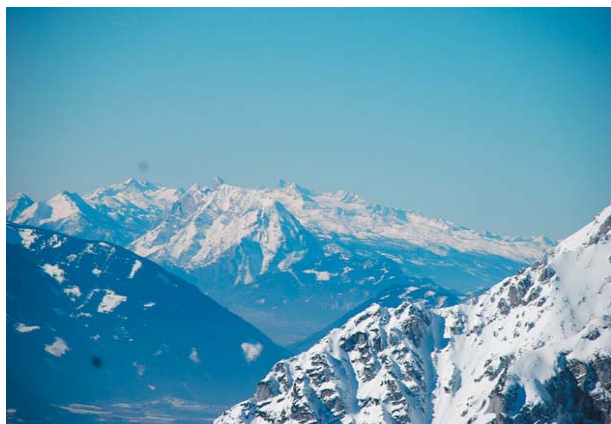
Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
 Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



Bodendruckanalyse mit Frontensystemen vom 04.02.2008 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 04.02.2008 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Grimming und Dachstein am 13.02.2008 unter strahlend blauem Himmel - Hochdruckeinfluss bescherte ideale Tourenbedingungen. Foto: LWD

Februar 2008

Über weite Strecken milder Hochdruckeinfluss und insgesamt recht trocken

Nach einem ziemlich sonnigen Monatsbeginn brachte am 02.02. ein Genuatief bei tiefbasigen Wolken dem Süden der Steiermark unter Windeinfluss 20 cm, dem Norden 10 cm Neuschnee, was sich auch in einem Anstieg der Lawinengefahr auf Stufe 2 (mäßig) widerspiegelte.

Ab dem 04.02. bildete sich nach Zwischenhoch einfluss eine föhnige Südwestströmung mit Windspitzen von bis zu 120 km/h aus. In der Nacht auf den 05.02. brachte unter Winddrehung auf West bis Nordwest eine rasch durchziehende Kaltfront dem Südwesten weitere 10 cm Neuschnee.

Am 06.02. erreichte mit starkem Wind eine Kaltfront die nordwestliche Obersteiermark und brachte auch dort Niederschläge, die jedoch kaum auf den Süden übergriffen. Über Nacht drehte die Höhenströmung von Nordwest auf Nord und es schneite v.a. im Nordstau recht kräftig, während Nordföhn mit Spitzen bis zu 90 km/h die Wolken im erneut wetterbegünstigten Süden weitgehend auflockerte. Tags darauf klangen die Niederschläge bei freundlicheren Bedingungen generell ab.

Zwischen 09.02. und 14.02. setzte sich Hochdruckeinfluss mit immer milder werdenden Temperaturen und sonnigem Bergwetter in der Steiermark durch.

Ab dem 15.02. überquerte unter einer kräftigen Höhenströmung aus Nord eine Schauerstaffel mit wechselhaften Wetterverhältnissen und im Gebirge hochwinterlichen Temperaturen das Bundesland.

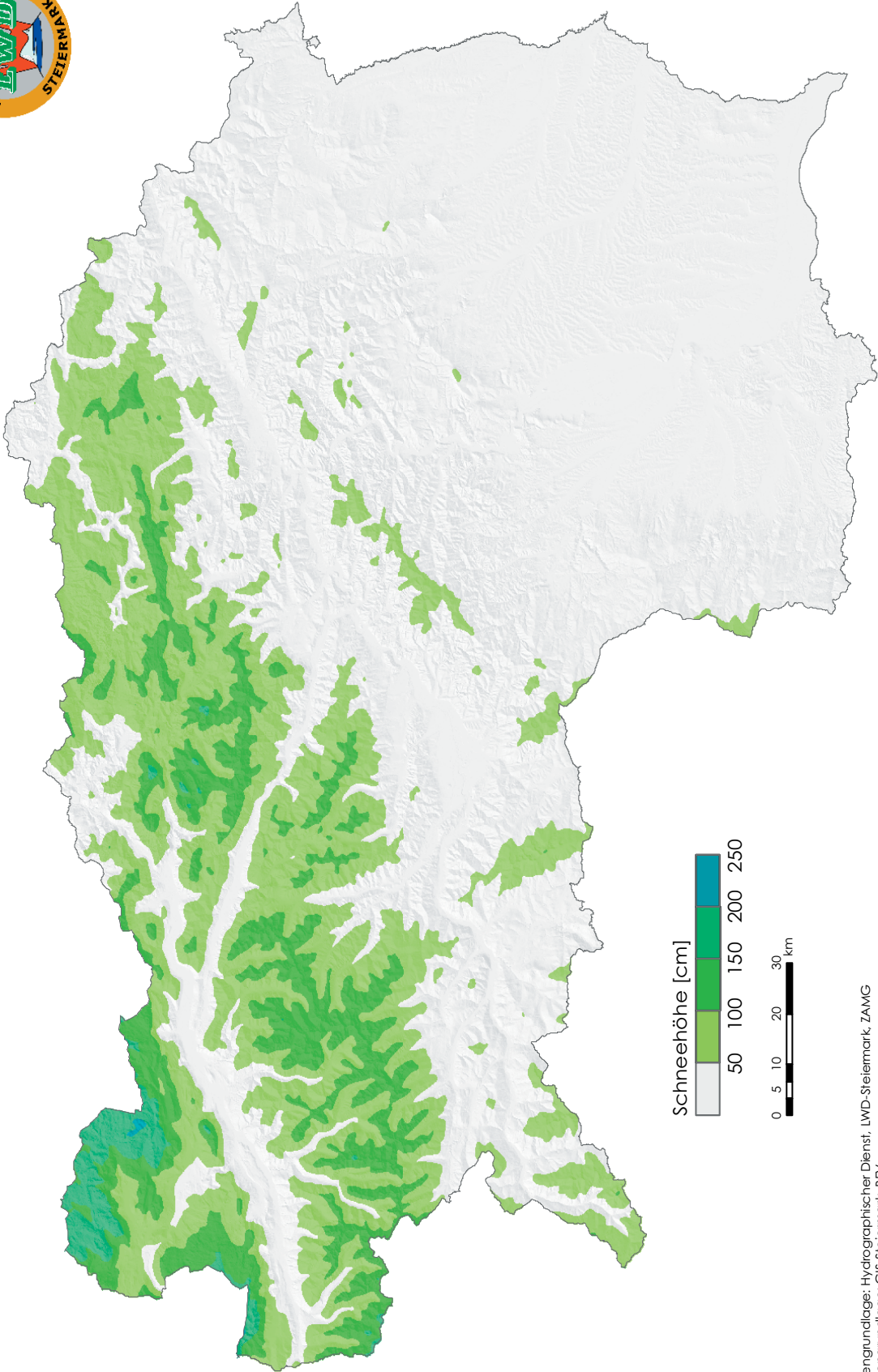
Eine neuerliche Hochdruckphase beherrschte vom 17.02. bis zum 20.02. das Wettergeschehen. Im Laufe dieser Periode stiegen die Temperaturen erneut und kontinuierlich an, die Lawinengefahr sank letztendlich auf Stufe 1 (gering). Anschließend zogen vom 21.02. bis zum 23.02. Fronten mit nur leichten Schneefällen aber teils starkem Sturm über die Steiermark hinweg.

Mit einer starken Erwärmung ab dem 24.02. ging eine rapide Verschärfung der Lawinensituation einher: abrupter Sprung von Stufe 1 auf Stufe 3 im Tagesverlauf aufgrund von Gefährdungen durch Grundlawinen. Mit einer querenden Kaltfront gingen die Temperaturen am 27.02. in allen Höhen etwas zurück, und leichter Niederschlag setzte ein.

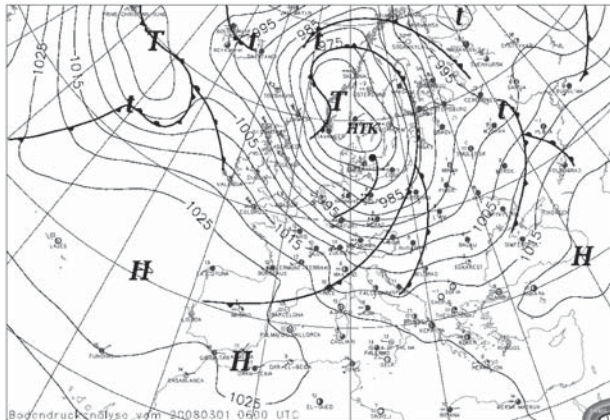
Nachdem sich am 28.02. Zwischenhocheinfluss bemerkbar machte, näherte sich am Folgetag eine Störung der Obersteiermark. Die Berge hüllten sich bei leichtem Schneefall in Wolken, der Wind legte am Nachmittag zu und kündigte den nächsten schweren Sturm des Jahres 2008 an.



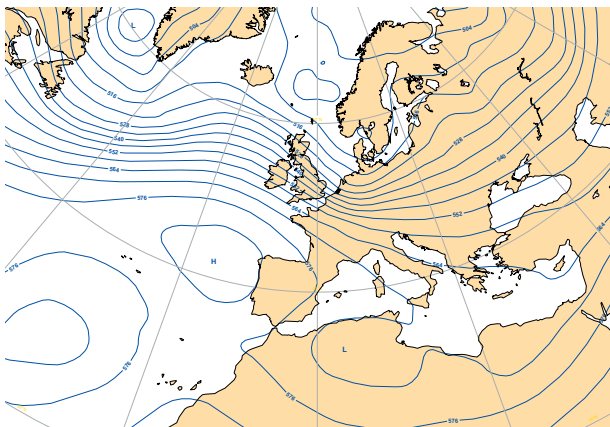
Maximale Schneehöhen im Februar 2008



Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



Bodendruckanalyse mit Frontsystemen vom 01.03.2008 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 01.03.2008 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Am 21.03.2008 zeigte sich im Bösensteingebiet eher wechselhaftes Wetter aus Nordwesten. Foto: LWD

März 2008

Orkan Emma sorgte für einen stürmischen Monatsbeginn

Zu Monatsbeginn sorgte die Querung des bereits Ende Februar wirksamen Sturmtiefs Emma mit Niederschlägen und orkanartigen Windspitzen von bis zu 200 km/h für einen Anstieg der Lawinengefahr auf Stufe 3. Wie bereits im Jänner kam es zu umfangreichen Schäden an den steirischen Wäldern. Am 04.03. legte sich der Sturm und mit einem Oberitalientief brachten feuchte Luftmassen auch den südlichen Gebirgen Neuschnee. Im Anschluss verlagerte sich durch eine Nordströmung der Niederschlagsschwerpunkt an die Alpennordseite, bevor sich am 06.03. durch Hochdruckeinfluss bei nachlassendem Wind und steigenden Temperaturen das Wetter besserte.

Am 08.03. sorgte ein Oberitalientief für unbeständigen Wettercharakter. Tags darauf konnte im Zuge der milderen Temperaturen eines Zwischenhochs die Lawinengefahr für die Dauer von einigen Tagen auf Stufe 2 reduziert werden.

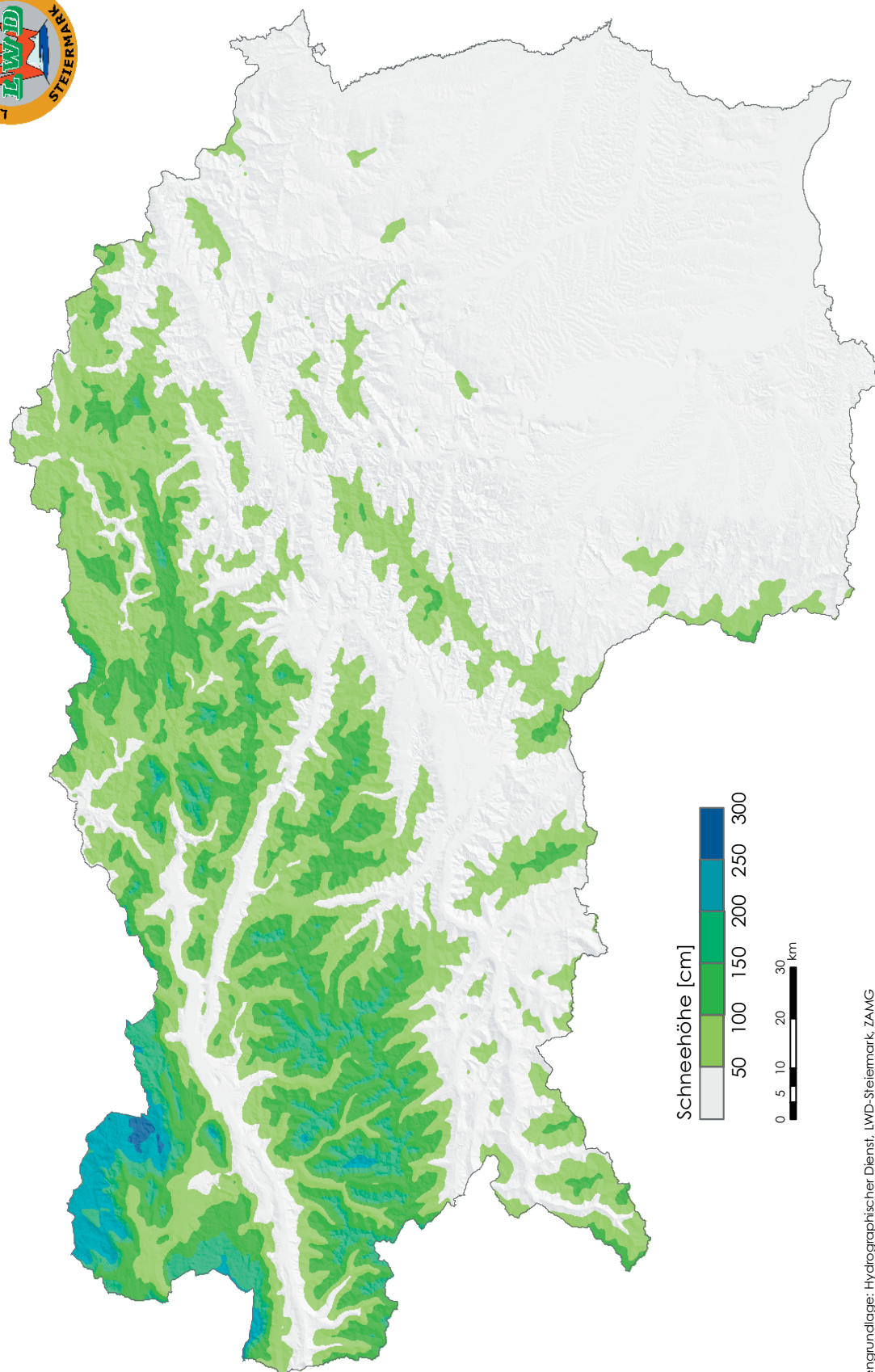
Während des Zeitraums vom 10.03. bis zum 13.03. dominierten unter teils stürmischem Wind durchziehende Fronten bei zeitweise auftretenden Schneefällen und wechselhaften Temperaturen das steirische Wetter. Mit Intensivierung der Schneefälle unter Windeinwirkung – bis zum 15.03. fielen in den obersteirischen Hochlagen teils 70 cm Neuschnee – ergab sich erhebliche Schneebrettgefahr, und Lawinenwarnstufe 3 trat in Kraft.

Ab dem 16.03. bestimmte größtenteils eine nordwestliche Strömung das Wetter und damit einhergehend schneite es – v.a. im Nordstau – unter Wind Einfluss und fallenden Temperaturen über weite Strecken. Am 22.03. zog eine Kaltfront durch, Niederschläge breiteten sich über die gesamte Steiermark aus. Eine kurzzeitige Wetterberuhigung wurde durch erneute Schneefälle bereits in der Nacht auf den 24.03. beendet. Aus Nordwesten erreichten labil geschichtete Luftmassen, aus denen es bei eingelagerten Wintergewittern wiederholt schneite, die Steiermark. Im Gipfelbereich traten Böen bis zu 100 km/h auf, welche zusammen mit dem gefallenem Neuschnee in der Obersteiermark für große Schneebrettgefahr sorgten.

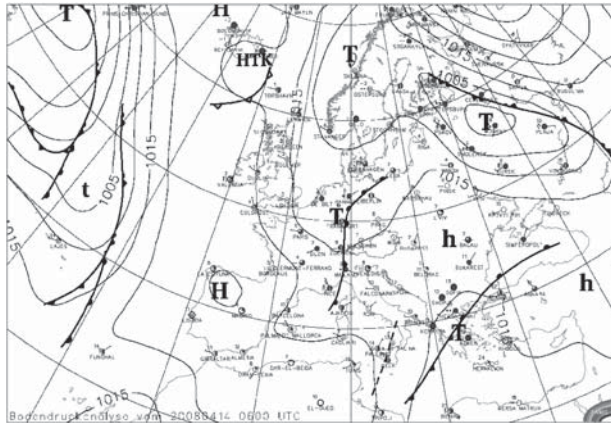
Mit einer auf Süd drehenden Höhenströmung gelangten am 27.03. mildere Luftmassen zu uns. Diese sorgten für meist dichte Wolken und etwas Niederschlag. Nach einem Kaltfrontdurchgang am 29.03. klang der Monat März mit trockenen und warmen Verhältnissen aus – günstige Tourenbedingungen bei geringer Lawinengefahr waren die Folge.



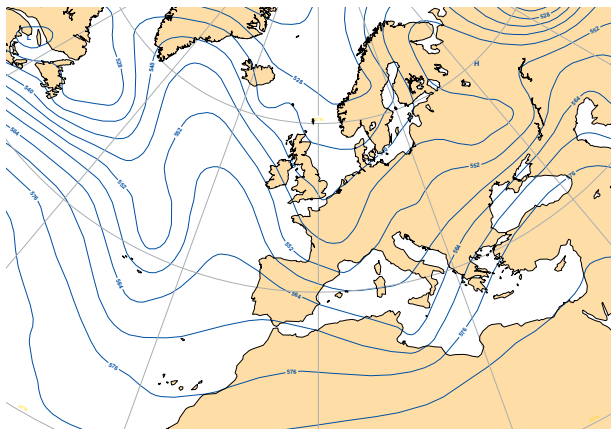
Maximale Schneehöhen im März 2008



Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



Bodendruckanalyse mit Frontensystemen vom 14.04.2008 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 14.04.2008 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Der April endete mit gutem Bergwetter. Aufstieg auf den Ringkamp am 27.04.2008. Foto: LWD

April 2008

Sehr wechselhaftes und damit typisches „Aprilwetter“

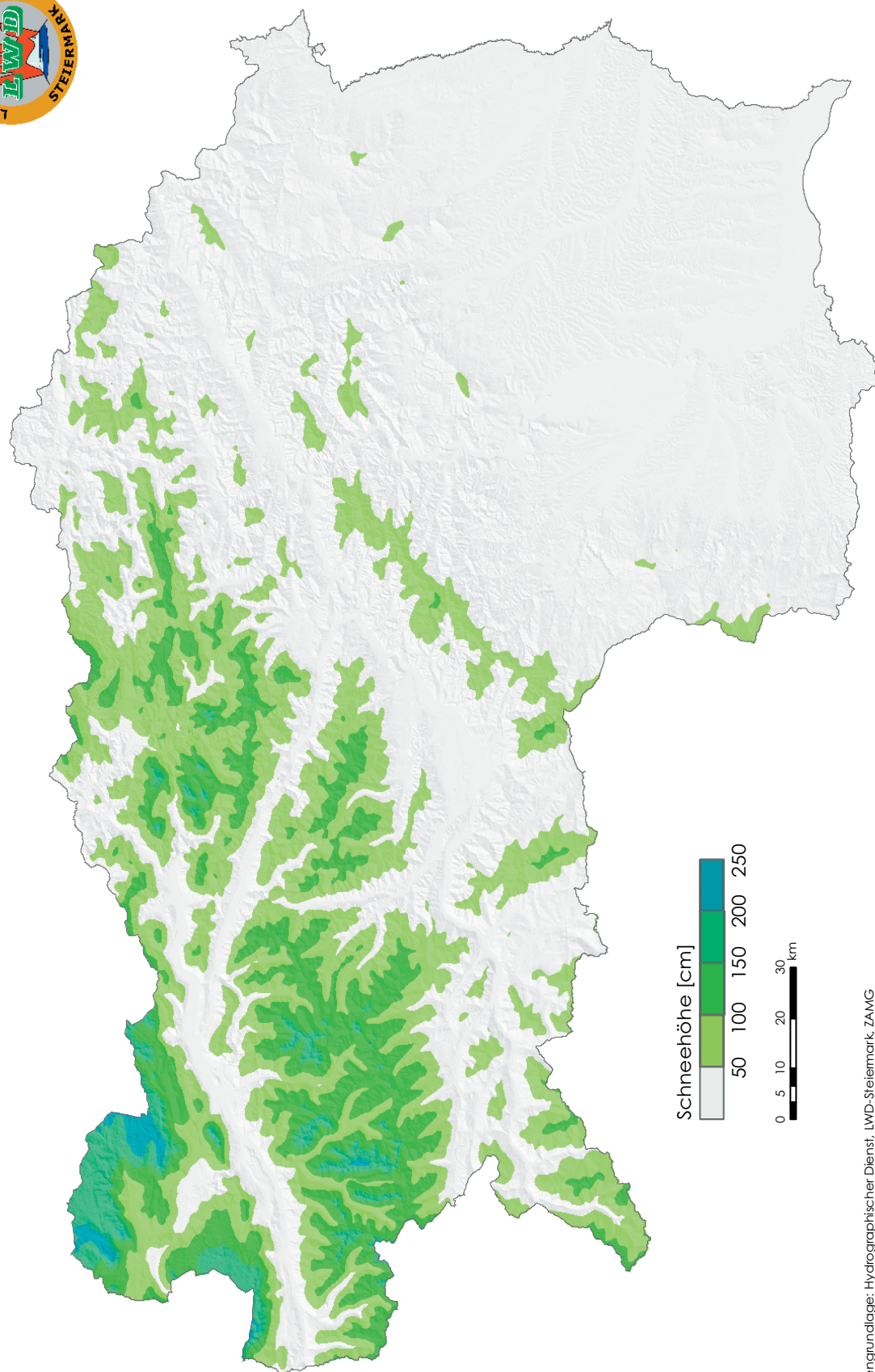
Am Monatsbeginn sorgte eine Kaltfront aus Nordwesten für teils intensive Niederschläge in den Nordstaugebieten und für einen abrupten Anstieg der Lawinengefahr von Stufe 1 auf Stufe 3. Die wetterbestimmende nordwestliche Strömung blieb bestehen und sorgte für feuchte und kühle Luftmassen über der Steiermark. Bis die Niederschlagsintensität am 04.04. abnahm, fielen bis zu 60 cm Neuschnee, in südlichen Bereichen waren die Mengen durchwegs geringer aus.

Nach Zwischenhocheinfluss am 05.04. verzögerte ein Tiefdruckgebiet über Norditalien das Eintreffen einer Kaltfront und labil geschichteter Atlantikluft aus dem Westen. Am 09.04. kam, initiiert durch eine föhnige Südwestströmung, zunehmend milde Mittelmeerluft in die Steiermark. An dieser Wetterlage änderte sich bis zum 11.04. wenig, lediglich kontinuierlich steigende Temperaturwerte konnten verzeichnet werden. Die Wirkung eines Höhentiefs über Italien mit geringen Niederschlagsmengen wurde am 13.04. durch eine südwestliche Höhenströmung abgelöst. Infolge der Einstrahlung kam es zur Quellwolkenbildung, wodurch punktuell kurze Schauer auftraten.

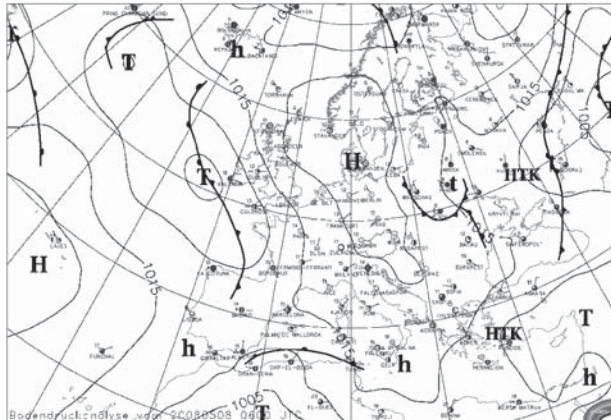
In der Nacht auf den 15.04. schob sich eine Kaltfront aus Westen über die Steiermark und brachte im gesamten Bergland Schnee, wobei sich der Niederschlagsschwerpunkt in den Nordstaugebieten befand. Die Strömung drehte anschließend auf Südwest und bestimmte in den folgenden Tagen bis 21.04. - bei überwiegend wechselhaften aber recht milden Verhältnissen - das Wetter. Im Verlauf dieser Phase kam es am 19.04., hervorgerufen durch Gefährdungen von Nassschneelawinen, zu einem sprunghaften Anstieg der Warnstufe von 1 auf 3. Kurzzeitiger Schneefall einer nördlichen Strömung am 22.04. und am 23.04. wurde von Zwischenhocheinfluss abgelöst. Einhergehend mit einer Kaltfront bei nordwestlicher Strömung fielen oberhalb von ca. 1700 m Seehöhe 25 cm Neuschnee. In der Nacht auf den 27.04. klarte es auf, mit Sonnenschein stellte sich recht freundliches Bergwetter ein. Mit Überquerung einer Kaltfront kühlte es danach vorübergehend ab, und immer wieder regnete oder schneite es. Durch Zwischenhocheinfluss endete der Monat April mit freundlichem Wetter.



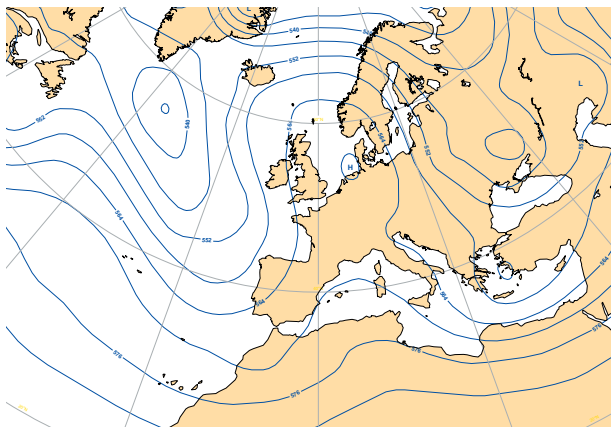
Maximale Schneehöhen im April 2008



Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



Bodendruckanalyse mit Frontensystemen vom 08.05.2008 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG



Analyse des Geopotentials in 500 hPa am 08.05.2008 um 06:00 Uhr UTC. Quelle: ZAMG

Mai 2008

Im Laufe des Monats immer milder, am Monatsende sogar sommerlich

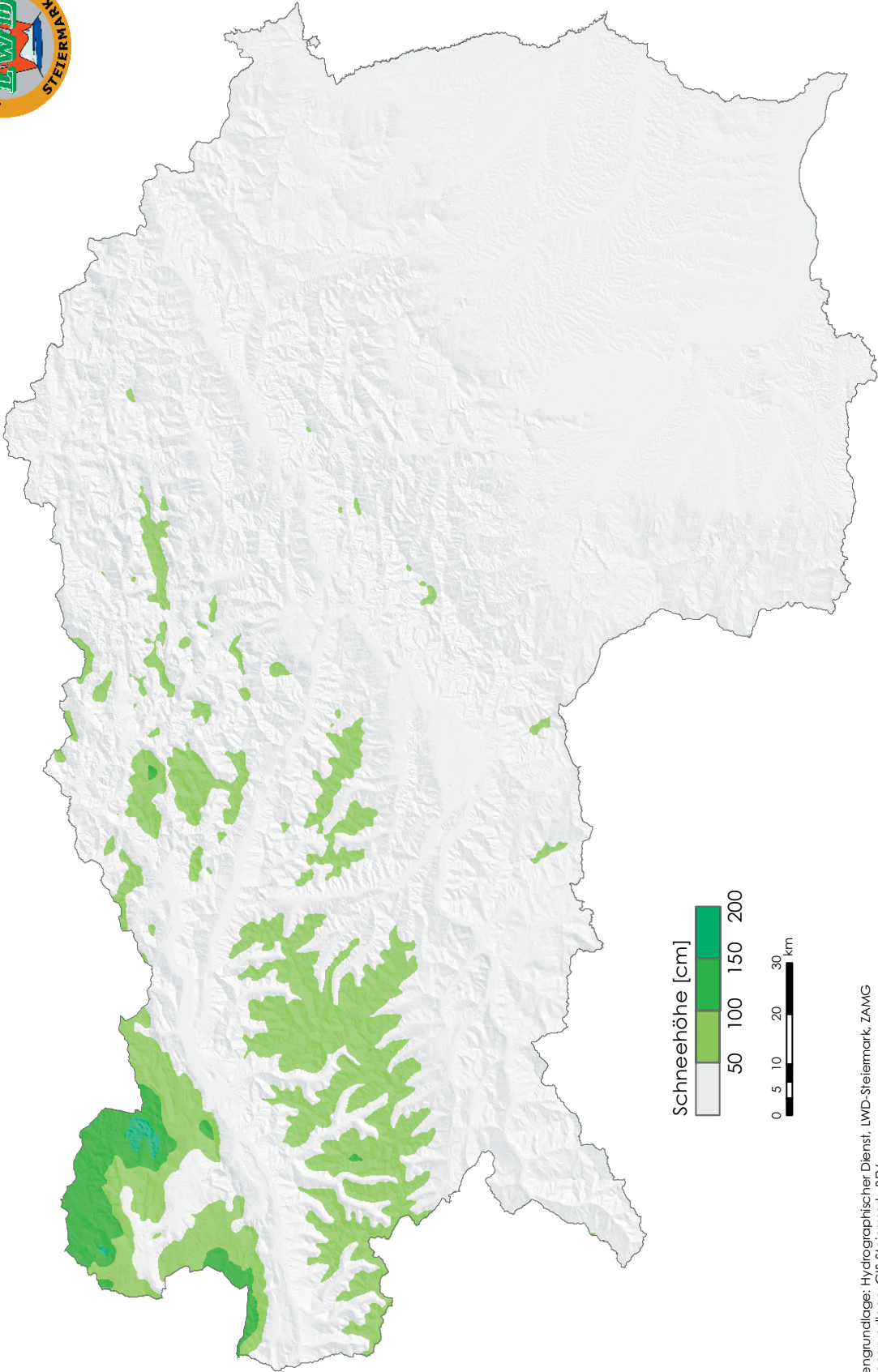
Der Beginn des „Lawinewarndienst-Abschluss-Monats“ Mai wurde von wechselhaftem und für die Jahreszeit etwas zu kühlem Wetter geprägt. Mit dem 09.05. setzte dann in allen Höhenlagen eine Erwärmung ein, die Lawinengefahr war gering – lediglich Gefährdungen durch Nass- und Feuchtschneelawinen mussten berücksichtigt werden.

Bis über das Pfingstwochenende hinaus konnten zwar lokal Schauer auftreten, im Großen und Ganzen überwogen jedoch die sonnigen Phasen. Ab dem 15.05. konnten in der labilen Luft vor allem über dem Bergland auch einige Gewitter entstehen.

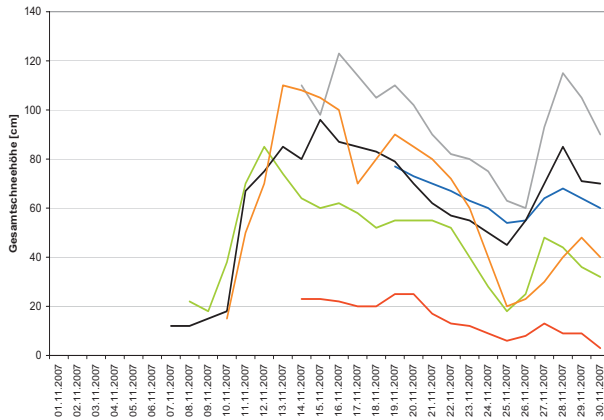
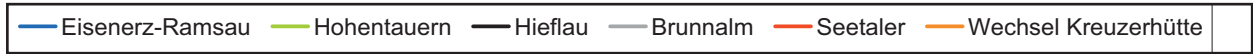
Am 19.05. griff von Süden ein Adriatief auf Österreich über, in dessen Gefolge Regen einsetzte, welcher sich am Folgetag noch intensiverte. Dieser Regen sorgte für eine Abnahme der Schneedeckenfestigkeit und läutete das Saisonende des Lawinewarndienstes sowie das Ende der Ausgabe der Lageberichte für die Saison 07/08 ein.



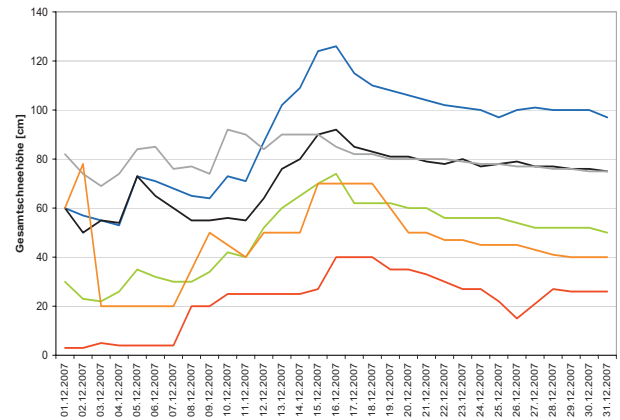
Maximale Schneehöhen im Mai 2008



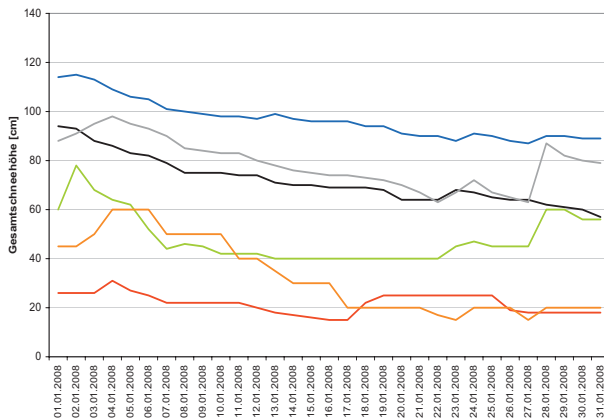
Datengrundlage: Hydrographischer Dienst, LWD-Steiermark, ZAMG
Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV



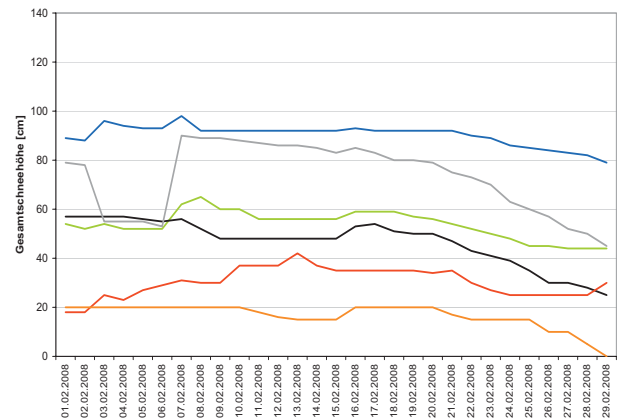
Verlauf der Gesamtschneehöhen der einzelnen Lawinenstationen für den November 2007.



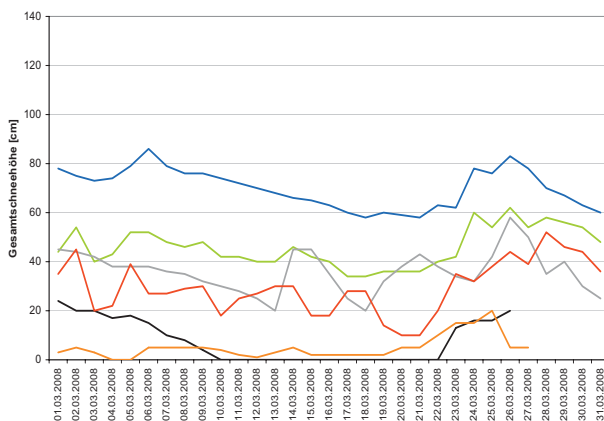
Verlauf der Gesamtschneehöhen der einzelnen Lawinenstationen für den Dezember 2007.



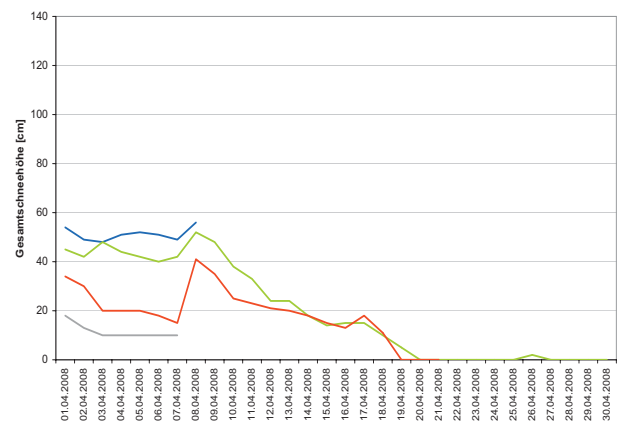
Verlauf der Gesamtschneehöhen der einzelnen Lawinenstationen für den Jänner 2008.



Verlauf der Gesamtschneehöhen der einzelnen Lawinenstationen für den Februar 2008.



Verlauf der Gesamtschneehöhen der einzelnen Lawinenstationen für den März 2008.



Verlauf der Gesamtschneehöhen der einzelnen Lawinenstationen für den April 2008.

Lawinenunfälle

07/08



Hochschwab bei sonnigen Verhältnissen im Jänner 2008. Foto: LWD

Unfallort	Datum	Hang- neigung in Grad	Hang- neigungs- klasse	Hang- exposition	Tote	Verletzte	Beteiligte	Anrissshöhe in cm	Seehöhe	Erfasst	Gefahren- stufe
1 Hochschwab	20.10.07	40	4	S	1	0	2		2000	1	3
2 Wildfeld	12.11.07	36	3	N	0	0	2		1300	0	2
3 Rax	11.12.07	40	4	S	0	1	7		1700	3	3
4 Schießbeck	04.01.08	34	2	N	0	0	1		1600	0	3
5 Hoher Lins	04.01.08	35	3	N	0	0	2		1500	1	3
6 Kersch Kern	05.01.08	36	3	W	1	2	4	20-30	1750	4	3
7 Triebenkogel	05.01.08	38	3	N	0	0	4	85	1800	0	3
8 Lawinenstein	06.03.08	35	3	S	0	1	1		1800	1	3
Σ :					2	4	23				

Auflistung der Lawinenunfälle mit Personenbeteiligung für die Saison 2007/08 im steirischen Landesgebiet.



Am Kersch Kern kam es am 05.01.2008 zu einem tödlichen Lawinenunfall. Foto: P. Sodamin



Spontane Grundlawinen am Gößeck Ende Februar 2008. Foto: Alpinpolizei



Im Anrissbereich der Lawine mit einem Todesofer auf der Koralpe in Kärnten. Foto: LWD



Mächtige Grundlawine am Lamingegg im Februar 2008 auf einem etwa 30 Grad steilen Hang. Foto: LWD



Lage des Unfallortes und Verlauf der Lawinenbahn. Quelle: BEV



Die Lawinenbahn führte durch eine in der Aufnahme ersichtliche Rinne. Foto: Alpinpolizei

20.10.2007 G'hacktes, Hochschwab, 1 Toter

Am 20.10.2007 unternahmen zwei ungarische Bergsteiger eine Bergtour auf den Hochschwab. Sie stiegen das sogenannte „G'hackte“ auf. Einer der beiden löste dabei eine Lawine aus und wurde mitgerissen. Die zweite Person stieg ab und alarmierte die Rettungskräfte. Die verschüttete Person konnte erst nach Tagen gefunden werden. Die Rettungskräfte konnten wegen der anhaltenden Lawinengefahr nicht zum Lawinenkegel aufsteigen. Der Verunglückte trug ein GPS-Gerät bei sich, welches die Tour und den Lawinenabgang dokumentierte (siehe Bericht auf Seite 43). Beide Bergsteiger führten keine Sicherheitsausrüstung mit sich.

Beteiligte Personen:	2
Getötete Personen:	1
Verschüttete Personen:	1 Ganzverschüttung
Seehöhe:	2000 m
Hangneigung:	35° bis 40°
Hangrichtung:	Süd
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Ungarn
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	10 cm bis 30 cm
Lawinenlänge:	350 m, 200 m Höhenunterschied
Lawinenbreite:	50 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	Bergrettung
Verschüttungsdauer:	5 Tage
Verschüttiefe:	ca. 30 cm bis 40 cm, teilweise oberflächlich
Ortung:	Augen- und Ohrensuche, hatten kein LVS-Gerät

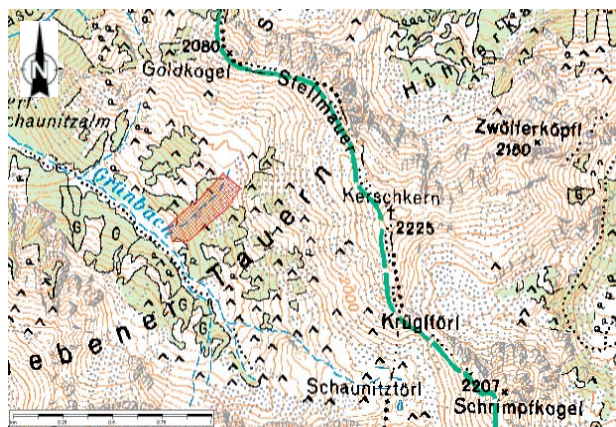


Lage des Unfallortes und Verlauf der Lawinenbahn. Quelle: BEV

11.12.2007 Gretchensteig, Rax, 1 Teilverschütteter

Am 11.12.2007 stieg eine Gruppen von sieben Personen vom Preiner Gscheid aus Richtung Ludwigshaus auf. Sie wählten dabei einen teilweise mit Seilen gesicherter Steig, den sogenannten Gretchensteig. Bei der Querung einer steilen Geländestufe am winterlichen Steig lösten die beiden Bergsteiger in 1700 m Seehöhe ein Schneebrett aus. Die letzten drei Personen der Gruppe wurden mitgerissen, eine Person - ein Mann - wurde dabei weiter mitgezerrt. Kurz vor einem steilen Abhang kam er zu liegen. Er war teilweise verschüttet und konnte sich aus eigener Kraft aus der Lawine befreien, wurde aber leicht verletzt (Bruch des Oberarms). Die restlichen Gruppenmitglieder blieben unverletzt. Zum Zeitpunkt des Lawinenabganges herrschten ungünstige Witterungsbedingungen (starker Wind, Nebel und Schneefall). Die Bergereaktion wurde von der Bergrettung und der Alpinpolizei durchgeführt.

Beteiligte Personen:	7
Getötete Personen:	0
Verschüttete Personen:	1 Teilverschüttungen
Seehöhe:	1700 m
Hangneigung:	40°
Hangrichtung:	Süd
Geschlecht:	männlich
Alter:	nicht bekannt
Herkunftsland:	Österreich (Wien)
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	k.A.
Lawinenlänge:	k.A.
Lawinenbreite:	k.A.
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	Bergrettung
Verschüttungsdauer:	k.A.
Verschütttiefe:	oberflächlich
Ortung:	k.A.



Lage des Unfallortes und Verlauf der Lawinenbahn. Quelle: BEV

05.01.2008 Kersch Kern, Triebener Tauern, 1 Toter

Am 05.01.2008 unternahm eine Gruppe von der Bergerhube aus eine Skitour auf den 2225 m hohen Kersch Kern. Die Personen gingen am Grünbach entlang und stiegen eine südwestlich ausgerichtete Rinne auf. Diese Rinne zeigte sich im sonnenbeschienenen Bereich eisig und recht hart, daher zog die Gruppe den schattseitigen, windgepressten aber lockeren Schnee vor. Während des Aufstiegs löste die Gruppe ein Schneebrett aus, wobei es zu zwei Teilverschüttungen und zwei Ganzverschüttungen (wobei bei einer Person noch ein Körperteil aus dem Schnee ragte) kam. Der Verunglückte hatte zwar ein LVS-Gerät mit, es war aber nicht eingeschaltet. Die Bergrettung konnte mittels Sondierung das Opfer orten und ausgraben. Anschließend wurde der Schwerverletzte mit dem Hubschrauber nach Salzburg gebracht, wo er an den erlittenen Verletzungen verstarb.

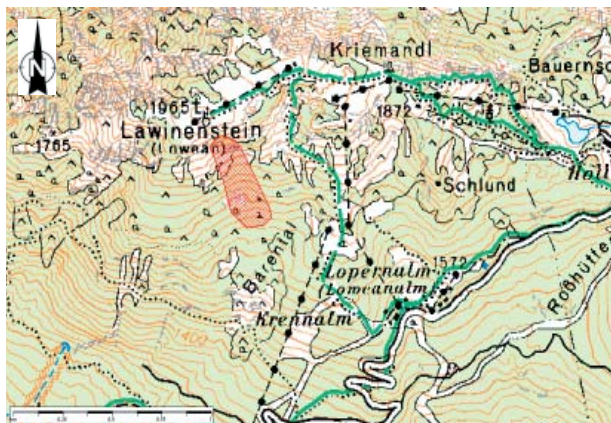


Lawinenkegel am Fuße des Kersch Kerns. Foto: LWD

Beteiligte Personen:	4
Getötete Personen:	1
Verschüttete Personen:	2 Teilverschüttungen
Seehöhe:	1750 m
Hangneigung:	36°
Hangrichtung:	West bis Südwest
Geschlecht:	männlich
Alter:	nicht bekannt
Herkunftsland:	Österreich (Steiermark)
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	20 cm bis 30 cm
Lawinenlänge:	ca. 300 m
Lawinenbreite:	ca. 50 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	Bergrettung
Verschüttungsdauer:	k.A.
Verschüttungstiefe:	ca. 80 cm
Ortung:	Sondierung – LVS nicht eingeschaltet (Rucksack)



Die verschüttete Rinne von der Gegenseite aufgenommen. Foto: LWD



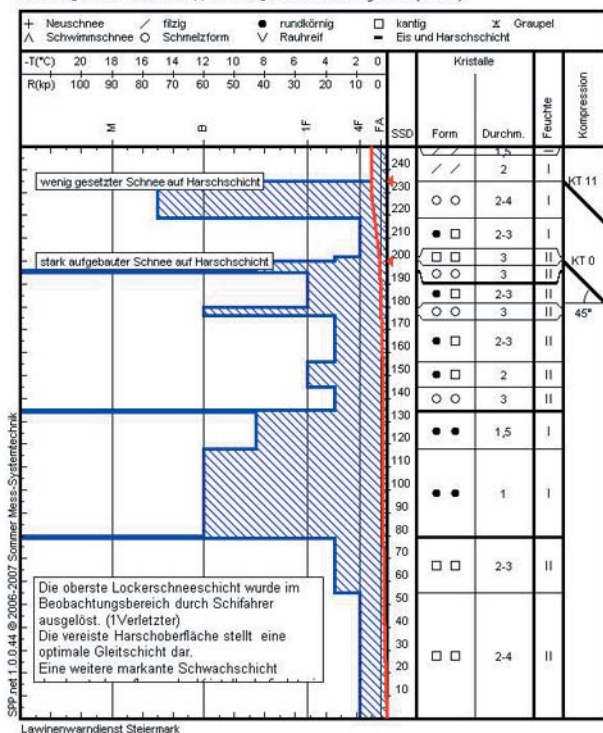
Lage des Unfallortes und Verlauf der Lawinenbahn. Quelle: BEV

06.03.2008 Lawenstein, Tauplitz

An diesem Tag fuhr eine männliche Person in die südliche Rinne des Lawenstein ein und löste dabei eine Lawine aus. Sie kam oberflächlich und leicht verletzt zu liegen. Zur Situation: Über Nacht hat es 20 cm geschneit, und es gab aufgrund des Nordwindes beachtliche Einfrachtungen. Unterhalb des Tribschnees lag ein Harschschicht. Der frische Schnee und die Harschschicht hatten nur eine geringe Festigkeit zueinander. Es herrschte die allgemeine Lawinenwarnstufe Stufe 3.

Beteiligte Personen:	1
Getötete Personen:	0
Verschüttete Personen:	1 Teilverschüttung
Seehöhe:	1900 m
Hangneigung:	35°
Hangrichtung:	West bis Südwest
Geschlecht:	männlich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich (Steiermark)
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	20 cm bis 30 cm
Lawinenlänge:	ca. 300 m
Lawinenbreite:	ca. 80 m
Gefahrenstufe:	3
Rettung:	k.A.
Verschüttungsdauer:	k.A.
Verschüttungstiefe:	k.A.
Ortung:	k.A.

Handprofil
 Ort: TAUPLITZALM - Lawenstein Seehöhe: 1950 m Datum/Zeit: 07.03.2008/10:
 Beobachter: Stieg Exposition: S Hangneigung: 45°
 Bundesland: Steiermark Lufttemperatur: 0,5 °C Niederschlag: kein Niederschlag
 Region: Region 2 Schneehöhe: 259 cm Intensität:
 Kommission: Bad Mitterndorf - Tauplitz Windrichtung: SO Bewölkung: stark bewölkt (6/8)
 Bemerkung: Bereich "Große Süd", (Lawinenabga Windstärke: mäßiger Wind (25 km/h))



Dieses Schneeprofil wurde im Bereich der Anrisskante aufgenommen. Es zeigt mehrere Gleitschichten. Quelle: LWD

Südflanke des Lawenstein mit eingezeichnetem Verlauf der Lawine. Quelle: LWD



Lage des Unfallortes und Verlauf der Lawinenbahn. Quelle: BEV



Lawinenunfall auf der Koralpe. Lawinenkegel und Lawinenbahn von unten aufgenommen. Foto: LWD



Lawinenkegel von oben. Rettungsteam bei der Suche und Bergung der Verunglückten. Foto: LWD

13.03.2008 Koralpe, Kärnten, 1 Tote

Willi Ertl vom Lawinenwarndienst Kärnten bat den Lawinenwarndienst Steiermark bei der Lawinenunfall-erhebung um Amtshilfe.

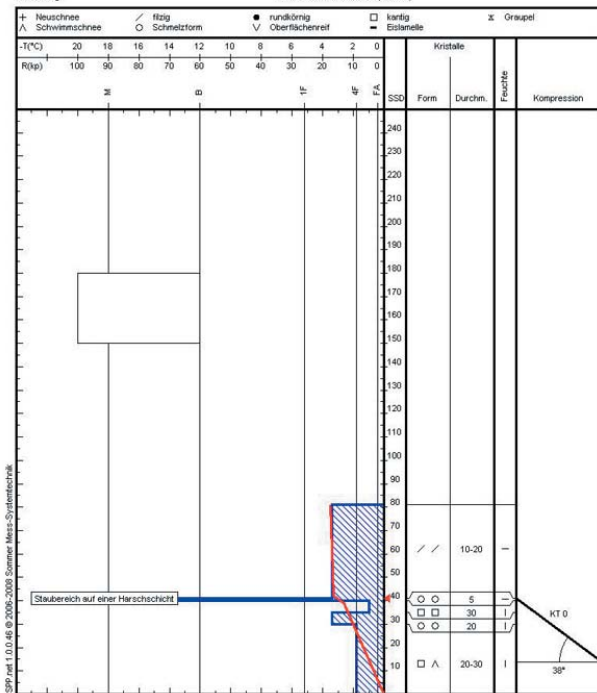
Am 13.03.2008 ereignete sich auf der Koralpe (kärntnerisch-steirisches Grenzgebiet) ein Lawinenabgang mit Todesfolge. Eine Snowboarderin löste in einer Rinne ein Schneebrett aus und wurde verschüttet. Sie trug keine LVS-Ausrüstung bei sich.

Beteiligte Personen:	1
Getötete Personen:	1
Verschüttete Personen:	1 Teilverschüttung
Seehöhe:	1900 m
Hangneigung:	35°
Hangrichtung:	West bis Südwest
Geschlecht:	weiblich
Alter:	k.A.
Herkunftsland:	Österreich (Kärnten)
Lawine:	Schneebrett (trocken)
Anrisshöhe:	20 cm bis 30 cm
Lawinenlänge:	ca. 300 m
Lawinenbreite:	ca. 70 m
Gefahrenstufe:	1 (Steiermark)
Rettung:	organisierte Rettung
Verschüttungsdauer:	k.A.
Verschüttungstiefe:	bis 100 cm
Ortung:	Sondierung – kein LVS-Gerät



Auf diesem Hang (am Großen Speikkogel) verunglückte die Snowboarderin tödlich. Foto: LWD

Ort: Koralpe - Schneebrett
Seehöhe: 2090 m
Datum/Zeit: 14.03.2008/12:00
Beobachter: Arno und Roland
Exposition: N
Hangneigung: 38°
Bundesland: Steiermark
Lufttemperatur: -3.0 °C
Niederschlag: kein Niederschlag
Region:
Schneehöhe: cm
Intensität:
Kommission: Koralpe
Windrichtung: W
Bewölkung: stark bewölkt (6/6-7/6)
Bemerkung:
Windstärke: starker Wind (50 km/h)



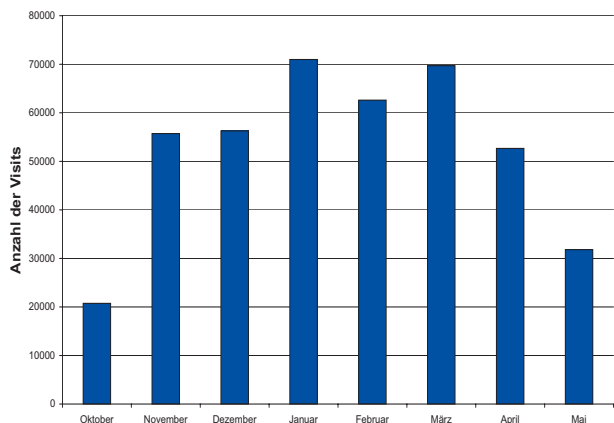
Dieses Schneeprofil wurde an der Anrisskante in der Nordrinne der Koralpe in einer Höhe von 2090 m aufgenommen. Es zeigt, dass auf der Harschschicht, die teilweise sogar vereist war, ein Triebsschneepaket abgelagert war. Unterhalb der dünnen Harschschicht gab es kantige Körner sowie Becherkristalle. Der Novemberschnee wurde somit aufbauend umgewandelt. Der Kompressionstest ergab die Belastungsstufe 0. Bereits beim Sägen rutschte der Block von selbst weg. Quelle: LWD

Statistische Auswertungen

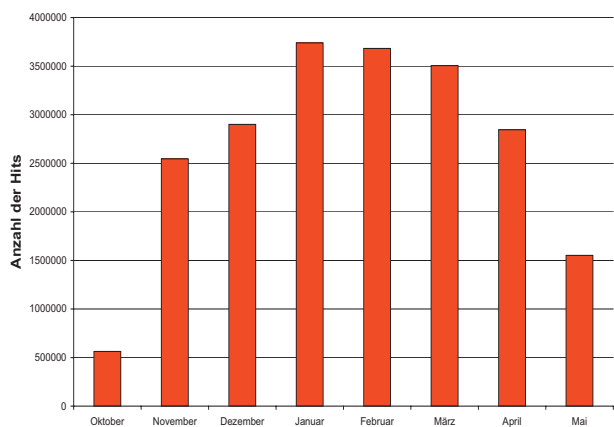
07/08



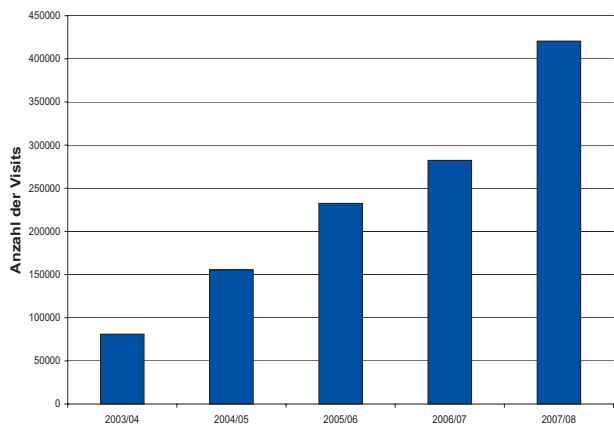
Mörsbachhütte im Dezember 2007. Foto: LWD



In diesem Jahr zeigt sich das Maximum der Besuche im Jänner mit über 70 000 „Visits“. Quelle: LWD



Auch die „Hits“ erreichen mit einer Gesamtanzahl von etwa 21.3 Millionen Anfragen einen neuen Rekord auf der Website des LWD. Quelle: LWD



Die Entwicklung der „Visits“ zeigt seit Bestehen der Website eine rasante Zunahme. Seit der Saison 03/04 hat sich die Besucherzahl verfünffacht. Quelle: LWD

Zugriffsstatistik auf <http://www.lawine-steiermark.at>

Auch für dieses Jahr wurde eine Auswertung der Zugriffsdaten der Website des LWD Steiermark durchgeführt. Der Winter 07/08 ist im Bezug auf die „Hits“ (Anfragen auf den Webserver: Bilder, Datenbankabfragen der Lawinstationen, etc.) und die „Visits“ (Besucher der Website) ein Rekordjahr!

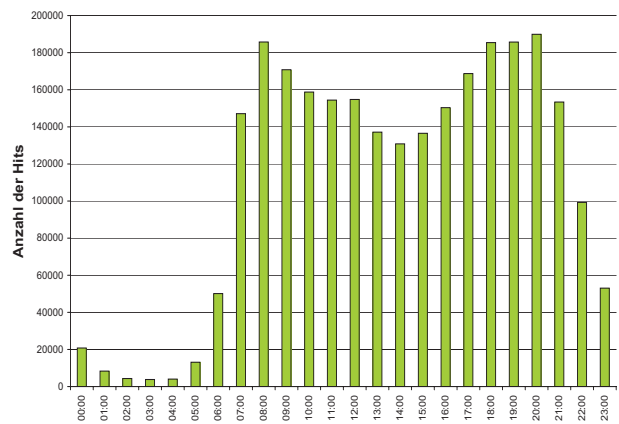
In der gesamten Saison 07/08, also von Oktober bis Mai, gab es etwa 21.3 Millionen „Hits“ und etwa 420 000 „Visits“.

Im ersten blauen Diagramm (links oben) werden die „Visits“ pro Monat dargestellt. Obwohl der Monat März „nur“ der zweitstärkste Monat der Saison 07/08 war, konnte er den März des Vorjahres (damals stärkster Monat) um rund 5000 „Visits“ überreffen.

Im roten Diagramm (links in der Mitte) sind die „Hits“ seit Bestehen der Website zu sehen. In der Saison 07/08 gab es etwa gleich viele „Hits“ wie in den Saisonen 05/06 und 06/07 zusammen.

Im zweiten blauen Diagramm (links unten) ist die Geschichte der Website im Bezug auf die „Visits“ zu sehen. Der stetige Zuwachs an Besuchern ist signifikant. Auch die extreme Steigerung der Anzahl der „Visits“ in der Saison 07/08 ist deutlich zu erkennen.

Im grünen Diagramm (rechts unten) wird schließlich der Tagesgang der „Hits“ für die Saison 07/08 gezeigt. Ein Maximum ist am Morgen, kurz nach dem täglichen Erscheinen des neuen Lageberichts zu erkennen. Ein zweites Maximum ist am Abend zwischen 18:00 Uhr und 20:00 Uhr gegeben - offensichtlich als Tourenvorbereitung für den Folgetag.

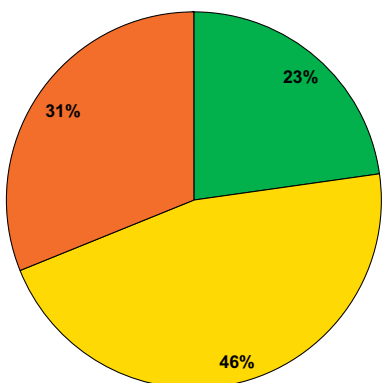


Beim durchschnittlichen Tagesgang der „Hits“ der Saison 07/08 zeigen sich zwei deutliche Maxima: das erste am Morgen, das zweite am Abend. Quelle: LWD

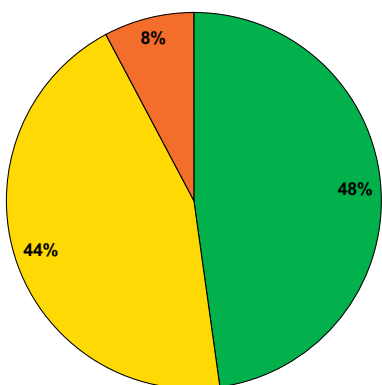
Verteilung der Gefahrenstufen in der Saison 07/08

In den neben- bzw. untenstehenden Diagrammen sind die prozentuellen Häufigkeiten der Gefahrenstufen in den sieben steirischen Lawinenwarnregionen dargestellt. (Stufe 1 = gering, Stufe 2 = mäßig, Stufe 3 = erheblich, Stufe 4 = groß). Im Winter 07/08 wurde die Gefahrenstufe 5 nie und die Gefahrenstufe 4 nur im Bereich der Nordalpen (sowohl Ost als auch West) bzw. der Niedere Tauern erreicht.

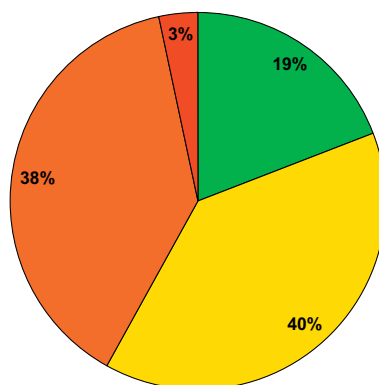
Niedere Tauern Süd



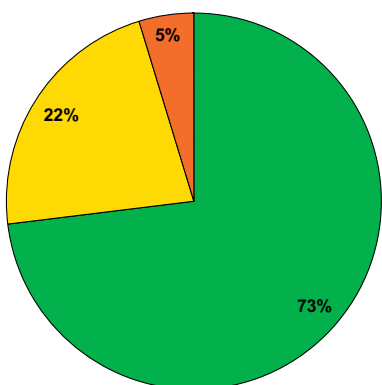
Gurk- und Seetaler Alpen



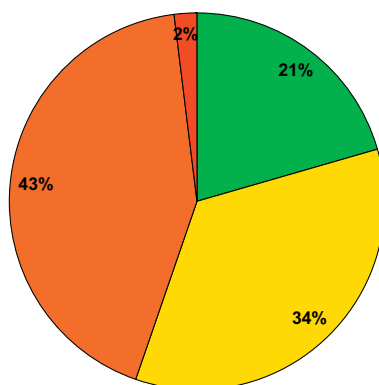
Nordalpen West



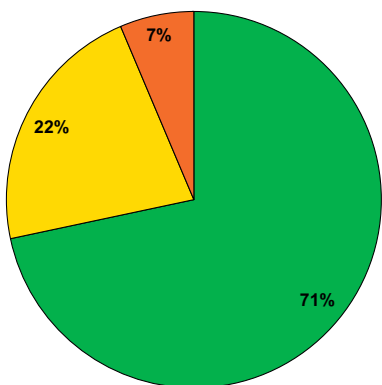
Steirisches Randgebirge West



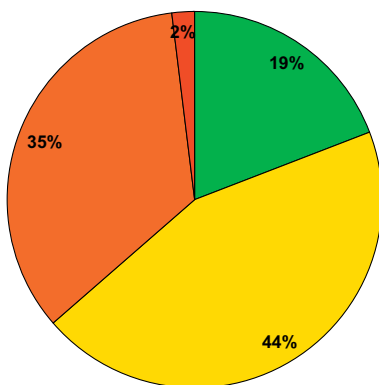
Nordalpen Ost



Steirisches Randgebirge Ost



Niedere Tauern Nord



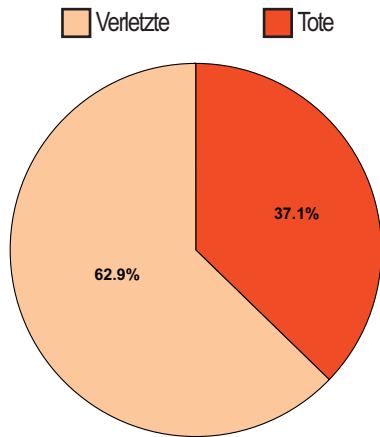
■ Gefahrenstufe 1

■ Gefahrenstufe 2

■ Gefahrenstufe 3

■ Gefahrenstufe 4

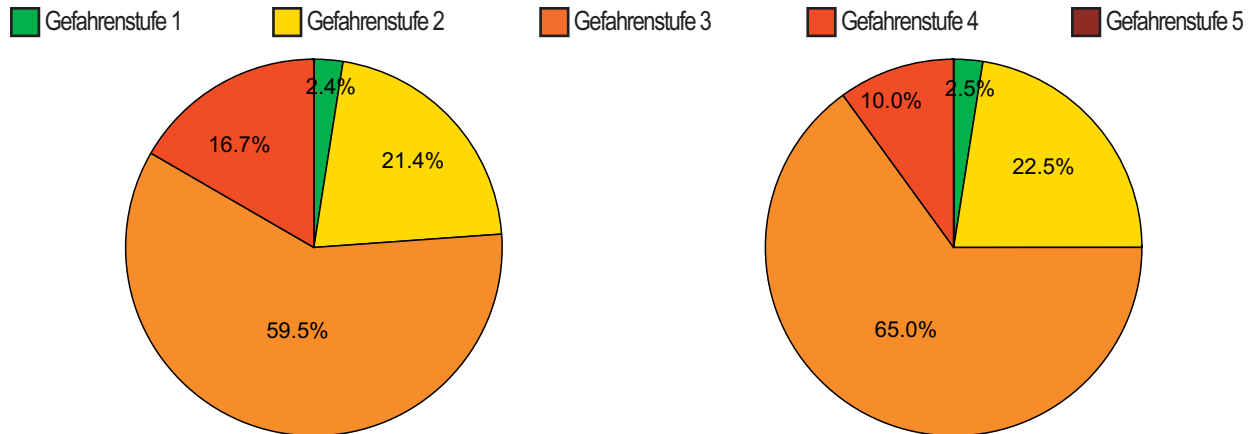
■ Gefahrenstufe 5



Unfalldiagramme

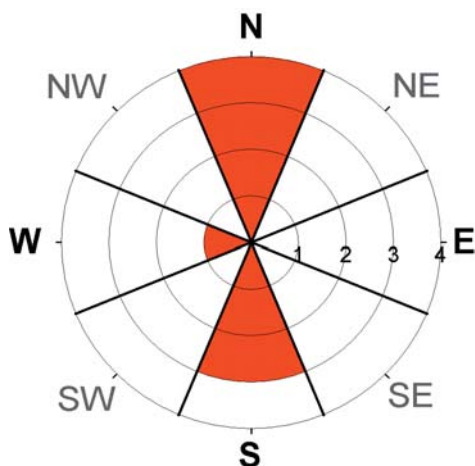
Im Folgenden finden sich zum Zwecke der besseren Veranschaulichung zahlreiche Diagramme zu Lawinenabgängen mit Personenbeteiligung. Diese wurden nach einigen wichtigen Faktoren - wie zum Beispiel Gefahrenstufen, Hangexpositionen oder Hangneigungen - aufgeschlüsselt und sollen einen statistischen Überblick über die Unfälle der jüngeren Vergangenheit - unter spezieller Berücksichtigung der Saison 07/08 - geben.

Lawinenofer in der Steiermark für den Zeitraum 1986/87 bis 2007/08. Quelle: LWD

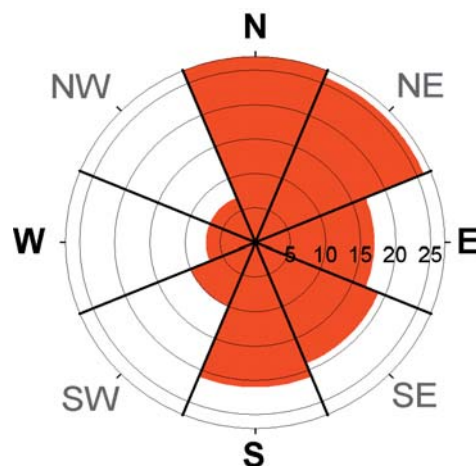


Bei Lawinenunfällen verletzte Personen für den Zeitraum 1993/94 bis 2007/08, aufgeschlüsselt nach Gefahrenstufen. Quelle: LWD

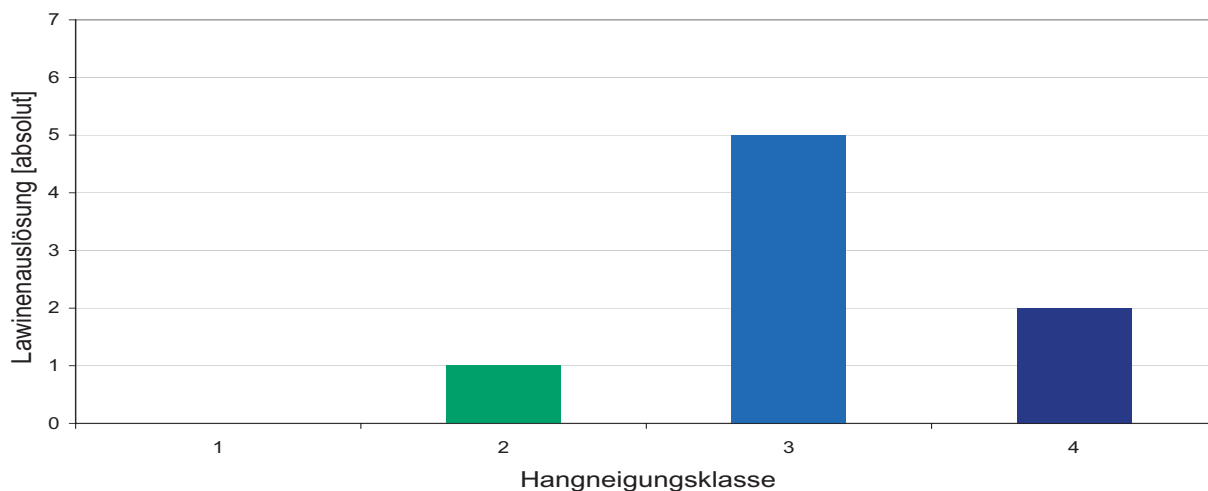
Durch Lawinenunfälle tödlich verunglückte Personen für den Zeitraum 1993/94 bis 2007/08, dargestellt nach Gefahrenstufen. Quelle: LWD



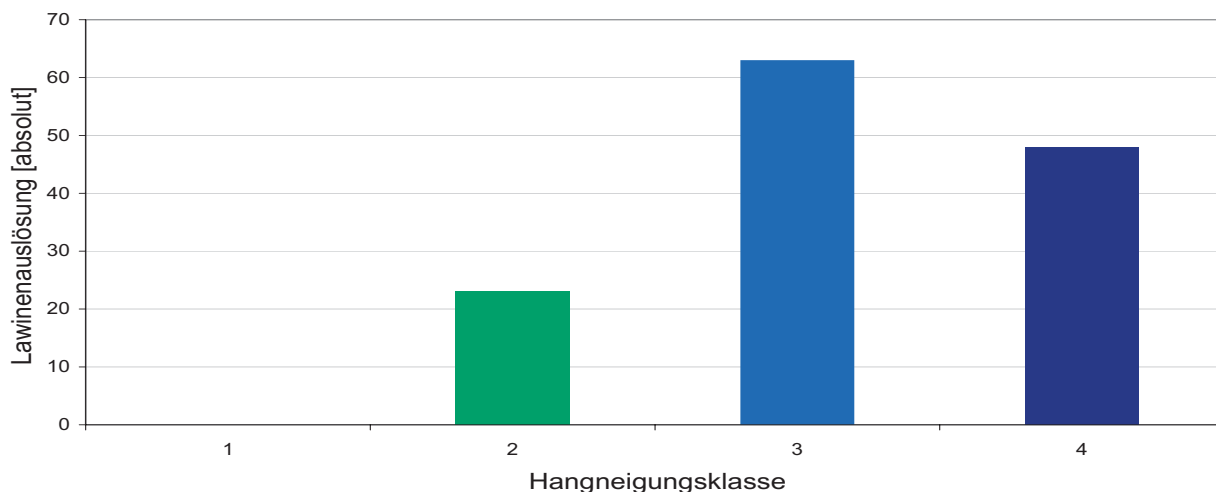
Anzahl von Lawinenabgängen nach Hangexposition in der Steiermark für die Saison 2007/08. Quelle LWD



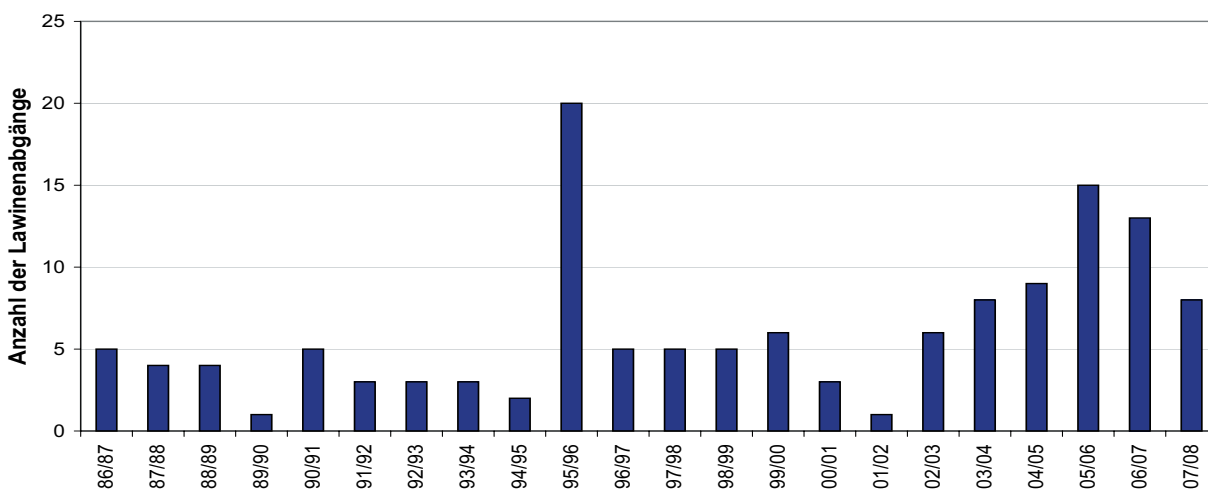
Anzahl von Lawinenabgängen nach Hangexposition in der Steiermark für den Zeitraum 1986/87 bis 2007/08. Quelle LWD



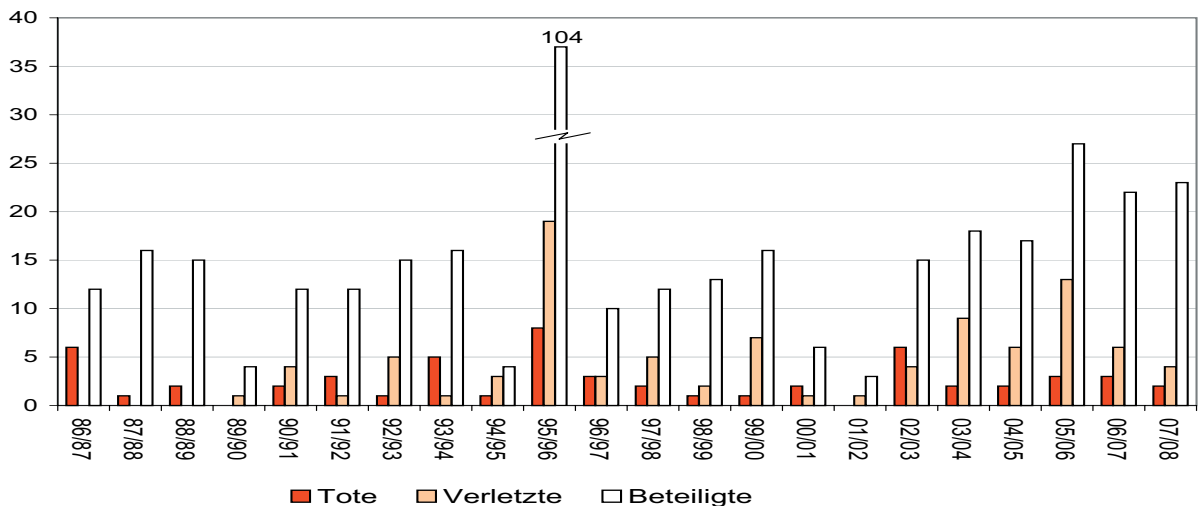
Häufigkeit der Lawinenauslösung in Abhängigkeit der Hangneigungsklasse für die Saison 2007/08. Klasse 1: 0° bis 29°, Klasse 2: 30° bis 34°, Klasse 3: 35° bis 40° und Klasse 4: ab 40°. Quelle: LWD



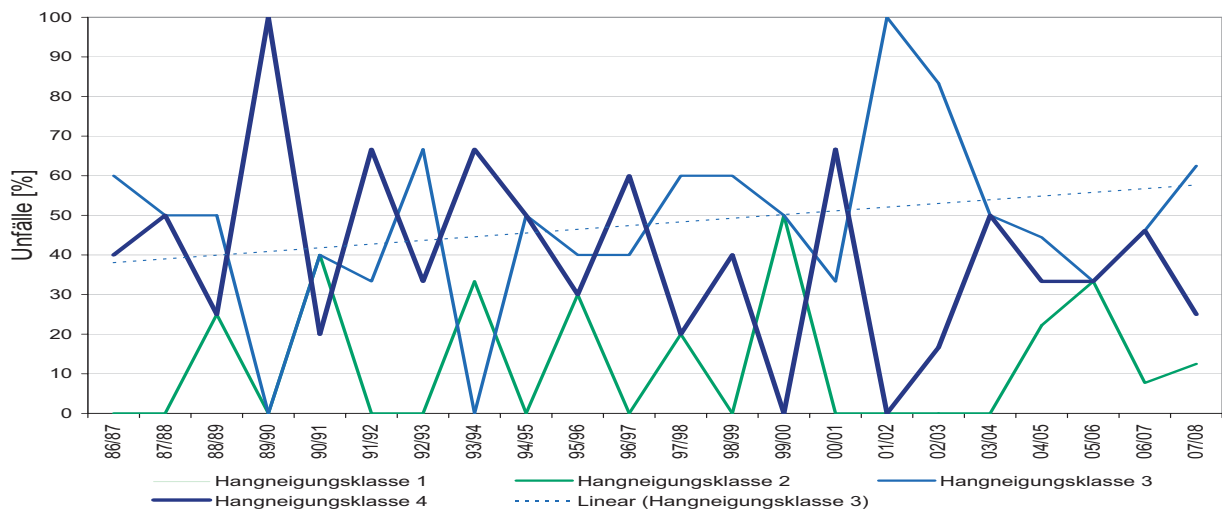
Häufigkeit der Lawinenauslösung in Abhängigkeit der Hangneigungsklasse für den Zeitraum von 1986/87 bis 2007/08. Klasse 1: 0° bis 29°, Klasse 2: 30° bis 34°, Klasse 3: 35° bis 40° und Klasse 4: ab 40°. Quelle: LWD



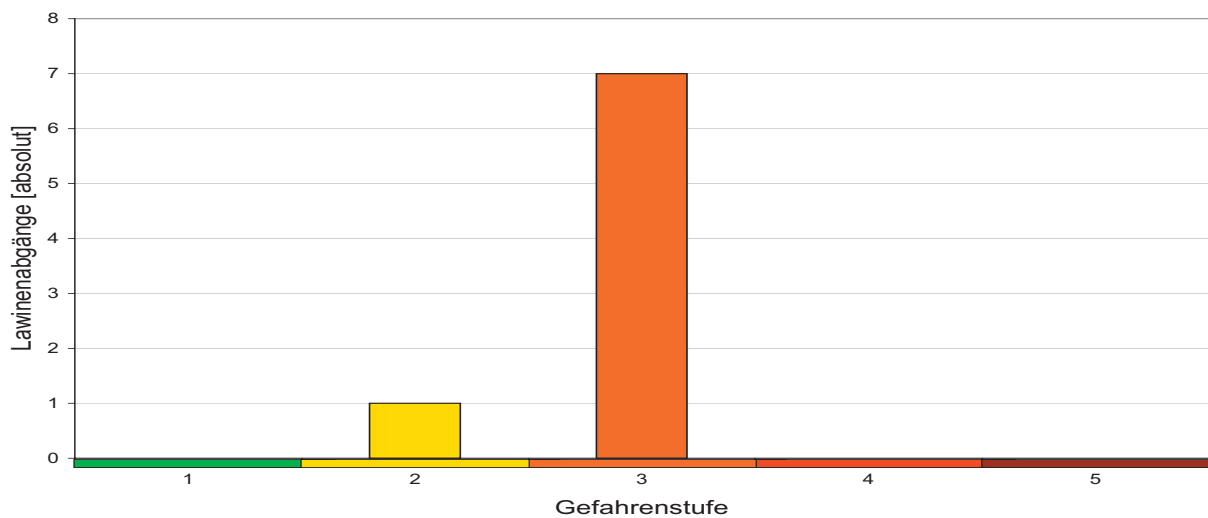
Anzahl der registrierten Lawinenabgänge mit Personenbeteiligung innerhalb des Zeitraums von 1986/87 bis 2007/08. Quelle: LWD



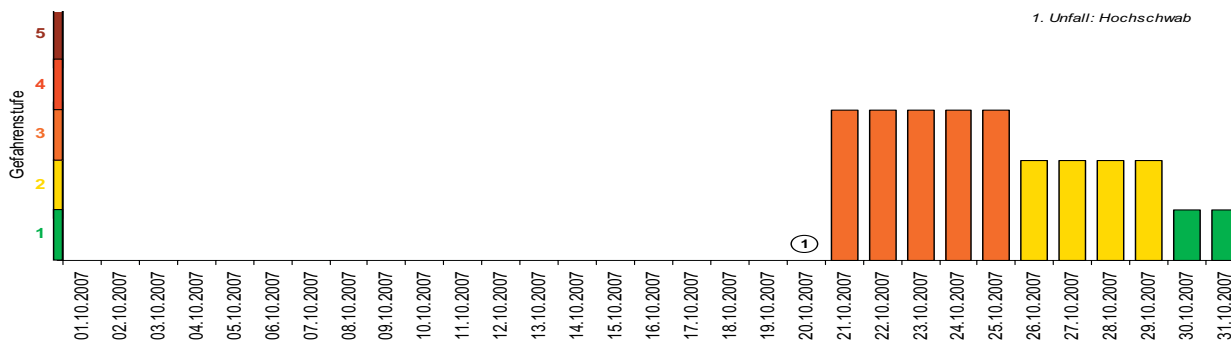
Anzahl von Lawinenunfällen mit Personenbeteiligung in der Steiermark für die Saisonen 1986/87 bis 2007/08. Quelle: LWD



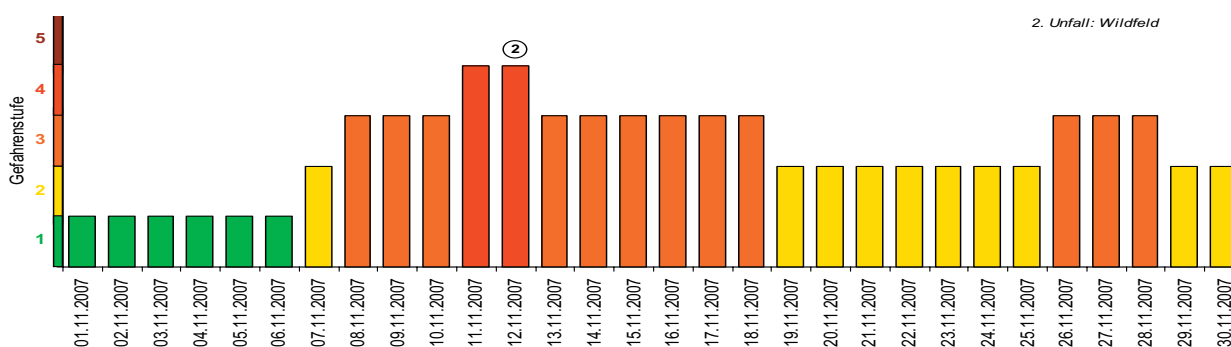
Unfälle mit Personenbeteiligung in der Steiermark prozentuell aufgeschlüsselt nach Hangneigungsklassen von 1986/87 bis 2007/08. Klasse 1: 0° bis 29°, Klasse 2: 30° bis 34°, Klasse 3: 35° bis 40° und Klasse 4: ab 40°. Quelle: LWD



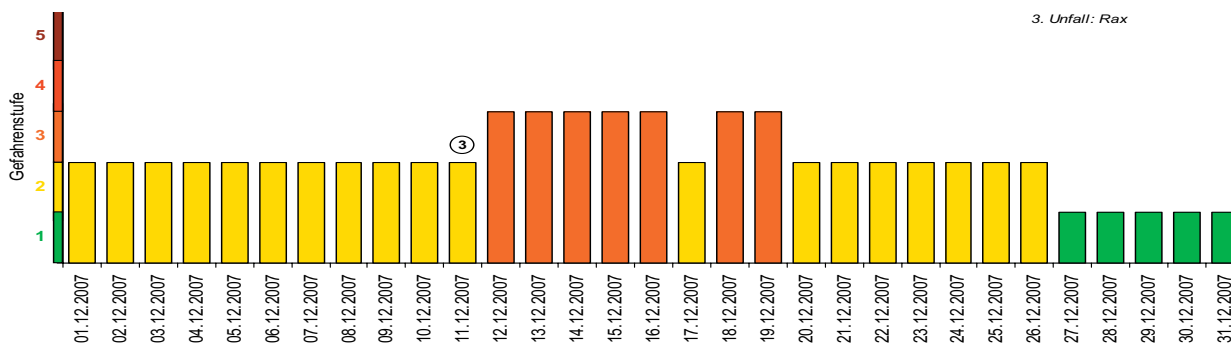
Anzahl der steirischen Lawinenabgänge mit Personenbeteiligung für die Saison 2007/08 aufgeschlüsselt nach Gefahrenstufen. Quelle: LWD



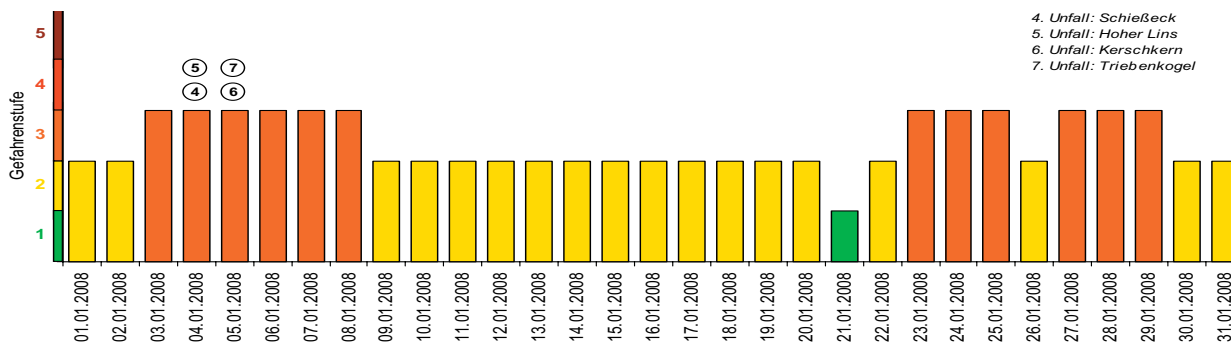
Verlauf der allgemeinen Gefahrenstufen in der Steiermark für Oktober 2007. Quelle: LWD



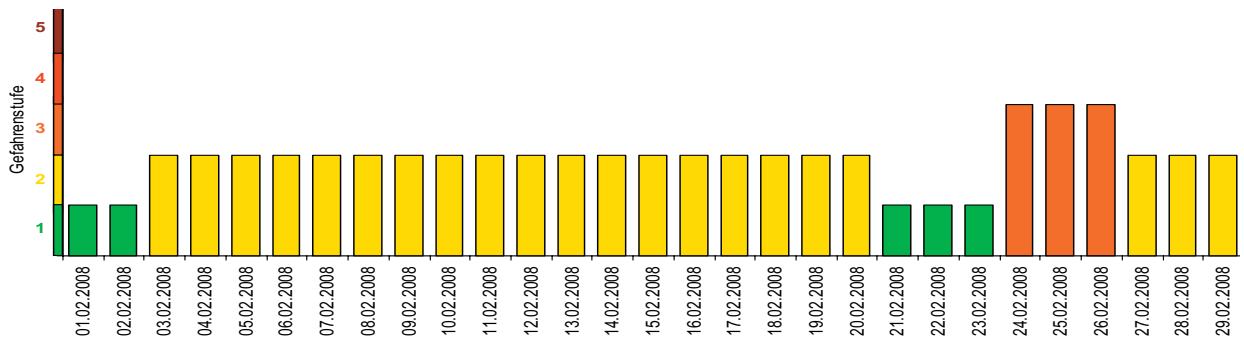
Verlauf der allgemeinen Gefahrenstufen in der Steiermark für November 2007. Quelle: LWD



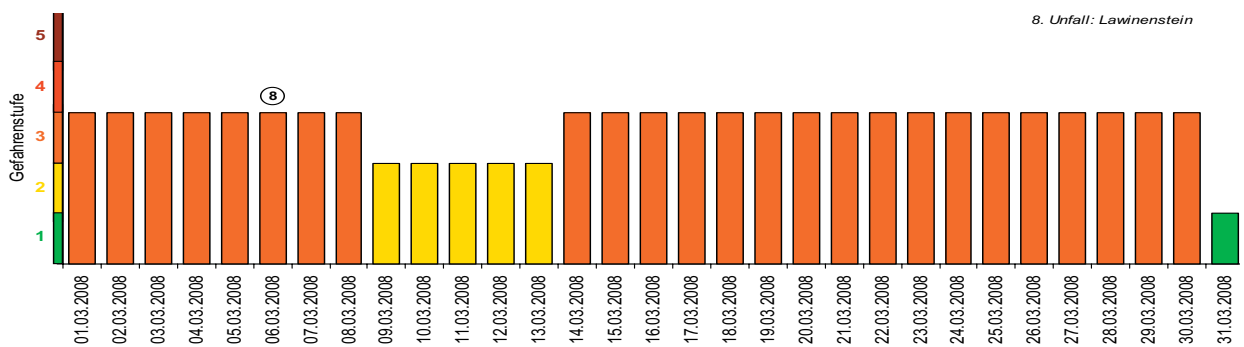
Verlauf der allgemeinen Gefahrenstufen in der Steiermark für Dezember 2007. Quelle: LWD



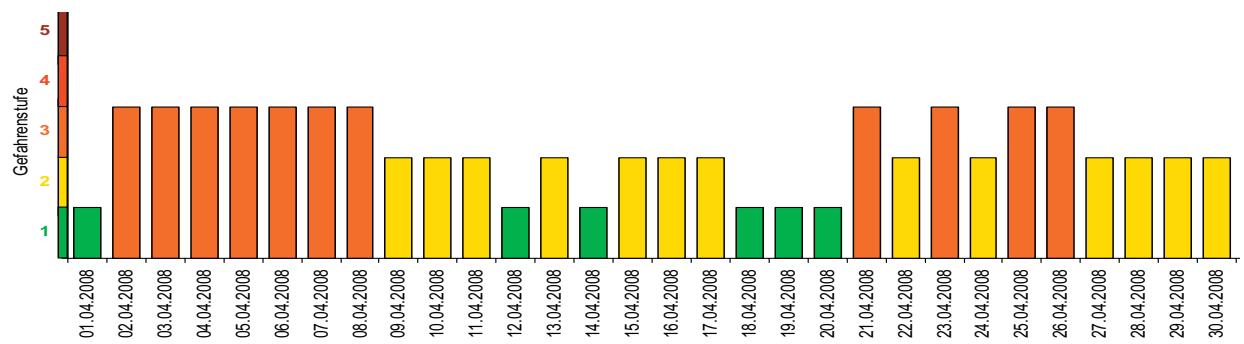
Verlauf der allgemeinen Gefahrenstufen in der Steiermark für Jänner 2008. Quelle: LWD



Verlauf der allgemeinen Gefahrenstufen in der Steiermark für Februar 2008. Quelle: LWD



Verlauf der allgemeinen Gefahrenstufen in der Steiermark für März 2008. Quelle: LWD



Verlauf der allgemeinen Gefahrenstufen in der Steiermark für April 2008. Quelle: LWD

Berichte

07/08



Flug über das Multereck mit der Alpinpolizei am 18.12.2007, im Bildhintergrund sind die Wölzer Tauern zu erkennen. Foto: LWD



Meteorologische Messstation am Hochschwab im November 2007. Foto: LWD



Steirisches Stationsnetz des Lawinenwarndienstes auf seiner Homepage (www.lawine-steiermark.at). Quelle: LWD

Beobachtungsstationen und deren Ausbau

Von den Beobachtungsstationen werden täglich bis 07:15 Uhr die wichtigsten meteorologischen Parameter - wie z.B. Lufttemperaturverlauf, Windrichtung, Windstärke, Neuschnee, Gesamtschneehöhe, Schneebeschaffenheit und Bewölkung - durchgegeben. Zusätzlich wird sowohl auf die Lawinenaktivität als auch auf die Schneeverfrachtung hingewiesen. Da die Beobachterstationen eine sehr wichtige Funktion erfüllen, wurde dieses Netz weiter ausgebaut. In der Saison 07/08 waren folgende Beobachtungsstationen aktiv:

- | | | | |
|----|--------------------|--------|-------------------------|
| 1 | Tauplitz | 1650 m | Stieg Johann |
| 2 | Planneralm | 1580 m | Leitner Engelbert |
| 3 | Hieflau | 780 m | Bundesheer |
| 4 | Eisenerzer Ramsau | 1020 m | Albinger Toni |
| 5 | Wildalpen | 605 m | Kain Hermann,
NEU |
| 6 | Veitsch Brunnalm | 1160 m | Scheikl Sepp |
| 7 | Wechsel | 1430 m | Rosinger Ursula,
NEU |
| 8 | St. Jakob im Walde | 913 m | Steininger Andi,
NEU |
| 9 | Hohentauern | 1270 m | Tackner Franz |
| 10 | Lachtal | 1570 m | Gruber Peter |
| 11 | Seetaler Alpe | 1550 m | Bundesheer |

Ausbau und Modernisierung des meteorologischen Messnetzes:

In den letzten Jahren wurde eine entscheidende Verbesserung des meteorologischen Messnetzes erzielt. So wurden die Stationen Ahornkogel-Grundlsee, Multereck und Tamischbachturm mit Projektpartnern neu erreicht. Die Stationen Veitsch und Niederalpl wurden modernisiert, der Standort der Windmessanlage verlegt.

Das Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 7B Lawinenwarndienst, betreibt folgende Stationen: Planneralm, Veitsch, Eisenerz-Speikkogel, Speirereck, Lachtal, Seetaler Alpe, Tauplitz-Schneidkogel, Ahornkogel-Grundlsee, Loser, Multereck, Tamischbachturm, Hochschwab (in Kooperation mit verschiedenen Partnern wie Gemeinden, ÖBB, Private)

In Bau befinden sich zur Zeit die Stationen Galsterberg und die Station Ebenstein in Kooperation mit den Wiener Wasserwerken.



Entladungen vom Grimming am 06.09.2007. Foto: Stieg

Früher Wintereinbruch in der Saison 07/08

Der Winter meldete sich in der Saison 07/08 das erste Mal bereits am 05.09.2007 zu Wort. In den Tälern der Steiermark wurden Temperaturen um den Gefrierpunkt gemessen, auf den steirischen Gebirgen fiel eine beträchtliche Menge Neuschnee.

Aufgrund des frühen Wintereinbruchs wurde der erste Lawinenlagebericht schon am 06.09.2007 vom LWD Steiermark herausgegeben.

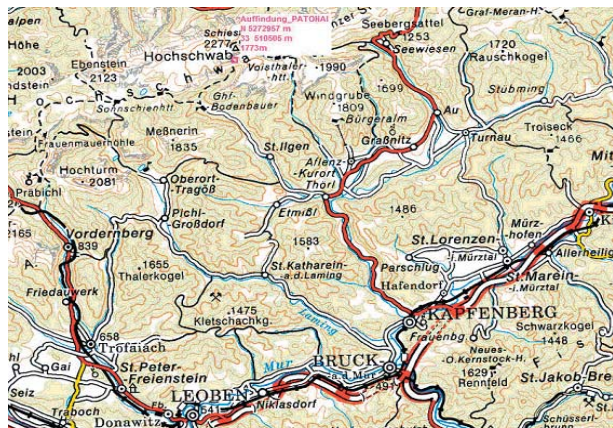
Ebenfalls am 06.09.2007 konnten erste Spontanentladungen am Grimming beobachtet werden. Tags darauf wurden einige Entladungen am Hochschwab registriert.



Entladungen im Hochschwab-Gebiet am 07.09.2007. Foto: Kain



Neuschnee im September auf der Edelboden Alm in ca. 1400 m Seehöhe. Foto: Kain



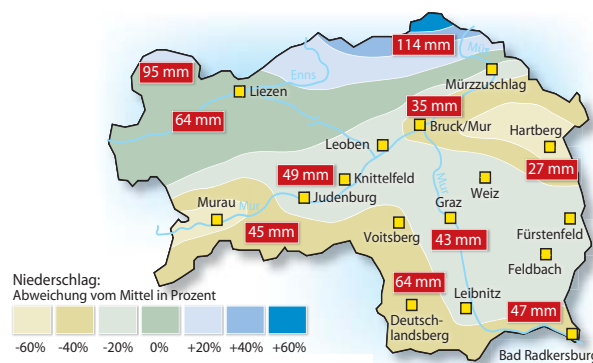
Lage des Unfallortes „G'hacktes“. Quelle: BEV

Lawinenunfall Hochschwab am 20. Oktober 2007

(von Gerhard Rieglthaler und Arnold Studeregger)

Zum ersten Mal wurde in der Steiermark ein Lawinenunfall mit GPS aufgezeichnet. Aus diesem Grund konnte der Lawinenunfall „G'hacktes“ sehr genau unter die Lupe genommen werden:

Am 20.10.2007 um 13:49:29 Uhr ereignete sich im Hochschwabmassiv im Bereich der Aufstiegsrinne durch das sogenannte „G'hackte“ ein Lawinenabgang: ein ungarischer Bergsteiger löste ein Schneebrett aus und wurde von diesem mitgerissen. Der Alpinist wurde verschüttet und tödlich verletzt. Der Tote konnte aufgrund der für die Suchmannschaften gefährlichen Wettersituation erst fünf Tage später, am 25.10.2007, aufgefunden und geborgen werden.



Niederschlagsverteilung in der Steiermark im Oktober 2007. Quelle: ZAMG

Beschreibung des Unfallortes

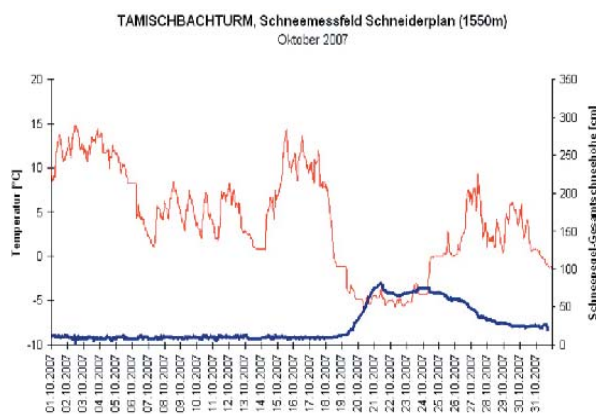
Der Lawinenunfall ereignete sich am Hochschwab, im Gemeindegebiet von 8621 St. Ilgen, Bezirk Bruck an der Mur, in der Aufstiegsrinne durch das sogenannte „G'hackte“ in einer absoluten Seehöhe von 1996 m. Ein markierter Weg führt von Seilen und Leitern gesichert durch Felsgelände Richtung G'hacktkogel. Dieser Weg führt durch etwa 35 Grad bis 40 Grad steiles Felsgelände und ist bei winterlichen Verhältnissen eine sehr ernst zu nehmende Hochtour. Zum Zeitpunkt des Unfalls herrschten in diesem alpinen Bereich hochwinterliche Bedingungen mit starkem Schneefall und starkem Wind.

Meteorologische Bedingungen

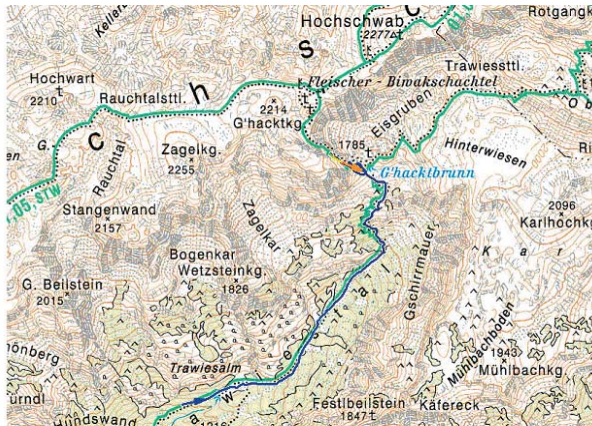
Am 18.10.2007 kam es zu einem heftigen Wintereinbruch. Aus dem Nordwesten näherten sich Schlechtwetterstaffeln. Sie brachten Wolken, Niederschläge und Abkühlung in allen Höhenlagen. Die Regenschauer wurden im Bereich Hochschwab stärker, die Schneefallgrenze sank bis zum Abend auf 1000 m.

Am 19.10.2007 stellte sich Nordstau ein. Die Temperaturen lagen bei -3 Grad in 2000 m. Es schneite den ganzen Tag, zusätzlich gab es lebhaften bis stürmischen Nordwestwind, welcher zu großen Schneeverfrachtungen führte.

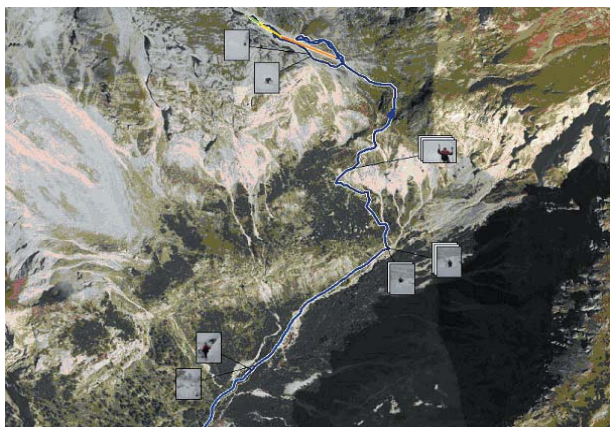
Am 20.10.2007 strömte polare Kaltluft in die Steiermark und am Hochschwab kühlte es weiter ab. Es schneite weiter, wobei aber die Intensität geringer wurde.



Temperatur- und Schneehöhenverlauf an der Station Tamischbachturm im Oktober 2007. Quelle: LWD



Aufstiegsweg der beiden ungarischen Bergsteiger laut vorgefundenem GPS-Track. Quelle: BEV



Vom Lawinenofer wurden im Zuge des Aufstieges Lichtbilder angefertigt, welche entsprechend den Zeitangaben am GPS-Track verbunden wurden. Quelle: Alpinpolizei



Lawinenbahn durch das „G'hackte“. Foto: Alpinpolizei

Der lebhaft bis stürmische Nordwind verursachte weitere Schneeverfrachtungen. Wie der Darstellung der Niederschlagsverteilung auf Seite 41 zu entnehmen ist, gab es im Bereich des Hochschwabs die größten steirischen Niederschlagsmengen des Oktober 2007. Am 21.10.2007 wurde in Wildalpen (600 m Seehöhe) eine Gesamtschneehöhe von 12 cm gemessen. In der Eisenerzer Ramsau (1020 m Seehöhe) konnte eine Gesamtschneehöhe von 38 cm registriert werden.

Unfallhergang

Am 20.10.2007 gegen 08:10 Uhr gingen die beiden ungarischen Bergsteiger vom Parkplatz des Gasthaus Bodenbauer (Seehöhe 884 m) über den markierten Aufstiegsweg Richtung Hochschwab. Zu diesem Zeitpunkt lagen beim Gasthaus Bodenbauer bereits erhebliche Neuschneemengen, welche in den vorangegangenen zwei Tagen gefallen waren. Die Alpinisten stiegen den markierten Weg durch das Trawiestal über die Trawiesalm Richtung Trawiesattel auf. Beide waren dabei zu Fuß - ohne Ski bzw. Schneeschuhe - unterwegs. Zu diesem Zeitpunkt lagen im Aufstiegsbereich Neuschneemengen von bis zu 80 cm. Weiters herrschte in den Gipfelbereichen starker Nordwestwind, welcher zu starken Schneeverwehungen bzw. Schneeverfrachtungen führte.

Gegen 11:56 Uhr erreichten die beiden Bergsteiger das sogenannte Holzgedenkkreuz in einer absoluten Seehöhe von 1750 m. Der weitere Weg bzw. die weiteren Handlungen der beiden Bergsteiger konnten aufgrund der Angaben des Überlebenden bzw. anhand der Fotos und GPS-Aufzeichnungen des Verstorbenen rekonstruiert werden. Die beiden Bergsteiger stiegen, nachdem sie am Holzkreuz angekommen waren, über den markierten Sommerweg weiter Richtung G'hacktes auf. Dieser Weg war jedoch zu diesem Zeitpunkt augenscheinlich nicht zu sehen. Nachdem sie auf einer Scharte, welche in die direkte Aufstiegsrinne führt, angekommen waren, drehten beide um und stiegen wieder talwärts ab. Vermutlich aufgrund von Orientierungsproblemen versuchten die beiden dann den Aufstieg direkt durch die Rinne des G'hackten. Diese Rinne stiegen beide bis in eine absolute Seehöhe von ca. 1996 m hoch. Am Standplatz angekommen machten sie noch ein Foto. Plötzlich war ein Bergsteiger nicht mehr auf seinem ursprünglichen Standplatz und für den Zweiten nicht mehr zu sehen.

Er löste offenbar ein Schneebrett aus. Zu diesem Zeitpunkt war es 13:49 Uhr. Der zweite Bergsteiger konnte seinen Kollegen nicht mehr finden und stieg wieder talwärts ab. Er vermutete einen Lawinenabgang. Beide Bergsteiger hatten keine lawinengerechte Ausrüstung (LVS-Gerät, Schaufel, Sonde) bei sich. Im Bereich unterhalb des sogenannten „Vo-



Luftbild mit der Lawinenbahn durch das sogenannte „G'hackte“.
Quelle: Alpinpolizei



Vermutlicher Auslösebereich in einer Seehöhe von ca. 1996 m.
Foto: Alpinpolizei



Noch sichtbar sind die ausgewehnten Spuren der Bergsteiger.
Foto: Alpinpolizei

gelbads“ stieß der ungarische Bergsteiger auf zwei weitere Bergsteiger, welche einen Notruf absetzten. Der Ungar wurde darauf hin von den beiden Bergsteigern ins Tal begleitet, wo er erst beim Gasthaus Bodenbauer genauere Angaben zum Unfall machen konnte.

In der Folge wurde eine planmäßige Suche bzw. Rettungsaktion eingeleitet, welche im Bericht an die STA Leoben dokumentiert ist. Der Verunglückte wurde im Zuge einer Suche am 25.10.2007 gegen 09:00 Uhr unterhalb der G'hackten-Rinne tot aufgefunden. Durch die erhebliche Lawinengefahr und die schlechten Sichtverhältnisse konnte die Bergung nicht früher durchgeführt werden.

Chronologie des Unfallhergangs (laut GPS Aufzeichnung)

08:10 Uhr

Aufbruch der beiden ungarischen Bergsteiger vom Gasthaus Bodenbauer.

11:45 Uhr

Ankunft im Bereich „Vogelbad“ – Auslauf der Rinne vom sogenannten G'hackten.

11:56 Uhr

Ankunft am Holzkreuz – Weggabelung Richtung G'hacktes.

12:12 Uhr

Beide Bergsteiger erreichen die Scharte vom „Originalweg“ in die Rinne des G'hackten und drehen wieder Richtung Sattel um.

12:29 Uhr

Ankunft im Auslauf der Rinne zum G'hackten.

12:31 Uhr

Beginn des Aufstiegs direkt in der Rinne durch das G'hackte.

13:23 Uhr

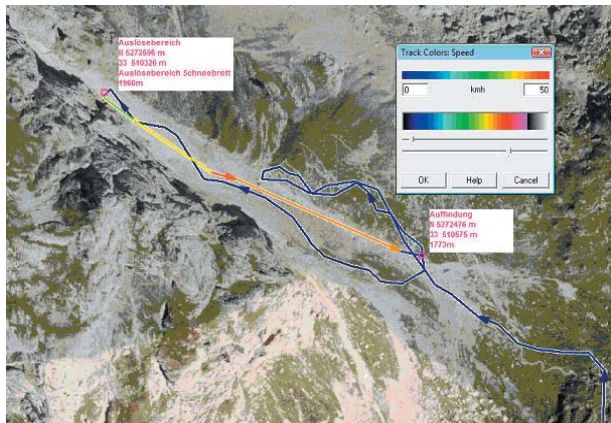
Nach Aufstieg durch den orografisch rechten Bereich der Rinne queren die Bergsteiger zur orografisch links angebrachten Sicherung.

13:29 Uhr

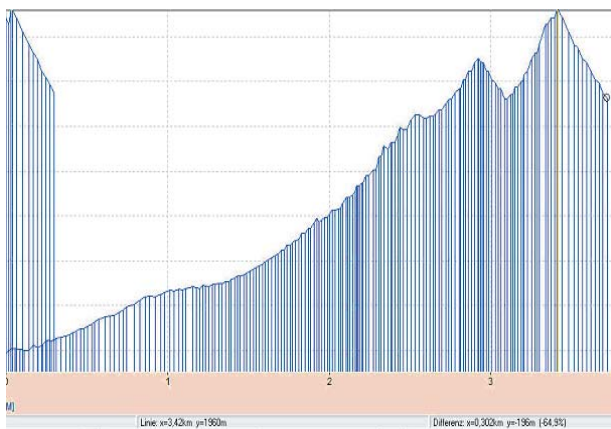
In einer Seehöhe von ca. 1900 m dreht der später verunglückte Alpinist mit seiner Digitalkamera ein Kurzvideo von seinem Kameraden. Gut sichtbar sind dabei die schlechten Witterungsverhältnisse.

13:43 Uhr

Beide erreichen ihren höchsten Punkt in der Rinne. In einer Seehöhe von 1996 m nehmen beide Bergsteiger ihre Rucksäcke ab und legen einen Mundschutz an.



Erstaufstieg mit der Umkehr und dem Wiederaufstieg durch die Rinne mit dem Lawinenabgang. Die Farbe kennzeichnet dabei die Geschwindigkeit des GPS-Trägers. Quelle: Alpinpolizei



Aufgezeichnetes Höhenprofil des GPS-Tracks der ungarischen Bergsteiger. Am rechten Rand ist der Lawinenabgang erkennbar. Quelle: Alpinpolizei



Auffundungsstelle des verunglückten Bergsteigers. Quelle: BEV bzw. Alpinpolizei

13:49:29 Uhr

Der sich an der Spitze befindliche Bergsteiger geht einige Schritte direkt in die Rinne und löst dadurch ein Schneebrett aus. Er wird von den Schneemassen mitgerissen, ohne dass sein Kamerad diese Auslösung bemerkt.

13:50:15 Uhr

Der Verunfallte kommt in einer Seehöhe von 1773 m zum Stillstand. Er ist zu diesem Zeitpunkt bereits gänzlich verschüttet und erstickt.

GPS-Auswertung

Beim Verunglückten wurde ein GPS-Gerät der Marke Garmin 60CS in der Deckeltasche des Rucksackes gefunden. Dieses Navigationsgerät war zum Zeitpunkt des Unfalls eingeschaltet, die Track-Aufzeichnung war aktiviert. Mit Hilfe dieser Track-Aufzeichnung konnte eine exakte Unfallauswertung durchgeführt werden. Auf Basis dieser Daten konnte der genaue Aufstiegsweg der Bergsteiger sowie der Lawinenabgang selbst ausgewertet werden.

Die Auswertung ergab, dass das Unfallopfer am 20.10.2007 um exakt 13:49:29 Uhr in einer Seehöhe von ca. 1996 m (Abweichung durch schlechten Satellitenempfang möglich) von den Schneemassen mitgerissen wurde. Bei diesem Abgang erreichte der Verunglückte eine Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h. Insgesamt konnten drei Punkte mit Geschwindigkeitsangaben ausgewertet werden. Nebenstehende Bilder dienen der Veranschaulichung des Unfalls. Dabei wurde der Track entsprechend der Geschwindigkeitsangaben eingefärbt, von blau (langsam) bis rot (schnell). GPS-Zeit plus eine Stunde ergibt dabei die Ortszeit.

Zur Lawine

Aufgrund der Schneeeverhältnisse am Unfalltag, dokumentiert durch die Lichtbilder des Verunglückten, der Wettersituation, sowie der vorgefundenen GPS-Aufzeichnungen, geht man davon aus, dass es sich um eine oberflächliche Trockenschneelawine (Schneebrett) mittlerer Größe handelte. Als Gleit- schicht bzw. Schwachschicht dürfte locker gefallener, teils ungebundener Neuschnee in Frage gekommen sein.

Dieser lockere Schnee lag unterhalb einer markanten Triebsschneeschicht, welche auf den Fotos bzw. dem Video zu sehen ist.

Darüber hinaus weist das Gelände im Unfallbereich stark plattige Gesteinsformationen mit einer Neigung von durchschnittlich 37 Grad auf. Diese vereiste Bodenunterlage könnte als weiterer Gleithorizont fungiert haben. Im Bereich der Auffundungsstelle des Toten konnte ein leichter Staubereich festgestellt

152	N	5272530 m	33	510419 m	12:08:28	278°	0.22 km/h	1922 m
153	N	5272531 m	33	510405 m	12:12:17	327°	0.21 km/h	1930 m
154	N	5272564 m	33	510383 m	12:23:11	300°	0.22 km/h	1952 m
155	N	5272570 m	33	510374 m	12:27:41	279°	0.15 km/h	1967 m
156	N	5272574 m	33	510351 m	12:32:50	321°	0.26 km/h	1984 m
157	N	5272589 m	33	510339 m	12:38:06	321°	0.22 km/h	1994 m
158	N	5272599 m	33	510331 m	12:43:34	221°	0.14 km/h	2006 m
159	N	5272592 m	33	510326 m	12:49:29	125°	0.09 km/h	1992 m
160	N	5272576 m	33	510349 m	12:49:32	122°	34.0 km/h	1833 m
161	N	5272536 m	33	510411 m	12:49:39	075°	38.1 km/h	1927 m
162	N	5272532 m	33	510431 m	12:49:41	103°	45.2 km/h	1906 m
163	N	5272479 m	33	510560 m	12:49:54	187°	42.1 km/h	1808 m
164	N	5272476 m	33	510575 m	12:51:14	351°	2.39 km/h	1795 m

Genaue Positionsangaben bzw. Bewegungsgeschwindigkeiten des verunglückten Bergsteigers laut GPS-Aufzeichnungen. Quelle: Alpinpolizei

werden. Der Schnee in diesem Staubereich wurde jedoch durch den starken Wind der vorangegangenen Tage vor dem Auffinden ausgeblasen, wodurch gut sichtbare Windgangeln entstanden sind.

Lawinensituation

Laut Lawinenwarndienst herrschte an diesem Tag im Hochschwabgebiet erhebliche Lawinengefahr.

Zusammengefasste Lawinendaten

- Trockene Oberflächenlawine (Schneebrett)
- Auslösung durch Bergsteiger selbst (zu Fuß unterwegs)
- Der Verunglückte war Bergführer und führte einen Freund
- Kein LVS Gerät
- Keine Lawinenschaufel, keine Sonde
- Triebschnee auf Neuschneesicht (-7 Grad)
- Lawinenwarnstufe 3
- Lawinenlänge 350 m, Höhenunterschied 199 m
- Hangexposition 115 Grad
- Hangneigung: 35 Grad verlaufend , stellenweise 40 Grad
- Selbstauslösungen waren im umliegenden Gebiet sichtbar
- Starker, stürmischer Wind
- Neuschneemengen bis zu 70 cm



Beschwerlicher Aufstieg auf den Kleinen Rotbühel. Foto: LWD



Erhebliche Neuschneemengen auf der Planneralm. Foto: LWD



Die Messstation auf dem Kleinen Rotbühel. Foto: LWD

Erhebungen und Wartungen auf der Planneralm

Um die Gewährleistung der Funktionalität der Messstation auf der Planneralm zu sichern, unternahm das Team des LWD am 13.11.2007 eine Schitour in diesem Gebiet.

Durch die Schneemassen des Niederschlagsereignisses der vorangegangenen Tage gestaltete sich der Aufstieg zur Station am Kleinen Rotbühel äußerst mühsam. Bei bis zu 3 m tiefem, eingewehten Schnee konnten die Spitzkehren beim Aufstieg nur hangabwärts durchgeführt werden.

Der Pulverschnee war meist grundlos, die Wechten, welche sich im Kammereich und an Geländekanten gebildet hatten, waren teilweise sehr instabil.

Schließlich wurden am Gipfel des Kleinen Rotbühel Reparatur- und Wartungsarbeiten an der Messstation durchgeführt.



Reperatur- bzw. Wartungsarbeiten auf dem Kleinen Rotbühel. Foto: LWD



Zu Beginn des Kurses standen Vorträge im Lehrsaal auf der Tagesordnung, unter anderem von Hans Stieg. Foto: LWD

Lawinengrundkurs für Lawinen-Kommissionsmitglieder der Lawinenwarndienste Steiermark und Niederösterreich

Vom 29.11. bis zum 01.12.2007 fand zum ersten Mal in Mariazell ein gemeinsamer Ausbildungskurs für die Lawinenkommissionen Steiermark und Niederösterreich statt. Der Lawinenwarndienst Niederösterreich ist der jüngste Lawinenwarndienst in Europa. Die Lawinenkommissionen gibt es allerdings schon seit Jahren.

Ausgebildet wurden die Teilnehmer von:

Dr. Josef Brandl (Land Steiermark FA 7B)
 Dr. Alexander Podesser (ZAMG Graz)
 Mag. Hannes Rieder (ZAMG Graz)
 Dr. Arnold Studeregger (ZAMG Graz)
 Mag. Andreas Steininger (Wetter- und Lawinenmelder, Berg- und Skiführer)
 Hans Stieg (Wetter- und Lawinenmelder, Sprengbefugter, LK)
 Gerhard Rieglthalner (Alpinpolizei)

Auf dem Programm standen folgende Themen:

- Rechtliche Grundlagen
- Arbeiten mit der Homepage des Steirischen LWD
- Arbeiten mit der Homepage des Niederösterreichischen LWD
- Wetterkunde, Wetterlagen, Schnee- und Lawinenkunde
- Grundlagen des LVS
- Praxis im Gelände, u.a.: LVS-Suche, Schneeprofil
- Hubschrauberanforderung und -einweisung
- Arbeitsweise der Alpinpolizei
- Diskussionen

Den Teilnehmern wurde der Aufbau des Lawinenwarndienstes sowie dessen Arbeitsweise vermittelt. Für die Zukunft sollte sich dadurch die Kommunikation der Experten entscheidend verbessern.

Zu Kursschluss wurde den Teilnehmern eine Urkunde von HR Dr. Kurt Kalcher, Leiter der FA 7B, überreicht.



Anschließend wurden bei unwirtlichen Wetterbedingungen Such- und Sondierungsübungen durchgeführt. Foto: LWD



Auch das Graben von Schneeprofilen wurde demonstriert und geübt. Foto: LWD



Die Suche nach dem bereits betonierten Fundament unter den Schneemassen gestaltete sich schwierig. Foto: LWD



Nach langem Schaufeln kam endlich das Betonfundament zum Vorschein. Foto: LWD



Unterstützung aus der Luft durch die Alpinpolizei. Foto LWD

Neue Lawinenstation auf der Hohen Veitsch

Am 19.12.2007 waren die Wetterbedingungen endlich so günstig, dass die neue Messstation auf der Hohen Veitsch in einer Seehöhe von etwa 1960 m errichtet werden konnte.

Das Fundament wurde bereits im Herbst betoniert. Trotz GPS-Unterstützung war das Auffinden dieses Betonsockels bei knapp 3 m eingewehtem Schnee äußerst schwierig.

Mit vereinten Kräften wurden mehrere Kubikmeter Schnee umgelagert, bis die Fundamentplatte endlich freigelegt werden konnte. An dieser Stelle herzlichen Dank an Gerhard Rieglthalner und Sepp Scheickl!

Die Daten dieser Messstation (Wind, Temperatur und Feuchte) sind unter „Stationsdaten“ auf der Website www.lawine-steiermark.at abrufbar. Die dazugehörige neue Schneehöhenstation auf der Brunnalm ist ebenfalls schon in Betrieb. Außerdem wurde ein neues Stationspaar am Niederalpl errichtet. Die Windmessenanlage befindet sich auf der Wetterin, der Schneepegel südlich der Passhöhe.



Die neu errichtete Messstation auf der Hohen Veitsch bei hereinbrechender Abenddämmerung. Foto LWD



Zu Beginn wurden einige einleitende Worte von Arnold Studeregger an die Teilnehmer gerichtet. Foto: LWD

Fortbildungskurs für die Lawinen-Kommissionsmitglieder in Bad Mitterndorf

Auch in diesem Jahr gab es wegen der großen Nachfrage wieder einen Fortbildungskurs. Dieser wurde vom 14.01. bis zum 16.01.2007 in Bad Mitterndorf abgehalten.

Ziel dieses Kurses: Unterstützung der LK in ihrer praktischen Arbeit, eigene Sicherheit.

Vortragende und Gruppenleiter im Gelände:

Markus Mayerl (WLV)
 Willi Ertl (LWD Kärnten)
 Arnold Studeregger (ZAMG Graz)
 Alexander Podesser (ZAMG Graz)
 Hannes Rieder (ZAMG Graz)
 Andreas Steininger, Wettermelder (LWD Steiermark)
 Hans Stieg, Wettermelder (LWD Steiermark)
 Gerhard Ringelthalner (Alpinpolizei)
 Christian Huber (Alpinpolizei)

Lehrschwerpunkte:

- Rechtliche Fragen
- Erste Hilfe
- LVS-Geräte
- Gelände: LVS-Suche
- Schneeprofilierhebung
- LVS-Suche
- Gefahrenzonenplan und Auswirkungen auf die Arbeit
- Arbeiten mit der Homepage
- Arbeitsweise des LWD Steiermark
- Auswertungen der Ergebnisse
- Diskussionen

Geländetag:

- Lawinenauslösesprengen
- Lawinengefahren (Gefahrenzeichen) im Gelände erkennen
- Absperrungen von Pisten und Straßen
- Beurteilung der Lawinengefahr anhand von praktischen Beispielen
- Arbeitsweise der LK Kärnten (praktische Beispiele)

Die praxisorientierte Fortbildung wurde von den Teilnehmern aus zwölf steirischen Gemeinden mit Begeisterung aufgenommen. Herzlichen Dank der Wildbach- und Lawinenverbauung sowie der Alpinpolizei für die hervorragende Zusammenarbeit.



Die Kursteilnehmer bei den praktischen Übungen mit dem LVS-Gerät und der Sonde. Foto: LWD



Auch die Schneeprofilierhebung wurde demonstriert. Foto: LWD



Bruch des 100 mm starken Stahlrohres, aufgenommen am 21.12.2007. Foto: LWD



Ein Hubschrauber des Bundesheeres transportierte den neuen, verstärkten Masten zum Multereck. Foto: LWD



Schließlich konnte die Station wieder aufgestellt werden. Foto: LWD

Wiederaufbau der Station Multereck-Grimming

Ende November kam es während einer sehr feuchten Wetterlage zu starken Vereisungen an den meteorologischen Stationen des Lawinenwarndienstes Steiermark. Der darauf folgende Sturm beschädigte viele Sensoren. Auch die Station am Multereck-Grimming war davon betroffen und wurde durch einen Mastbruch zerstört.

Am 21.12.2007 wurde diese Station demontiert und mit einem Hubschrauber abtransportiert.

Am 05.02.2008 wurde die Windmessaanlage auf dem Multereck-Grimming wiedererrichtet. Die Anlage ist in Verbindung mit dem unter dem Gipfel befindlichen Schneepelmessgerät ein wichtiges Instrument zur Einschätzung der Lawinengefahr für die nahe gelegene B145.

Die routinierte Mannschaft des Hubschraubergeschwaders in Aigen transportierte den Masten auf den Gipfel des Multerecks. An dieser Stelle herzlichen Dank an das BMfLV für diesen Assistenzeinsatz!



Schneemäuler auf der Nordseite des Lamingeggs müssen nicht unbedingt Entlastungszeichen darstellen. Foto: LWD



Die mächtige Grundlawine am Lamingegg. Foto: LWD



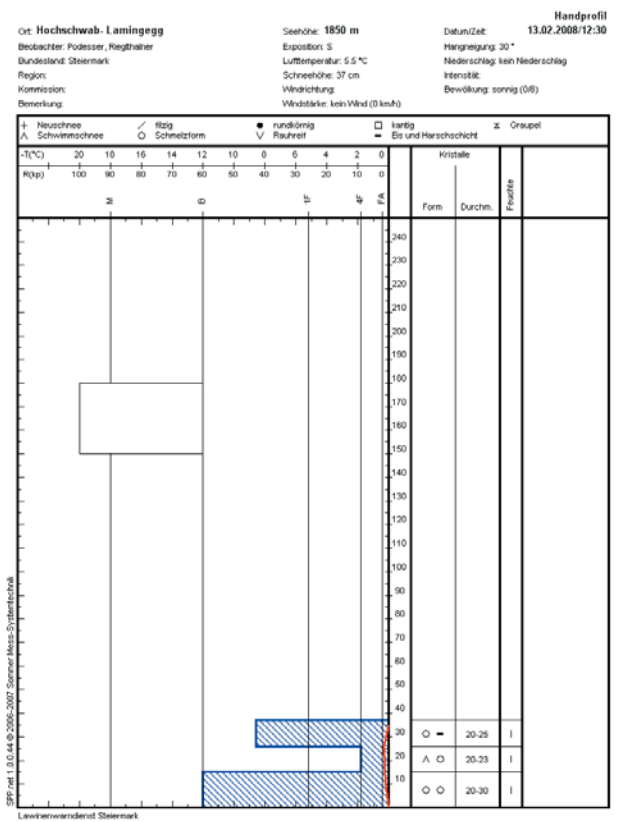
Anrisshöhen von bis zu 150 cm wurden erreicht. Foto: LWD

Lamingegg: Abgang eines Schneebrettes in der Nacht des 09.02.2008

Wahrscheinlich in der Nacht vom 09.02. auf den 10.02.2008 ging am Lamingegg (Hochschwab) ein großes Schneebrett (ca. 130 m mal 250 m) bis zum Grund ab. Der Abgang lag im Bereich der Aufstiegs spur am SSW-orientierten Hang des Lamingegg (im Bereich Wildfeld). Die Anrisshöhen an diesem nur etwa 30 Grad steilen Hangen betragen zwischen 30 cm und 150 cm. Schon Tage zuvor wurden hier Risse in der Schneedecke bemerkt.

Die Schneedecke zeigte bei isothermer Temperaturschichtung frühjahrsartige Bedingungen. Der Untergrund war meist nicht mehr am Boden angefroren und wies eine Oberfläche aus Wassereis auf. Der Wiesenhang mit „liegendem Gras“ diente als Gleithorizont. In diesem Winter erfolgte das „warme Einschneien“ bereits Anfang September.

Risse in der Schneedecke oder aufgehende Schneemäuler, so wie sie an der Nordseite des Lamingeggs beobachtet wurden, sollten nicht unbedingt als Entlastungszeichen gedeutet werden!



Profil aus dem Anrissbereich des am 09./10.02.2008 abgegangenen Schneebrettes. Unter einer 11 cm dicken Harschschicht mit eingelagerten Eislamellen liegt eine Schicht mit aufbauend umgewandelten, kantigen Kristallformen, die teilweise zusammengesmolzen sind. Das Fundament besteht aus Schmelzformen und ist sehr hart. Die direkte Verbindung zum gewachsenen Untergrund (Gras) weist eine teils vereiste, teils geschmolzene Oberfläche (Wasser) auf. Quelle: LWD



Viele kleine aber auch einige große Grundlawinen sind im Bereich Wildfeld-Göiseck abgegangen. Foto: Alpinpolizei



Durch die milden Temperaturen lösten sich auch sehr mächtige Grundlawinen. Foto: Alpinpolizei



Die starke Durchfeuchtung der Schneedecke führte zu auf Grund abgleitenden Schneemassen.

Wildfeld-Göiseck: Lawinenabgänge am 25.02.2008

Die hohen Lufttemperaturen der Vortage hatten im Zusammenhang mit der kräftigen Sonneneinstrahlung zu zahlreichen kleinen, teilweise auch großen Grundlawinenabgängen geführt. Besonders betroffen waren sonnenseitige Steilhänge mit Wiesenbewuchs als Untergrund.

Die Schneedecke war sonnenseitig meist schon vollkommen durchfeuchtet, auch das nächtliche oberflächliche Frieren hatte hier nicht mehr wirklich zu einem Stabilitätzuwachs geführt.

Die Grundlawinen hatten ihren Ausgang meist in Form von Gleitschneerutschen. Entsprechende Risse in der Schneedecke, die sich im Laufe dieses Winters zu Schneemäulern vergrößerten, gab es bereits seit Dezember. Besonders stark betroffen war der Bereich des Göiseck. Im Zuge der Lawinenabgänge wurde auch die Aufstiegsspur über den Bechlgraben verschüttet.



Reparaturarbeiten an der Station Mullerreck. Foto: LWD

Erkundungsflug Mullerreck am 31.03.2008

Zusammen mit der Alpinpolizei wurde am 31.03.2008 ein Erkundungsflug auf das Mullerreck unternommen.

Bei dieser Gelegenheit wurde der defekte Windgeber erneuert und damit die Winddatenerfassung sichergestellt. Wie gewohnt sind die Daten auf der Website www.lawine-steiermark.at abrufbar.

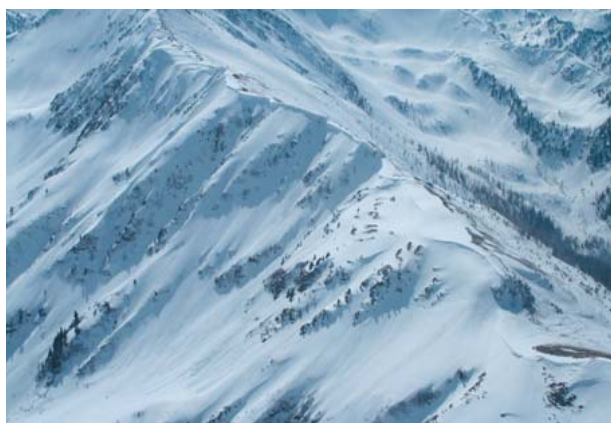
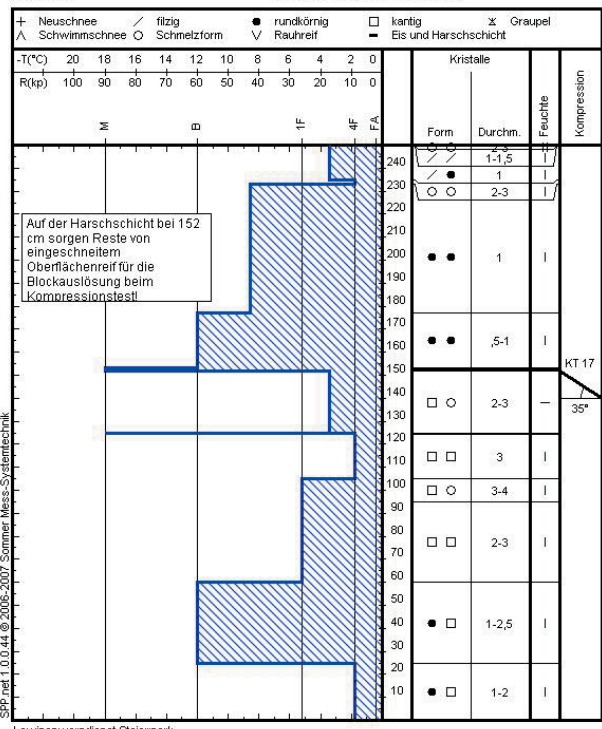
Nahe der Messstation wurde eine Schneeprofilerhebung durchgeführt (siehe Schneeprofil unten rechts).

Beim Rückflug mit dem Hubschrauber konnten auf den steirischen Bergen spontane nasse Lockerschneerutsche sowie frische Schneemäuler beobachtet werden.



Zusammen mit der Alpinpolizei wurde vom Mullerreck ein Schneeprofil erhoben. Foto: LWD

Ort: Grimming, Mullerreck
 Beobachter: Studeregger, Sleg
 Bundesland: Steiermark
 Region: Region 2
 Kommission: Bad Mitterndorf - Tauplitz
 Bemerkung:
 Seehöhe: 2150 m
 Exposition: O
 Lufttemperatur: 0,0 °C
 Schneehöhe: 267 cm
 Windrichtung: VW
 Windstärke: mäßiger Wind (25 km/h)
 Datum/Zeit: 31.03.2008/11:
 Hangneigung: 35°
 Niederschlag: kein Niederschlag
 Intensität:
 Bewölkung: heiter (1/8)



Aus dem Hubschrauber sind einige Lawinen auf den steirischen Bergen zu erkennen. Foto: LWD

Dieses Profil zeigt einen recht stabilen Aufbau. Der Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses liegt auf einem Harschdeckel. Dazwischen findet man noch eingeschneiten Oberflächenreif, welcher vom Ostersonntag auf den Ostersonntag entstanden ist. Quelle: LWD



Der Hörsaal war auch dieses Jahr wieder gut gefüllt. Foto: LWD

Präsentation der Siegerbilder des Schitourenforums

Am 08.05.2008 fand die mittlerweile dritte Prämierung der Siegerbilder des Schitourenforums in den Räumlichkeiten des Institutes für Geographie und Raumforschung der Universität Graz statt. Neben dem Rückblick auf den Winter 07/08 von Dr. Alexander Podesser war ein Fachvortrag von Dr. Lisbeth Zechner mit dem Thema „Schitourismus und Besucherlenkung im Nationalpark Gesäuse“ sowie ein Kurzvortrag von Mag. Andreas Jäger zu hören.

Die zahlreich eingereichten Bilder wurden von einer unabhängigen Jury bewertet und von Dr. Arnold Studeregger präsentiert. Die Preise wurden dankenswerterweise von den auf der nächsten Seite aufgeführten Sponsoren zur Verfügung gestellt.



Andreas Jäger referierte über die Verbesserung der Prognosegenauigkeit im Laufe der vergangenen Winter. Foto: LWD



Sieger des Fotowettbewerbes und Hauptsponsoren. Foto: LWD



Gewinner der Kategorie „LAWINEN“: Ernst Pauritsch, 12.02.2008, Lamingegg vom Reichenstein.



Gewinner der Kategorie „SCHNEE“: Heimo H., 26.12.2007, Klein Mölbing (2166m).



Gewinner der Kategorie „ALPINISMUS“: Michael Krobath, 30.12.2007, Hochmölbling.



Gewinner der Kategorie „WETTER“: Chris Z., 06.02.2008, Wölzer Tauern.



Gewinner der Kategorie „BESTES BILD“: Reinhard S., 13.04.2008, Passo Rolle.



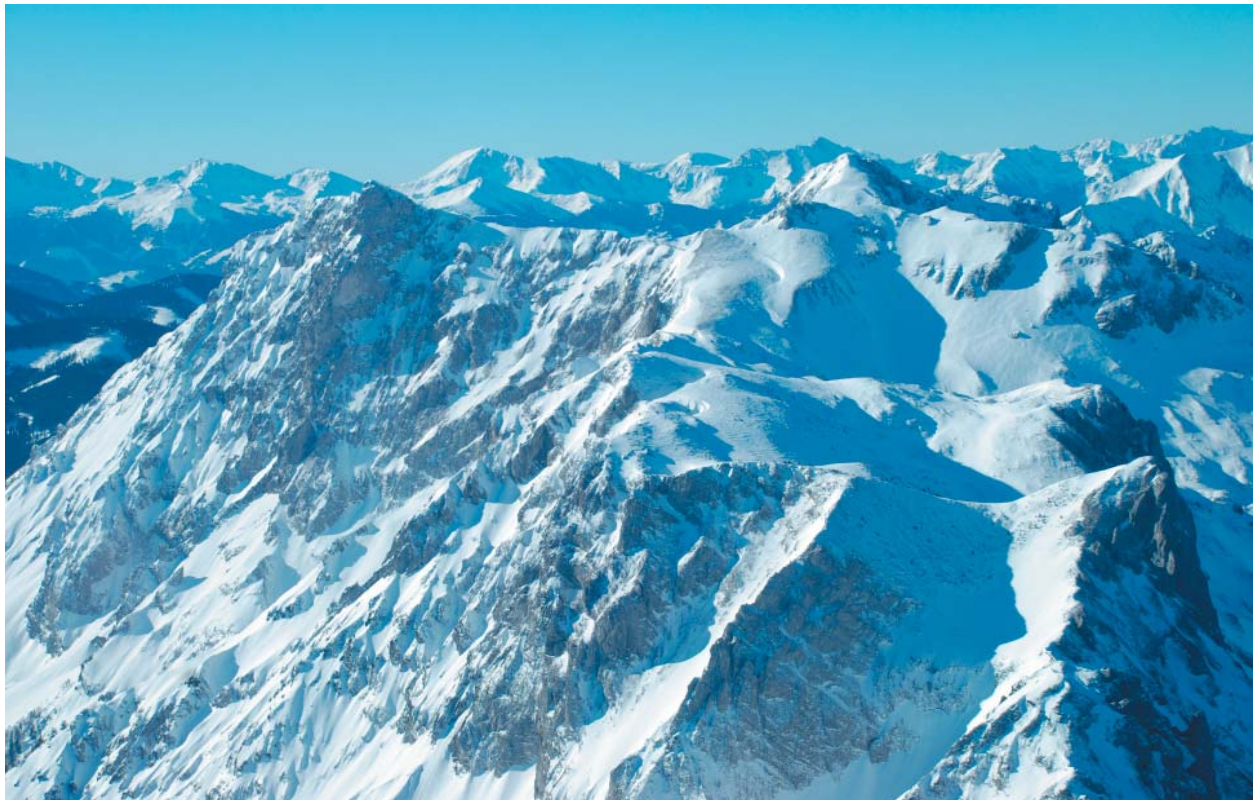
Gewinner der Kategorie „ROOKIES“: Hubert J., 12.04.2008, Wolke im Trentino.



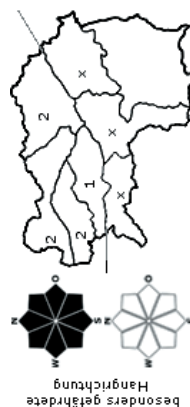
Der Lawinenwarndienst Steiermark bedankt sich recht herzlich bei allen Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung und die tollen Preise, welche für die Prämierung der Siegerbilder des Schitourenforums zur Verfügung gestellt wurden.

Lawinenlageberichte

07/08



Traumhaft schönes Wetter beim Hubschrauberflug zur Station Tamischbachturm am 13.02.2008. Foto: LWD



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 7. September 2007, 15:00:00

Schlagzeile:

Entspannung der Lawinensituation!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den nördlichen Steirischen Gebirgen herrschen oberhalb von 1400 m noch hochwinterliche Bedingungen. Von gestern Abend bis heute Mittag wurden zahlreiche Lawinen zwischen Dachstein und Veitsch in allen Expositionen beobachtet. Die Lawinengefahr geht derzeit von noch nicht entladenen steilen Gras- und Wiesenhängen aus. Hier können Lawinen von selbst abgleiten, speziell oberhalb von 2000 m. In Höhen über 2000 m lässt die schlechte Sicht eine Bewertung der Lawinengefahr nur eingeschränkt zu.

Schneedeckenaufbau:

Mit einbrechender Nacht ist der Schneefall in Regen übergegangen. Der Schnee wurde bis in die Hochlagen nass und schwer und rutschte großteils an den nassen Gras- und Wiesenböden ab. Außerdem konnte sich der Schnee temperaturbedingt setzen. Der Schnee ist nur mehr über 2400 m trocken und verfrachtungsfähig. Die Böden sind durch den vorangegangenen Regen durchfeuchtet und bilden damit eine günstige Gleitschicht. In den Hochlagen haben sich bereits Wechten bilden können, diese sind sehr instabil. Rinnen und Mulden wurden durch den starken Wind mit Triebschnee gefüllt.

Wetter:

Das Tief über Ungarn hat etwas an Einfluss verloren. Zwischen Hochschwab und Rax sind die Intensitäten des Niederschlags allerdings bis heute abend noch beachtlich. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen 1 Grad und 3 Grad. Der Wind weht aus Nordwest bis Nord. Am Samstag regnet es im Nordstau, oberhalb von 2200 m fällt auch Schnee. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne. Am Sonntag bleiben die Gipfel der Nordalpen in Wolken und es kann immer wieder etwas Niederschlag geben. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest.

Tendenz:

Die Lawinengefahr nimmt weiter ab. Der Schnee schmilzt in allen Höhenlagen. Oberhalb von 1900 m wird sich eine Schneedecke halten können.

Der nächste Lagebericht wird bei wesentlicher Änderung der Lawinengefahr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 6. September 2007, 15:30:00

Schlagzeile:

Wintereinbruch im Gebirge!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den nördlichen Steirischen Gebirgen herrschen hochwinterliche Bedingungen. Während des heutigen Tages wurden die ersten Lawinen registriert. Die Lawinengefahr geht derzeit von steilen Gras- und Wiesenhängen aus. Hier können Lawinen von selbst abgleiten. Aber auch Wechtenbrüche sind möglich. Mit dem Anstieg der Schneefallgrenze wird der Schnee in den mittleren Lagen schwerer und die Auslösewahrscheinlichkeit erhöht sich in der zweiten Nachthälfte!
Schneesturm und schlechte Sicht lassen eine Bewertung der Lawinengefahr nur eingeschränkt zu. Von Wanderungen im Hochgebirge wird am Freitag abgeraten.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind oberhalb von etwa 1500 m an der Nordabdachung der Niederen Tauern bis zu 110 cm, in den westlichen Nordalpen 120 cm sowie in den östlichen Nordalpen 100 cm Neuschnee gefallen. Der Schnee ist feucht und schwer, über 1900 m auch trocken und verfrachtungsfähig. Die Böden sind durch den vorangegangenen Regen durchfeuchtet und bilden damit eine günstige Gleitschicht. In den Hochlagen haben sich bereits Wechten bilden können, diese sind sehr instabil.

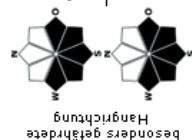
Wetter:

Das Tief über Ungarn schaufelt weiterhin feuchte Luftmassen in die Steiermark. In den Abendstunden nimmt die Intensität der Niederschläge wieder zu. Vom Dachstein über die nördlichen Niederen Tauern bis zur Rax schneit es weiterhin, wobei die Schneefallgrenze in der Nacht von 800 m rasch auf 1900 m ansteigt. Es regnet und schneit bis morgen Mittag stark, erst dann lassen die Intensitäten nach. Am wenigsten Niederschlag fällt in den Gurk- und Seetaler Alpen. Der Wind weht weiterhin stürmisch aus Nord bis Nordwest. Die Temperaturen steigen heute in der Nacht in 2000 m von -5 Grad auf +2 Grad an. Am Freitag werden in den Staugebieten noch 20 mm Niederschlag erwartet.

Tendenz:

Mit der ansteigenden Schneefallgrenze nimmt der Wassergehalt in der Schneedecke weiter zu, die Gefahr von Feucht- und Nassschneelawinen steigt damit an! Am Wochenende ist wieder mit einer Entspannung der Lawinensituation zu rechnen, die Schneedecke setzt sich rasch.

Der nächste Lagebericht wird bei wesentlicher Änderung der Lawinengefahr herausgegeben.
Alexander Podesser,
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 22. Oktober 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Erhebliche Lawinengefahr, mächtige Einfrachtungen in Kammlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht erhebliche Lawinengefahr. In den Hochlagen wurde viel Schnee verfrachtet und dieser liegt abgangsbereit auf dem ungefrorenen Boden auf. Vorsicht in Rinnen und Mulden der Hochlagen, hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus um ein Schneebrett auslösen zu können. Aber auch spontane Entladungen von mittleren Lawinen können nicht mehr ausgeschlossen werden. In den mittleren und tiefen Lagen sind kleine Lawinen von warmen Gras- und Wiesenhängen sowie aus steilen Böschungen möglich. Vorsicht bei Skitouren!

Schneedeckenaufbau:

In allen Gebirgsgruppen hat der Setzungsprozess eingesetzt. In den Hochlagen der Nordalpen, also vom Dachstein bis zum Hochschwab liegen beachtliche Schneemengen. In Rinnen und Mulden können durch den eingefrachteten Schnee Schneemächtigkeiten von über 2 m auftreten. In den Rinnen und Mulden hat der Wind seine Spuren hinterlassen, die Schneedecke steht hier unter Spannung. In 1000 m Höhe liegen zwischen 20 cm und 45 cm Schnee. Nach Süden hin wird die Schneedecke geringer. In den tiefen Lagen wurde der Schnee feucht bzw. nass.

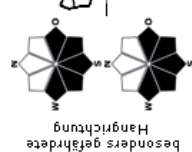
Wetter:

Die Steiermark gelangt in den Einflussbereich eines Mittelmeertiefs. Die Gebirge der Steiermark sind heute in Wolken und es schneit, wobei die Schneefallgrenze in den südlichen Gebirgsgruppen während des Tages auf 1300 m ansteigt. Vom Dachstein bis zur Raax sind die Gipfel noch im Einfluss einer kälteren Strömung, hier bleibt die Schneefallgrenze bei 700 m. Der Wind legt heute zu und weht in Kammlagen stürmisch aus Nordost. Die Temperaturen sind in 2000 m zweigeteilt: im Norden bei -5 Grad, im Süden bei -2 Grad. Die Niederschlagsintensität nimmt in der Nacht wieder zu. Morgen Dienstag schneit es intensiv, wobei die größten Schneemengen in einer Linie von der Koralpe bis zum Hochschwab erwartet werden.

Tendenz:

Morgen ist ein leichter Anstieg der Lawinengefahr zu erwarten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 21. Oktober 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Erhebliche Lawinengefahr, mächtige Einfrachtungen im Hochgebirge!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht erhebliche Lawinengefahr. In den Hochlagen wurde viel Schnee verfrachtet und dieser liegt abgangsbereit auf dem ungefrorenen Boden auf. Vorsicht in Rinnen und Mulden der Hochlagen, hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus um ein Schneebrett auslösen zu können. Aber auch spontane Entladungen von mittleren Lawinen können nicht mehr ausgeschlossen werden. Für große Lawinen fehlt noch die Schneemächtigkeit. Vorsicht bei Skitouren!

Schneedeckenaufbau:

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses ist in den Hochlagen der Nordalpen, also vom Dachstein bis zum Hochschwab über einen Meter Neuschnee gefallen! Der teilweise stürmische Wind hat enorme Schneemengen verfrachtet. In den Rinnen und Mulden hat der Wind seine Spuren hinterlassen, die Schneedecke steht hier unter Spannung. Der Neuschnee ist trocken gefallen und mit der Windeinwirkung spröde geworden. In 1000 m Höhe liegt zwischen 30 cm und 45 cm Schnee. Nach Süden hin wird die Schneedecke geringer.

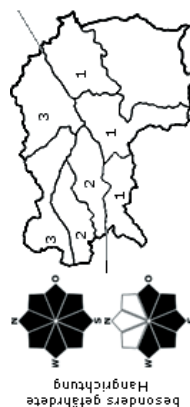
Wetter:

Von Norden strömen feucht-kalte Luftmassen in die Steiermark. Die nördlichen Gebirgszüge (Nordalpen, Niedere Tauern, Hochschwab und Veitsch) sind in Wolken und es schneit trocken. Die Temperaturen sind recht winterlich und liegen in 2000 m bei -7 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus Nord bis Nordost. Heute in der Nacht nehmen die Niederschlagsintensitäten etwas ab. Morgen schneit es in der Steiermark weiter. Am Dienstag nimmt die Niederschlagsintensität wieder zu! Bis Dienstag werden bis zu 50 cm Neuschnee erwartet!

Tendenz:

Es wird mit einem weiteren Anstieg der Lawinengefahr gerechnet!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 8.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 24. Oktober 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Erhebliche Lawinengefahr im Norden, mächtige Einfrachtungen in Kammlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht erhebliche Lawinengefahr. In den Hochlagen wurde viel Schnee verfrachtet und dieser liegt abgangsbereit auf ungefrorenen Böden. Vorsicht in Rinnen und Mulden der Hochlagen, hier reichen geringe Zusatzbelastungen aus, um ein Schneebrett auszulösen. Mit dem Neuschneezuwachs ist die Gefahr von spontane Entladungen von mittleren Lawinen etwas angestiegen. Skitouren sollten heute nur mit entsprechendem lawinenkundlichen Wissen durchgeführt werden!

Schneedeckenaufbau:

Ca. drei Wochen zufrüh sind bis zu über 1 Meter Neuschnee gefallen. Der Niederschlags Schwerpunkt lag in den letzten 24 Stunden in den Nordalpen und hier in der Osthälfte. Der erste Schnee fiel kalt auf noch ungefrorene Böden und wird jetzt von unten her angefeuchtet. Außerdem hat in allen Gebirgsgruppen der Setzungsprozess eingesetzt. Als Schwachschicht kann pulvriger Lockerschnee wirken, auf dem eine windgebundene Schneetafel liegt. Hier steht die Schneedecke oft unter Spannung. Der stürmische Wind hat Rinnen und Mulden aller Expositionen gefüllt. Mit der Höhe nimmt die Schneemächtigkeit rasch zu. Nach Süden hin wird die Schneedecke geringer. In den tiefen Lagen wurde der Schnee feucht bzw. nass.

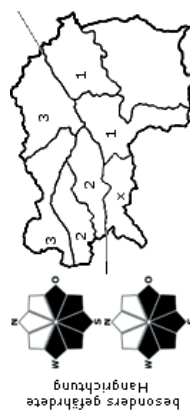
Wetter:

Das Tief über dem Balkan zieht Richtung Osten weiter und verliert langsam an Einfluss. Am Vormittag schneit es noch großteils, wobei die Schneefallgrenze während des Tages auf 1200 m ansteigt. Am Nachmittag werden die Intensitäten geringer. Die Temperaturen in 2000 m steigen von -4 Grad auf -1 Grad an. Der Wind lässt an Stärke nach und weht lebhaft aus Ost. Morgen bleiben die Gipfel der Nordalpen in Wolken.

Tendenz:

Mit der Erwärmung in der Höhe werden Nassschneerutsche ein Thema!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 23. Oktober 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Erhebliche Lawinengefahr im Norden, mächtige Einfrachtungen in Kammlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht erhebliche Lawinengefahr. In den Hochlagen wurde viel Schnee verfrachtet und dieser liegt abgangsbereit auf ungefrorenen Böden. Vorsicht in Rinnen und Mulden der Hochlagen, hier reichen geringe Zusatzbelastungen aus, um ein Schneebrett auszulösen. Aber auch spontane Entladungen von mittleren Lawinen können nicht ganz ausgeschlossen werden. Skitouren sollten heute nur mit entsprechendem lawinenkundlichen Wissen durchgeführt werden!

Schneedeckenaufbau:

Viel zu früh für die Jahreszeit sind in den vergangenen drei Tagen bis über 1 Meter Neuschnee gefallen, der Niederschlags Schwerpunkt lag in den Nordalpen und hier in der Osthälfte. Der erste Schnee fiel kalt auf noch ungefrorene Böden und wird jetzt von unten her angefeuchtet. Außerdem hat in allen Gebirgsgruppen der Setzungsprozess eingesetzt. Als Schwachschicht kann pulvriger Lockerschnee wirken, auf dem eine windgebundene Schneetafel liegt. Hier steht die Schneedecke oft unter Spannung. Nach Süden hin wird die Schneedecke geringer. In den tiefen Lagen wurde der Schnee feucht bzw. nass.

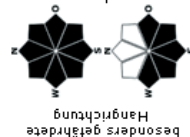
Wetter:

Ausgehend von einem Tief über Süditalien gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. Entlang der östlichen Nordalpen und des Randgebirges stauen sich die Wolken, hier schneit es bei stürmischem Wind aus nordöstlicher Richtung wiederholt, die Schneefallgrenze liegt zwischen 400 m und 600 m. Vom Hochschwab ostwärts sind heute bis zu 40 cm Neuschnee möglich. Auf den übrigen Bergen der Steiermark fällt nur ab und zu etwas Schnee, der Wind weht aber auch hier kräftig. Morgen Vormittag schneit es in der Nordosthälfte bei noch stürmischem Wind aus Osten, am Nachmittag lassen die Niederschläge und der Wind nach, zudem steigen die Temperaturen an.

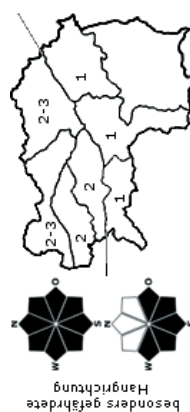
Tendenz:

Vorerst ändert sich wenig an der derzeitigen Lawinensituation!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 26. Oktober 2007, 07:30:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 25. Oktober 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Erhebliche Lawinengefahr über 1800 m!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht oberhalb von 1800 m erhebliche Lawinengefahr. In den Hochlagen wurde viel Schnee verfrachtet und dieser liegt abgangsbereit auf dem noch ungefrorenen Boden auf. Vorsicht in Rinnen und Mulden der Hochlagen, hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus um ein Schneebrett auslösen zu können. In den mittleren Lagen sind mit der heutigen Erwärmung kleine Nassschneelawinen aus den warmen Gras- und Wiesenhängen noch möglich.

Schneedeckenaufbau:

Die gestrige Erwärmung hat sich positiv auf die Schneedecke ausgewirkt. In allen Gebirgsgruppen hat der Setzungsprozess eingesetzt. Durch die milden Temperaturen wurde die Schneeoberfläche teilweise schon stark angefeuchtet. In der Schneedecke ist noch eine pulvrige Schneeschicht vorhanden. Diese kann als Gleitschicht dienen. Die bodennahe Schneeschicht wurde auch angefeuchtet. Mit der Erwärmung schreitet die Ausaperung in den mittleren und tiefen Lagen voran.

Wetter:

Die Steiermark liegt noch im Einflussbereich eines Tiefs der Slowakei. Die Gipfel sind heute meist in Wolken und es kann vereinzelt leicht schneien. Die Schneefallgrenze steigt auf 1500 m an. Der Wind weht mäßig aus südlichen Richtungen. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf 0 Grad an. Auch morgen sind die Gipfel großteils in Wolken und es gibt von der Turrach bis zur Koralpe Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt auf 2200 m an. Es wird noch milder!

Tendenz:

Nassschneelawinen aus allen Expositionen werden ein Thema!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger

Schlagzeile:

Gefahr von Nassschneelawinen nimmt zu!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht großteils mäßige Lawinengefahr. Diese geht temperaturbedingt von Nassschneelawinen aus allen Expositionen aus. Die Schneedecke wurde feucht und schwer und kann teilweise aus extrem steilen Gras- und Wiesenhängen von selbst abgleiten. Die Schneebrettgefahr sinkt hingegen. Kritisch bleibt weiterhin die Querung von Rinnen und Mulden in den Hochlagen. Im Nordsektor können noch Schneebretter bei großer Zusatzbelastung (ein Alpinist oder Wanderer ohne Ski bzw. Schneeschuhe) ausgelöst werden. Dort, wo sich die Sonne durchsetzt, sind auch Grundlawinen möglich. Am Samstag und am Sonntag gibt es keine wesentliche Änderung der Gefahrenstellen. Es ist der Tagesgang der Lawinengefahr zu beachten!

Schneedeckenaufbau:

Die Erwärmung hat sich auf die Schneedecke ausgewirkt. Der Schnee wurde bis in die mittleren Lagen weiter angefeuchtet. Pulverschnee ist nur noch in den Hochlagen anzutreffen. In allen Gebirgsgruppen schreitet der Setzungsprozess voran. Durch die milden Temperaturen wurde die Schneeoberfläche teilweise schon stark angefeuchtet. In den nördlichen Niederen Tauern und in den Nordalpen West hat sich über Nacht ein Harschdeckel ausgebildet, der sehr knusprig ist. In der Schneedecke ist noch eine pulvrige Schneeschicht vorhanden. Diese kann als Gleitschicht dienen. Der bodennahe Schnee wurde ebenfalls angefeuchtet. Mit der Erwärmung schreitet die Ausaperung in mittleren und tiefen Höhenbereichen voran. Für Touren gibt es meist noch kein ausreichendes Fundament, Steinkontakt ist bis in die mittleren Lagen sehr wahrscheinlich (Schotterski nehmen)!

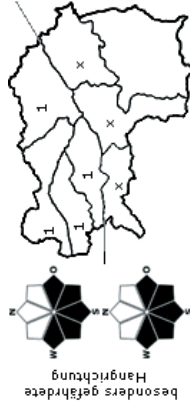
Wetter:

Die Steiermark liegt im Einflussbereich eines Mittelmeertiefs. Von der Turrach bis zur Rax sind die Gipfel in Wolken und es kann immer wieder schneien. Die Schneefallgrenze steigt dabei auf 2100 m an. Nördlich der Niederen Tauern kann sich hingegen auch die Sonne zeigen. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +3 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen. Am Samstag sind die Gipfel der Nordalpen wieder in Wolken, der leichte Schneeniederschlag geht in Regen über, die Schneefallgrenze steigt auf 2500 m. Die Temperatur in 2000 m liegt bei +5 Grad. Auch am Sonntag bleibt es meist trüb. Die Schneefallgrenze sinkt wieder auf 1600 m ab.

Tendenz:

Nassschneelawinen aus allen Expositionen bleiben ein Thema!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 30. Oktober 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht großteils geringe Lawinengefahr. Die Schneedecke wurde feucht und schwer und kann teilweise aus extrem steilen Gras- und Wiesenhängen von selbst abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke wurde bis in die Hochlagen nass und schwer. Über Nacht konnte die Schneeoberfläche an Festigkeit zulegen. Die Harschschicht trägt aber nicht immer und bricht. Der Boden ist nach wie vor warm und feuchtet die bodennahe Schneeschicht weiter an. In den mittleren Lagen ist die Schneedecke geringer geworden.

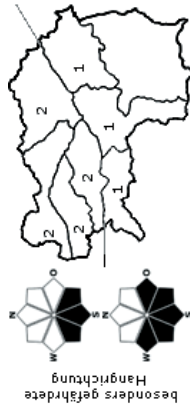
Wetter:

Aus Westen nähert sich eine Kaltfront. Am frühen Vormittag zeigt sich noch die Sonne. Die Schladminger Tauern und der Dachstein geraten bereits am Vormittag in Wolken und es beginnt zu schneien. In den restlichen Gebirgsgruppen beginnt es etwas später zu schneien. Es wird etwas kühler, die Temperaturen in 2000 m liegen bei -2 Grad. Die Schneefallgrenze sinkt auf 1200 m. Der Wind dreht von Südwest auf Nord. Auch morgen sind die Berge in Wolken und es schneit weiter.

Tendenz:

Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 29. Oktober 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Nassschneerutsche bleiben ein Thema!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht großteils mäßige Lawinengefahr. Diese geht temperaturbedingt von Nassrutschen aus allen Expositionen aus. Die Schneedecke wurde feucht und schwer und kann teilweise aus extrem steilen Gras- und Wiesenhängen von selbst abgleiten. Dort wo Neuschnee liegt, können sich mit der heutigen Sonneneinstrahlung aus den Südhängen einige kleine Rutsche lösen.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke wurde bis in die Hochlagen nass und schwer. Über Nacht konnte die Schneeoberfläche an Festigkeit gewinnen. Die Harschschicht trägt aber nicht immer und bricht. Der Boden ist nach wie vor warm und feuchtet die bodennahe Schneeschicht weiter an. Von den Eisenerzer Alpen bis zur Rax hat es auch geschneit, wobei die Schneefallgrenze zwischen 1500 m im Osten und 1700 m im Westen lag. Der Schnee ist bei wenig Windeinfluss gefallen.

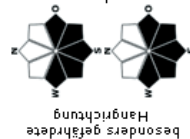
Wetter:

Mit dem Einfluss eines Zwischenhochs beruhigt sich das Wettergeschehen in der Steiermark. Oberhalb des Nebels setzt sich die Sonne durch. Es wird recht mild, die Temperaturen in 2000 m steigen auf +5 Grad. Der Wind weht mäßig aus Südwest. Morgen nähert sich aus Westen eine Kaltfront. Die Schneefallgrenze sinkt auf 1300 m ab.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 6. November 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Neuschnee und Wind führen zu einem Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht am Vormittag noch geringe Lawinengefahr. Mit dem einsetzenden Schneefall steigt die Schneebrettgefahr sprunghaft an!! Die Gefahrenstellen werden in Bereichen zu finden sein, wo es jetzt noch eine Altschneedecke gibt. Besonders betroffen werden Rinne und Mulden in Kammlage sowie Geländeübergänge sein.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke hat sich gesetzt und ist verharscht. Die südlichen Gebirgsgruppen sind bis in die Hochlagen fast schneefrei. In den Nordalpen hingegen liegt die Altschneedecke bis in mittlere Lagen.

Wetter:

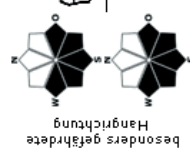
Aus Nordwesten nähert sich eine Kaltfront. Vom Dachstein bis zum Hochschwab geraten die Gipfel in Wolken und es beginnt zu schneien. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt zwischen den Schladminger Tauern und der Veitsch. Die Temperaturen gehen in allen Höhenlagen zurück und liegen am Nachmittag in 2000 m nur mehr bei -5 Grad. Der Wind legt an Stärke zu und weht teilweise stürmisch aus Nordwest. Bis zum Wochenende hält der Nordstau an und es kommt zu reichlichem Neuschnee!

Tendenz:

Ein Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 31. Oktober 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht großteils geringe Lawinengefahr. Die Schneedecke wurde feucht und schwer und kann teilweise aus den noch nicht entladenen extrem steilen Gras- und Wiesenhängen von selbst abgleiten. Der frische Neuschnee kann als nasse Lockerschneelawine abrutschen.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen gab es einige cm Neuschnee. Die Schneedecke wurde bis in die Hochlagen nass und schwer. Über Nacht konnte die Schneeoberfläche an Festigkeit zulegen. Die Harschschicht trägt aber nicht immer und bricht. Der Boden ist nach wie vor warm und feuchtet die bodennahe Schneeschicht weiter an. In den mittleren Lagen ist die Schneedeckenmächtigkeit geringer geworden.

Wetter:

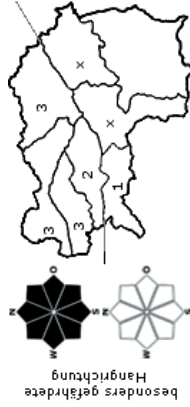
Heute überquert die Kaltfront die Steiermark. Die Gipfel sind in Wolken und es schneit bis auf 1200 m herab. Die Neuschneemengen werden nicht üppig ausfallen. Der Wind weht mäßig aus Nord. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -2 Grad und 0 Grad. Morgen gibt es noch einige Restwolken bevor sich die Sonne durchsetzt. Am Freitag scheint die Sonne und es wird noch milder. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf $+4$ Grad an. Am Samstag ziehen die ersten Wolken einer Kaltfront auf, es bleibt aber trocken. Am Sonntag beginnt es wieder zu schneien. Die Schneefallgrenze sinkt während des Tagesverlaufs von 1600 m auf 900 m ab.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lawinenlagebericht wird bei Bedarf herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 8. November 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
 Erhebliche Schneebrettfahrer!!!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden, wo es noch eine Altschneedecke gab. Die Gefahr geht generell von Schneebrettern aus. Es reicht bereits eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auszulösen. Die Gefahr von Selbstauslösungen steigt im steilen Fels- und Schrofengelände an. Große Lawinen werden noch nicht erwartet, weil die Schneemächtigkeiten noch fehlen.

Schneedeckenaufbau:

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Hochlagen der Nordalpen über 100 cm Neuschnee gefallen. Der stürmische Wind führte zu umfangreichen Verfrachtungen! Rinnen und Mulden wurden eingeweht. Spannungsgeladener Schnee liegt abgangsbereit auf einer Harschschicht auf. In den mittleren Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke etwas besser. An der windzugewandten Seite hat sich Pressschnee gebildet.

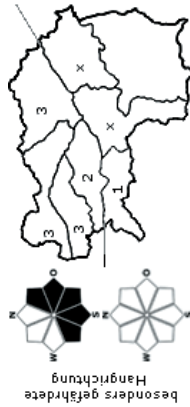
Wetter:

Eine Nordwestströmung bringt weiterhin feucht-kalte Luftmassen in die Steiermark. In den Nordstaugebieten schneit es weiter. Die Niederschlagsintensität lässt am Nachmittag nach. Südlich der Mur- Mürzfurche zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m steigen am Nachmittag etwas an und erreichen -2 Grad. Der Wind weht am Vormittag noch stürmisch, am Nachmittag flaut er ab. Morgen Freitag beginnt es ab den Mittagsstunden wieder intensiv zu schneien. Auch am Wochenende dauern die Schneefälle noch an!

Tendenz:

Ein weiterer Anstieg der Lawinengefahr ist möglich. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation am Wochenende angespannt. Schlechte Sicht, orkanartiger Wind und Schneefall lassen nur eine eingeschränkte Beurteilung der Lawinengefahr zu!!!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 7. November 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
 Neuschnee und Wind führten zu einem Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden, wo es noch eine Altschneedecke gab. Besonders zu beachten sind Hänge der Sektoren Ost und Süd. Die Gefahr geht hier von Schneebrettern aus. Hier reicht bereits eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen der Nordalpen sind bis zu 40 cm, im Bereich Wechsel 5 cm Neuschnee hinzugekommen. Der stürmische Wind führte zu großen Einfrachtungen! Der frische Schnee ist kalt gefallen und hat mit der glatten Altschneedecke nur eine geringe Verbindung. Dort wo der Wind seine Spuren hinterlassen hat, hat sich die Schneedecke bretttartig verfestigt und steht unter Spannung. Windgängen haben sich ausgebildet.

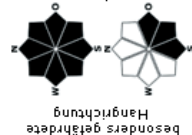
Wetter:

Es hat sich eine Nordwestströmung eingestellt. Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Schneealpe sind die Gipfel in Wolken und es schneit. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt weiterhin zwischen den Schladminger Tauern und der Veitsch. Von der Koralpe bis zum Wechsel zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen bleiben winterlich und liegen in 2000 m nur mehr bei -6 Grad. Der Wind bleibt weiterhin stürmisch, Windspitzen von 80 km/h und mehr werden erwartet! Morgen wird es in der Höhe etwas wärmer. Die Schneefallgrenze steigt kurzzeitig auf 1000 m an. Die Niederschläge intensivieren sich. Am Freitag kühlt es wieder ab und es schneit weiter. Am Wochenende hält der Nordstau an und es kommt reichlich an Neuschnee hinzu!

Tendenz:

Keine Entspannung der Lawinensituation!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 10. November 2007, 06:30:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 9. November 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Weiterhin erhebliche Schneebrettfahrer!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden, wo es noch eine Altschneedecke gab. Die Gefahr geht generell von Schneebrettern aus. Es reicht bereits eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auszulösen. Mit den weiteren Neuschneemengen steigt in den Hochlagen die Gefahr von Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen und Schneebrettern in steilem Fels- und Schrofengelände an. Im Skitourenbereich bleibt die Lawinensituation angespannt. Für Skitouren ist sowohl heute als auch über das Wochenende weg lawinenkundliches Wissen notwendig!

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke hat sich gestern aufgrund des Eigengewichtes zu setzen begonnen. Bis auf 1200 m hat es gestern geregnet, wodurch die Schneedecke feucht wurde. Der stürmische Wind führte zu umfangreichen Verfrachtungen! Rinnen und Mulden wurden eingeweht. Spannungsgeladener Schnee liegt abgangsbereit auf einer Harschschicht auf. An der windzugewandten Seite hat sich Pressschnee gebildet.

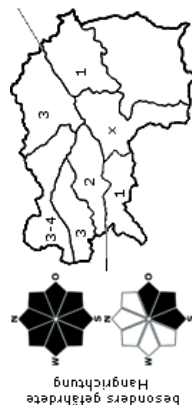
Wetter:

Eine Abfolge von Kalt- und Warmfronten aus Nordwest nähern sich der Steiermark. Die erste Kaltfront erreicht bereits heute Vormittag die Schladminger Tauern. Die Niederschläge intensivieren sich, wobei der Niederschlagsschwerpunkt vom Hochgolling bis zum Großen Priel liegt. Es kühlt in allen Höhen ab. Die Temperaturen fallen in 2000 m während des heutigen Tages auf -9 Grad. Die Schneefallgrenze sinkt bis in die Tallagen. Der Wind legt wieder an Stärke zu und weht stürmisch aus Nordwest, Windspitzen von über 90 km/h sind möglich. Südlich der Mur- Mürzfurche zeigt sich auch die Sonne. Morgen schneit es intensiv weiter. Die höchsten Intensitäten werden zwischen dem Nachmittag und der Nacht erwartet. Bis zum Sonntag Abend werden in den Hochlagen über 150 cm Neuschnee erwartet! Der Nordstau hält über das Wochenende hinaus an! Orkanartiger Wind wird zu umfangreichen Verfrachtungen führen.

Tendenz:

Ein weiterer Anstieg der Lawinengefahr ist möglich. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation am Wochenende angespannt. Am Samstag lassen intensiver Schneefall, schlechte Sicht und ORKANARTIGER Wind nur eine eingeschränkte Beurteilung der Lawinengefahr zu! Der Lawinenwarndienst rät zu besonderer Vorsicht!!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 10. November 2007, 06:30:00

Schlagzeile:

Starker Schneefall, Sturm, schlechte Sicht, steigende Lawinengefahr!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht noch erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden sowie im kammnahen Steigelände, wo es noch eine Altschneedecke gab. Die Gefahr geht generell von Schneebrettern aus, wobei für eine Auslösung schon eine geringe Zusatzbelastung ausreicht. Mit den weiteren Neuschneemengen steigt in den Hochlagen die Gefahr durch Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen mit Staubanteilen sowie Schneebrettern im steilen Fels- und Schrofengelände an. Im Skitourenbereich bleibt die Lawinensituation angespannt. Für Touren ist sowohl heute als auch über das Wochenende weg lawinenkundliches Wissen notwendig, da die Gefahrenstellen auch wetterbedingt schwer erkennbar sind!

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind entlang der Nordalpen bis zu 60 cm Neuschnee hinzugekommen, an der Nordabdachung der Tauern waren es bis 30 cm. Unterhalb von etwa 1600 m fiel der Schnee auf eine durchfeuchtete Schneedecke oder aperc Grashänge, darüber auf eine verharschte Altschneedecke. Der stürmische Wind führte zu umfangreichen Verfrachtungen! Rinnen und Mulden sowie kammnae Hangzonen im Lee wurden eingeweht. Spannungsgeladener Schnee liegt abgangsbereit auf einer Harschschicht auf. An den windzugewandten Seiten hat sich Pressschnee gebildet, Grate wurden teilweise vollkommen abgeweht.

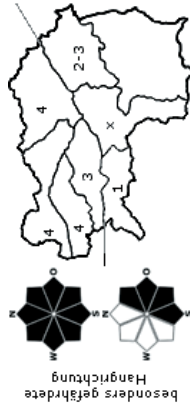
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer stürmischen nordwestlichen Höhenströmung. Heute Vormittag erreicht eine Warmfront die Steiermark, am Nachmittag folgt eine weitere Kaltfront. Die Berge der Obersteiermark stecken in dichten Wolken, der Schneefall wird bis zum Nachmittag stark. Entlang der Nordalpen werden Neuschneezuwächse von bis zu einem halben Meter erwartet, wobei der Niederschlagsschwerpunkt im Ausseerland liegt. Der Sturm aus Nordwest erreicht am Nachmittag Orkanstärke mit Spitzen bis 140km/h! Die Temperatur in 2000 m liegt bei -8 Grad und -10 Grad. Morgen schneit es im Norden weiter, die Schneefallgrenze steigt vorübergehend auf über 1000 m an. Auch Anfang der kommenden Woche bleibt die stürmische Nordwestströmung erhalten!

Tendenz:

Bis zum Abend steigt die Lawinengefahr auf Stufe 4 (große Lawinengefahr) an. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation am Wochenende angespannt. Schlechte Sicht und orkanartiger Wind lassen nur eine eingeschränkte Beurteilung der Lawinengefahr zu! Der Lawinenwarndienst rät zu besonderer Vorsicht!!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 11. November 2007, 07:00:00

Schlagzeile:

Starker Schneefall, Sturm, schlechte Sicht, große Lawinengefahr!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 4

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht große Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden sowie im kammnahen Steilgelände, wo es noch eine Altschneedecke gab. Im Tourenbereich geht die Gefahr von Schneebrettern aus, wobei für eine Auslösung schon eine geringe Zusatzbelastung ausreicht. Mit den großen Neuschneemengen steigt in den Hochlagen auch die Gefahr durch Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen an, welche exponierte Verkehrswege erreichen können. In tiefen Lagen wird der Schnee durch Regen angefeuchtet und schwer, an steilen Hängen und Böschungen ist ein Abgleiten von selbst möglich.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind entlang der Nordalpen bis zu 120 cm Neuschnee hinzugekommen, an der Nordabdachung der Tauern und im östlichen Randgebirge waren es bis zu 70 cm. Unterhalb von etwa 1600 m fiel der Schnee auf eine durchfeuchtete Schneedecke oder apere Grashänge, darüber auf eine verhaschte Altschneedecke. Der stürmische Wind führte zu umfangreichen Verfrachtungen! Rinnen und Mulden sowie kammnahe Hangzonen im Lee wurden eingeweht. Spannungsgeladener Schnee liegt abgangsbereit auf einer Harschschicht auf. An den windzugewandten Seiten hat sich Pressschnee gebildet, Grate wurden teilweise vollkommen abgeweht.

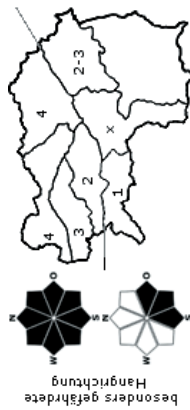
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt weiterhin in einer stürmischen nordwestlichen Höhenströmung, mit ihr stauen sich dichte Wolken an der Alpennordseite. Mit einer weiteren Warmluft erreichen heute weitere Schneefälle die Obersteiermark, am Nachmittag folgt die Kaltfront mit einer Intensivierung der Niederschläge, die auch über die Tauern reichen. Entlang der Nordalpen vom Dachstein bis zur Rax kann bis zu einem halben Meter Neuschnee zusammenkommen, an der Tauern-Nordabdachung ca. 40 cm sowie ca. 25 cm in den Fischbacher Alpen. Die Schneefallgrenze steigt vorübergehend auf knapp 1200 m an. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf -3 Grad, der Wind weht anfangs aus Nordwest, später aus West und erreicht dabei wieder Orkanstärke. Auch am Beginn der neuen Woche bleibt die stürmische Nordwestströmung erhalten!

Tendenz:

Die Lawinensituation bleibt angespannt. Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen! Schlechte Sicht und orkanartiger Wind lassen nur eine eingeschränkte Beurteilung der Lawinengefahr zu! Der Lawinenwarndienst rät bei Touren daher zu besonderer Vorsicht!!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 10. November 2007, 17:00:00

Schlagzeile:

Starker Schneefall, Sturm, schlechte Sicht, große Lawinengefahr!!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht große Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden sowie im kammnahen Steilgelände, wo es noch eine Altschneedecke gab. Im Tourenbereich geht die Gefahr von Schneebrettern aus, wobei für eine Auslösung schon eine geringe Zusatzbelastung ausreicht. Mit den großen Neuschneemengen ist in den Hochlagen auch die Gefahr durch Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen angestiegen. In tiefen Lagen kann der schwere Schnee an steilen Böschungen von selbst abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

Heute sind entlang der Nordalpen bis zu 80 cm Neuschnee hinzugekommen, an der Nordabdachung der Tauern und im östlichen Randgebirge waren es bis zu 50 cm. Unterhalb von etwa 1600 m fiel der Schnee auf eine durchfeuchtete Schneedecke oder apere Grashänge, darüber auf eine verhaschte Altschneedecke. Der stürmische Wind führte zu umfangreichen Verfrachtungen! Rinnen und Mulden sowie kammnahe Hangzonen im Lee wurden eingeweht. Spannungsgeladener Schnee liegt abgangsbereit auf einer Harschschicht auf. An den windzugewandten Seiten hat sich Pressschnee gebildet, Grate wurden teilweise vollkommen abgeweht.

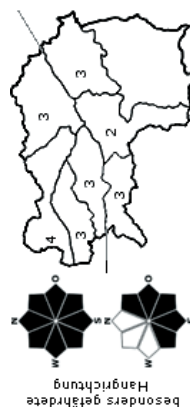
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt weiterhin in einer stürmischen nordwestlichen Höhenströmung, mit ihr stauen sich dichte Wolken an der Alpennordseite. Entlang der Nordalpen vom Dachstein bis zur Rax, an der Tauern-Nordabdachung sowie in den Fischbacher Alpen schneit es bis in die erste Nachthälfte hinein noch intensiv, in tiefen Lagen fällt auch Regen; während der Nacht nimmt die Niederschlagsintensität dann vorübergehend ab. Bis morgen Früh können aber noch 40 cm im Toten Gebirge, 25 cm in den Tauern sowie 15 cm im östlichen Randgebirge dazukommen. Auch der NW-Wind nimmt vorübergehend etwas ab, erreicht aber noch immer Sturmstärke. Die Temperaturen in 2000 m liegen während der Nacht bei -7 Grad. Mit einer weiteren Warmluft erreichen morgen weitere, ergiebige Schneefälle die Obersteiermark, auf den Bergen kann wieder bis zu einem halben Meter Neuschnee fallen! Die Schneefallgrenze steigt vorübergehend auf knapp 1000 m an. Auch Anfang der kommenden Woche bleibt die stürmische Nordwestströmung erhalten!

Tendenz:

Die Lawinensituation bleibt angespannt. Mit der morgigen Erwärmung sind Lockerschneeeabgänge in den Hochlagen und Feuchtschneerutsche auf steilen Wiesenflächen tieferer Lagen möglich. Schlechte Sicht und orkanartiger Wind lassen nur eine eingeschränkte Beurteilung der Lawinengefahr zu! Der Lawinenwarndienst rät bei Touren daher zu besonderer Vorsicht!!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 13. November 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Weiterhin erhebliche Schneebrettgefahr!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr, nur noch in den westlichen Nordalpen (vom Dachstein bis zum Gesäuse) herrscht große Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden sowie im kammnahen Steigelände, wo es noch eine Altschneedecke gibt. Im Tourenbereich geht die Gefahr von Schneebrettern aus, wobei für eine Auslösung schon eine geringe Zusatzbelastung ausreicht. In den Nordstaugebieten können sich aber weiterhin Lockerschneelawinen und Schneebretter von selbst lösen, welche exponierte Verkehrswege erreichen können. Auf dem ungefrorenen Boden tiefer Lagen können sich aus steilen Böschungen Rutschlösen.

Schneedeckenaufbau:

Die gestern prognostizierten Neuschneemengen sind eingetroffen: so wurden u.a. am Hohen Tauern 31 cm, in Wildalpen 17 cm und im Bereich Tauplitz 40 cm Neuschnee gemessen. Der Setzungsprozess hat begonnen. Der stürmische Wind führte zu umfangreichen Verfrachtungen in allen Expositionen! Rinnen und Mulden sowie kammnahe Hangzonen im Lee wurden eingeweht. Spannungsgeladener Schnee liegt abgangsbereit auf einer Harschschicht auf. An den windzugewandten Seiten hat sich Pressschnee gebildet, Grate und Gipfelregionen wurden teilweise vollkommen abgeweht.

Wetter:

Die nordwestliche Strömung bringt aber auch heute noch einige Zentimeter Neuschnee. Der Schneefall lässt am Nachmittag aber nach. Die Schneefallgrenze liegt bei 600 m. Die Temperaturen bleiben hochwintertlich und liegen in 2000 m bei -9 Grad. Der Wind weht teils stürmisch aus Nordwest. Südlich der Mur-Murzfurche zeigt sich auch die Sonne. Morgen bleiben im Nordstau die Wolken bestehen. Am Donnerstag schneit es wieder. Es bleibt kühl.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 12. November 2007, 07:00:00

Schlagzeile:
Große Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 4

In den nördlichen Gebirgsgruppen herrscht große Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden sowie im kammnahen Steigelände, wo es noch eine Altschneedecke gibt. Im Tourenbereich geht die Gefahr von Schneebrettern aus, wobei für eine Auslösung schon eine geringe Zusatzbelastung ausreicht. Mit den großen Neuschneemengen steigt in den Hochlagen auch die Gefahr durch Selbstauflösungen von Lockerschneelawinen und Schneebrettern an, welche exponierte Verkehrswege erreichen können. Mit der Abkühlung hat sich die Situation in den tiefen Lagen wieder entspannt, allerdings wirkt die neue Eislamelle als Gleitschicht.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind entlang der Nordalpen bis zu 60 cm Neuschnee hinzugekommen, an der Nordabdachung der Tauern waren es bis zu 40 cm. Unterhalb von etwa 1000 m fiel der Schnee auf eine frisch gebildete Eislamelle, welche durch die Abkühlung entstanden ist. Der stürmische Wind führte zu umfangreichen Verfrachtungen in allen Expositionen! Rinnen und Mulden sowie kammnahe Hangzonen im Lee wurden eingeweht. Spannungsgeladener Schnee liegt abgangsbereit auf einer Harschschicht auf. An den windzugewandten Seiten hat sich Pressschnee gebildet, Grate und Gipfelregionen wurden teilweise vollkommen abgeweht.

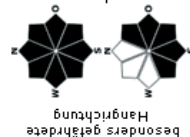
Wetter:

Die Steiermark bleibt weiter in der nordwestlichen Höhenströmung. Die Gipfel der Nordstaugebieten sind in Wolken und es schneit intensiv weiter. Entlang der Nordalpen werden 30 cm bis 50 cm Neuschnee erwartet. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen bleiben hochwintertlich und liegen in 2000 m bei -10 Grad. Die Schneefallgrenze liegt in Tallagen. Auch morgen schneit es in den Nordstaugebieten intensiv weiter. Erst in der Nacht nehmen die Intensitäten ab. Es bleibt winterlich!

Tendenz:

Die Gefahr von Selbstauflösungen großer Lawinen steigt mit den Neuschneemengen noch an. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation abgespannt. Intensiver Schneefall, schlechte Sicht und Wind lassen nur eine eingeschränkte Beurteilung der Lawinengefahr zu! Der Lawinenwarndienst rät weiter zu besonderer Vorsicht!!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 15. November 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
 Einfrachtungen in den Hochlagen!!!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenzonen liegen im kammnahen Gelände aller Expositionen sowie hinter Geländekanten. In diesen Bereichen reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auszulösen. Gestern wurden zahlreiche Rutschungen aus steilen Gras- und Wiesenhängen beobachtet, die Gefahr von Lawinen aus diesen Bereichen ist hingegen zurückgegangen. Dort wo sich heute die Sonne zeigt (im Bereich des oberen Murtals), können sich Rutsche lösen. Die Gefahr von Wechtenbrüchen ist weiterhin vorhanden!

Schneedeckenaufbau:

Im Gesäuse sind 20 cm, in Hohentauern 10 cm und in Wildalpen 15 cm Neuschnee hinzugekommen. Dieser ist kalt gefallen und spannungslos. Durch die gestrige kurzzeitige Erwärmung konnte sich die Schneedecke weiter setzen. Der Wind der letzten Tage führte zu gewaltigen Wechtenbildungen, diese sind instabil. In mittleren und tiefen Lagen ist die bodennahe Schneeschicht durch den warmen Boden feucht und kann somit eine Gleitschicht bilden. Dort, wo sich gestern die Sonne gezeigt hat, hat sich ein dünner Harschdeckel ausgebildet.

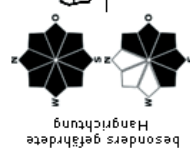
Wetter:

Ein Tief über Ungarn bringt weitere Schneefälle. Die Niederschläge konzentrieren sich auf das Gebiet vom Wechsel bis zum Gesäuse, zwischen 20 cm und 40 cm Neuschnee sind möglich. Aber auch die Niederen Tauern bekommen einige Zentimeter Neuschnee ab. Im oberen Murtal sowie in den Gurr- und Seetaler Alpen scheint zeitweise die Sonne. Es bleibt kalt. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -12 Grad. Der Wind aus Nordwest bis Nordost weht lebhaft, von der Veitsch bis in die Fischbacher Alpen auch stürmisch. Morgen hält der Nordstau an, der Niederschlag wird am Vormittag weniger.

Tendenz:

Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 14. November 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
 Weiterhin erhebliche Schneebrettgefahr!!!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Im grasigen, warm eingeschneiten Steilgelände sind größere Selbstauslösungen nach wie vor möglich. Auch auf dem ungefrorenen Boden tiefer Lagen kann die Schneedecke abgleiten. Im Tourenbereich geht die Gefahr von Schneebrettern aus, wobei für eine Auslösung schon eine geringe Zusatzbelastung ausreicht.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern ist nur mehr wenig Neuschnee hinzugekommen. Der Setzungsprozess hat begonnen. Der stürmische Wind der vergangenen Tage führte zu umfangreichen Verfrachtungen in alle Expositionen! Rinnen und Mulden sowie kammnahe Hangzonen im Lee wurden eingeweht. Auf einer kalten Pulverschneeschicht liegt neuer, lockerer Pulverschnee, oft auch windgepresster Schnee auf. In mittleren Lagen mit geringen Einwehungen ist die Verbindung zwischen Alt- und Neuschnee gut. An den windzugewandten Seiten hat sich Pressschnee gebildet, Grate und Gipfelregionen wurden teilweise vollkommen abgeweht.

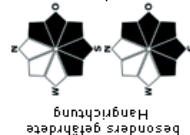
Wetter:

Troglage und Tiefdruckentwicklung über dem Mittelmeer. Die Berge stecken heute meist in Wolken, entlang der Alpennordseite kann es immer wieder etwas schneien, später reichen die Niederschläge auch über die Tauern nach Süden. Ergiebige Schneefälle werden heute aber nicht erwartet. Der Wind kommt anfangs schwach aus West bis Südwest, später stärker aus Nordwest. Die Temperatur in 2000 m liegt bei -9 Grad, vorübergehend steigen die Werte auf -7 Grad an. Morgen werden die Schneefälle in der Obersteiermark wieder häufiger.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagebericht für die Steiermark
vom 17. November 2007, 07:00:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagebericht für die Steiermark
vom 16. November 2007, 07:00:00

Schlagzeile:

Erhebliche Lawinengefahr!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenzonen liegen im kammnahen Gelände aller Expositionen sowie hinter Geländekanten. In diesen Bereichen reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auszulösen. Dort wo sich heute die Sonne zeigt, können sich Rutsche lösen. Auch die Gefahr von Wechtenbrüchen ist weiterhin vorhanden!

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden hat es wieder geschneit, am meisten im Bereich des östlichen Randgebirges, wo etwa 25 cm Neuschnee hinzugekommen sind. Durch die niedrigen Temperaturen kann sich die Schneedecke nur langsam setzen. Der Wind der letzten Tage führte zur gewaltigen Wechtenbildungen, diese sind zum Teil instabil. In mittleren und tiefen Höhenlagen ist die bodennahe Schneeschicht durch den warmen Boden feucht und kann somit als Gleitschicht wirken. Dort, wo sich gestern die Sonne gezeigt hat, hat sich wieder ein dünner Harschdeckel ausgebildet.

Wetter:

Von Nordosten stauen sich heute noch dichte Wolken, vom Hochschwab ostwärts und im östlichen Randgebirge kann es anfangs noch schneien. Hier stecken die Berge meist den ganzen Tag über in Wolken während es vom Ausseerland über die Tauern bis zu den Gurk- und Seetaler Alpen im Tagesverlauf auflockert. Der Wind weht anfangs noch lebhaft aus Nord bis Nordost, am Alpenostrand mitunter auch stürmisch. Es ist sehr kalt, die Temperaturen in 2000m liegen bei -10 Grad bis -13 Grad. Am Wochenende ist ein Störungseinfluss vom Mittelmeer zu erwarten, etwas Niederschlag im Randgebirge, auf den Bergen leichte Frostabschwächung.

Tendenz:

Keine Änderung der derzeitigen Lawinensituation!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Schlagzeile:

Erhebliche Lawinengefahr!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenzonen liegen oberhalb der Waldgrenze und dort meist im kammnahen Gelände, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. In diesen Bereichen reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auszulösen. Für diese oft schwierig auszumachenden Bereiche ist unbedingt lawinenkundliches Beurteilungsvermögen notwendig! Dort wo sich heute die Sonne zeigt, können sich Rutsche lösen. Auch die Gefahr von Wechtenbrüchen bleibt weiterhin vorhanden!

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern ist auf den steirischen Bergen kaum nennenswerter Neuschnee hinzugekommen, es herrschen tolle Pulverschneeverhältnisse wie im kalten Hochwinter. Allerdings kam es windbedingt zu neuen Einfrachtungen, bevorzugt im kammnahen Gelände. Hier liegt auf weichem Pulverschnee eine störanfällige Triebsschneeschicht. Durch die niedrigen Temperaturen kann sich die Schneedecke nur langsam setzen. Außerdem führte der Wind der letzten Tage zu gewaltigen Wechtenbildungen, diese sind zum Teil instabil. In mittleren und tiefen Höhenlagen ist die bodennahe Schneeschicht durch den warmen Boden feucht und kann somit als Gleitschicht wirken. Dort, wo sich gestern die Sonne gezeigt hat, konnte sich wieder ein dünner Harschdeckel ausbilden.

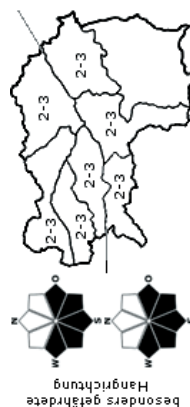
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt im Randbereich eines Höhentiefs über Italien. Auf den steirischen Bergen zeigt sich anfangs die Sonne, tagsüber muss aber immer wieder mit dichteren Wolken aus Südosten gerechnet werden. Es bleibt aber weitgehend trocken. Auf den Bergen weht eisiger Wind aus Nordwest bis Nordost, die Temperaturen in 2000 m liegen bei -10 Grad, in 1500 m bei -8 Grad. Die Nacht auf morgen bringt etwas Neuschnee von Süden, es schneit von den Gurk- und Seetaler Alpen bis zum Randgebirge sowie am Alpenostrand, im Nordwesten bleibt es trocken.

Tendenz:

Keine Änderung der derzeitigen Lawinensituation!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 19. November 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Am Vormittag günstige Bedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenzonen liegen im kammnahen Gelände aller Expositionen sowie hinter Geländekanten. Die Gefahr von Lawinen aus Gras- und Wiesenhängen wird heute während des Tages auf erheblich ansteigen, besonders in den tiefen und mittleren Lagen!!

Schneedeckenaufbau:

Der Schneedeckenaufbau ist recht gut. Seit gestern sind zwischen 10 cm in den Niederen Tauern und 25 cm Neuschnee auf der Rax hinzugekommen. Der Schnee ist ohne Windwirkung gefallen. Die Schneedecke konnte sich setzen. Markante Gleitschichten sind nicht ausgebildet. Der Schnee ist großteils noch pulvrig. Mit der Erwärmung wird der Schnee während des Tages angefeuchtet, in den tiefen Lagen auch nass oder patzig. Die Wechten sind heuer sehr groß entwickelt und noch immer instabil.

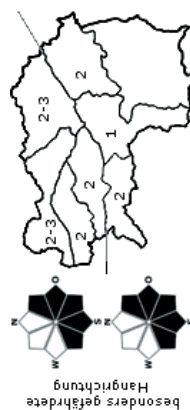
Wetter:

Hochdruckeinfluss macht sich heute in der Steiermark bemerkbar. Heute zeigt sich auf den Bergen die Sonne. Im Bereich Veitsch liegen derzeit am Gipfel noch Nebelschwaden auf. Diese lösen sich am Vormittag auf. Es wird recht mild in allen Höhenlagen. Die Temperatur in 2000 m steigt auf 0 Grad bis +2 Grad an. Der Wind dreht auf Südwest bis Süd und weht teilweise lebhaft. Morgen gibt es keine wesentliche Änderung.

Tendenz:

Tagesgang der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 18. November 2007, 06:30:00

Schlagzeile:

Erbliche Lawinengefahr!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht mäßige bis erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenzonen liegen oberhalb der Waldgrenze und dort meist im kammnahen Gelände, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. In diesen Bereichen reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auszulösen. Für diese oft schwierig auszumachenden Bereiche ist unbedingt lawinenkundliches Beurteilungsvermögen notwendig! Mit den langsam steigenden Temperaturen werden Spannungen in eingeweichten Hangzonen abgebaut.

Schneedeckenaufbau:

Es herrschen weiterhin tolle Pulverschneeverhältnisse wie im kalten Hochwinter. Allerdings kam es in den vergangenen Tagen windbedingt zu neuen Einfrachtungen, bevorzugt im kammnahen Gelände. Hier liegt auf weichem Pulverschnee eine störanfällige Triebsschneeschicht, welche sich durch die niedrigen Temperaturen nur langsam setzt. Oft werden diese Gefahrenstellen von frischem Pulverschnee überdeckt. Außerdem führte der Wind der letzten Tage zu gewaltigen Wechtenbildungen, diese sind zum Teil instabil. In mittleren und tiefen Höhenlagen ist die bodennahe Schneeschicht durch den warmen Boden feucht und kann somit als Gleitschicht wirken. Dort, wo sich gestern die Sonne gezeigt hat, konnte sich wieder ein dünner Harschdeckel ausbilden.

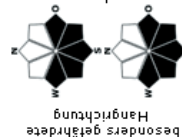
Wetter:

Ausgehend von einem Höhentiefl über Griechenland gelangen feucht-maritime Luftmassen in die Steiermark. Die Berge stecken heute meist in Wolken, es schneit vor allem von den Gurktaler Alpen bis zum Randgebirge, werden maximal nur 10 cm Neuschnee erwartet. Weiter nach Norden werden die Niederschläge seiltener, hier kann die Wolkendecke am späteren Nachmittag auch auflockern. Der Wind ist eher schwach und weht von Nord bis Ost, später aus Südost. Die Temperaturen in 2000 m steigen von -10 Grad auf -5 Grad. Morgen setzt sich Hochdruckeinfluss durch, die Höhenströmung dreht auf Süd und im Norden wird es leicht föhnig, die 2000 m-Temperatur steigt gegen Null Grad.

Tendenz:

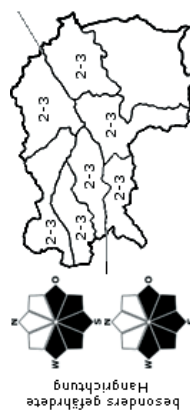
Abnehmende Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



besonders gefährdete Hangrichtung

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 21. November 2007, 07:30:00



besonders gefährdete Hangrichtung

Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 20. November 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Am Vormittag günstige Bedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenzonen liegen im kammnahen Gelände im Nordsektor oberhalb von 2000 m. Hier gibt es frische Einfrachtungen die als Schneebrett ausgelöst werden können. Die Gefahr von Lawinen aus Gras- und Wiesenhängen wird heute während des Tages auf erheblich ansteigen, auch in den Hochlagen!!

Schneedeckenaufbau:

Der Schneedeckenaufbau ist recht gut. Markante Gleitschichten sind nicht ausgebildet. Der Schnee ist im Nordsektor größtenteils noch pulvrig. In den übrigen Expositionen hat sich ausstrahlungsbedingt ein Harschdeckel gebildet, der aber noch nicht trägt. Mit der Erwärmung wird der Schnee im Tagesverlauf angefeuchtet, in den tiefen Lagen wird der Schnee auch nass oder patzig. Die Wechten sind heuer sehr groß entwickelt und noch immer instabil. In den Hochlagen der Tauern gibt es durch den anhaltenden Südwind frische Einfrachtungen. Der Triebsschnee liegt auf kaltem Pulverschnee auf!

Wetter:

Hochdruckeinfluss macht sich heute in der Steiermark bemerkbar. Heute zeigt sich in den Bergen oberhalb des Hochnebels bei dünnen Warmluftwolken die Sonne. Es wird in allen Höhenlagen recht mild. Die Temperatur in 2000 m steigt auf +2 Grad bis +5 Grad an. Der Wind kommt aus Südwest bis Süd und weht im Osten teilweise lebhaft bis stürmisch. Morgen gibt es keine wesentliche Änderung.

Tendenz:

Tagesgang der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Schlagzeile:

Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenzonen für eine Auslösung eines Schneebrettes liegen im kammnahen Gelände im Nordsektor oberhalb von 1800 m. Hier gibt es frische Einfrachtungen. In den letzten zwei Tagen wurden zahlreiche Rutschungen aus steilen Gras- und Wiesenhängen registriert. Die Gefahr von Lawinen aus Gras- und Wiesenhängen wird heute während des Tages wieder auf erheblich ansteigen, auch in den Hochlagen! Die Gleitschicht bildet der nicht gefrorene Boden. Die Schneemäuler werden zudem noch größer und zeigen damit die Gefahrenstellen an.

Schneedeckenaufbau:

Der Schneedeckenaufbau ist recht gut und homogen. Markante Gleitschichten sind nicht ausgebildet. Der Schnee ist im Nordsektor größtenteils noch pulvrig. In den übrigen Expositionen hat sich ausstrahlungsbedingt ein Harschdeckel gebildet, der aber noch nicht trägt. Mit der gestrigen Erwärmung konnte sich die Schneedecke weiter setzen.

Mit der Erwärmung wird der Schnee während des Tages angefeuchtet. Die Wechten konnten durch das Wechselspiel von Wärme am Tag und Kälte in der Nacht an Festigkeit gewinnen. Mit der Sonneneinstrahlung und den warmen Temperaturen sind Wechtenbrüche nicht ausgeschlossen.

In den Hochlagen der Tauern gibt es durch den anhaltenden Südwind frische Einfrachtungen. Der Triebsschnee liegt auf dem kalten weichen Pulverschnee!

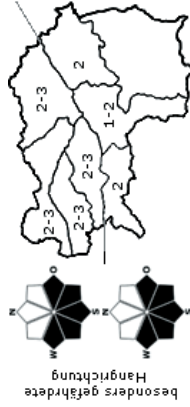
Wetter:

Hochdruckeinfluss bestimmt weiterhin das Wetter in der Steiermark. Heute zeigt sich in den Bergen oberhalb des Hochnebels wieder zeitweise die Sonne. Es wird in allen Höhenlagen recht mild. Die Temperatur in 2000 m steigt auf +5 Grad bis +10 Grad an. Der Wind kommt aus West bis Südwest und weht von der Koralpe bis zum Semmering teils lebhaft. Morgen gibt es noch keine wesentliche Änderung.

Tendenz:

Tagesgang der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 22. November 2007, 06:30:00

Schlagzeile:

Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenzonen für eine Auslösung eines Schneebrettes liegen im kammanen Gelände im Nordsektor oberhalb von 1800 m. Hier gibt es noch ältere Einfrachtungen. In den letzten Tagen wurden zahlreiche Rutschungen aus steilen Gras- und Wiesenhängen registriert. Die Gefahr von Lawinen aus diesen Bereichen wird auch in den Hochlagen während des Tages wieder auf erheblich ansteigen, wobei der nicht gefrorene Boden als Gleitschicht dient. Es haben sich vermehrt Schneemäuler gebildet, welche sich nun weiter vergrößern und so Gefahrenstellen anzeigen.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist recht homogen aufgebaut, markante Gleitschichten sind nicht ausgebildet. Der Schnee ist im Nordsektor größtenteils noch pulvrig. In den übrigen Expositionen hat sich ausstrahlungsbedingt ein Harschdeckel gebildet, südseitig fängt die Schneedecke auf. Die starke Erwärmung führt einerseits zu einer Setzung der Schneedecke, andererseits wegen der Durchfeuchtung zu einem tageszeitlich bedingten Festigkeitsverlust. Mit den hohen Temperaturen sind auch Wechtenbrüche nicht auszuschließen. Der anhaltende Südwind führte zu nordseitigen Einwehungen, der Triebsschnee liegt hier auf kaltem, weichem Pulverschnee auf!

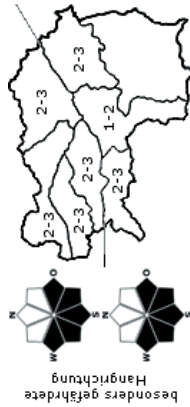
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer föhnigen Südwestströmung. Von Süden her stauen sich zeitweise Wolken bis zu den Gurk- und Seetaler Alpen, im Norden ist es hingegen wechsellagernd bewölkt; hier zeigt sich auch immer wieder die Sonne. Inneralpin hält sich anfangs Hochnebel mit einer Obergrenze von etwa 900 m bis 1000 m. Der Wind weht stürmisch aus südwestlicher Richtung, einzelne Böen können in exponierten Lagen über 100 km/h erreichen. Im Gebirge ist es ausgesprochen mild, die Temperaturen erreichen in 2000 m zwischen 5 Grad im Süden und 8 Grad im Norden, in 1500 m werden bis zu 10 Grad erreicht.

Tendenz:

Keine Änderung der derzeitigen Situation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 23. November 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Nassschneelawinen aus allen Expositionen sind möglich!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahr einer Auslösung eines Schneebrettes hat abgenommen. Die Gefahrenzonen für eine Auslösung eines Schneebrettes liegen im kammanen Gelände im Nordsektor oberhalb von 1800 m. Hier reicht noch eine große Zusatzbelastung für eine Auslösung eines Schneebrettes aus. In den letzten Tagen wurden zahlreiche Rutschungen aus steilen Gras- und Wiesenhängen registriert. Die Gefahr von Lawinen aus diesen Bereichen wird auch in den Hochlagen während des Tages wieder auf erheblich ansteigen, wobei der nicht gefrorene Boden als Gleitschicht dient. Es haben sich vermehrt Schneemäuler gebildet, welche sich nun weiter vergrößern und so zusätzlich Gefahrenstellen anzeigen. Mit dem einsetzenden Regen steigt die Gefahr von Nassschneerutschungen aus steilen Gras- und Wiesenhängen in den Mittelgebirgsregionen an. Eine Entspannung wird erst für Sonntag erwartet.

Schneedeckenaufbau:

Die milden Temperaturen der letzten Tage haben der Schneedecke in allen Höhenlagen zugesetzt. Es herrschen größtenteils frühjahrsartige Bedingungen. Die Schneedecke wurde angefeuchtet, in den mittleren Lagen oberhalb des Hochnebels auch durchfeuchtet. Die Schneedecke ist recht homogen aufgebaut, markante Gleitschichten sind nicht ausgebildet. Großteils hat sich ausstrahlungsbedingt ein Harschdeckel gebildet, der in den Hochlagen auch trägt. Die starke Erwärmung führt auch heute zu einem raschen Festigkeitsverlust der Schneedecke. Der anhaltende Südwind führte zu nordseitigen Einwehungen.

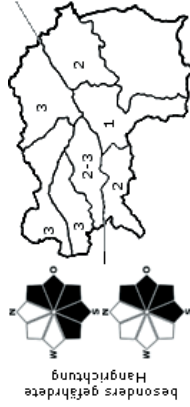
Wetter:

Das Wetter stellt sich langsam um. Aus Südwesten nähern sich Wolken einer Warmfront. Während des Tages zeigt sich meist noch die Sonne, speziell zwischen Hochschwab und Rax. Tagsüber geraten die Berge der Seetaler- und Gurktalalpen sowie die Südbadachung der Niederen Tauern in Wolken und es beginnt in der Nacht auf Samstag schon etwas zu schneien, wobei die Schneefallgrenze oberhalb von 1500 m liegt. Es wird nochmals recht mild in der Höhe. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf bis zu 7 Grad an. Es weht lebhafter Südwestwind. Am Sonntag erreicht eine Kaltfront die Steiermark und die Schneefallgrenze sinkt bis auf unter 1000 m.

Tendenz:

Morgen bleibt die Gefahr von Nassschneelawinen noch erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 27. November 2007, 07:00:00

Schlagzeile:
 Neuschnee und Sturm, erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

Auf den Bergen der Obersteiermark ist die Lawinengefahr erheblich. Die Hauptgefahr geht von frischen Triebsschneeeauflagen aus, welche sich jetzt bevorzugt in kammnahen Hangzonen der Ost- bis Südsektoren bilden. An einigen Steilhängen ist hier die Auslösung eines Schneebrettes bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Vereinzelt ist auch mit Selbstauslösungen mittlerer Lawinen möglich, deren Ursprung meist im schroffigen Gelände hoher Lagen zu finden ist. Schlechte Sicht erschwert die Orientierung im Gebirge und kann daher die Beurteilung der Lawinengefahr beeinträchtigen.

Schneedeckenaufbau:

Auf eine meist durchfeuchtete, oberflächlich auch verharschte Altschneedecke sind seit gestern in den Nordalpen bis zu 70 cm, in den Tauern bis zu 50 cm und in den Fischbacher Alpen bis zu 30 cm Neuschnee gefallen. Der Schnee fiel unter teils starkem Windeinfluss, das Gelände oberhalb der Waldgrenze wurde frisch eingeweht. Kammnahe Hangzonen, Rinnen und Mulden sowie leeseitige Geländekanten können kalten, störanfälligen Triebsschnee aufweisen. Während die Verbindung zur Altschneedecke in mittleren Höhenlagen recht gut ist, kann in den Hochlagen der Harschdeckel als Schwachschicht wirken. Gipfel und Grate wurden abgeweht, auf den windzugewandten Seiten bildete sich Pressschnee.

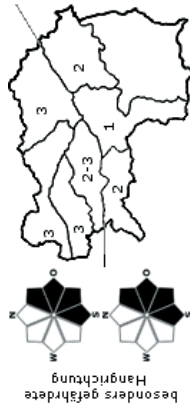
Wetter:

Die Höhenströmung dreht mehr auf Nord, damit gelangen zunehmend trockenere Luftmassen zu uns. Im Stau der Nordalpen zwischen dem Ausseerland und der Rax schneit es aber heute noch weiter, etwa 25 cm Neuschnee werden hier erwartet. Zu den Tauern und Fischbacher Alpen hin, nehmen die Intensitäten ab, im Süden lockert Nordföhn die Wolken auf. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -9 Grad bis -11 Grad, der Wind weht noch stürmisch aus Nordwest und legt am Alpenostrand noch kräftig zu. Über Nacht beruhigt sich das Wetter langsam und morgen setzt sich dann bei hohem Luftdruck überall die Sonne durch. Im Gebirge rasche Frostabschwächung, die Temperaturen in 2000 m steigen im Westen bis gegen den Gefrierpunkt, im Osten gegen -3 Grad an.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr, mit der Einstrahlung wird es vermehrt zu Selbstauslösungen kommen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 26. November 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
 Anstieg der Lawinengefahr auf Stufe 3 (erhebliche Lawinengefahr) durch Sturm und Neuschnee!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3
 Auf den Bergen der Obersteiermark ist die Lawinengefahr auf erheblich angestiegen. Die Hauptgefahr geht von frischen Triebsschneeeauflagen aus, welche sich jetzt bevorzugt in kammnahen Hangzonen der Ost- bis Südsektoren bilden. An einigen Steilhängen ist hier die Auslösung eines Schneebrettes bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Im Tagesverlauf ist aus dem schroffigen Gelände der Hochlagen mit ersten Lockerschneerutschchen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:

Auf eine meist durchfeuchtete, oberflächlich auch verharschte Altschneedecke sind über Nacht bis zu 20 cm Neuschnee gefallen, im Tagesverlauf kommen in den Nordstaulagen weitere 30 Zentimeter hinzu. Der Schnee fällt unter teils starkem Windeinfluss, das Gelände oberhalb der Waldgrenze wird frisch eingeweht. Kammnahe Hangzonen, Rinnen und Mulden sowie leeseitige Geländekanten können kalten, störanfälligen Triebsschnee aufweisen. Gipfel und Grate werden abgeweht, auf den windzugewandten Seiten bildet sich Pressschnee.

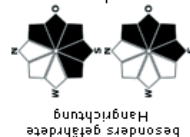
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt im Einflussbereich einer stürmischen Nordwestströmung mit feuchtkalter Atlantikluft. Entlang der Nordalpen und Tauern stauen sich heute dichte Wolken und es schneit hier zum Teil intensiv. Bis zum Nachmittag können die Schauer auch über den Alpenhauptkamm bis zum Randgebirge reichen. Der meiste Schnee, bis zu einem halben Meter, wird auf den Bergen des Ausseerlandes sowie zwischen dem Hochschwab und Lunz erwartet. Die Schneefallgrenze befindet sich in Tallage. Die Temperaturen in 2000 m sinken von -8 Grad auf -10 Grad, der Wind weht stürmisch aus Nordwest, einzelne Böen erreichen über 100 km/h.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 29. November 2007, 07:00:00

Schlagzeile:

In den Hochlagen noch erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In höheren Lagen der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr. Die Schneebrettgefahr geht vom kammnahen Gelände sowie den Sektoren Ost bis Süd aus, wo spannungsgeladene Tribschnee liegt. Die Auslösung eines Schneebrettes ist hier bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Auch die Gefahr von Selbstauslösung steigt aufgrund der Sonneneinstrahlung bis Mittag etwas an. Vom Hochschwab bis zur Rax wurden die Anrissgebiete der abgegangenen Gletschneelawinen wieder zugedeckt. Auf dem warmen Boden sind wieder Gletschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Der Schneedeckenaufbau ist derzeit höhenabhängig. Bis in mittlere Lagen hat sich der frische Neuschnee gut mit der durchfeuchteten Altschneedecke verbinden können und gesetzt. Ab 1500 m bildete sich vor dem letzten Neuschnee eine glatte Harschschicht, die Verbindung ist hier daher eher gering. Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses fiel unter starkem Windeinfluss. Rinnen, Mulden und kammnahe Hänge wurden eingeweht. Kleinräumig haben sich in Hängen Schneegräte ausgebildet. Die Schneeverteilung ist daher nicht homogen. Auf der windzugewandten Seite hat sich Pressschnee gebildet.

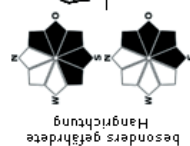
Wetter:

Zwischenhocheinfluss beschert der Steiermark heute recht gutes Tourenwetter. Die Inversionswetterlage sorgt in der Höhe für mildere Temperaturen als im Tal, die 2000m-Temperaturen liegen bei bis zu 2 Grad im Norden und -2 Grad im Süden. Der Wind ist schwach bis lebhaft und kommt meist aus südwestlicher Richtung. Morgen quert eine Kaltfront die Ostalpen. Auf den Bergen gehen die Temperaturen deutlich zurück, in der Obersteiermark fällt oberhalb von 900 m etwas Neuschnee.

Tendenz:

Weitere Setzung der Schneedecke!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 28. November 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr. Die Schneebrettgefahr geht vom kammnahen Gelände sowie aus den Sektoren Ost bis Süd aus. Hier liegt der frische spannungsgeladene Tribschnee. Eine Auslösung eines Schneebrettes ist bei einer geringer Zusatzbelastung möglich. Die Gefahr der Selbstauslösung steigt aufgrund der Sonneneinstrahlung bis Mittag an. Vom Hochschwab bis zur Rax wurden die Anrissgebiete der abgegangenen Gletschneelawinen wieder zugedeckt. Auf dem weiterhin warmen Boden sind wieder Gletschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind im Bereich Veitsch 30 cm, in Hieflau 14 cm und in der Eisenerzer Ramsau 15 cm Neuschnee gefallen. In den Niederen Tauern ist die Neuschneehöhe „mausknietief“. Der Schneedeckenaufbau ist derzeit höhenabhängig. Bis in die mittleren Lagen hat sich der frische Neuschnee gut mit der durchfeuchteten Altschneedecke verbinden können. Ab 1500 m bildete sich vor dem Niederschlagsereignis eine glatte Harschschicht. Die Verbindung des Neuschnees ist daher eher gering. Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses fiel unter starken Windeinfluss. Rinnen, Mulden und kammnahe Hänge wurden eingeweht. Kleinräumig haben sich in Hängen Schneegräte ausgebildet. Die Schneeverteilung ist daher nicht homogen. Auf der windzugewandten Seite hat sich noch Pressschnee gebildet.

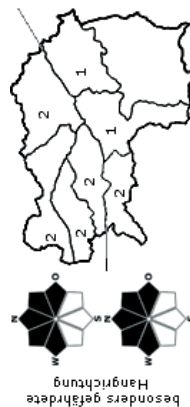
Wetter:

Schwacher Hochdruckeinfluss setzt sich heute in der Steiermark durch. Heute ist ein kalter aber sonniger Tourentag, im Bereich der Koralpe können sich am Nachmittag einige Wolken bilden. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf -4 Grad an. Der Wind ist am Vormittag teilweise noch lebhaft, flaut aber ab. Morgen wird es mild und großteils sonnig. Während des Tages ziehen Wolken der nächsten Front, die uns am Freitag erreichen wird, auf.

Tendenz:

Die Setzung der Schneedecke schreitet voran!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 1. Dezember 2007, 07:00:00

Schlagzeile:

Vorsicht im Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Schneebrettfahrer geht vom kammnahen Gelände sowie den Sektoren Ost bis Nord aus, wo spannungsgeladener Triebsschnee liegt. Vom Hochschwab bis zur Rax wurden die Anrissgebiete der abgegangenen Gletschneelawinen wieder zugedeckt. Auf dem warmen Boden sind wieder Gletschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Mit der gestrigen Kaltfront gab es bis zu 15 cm Neuschnee. Durch den starken stürmischen Wind gab es frische Einfrachtungen oberhalb von 1500 m. In den Nord- und Ostsektoren oberhalb von 1500 m bildete sich in der Vorwoche eine glatte Harschschicht, die Verbindung des gefallenen Schnees ist hier daher eher gering. Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses fiel unter starkem Windeinfluss. Rinnen, Mulden und kammnahe Hänge wurden eingeweht. Das Schneedeckenfundament zeigt sich recht kompakt, allerdings sind oberhalb von 1500 m bis zu zwei Harschschichten eingelagert. In den mittleren Lagen ist die Schneeschicht am Boden auch feucht!

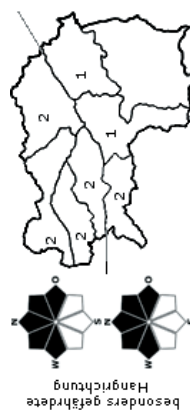
Wetter:

Eine kräftige Westströmung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Am Vormittag zeigt sich in den Nordalpen manchmal noch die Sonne. Von Westen ziehen Wolken einer Kaltfront auf, die Gipfel gelangen in Wolken und gegen Abend beginnt es zu schneien. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich jedoch den ganzen Tag die Sonne. Die Schneefallgrenze pendelt sich bei 1000 m ein. Die Lufttemperatur in 2000 m pendelt zwischen -2 Grad und +1 Grad. Der Wind weht recht kräftig aus West. Morgen scheint größtenteils die Sonne. Einige Restwolken sind in den Nordalpen noch anzufinden.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 30. November 2007, 07:00:00

Schlagzeile:

Vorsicht im Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Schneebrettfahrer geht vom kammnahen Gelände sowie den Sektoren Ost bis Nord aus, wo spannungsgeladener Triebsschnee liegt. Vom Hochschwab bis zur Rax wurden die Anrissgebiete der abgegangenen Gletschneelawinen wieder zugedeckt. Auf dem warmen Boden sind wieder Gletschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Sonne und milde Temperaturen beschleunigten den Setzungsprozess. In den Nord- und Ostsektoren oberhalb von 1500 m bildete sich vor dem letzten Neuschnee eine glatte Harschschicht, die Verbindung ist hier daher eher gering. Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses fiel unter starkem Windeinfluss. Rinnen, Mulden und kammnahe Hänge wurden eingeweht. Kleinräumig haben sich in Hängen Schneegräte ausgebildet. Die Schneeverteilung ist daher nicht homogen.

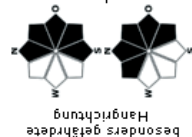
Wetter:

Die Wolken einer Kaltfront sind bereits aufgezogen. Während des Vormittages beginnt es zu schneien, wobei sich die Schneefallgrenze zwischen 700 m und 1000 m einpendelt. Die Temperaturen in 2000 m gehen zurück und liegen bei -2 Grad. Der Wind frischt auf und weht lebhaft aus West bis Nordwest. Morgen ist es wechselhaft und mild.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagebericht für die Steiermark
 vom 3. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Anstieg der Schneebrettfahrt!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Ein Schneebrett kann bei geringer Zusatzbelastung im kammnahen Gelände sowie den Sektoren Ost bis Nord ausgelöst werden, wo spannungsgeladener frischer Tribschnee liegt. Vom Hochschwab bis zur Rax wurden die Anrissgebiete der abgegangenen Gletschneelawinen wieder zugedeckt. Auf dem warmen Boden sind noch Gletschneelawinen möglich. In den Nordalpen steigt mit dem stürmischen Westwind die Schneebrettfahrt während des Tages an.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist im Allgemeinen gut verfestigt, nur in den Hochlagen liegen frische und ältere Tribschneeeansammlungen auf einer Harschschicht. Der stürmische Wind führte dort zu neuen Einfrachtungen! Das Schneedeckenfundament zeigt sich recht kompakt, allerdings sind oberhalb von 1500 m bis zu zwei Harschschichten eingelagert. In den mittleren Lagen ist die Schneeschicht am Boden auch feucht!

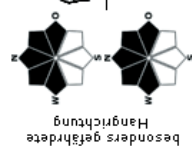
Wetter:

Von Westen zieht eine Störung in die Steiermark. Von den Niederen Tauern bis zur Rax schneit es, wobei die Schneefallgrenze während des Tages von 1400 m auf 800 m fällt. Die Temperaturen gehen von 0 Grad am Vormittag auf -6 Grad am Abend zurück. Der Wind frischt auf und weht in den Nordalpen teilweise stürmisch aus West. Die südlichen Gebirgsgruppen sind wetterbegünstigt. Morgen bleiben die Berge in Wolken und es schneit.

Tendenz:

Ein leichter Anstieg der Schneebrettfahrt wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagebericht für die Steiermark
 vom 2. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Vorsicht in den schattseitigen Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Schneebrettfahrt geht vom kammnahen Gelände sowie den Sektoren Ost bis Nord aus, wo spannungsgeladener frischer Tribschnee liegt. Vom Hochschwab bis zur Rax wurden die Anrissgebiete der abgegangenen Gletschneelawinen wieder zugedeckt. Auf dem warmen Boden sind noch Gletschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Die gestrige Erwärmung wirkte sich sehr positiv auf die Schneedecke aus. Die Setzung schreitet weiter voran. Einige Nassschneerutsche wurden gesichtet. Die Niederschlagsmengen in der Nacht fielen recht bescheiden aus. Nur in den Hochlagen liegen ältere Tribschneeeansammlungen auf einer Harschschicht. Das Schneedeckenfundament zeigt sich recht kompakt, allerdings sind oberhalb von 1500 m bis zu zwei Harschschichten eingelagert. In den mittleren Lagen ist die Schneeschicht am Boden auch feucht!

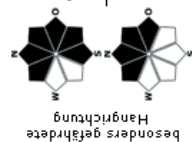
Wetter:

Die Wolken der in der Nacht durchgezogenen Front lösen sich während des Vormittages auf. Nur in den Nordalpen streifen am Nachmittag einige Wolken vorbei. Mit der Westströmung bleibt es mild. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 0 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus West. Morgen bleibt es wechselhaft mit einigen Schneeschauern. Eine Abkühlung in allen Höhen findet am Abend statt.

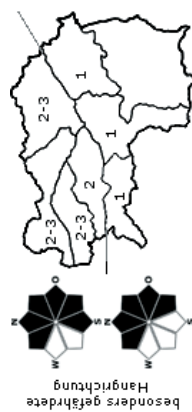
Tendenz:

Ein Anstieg der Lawinengefahr wird für Dienstag erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 5. Dezember 2007, 07:30:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 4. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Neuschnee und Sturm, Anstieg der Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht in den Nordalpen oberhalb von 1600 m erhebliche Lawinengefahr. Ein Schneebrett kann bei geringer Zusatzbelastung im kammnahen Gelände sowie den Sektoren Süd über Ost bis Nord ausgelöst werden, wo spannungsgeladener frischer Triebsschnee liegt. Vom Hochswab bis zur Rax wurden die Anrissgebiete der abgegangenen Gleitschneelawinen wieder zugedeckt. Die Gefahr von Gleitschneelawinen auf dem warmen Boden ist nach der nächtlichen Abkühlung gesunken. Vorsicht im Tourenbereich: Lebhafter bis stürmischer Wind sowie eingeschränkte Sicht lassen eine Bewertung der Lawinengefahr nur eingeschränkt zu.

Schneedeckenaufbau:

Wärme, Regen und die darauf folgende Abkühlung haben zur einer weiteren Verfestigung der Schneedecke bis in die mittleren Lagen beigetragen, hier wurde die Schneeoberfläche vereist. Die Schneedecke ist im Allgemeinen gut verfestigt, nur in den Hochlagen liegen frische und ältere Triebsschneeanisammlungen gemeinsam auf einer Harschschicht. Der stürmische Wind führte in den Hochlagen zu neuen Einfrachtungen, speziell in den Sektoren Ost und Süd! In den mittleren Lagen ist die Schneeschicht am Boden auch feucht!

Wetter:

Mit einer nordwestlichen Strömung gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. Die Gipfel der Nordalpen, vom Dachstein bis zur Rax, sind in Wolken und es schneit. Aber auch in den Niederen Tauern werden einige cm Neuschnee erwartet. Die Schneefallgrenze liegt bei 500 m. Die Temperatur in 2000 m liegt bei -8 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus Nordwest. Morgen bleibt der Nordstau noch erhalten. Am Donnerstag wird es mild.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger

Schlagzeile:

Erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht in den Nordalpen oberhalb von 1600 m erhebliche Lawinengefahr. Ein Schneebrett kann bei geringer Zusatzbelastung im kammnahen Gelände sowie den Sektoren Süd über Ost bis Nord ausgelöst werden, wo spannungsgeladener frischer Triebsschnee liegt. Mit dem Temperaturanstieg können sich lokal aus dem steilen Fels- und Schrofengelände spontane Rutschungen lösen.

Schneedeckenaufbau:

In den letzten 24 Stunden sind in den Nordalpen bis zu 40 cm, in Hieflau bis 25 cm, am Hohentauern 15 cm und auf der Brunnalm 15 cm Neuschnee hinzugekommen. Der Schnee ist bei sehr tiefen Temperaturen gefallen und liegt flockig auf der Altschneedecke auf. Dort, wo es Windeinfluss gab (oberhalb der Baumgrenze), hat sich speziell in den Ost- und Südsektoren frischer Triebsschnee abgelagert. An den Nordseiten ist spannungsgeladener Pulverschnee anzutreffen. In den mittleren Lagen liegt der frische ungebundene Schnee teilweise auf einer Eislamelle auf. Die Schneedecke ist im Allgemeinen gut verfestigt. Bis in die mittleren Lagen ist die bodennahe Schneeschicht feucht.

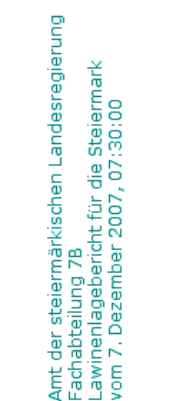
Wetter:

Mit einer westlichen Strömung überquert eine Warmfront die Steiermark. Die Gipfel der Nordalpen sind in Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze steigt von 400 m am Vormittag auf 1500 m am Nachmittag an, wobei am Nachmittag nur noch wenig Niederschlag erwartet wird. Die Temperaturen in 2000 m steigen von -8 Grad am Morgen auf 0 Grad am Abend an. Der Wind weht noch lebhaft aus West bis Nordwest, lässt aber im Tagesverlauf nach. Morgen bleibt es mild und wechselhaft. Eine Abkühlung wird für Samstag erwartet.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Schlagzeile:

Höhenabhängige Schneebrettfahrt!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Mit der Seehöhe nimmt die Gefahr einer Schneebrettauslösung zu, in den Nordalpen und den Tauern herrscht oberhalb von etwa 1900 m verbreitet noch erhebliche Lawinengefahr. Ein Schneebrett kann hier an einigen Steilhängen über 35 Grad Hangneigung bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Hauptgefahrenstellen liegen dabei im kamminahen Gelände und hier in den Sektoren Süd über Ost bis Nord. Auch hinter Geländekanten gibt es kleinräumige Einwehungen von Triebsschnee.

Schneedeckenaufbau:

Die Altschneedecke hat sich gut verfestigt, der Wechsel von höheren und tieferen Temperaturen hat auch die Setzung des letzten Neuschnees beschleunigt. Allerdings hat sich bei mäßig starkem Wind oberhalb der Baumgrenze frischer Triebsschnee bilden können, der unter Spannung steht, speziell in den Ost- und Südsektoren. Auch nordseitig steht die windgepresste Schneedecke oft unter Spannung. Als Schwachschicht kann ein Harschdeckel wirken, auch mehrere Eislamellen befinden sich in der Schneedecke.

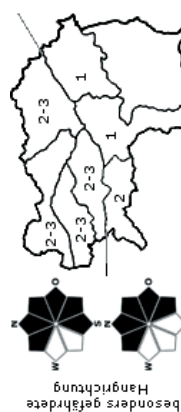
Wetter:

Mit einer stürmischen westlichen Höhenströmung zieht heute Vormittag eine Warmfront durch. Die Berge der Obersteiermark stecken meist in dichten Wolken, es schneit immer wieder, unterhalb von etwa 1700 m fällt Regen, die Niederschlagsintensitäten bleiben aber gering und der Süden bleibt weitgehend niederschlagsfrei. Es ist ausgesprochen mild, die Temperatur in 2000 m steigt auf 2 Grad an, in 1500 m werden bis zu 4 Grad erreicht. Der Wind aus westlicher Richtung ist stürmisch mit Spitzen bis 100 km/h. In der Nacht erreicht uns dann eine Kaltfront mit ergiebigerem Schnee und Regen, die Niederschläge greifen dann auch auf den Süden über, wobei die Schneefallgrenze im Norden in den Tälern, im Süden bei etwa 700 m liegen wird. Im Gebirge wird es deutlich kälter.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Schlagzeile:

Labile Triebsschneensammlungen in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Nordalpen und Tauern herrscht oberhalb von etwa 1600 m erhebliche Lawinengefahr. Ein Schneebrett kann hier an einigen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Hauptgefahrenstellen liegen dabei im kamminahen Gelände und hier in den Sektoren Süd über Ost bis Nord. In tieferen Höhenlagen kann die durchfeuchtete Schneedecke an steilen Wiesenhängen abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen beiden Tagen gab es auf den Bergen der Alpennordseite bis zu einem halben Meter Neuschnee, an der Tauernsüdseite waren es bis zu 30 cm. Der Schnee ist anfangs bei sehr tiefen Temperaturen gefallen, im Laufe des gestrigen Tages ging der Niederschlag dann in tiefen Lagen in Regen über. Bei mäßig starkem Wind hat sich oberhalb der Baumgrenze frischer Triebsschnee bilden können, speziell in den Ost- und Südsektoren. Auch nordseitig kann die windgepresste Schneedecke unter Spannung stehen. In mittleren Höhenlagen liegt der frische, ungebundene Schnee teilweise auf einer Eislamelle. Hier ist das Schneefundament auch sehr feucht.

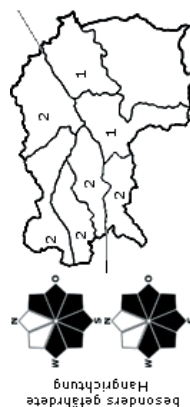
Wetter:

Am Vormittag überquert eine Kaltfront den Norden der Steiermark. Die Tauern und Nordalpen stecken anfangs in dichten Wolken, es schneit oder regnet ab und zu, die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1200 m. Am Nachmittag hören die Niederschläge auf. Die Berge südlich des Alpenhauptkammes sind hingegen wetterbegünstigt, hier zeigt sich oft die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -2 Grad bis -3 Grad. Der Wind weht mäßig aus West bis Nordwest, entlang der Nordalpen und hier am Ostrand auch stürmisch. Morgen greift von Nordwesten eine Warmfront auf die Ostalpen über, die Schneefallgrenze steigt vorübergehend auf 1700 m an. Am Samstag bei weiteren Schneefällen dann wieder kalt.

Tendenz:

Mit der Erwärmung Setzung der Schneedecke und vorübergehend abnehmende Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 9. Dezember 2007, 07:00:00

Schlagzeile:

Erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Es herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Ein Schneebrett kann in einigen Steilhängen insbesondere bei großen Zusatzbelastungen ausgelöst werden. Die Hauptgefahrenstellen liegen dabei im kammnahen Gelände und hier in den Sektoren Ost bis Süd, frische Einwehungen haben sich über Nacht im Westsektor gebildet. Auch hinter Geländekanten gibt es kleinräumige Einwehungen von Tribschnee. Aufgrund zunehmend ungünstiger Sichtverhältnissen sind diese Gefahrenstellen teilweise schwer zu erkennen!

Schneedeckenaufbau:

In den letzten Tagen wechselten die Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse stark. Kalte und mildere Wetterphasen mit Pulver, Regen, feuchtem Schnee haben sich günstig auf den Schneedeckenaufbau ausgewirkt. Über Nacht hat sich ein meist tragfähiger Harschdeckel gebildet. In den Hochlagen oberhalb der Waldgrenze ist weiterhin mit kleinräumigen, instabilen Tribschneeablagerungen zu rechnen. Als Schwachschicht kann ein Harschdeckel wirken, auch mehrere Eislameillen befinden sich in der Altschneedecke.

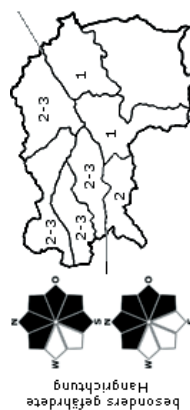
Wetter:

Eine atlantische Störung erreicht heute die Ostalpen, über der Adria bildet sich ein kleines Bodentief. Am Morgen ist es teilweise noch wolkenlos, aber bereits am Vormittag trübt es sich von Westen her langsam ein, nachfolgend fällt unergiebig Niederschlag, der bis zum Abend auch die südlichen Gebirgsgruppen erfasst. Die Schneefallgrenze liegt anfangs bei 900 m und sinkt bis zum Abend auf 600 m, im Süden auf 400 m. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf -1 Grad bis 0 Grad, der Wind weht lebhaft, im Süden auch stürmisch aus Süd bis Südwest, später aus Nordwest. Morgen stecken die Berge meist in Wolken, ab und zu kann es etwas schneien. Die Temperaturen gehen wieder etwas zurück.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 8. Dezember 2007, 07:00:00

Schlagzeile:

Höhenabhängige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Mit der Seehöhe nimmt die Gefahr einer Schneebrettauflösung zu, in den Nordalpen und den Tauern herrscht oberhalb von etwa 1900 m verbreitet noch erhebliche Lawinengefahr. Ein Schneebrett kann hier an einigen Steilhängen über 35 Grad Hangneigung bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Hauptgefahrenstellen liegen dabei im kammnahen Gelände und hier in den Sektoren Süd über Ost bis Nord. Auch hinter Geländekanten gibt es kleinräumige Einwehungen von Tribschnee. Aufgrund der anfangs ungünstigen Sichtverhältnissen sind diese Gefahrenstellen oft schwer zu erkennen!

Schneedeckenaufbau:

Die Schneefallgrenze der letzten Niederschläge ist in der Obersteiermark im Laufe der Nacht bis in Talnähe gesunken, im Süden hingegen bei etwa 1100 m geblieben. Im Norden waren die Niederschläge wenig ergiebig, in höheren Lagen zwischen der Seetaler Alpe und dem Randgebirge fielen hingegen 15 cm bis 30 cm Neuschnee. Älterer Tribschnee, der sich in den vergangenen Tagen speziell in den Ost- und Südsektoren gebildet hatte sowie die nordsüdlich windgepresste und ebenfalls unter Spannung stehende Schneedecke wurden zugedeckt. Als Schwachschicht kann ein Harschdeckel wirken, auch mehrere Eislameillen befinden sich in der Altschneedecke.

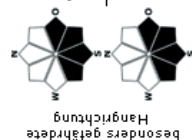
Wetter:

Das zuletzt wetterwirksame Italtientief zieht nach Osten ab, an seiner Rückseite strömen trockenere Luftmassen in die Steiermark. Anfangs stecken die Gipfel aller steirischen Gebirgsgruppen im Nebel, unergiebig Niederschlag fällt vor allem noch zwischen Dachstein und Ennstaler Alpen, die Schneefallgrenze liegt in Talnähe. Am Nachmittag lockern die Wolken dann überall langsam auf. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -4 Grad bis -6 Grad. Auf den Gipfeln kommt der Wind lebhaft, am Nachmittag auch stark aus nordwestlicher Richtung. Über Nacht nimmt die Bewölkung weiter ab, morgen Vormittag scheint zeitweise die Sonne, ehe ab dem späteren Nachmittag von Süden her neuerlich Niederschlag aufkommt. Die Schneefallgrenze liegt dann bei 500 m.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagebericht für die Steiermark
vom 11. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Nordstau, Neuschnee, Anstieg der Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht noch mäßige Lawinengefahr. Vom Hochschwab bis zur Rax ist die Schneebrettgefahr oberhalb von 1500 m erheblich. Die Hauptgefahrenstellen liegen im kammanahen Gelände sowie in west- und südausgerichteten Hängen. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei geringer Zusatzbelastung möglich. Neuschnee und Wind lassen die Schneebrettgefahr während des Tages ansteigen.

Schneedeckenaufbau:

Das Wechselspiel von Wärme und Kälte der letzten Tage hat sich positiv auf die Schneedecke ausgewirkt. Der Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses hat bis in mittlere Lagen einen Deckel bekommen. Der Übergang der Altschneedecke zum Neuschnee ist ausreichend. Das Schneedeckenfundament ist bis 1500 m feucht. Oberhalb der Baumgrenze ist der Schnee pulvrig.

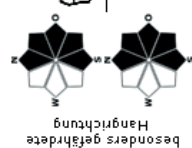
Wetter:

Ein Höhentieff über Mitteleuropa bestimmt das Wetter in der Steiermark. Es stellt sich Nordstau ein und es schneit. Es werden bis Morgen in der Früh bis zu 30 cm Neuschnee erwartet. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt im Toten Gebirge. Die Schneefallgrenze pendelt um 700 m. Wetterbegünstigt sind die Berge südlich der Mur- Mürzfurche. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -5 Grad und -7 Grad. Der Wind weht am Vormittag aus Nordwest und dreht während des Tages auf Nord. Windspitzen von 60 km/h werden erwartet. Auch am Mittwoch schneit es weiter, wobei der Niederschlagsschwerpunkt zwischen Hochschwab und Rax erwartet wird.

Tendenz:

Ein Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagebericht für die Steiermark
vom 10. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Neuschnee im Osten!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Vom Hochschwab bis zur Rax ist die Schneebrettgefahr oberhalb von 1500 m erheblich. Die Hauptgefahrenstellen liegen im kammanahen Gelände sowie in west- und südausgerichteten Hängen. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

Das Wechselspiel von Wärme und Kälte der letzten Tage hat sich positiv auf die Schneedecke ausgewirkt. In der Nacht kamen zwischen Hochschwab und Koralpe 20 cm bis 30 cm Neuschnee hinzu. In den Niederen Tauern sowie in den westlichen Nordalpen hat es bis zu 15 cm geschneit. Der Schneedeckenaufbau ist recht gut. Es hat feucht zu schneien begonnen, daher ist der Übergang der Altschneedecke zum Neuschnee ausreichend. Bis in die mittleren Lagen hat sich in den Tagen davor ein Harschdeckel gebildet, der in der Abfahrt teilweise bricht, darauf liegt der frische Neuschnee. Oberhalb der Baumgrenze ist der Schnee pulvrig.

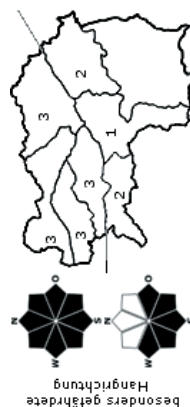
Wetter:

Zwischen zwei Tiefdruckkernen (in Ungarn und über Norddeutschland) gelangen feucht kalte Luftmassen in die Steiermark. Östlich der Linie Hochschwab-Koralpe sind die Gipfel noch in Wolken und es schneit unergiebig. In den Niederen Tauern sowie in den Nordalpen zeigt sich kurz die Sonne. Während des Tages ziehen Wolken aus Nordwest in die Steiermark. Schneefall setzt erst in den Abendstunden ein. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Nordwest bis Nord. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -5 Grad. Morgen ist mit weiteren Schneefällen zu rechnen.

Tendenz:

Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 13. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
 Erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In den Gebirgen der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr! Neuschnee und Sturm führten zu umfangreichen Einfrauchtungen. Die Gefahrenstellen liegen im kamminahen Gelände sowie in ost- über süd- bis west ausgerichteten Hängen. Vorsicht hinter Geländekanten, frische Tribschneeanisammlungen liegen abgangsbereit auf der Altschneedecke. Eine Auslösung eines Schneebrettes ist bei geringer Zusatzbelastung möglich. Im Tourenbereich ist die Bewertung der Lawinengefahr durch die schlechte Sicht nur eingeschränkt möglich.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind im Raum Aussee 25 cm, in Hohentauern 20 cm und in der Eisenerzer Ramsau 29 cm Neuschnee hinzugekommen. Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind auf einer gut gesetzten Altschneedecke 50 cm bis 70 cm Neuschnee abgelagert worden. Der Schnee ist bei tiefen Temperaturen gefallen und liegt großteils recht flockig auf der Altschneedecke. In den Hochlagen, speziell in den östlichen Gebirgsgruppen, führte der stürmische Wind zu frischen Einwehungen, in ost-, west- und südausgerichteten Hängen. Diese gebundene Schneetafel wurde oft auf einer glatten Altschneedecke abgelagert. Unterhalb des gebundenen Schnees gibt es eine weiche Schicht, die als Gleitfläche dienen kann. Beim Betreten rutscht der Schnee schollenartig ab. Spannungsgeladener Pressschnee hat sich im Luv angesammelt. Unter 1000 m ist der Schnee feucht gefallen. Unterhalb der Baumgrenze ist das Schneedeckenfundament angefeuchtet.

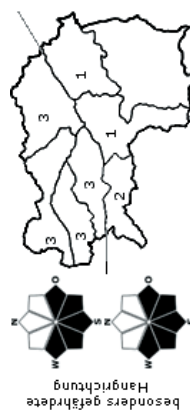
Wetter:

Ein Tief über Russland, welches sich Richtung Bulgarien bewegt, bestimmt das Wettergeschehen in der Steiermark. Die Gipfel der Nordalpen und der Niederen Tauern sind am Vormittag in Wolken und es schneit. Am Nachmittag steigen die Chancen, dass sich die Sonne westlich der Linie Planneralp-Schrocken zeigt. Die Temperaturen gehen weiterhin zurück und liegen in 2000 m bei -10 Grad. Der Wind weht mäßig, in den westlichen Gebirgsgruppen und im Osten auch stürmisch aus Nord bis Nordost. Morgen gibt es in den Nordstaugebieten etwas Neuschnee.

Tendenz:

Die Schneebrettgefahr bleibt aufrecht.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 12. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
 Neuschnee und Sturm, Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In den Nordstaugebieten vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Rax ist die Schneebrettgefahr auf erheblich angestiegen! Die Gefahrenstellen liegen im kamminahen Gelände sowie in ost- und südausgerichteten Hängen. Vorsicht hinter Geländekanten, frische Tribschneeanisammlungen liegen abgangsbereit auf der Altschneedecke. Eine Auslösung eines Schneebrettes ist bei geringer Zusatzbelastung möglich. Schneefall und schlechte Sicht schränken die Bewertung der Lawinengefahr im Tourenbereich sehr stark ein.

Schneedeckenaufbau:

Auf einer gut gesetzten Altschneedecke sind seit gestern im Raum Aussee 30 cm, in Hohentauern 18 cm und in der Eisenerzer Ramsau ebenfalls 18 cm Neuschnee hinzugekommen. Der Schnee ist bei kalten Temperaturen gefallen und liegt großteils recht flockig auf der Altschneedecke. In den Hochlagen führte der teilweise stürmische Wind zu frischen Einwehungen, speziell in ost-, west- und südausgerichteten Hängen. Diese gebundene Schneetafel wurde oft auf einer glatten Altschneedecke abgelagert. Beim Betreten rutscht der Schnee schollenartig ab. Spannungsgeladener Pressschnee hat sich im Luv angesammelt. Unterhalb der Baumgrenze ist das Schneedeckenfundament angefeuchtet.

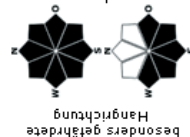
Wetter:

Ein Tief im Osten von Österreich bringt weiterhin Schneefall und Wind in die Steiermark. Der Niederschlagsschwerpunkt wird zwischen Hochschwab und Schnealpe erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -7 Grad. Der Wind weht lebhaft in den Niederen Tauern und stark bis stürmisch im Osten. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne.

Tendenz:

Die Schneebrettgefahr bleibt aufrecht.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 15. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Neuschnee und Sturm = erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Gebirgen der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr! Neuschnee und Sturm führten zu umfangreichen Einfrachtungen. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände in allen Expositionen!! Vorsicht hinter Geländekanten, frische Tribschneeeansammlungen liegen abgangsbereit auf der Altschneedecke. Eine Auslösung eines Schneebrettes ist bei geringer Zusatzbelastung möglich. Im Tourenbereich bleibt auch heute die Bewertung der Lawinengefahr durch schlechte Sicht nur eingeschränkt möglich! Vorsicht in Rinnen und Mulden, beachtliche Tribschneeeansammlungen haben sich abgelagert! Aus steilen Fels- und Schroffengelände sind spontane Lockerschneelawinen zu erwarten.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern abends am Hohentauern 20 cm, in Hiefiau 12 cm, auf der Brunnalm 20 cm und in der Eisenerzer Ramsau 28 cm Neuschnee gemessen. Der Schnee ist bei tiefen Temperaturen gefallen und liegt großteils recht flockig auf der Altschneedecke. In den Hochlagen, speziell in den östlichen Gebirgsgruppen, führte der stürmische Wind zu frischen Einwehungen, in allen Expositionen! Ältere Tribschneeeinsen wurden überdeckt. Diese gebundene Schneetafel liegt in den Hochlagen entweder auf einer glatten Altschneedecke oder auf einer weichen Schicht auf, welche als Gleitflächen dienen können. Beim Betreten des Tribschneepakettes rutscht der Schnee weiterhin schollenartig ab. Spannungsgeladener Pressschnee hat sich im Luv angesammelt. Sprengversuche der letzten Tage haben gezeigt, dass die gebundene Schneetafel nur eine geringe Verbindung zur darunter liegenden Schneeschicht aufweist und daher leicht auslösbar ist.

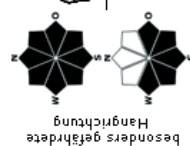
Wetter:

Das wetterbestimmende Tief zieht von der Küste Kroatiens Richtung Korsika weiter. Die Gipfel der steirischen Berge sind in Wolken, wobei der Niederschlagschwerpunkt im Bereich der Koralpe erwartet wird. Bis morgen werden auf der Koralpe ca. 20 cm Neuschnee erwartet. In den übrigen Gebirgen werden nur geringe Neuschneemengen fallen. Am Vormittag zeigt sich in den Schladminger Tauern kurz die Sonne. Die Temperaturen in der Höhe bleiben tief, in 2000 m Höhe hat es zwischen -14 Grad und -12 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft in den westlichen Gebirgsgruppen, im Osten auch stürmisch aus Nord bis Ost. Morgen bleiben die Berge großteils in Wolken.

Tendenz:

Durch die tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke nicht setzen, die Schneebrettgefahr bleibt erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 14. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Neuschnee und Sturm = erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Gebirgen der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr! Neuschnee und Sturm führten zu umfangreichen Einfrachtungen. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände in allen Expositionen!! Vorsicht hinter Geländekanten, frische Tribschneeeansammlungen liegen abgangsbereit auf der Altschneedecke. Eine Auslösung eines Schneebrettes ist bei geringer Zusatzbelastung möglich. Im Tourenbereich ist die Bewertung der Lawinengefahr durch schlechte Sicht nur eingeschränkt möglich.

Schneedeckenaufbau:

In der Nacht sind am Hohentauern 10 cm, in Hiefiau 7 cm und in der Eisenerzer Ramsau 15 cm Neuschnee gefallen. Seit 10.12.2007 sind 60 cm bis 90 cm Neuschnee abgelagert worden. Der Schnee ist bei kalten Temperaturen gefallen und liegt großteils recht flockig auf der Altschneedecke. In den Hochlagen, speziell in den östlichen Gebirgsgruppen, führte der stürmische Wind, welcher heute in der Nacht Spitzen von 100 km/h aufwies, zu frischen Einwehungen, in allen Expositionen! Diese gebundene Schneetafel liegt in den Hochlagen entweder auf einer glatten Altschneedecke oder auf einer weichen Schicht auf, welche als Gleitflächen dienen können. Beim Betreten des Tribschneepakettes rutscht der Schnee schollenartig ab. Spannungsgeladener Pressschnee hat sich im Luv angesammelt.

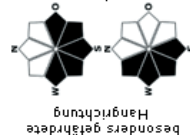
Wetter:

Das Höhentief zieht von Bulgarien weiter Richtung Kroatien und bringt weitere Schneefälle und Kälte in die Steiermark. Die Gipfel der Nordalpen und der Niederen Tauern sind in Wolken und es schneit. Der Niederschlagschwerpunkt wird zwischen Hochschwab und Heukuppe erwartet. Bis morgen werden 10 cm bis 30 cm Neuschnee hinzukommen. Die Temperaturen bleiben in der Höhe eisig und liegen in 2000 m bei -11 Grad. Der Wind weht in den westlichen Gebirgsgruppen mäßig, im Osten auch stürmisch aus Nord bis Nordost. Der Sturm lässt am Nachmittag etwas nach. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne. Am Wochenende sind die Gipfel der Nordstaugebiete in Wolken und es gibt einige Schneeflocken. Es bleibt kalt.

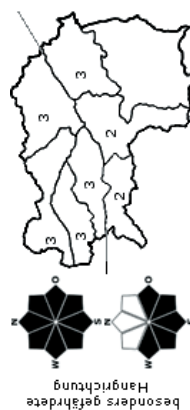
Tendenz:

Die Schneebrettgefahr bleibt über das Wochenende hinaus aufrecht!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 17. Dezember 2007, 07:30:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 16. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Gebirgen der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr! Der Sturm der letzten Tage führte zu umfangreichen Einfrachtungen. Die Gefahrenstellen liegen im kamminahen Gelände in allen Expositionen! Vorsicht hinter Geländekanten, frische Tribschneeanansammlungen liegen abgangsbereit auf der Altschneedecke. Eine Auslösung eines Schneebrettes ist bei geringer Zusatzbelastung möglich. Vorsicht in Rinne und Mulden, beachtliche Tribschneeanansammlungen haben sich abgelagert!

Schneedeckenaufbau:

Der Schnee der letzten 24 Stunden ist bei tiefen Temperaturen gefallen. Dieser Wildschnee liegt recht flockig auf der Altschneedecke auf und überdeckt teilweise störanfällige Tribschneeeinsen. Am Hohentauern und auf der Seetaleralm hat es 13 cm geschneit und in der Eisenerzer Ramsau 12 cm. Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind somit über 100 cm Schnee gefallen. In den Hochlagen, speziell in den östlichen Gebirgsgruppen, führte der stürmische Wind der letzten Tage zu Einwehungen, in allen Expositionen! Diese gebundene Schneetafel liegt in den Hochlagen entweder auf einer glatten Altschneedecke oder auf einer weichen Schicht auf, welche als Gleitflächen dienen können. Beim Betreten eines Tribschneepaketes rutscht der Schnee weiterhin schollenartig ab.

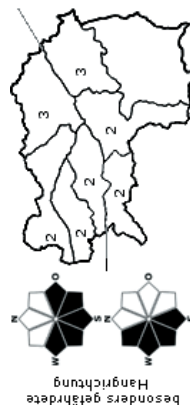
Wetter:

Das wetterbestimmende Tief hat Korsika erreicht. In den Oststaugebieten, von der Koralpe bis zu den Fischbacher Alpen schneit es heute noch. Die restlichen Gebirgsgruppen sind in Wolken, während des Tages kann die Sonne durch die Wolken scheinen. Die Temperaturen bleiben eisig, auf 2000 m hat es -10 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Ost. Morgen zeigt sich in der Steiermark meist die Sonne, es wird etwas wärmer.

Tendenz:

Die Schneebrettgefahr bleibt morgen erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 17. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Teilweise erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Gebirgen der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr! Die Gefahrenstellen liegen im kamminahen Gelände in allen Expositionen! Vorsicht hinter Geländekanten, frische Tribschneeanansammlungen liegen abgangsbereit auf der Altschneedecke. Eine Auslösung eines Schneebrettes ist bei geringer Zusatzbelastung möglich. Auf Grashängen, welche bei der letzten Warmphase entladen haben, liegen nun über 100 cm Neuschnee. In diesem Bereich haben sich gestern schon wieder Schneemäuler gebildet, die jederzeit als Schneebrett auf Grund abgleiten können! Dort wo sich heute die Sonne zeigt werden spontane Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schroffengeleände erwartet.

Schneedeckenaufbau:

Neuschnee gab es in den letzten 24 Stunden auf der Koralpe. Die tiefen Temperaturen sind verantwortlich, dass sich die Schneedecke nur langsam setzt. Der Pulverschnee ist immer noch recht flockig. Oberhalb der Baumgrenze überdecken frische Einwehungen ältere Tribschneeeinsen. In den Hochlagen, speziell in den östlichen Gebirgsgruppen, führte der stürmische Wind der letzten Tage zu Einwehungen, in allen Expositionen!

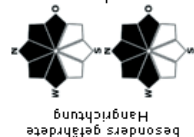
Wetter:

Hochdruckeinfluss macht sich bemerkbar. Mittelhohe Wolken verdecken am Vormittag noch die Sonne. In der Obersteiermark zeigt sich bald die Sonne und es wird ein toller Tourtag. Nur im Bereich der Koralpe stauen sich noch einige Wolken. Die Temperaturen bleiben winterlich. In 2000 m werden im Westen der Steiermark -8 Grad und im Osten -10 Grad erwartet. Der Wind weht mäßig aus Ost. Morgen wird es sonnig und wärmer.

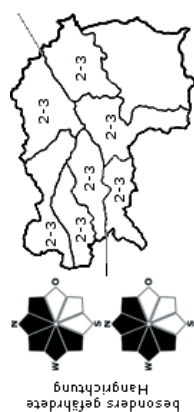
Tendenz:

Die Setzung der Schneedecke schreitet voran.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 19. Dezember 2007, 07:30:00



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 18. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Setzung der Schneedecke, im Nordsektor Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht am Vormittag mäßige und ab Mittag erhebliche Lawinengefahr. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung werden aus den noch nicht entladenen Fels- und Schroffengelände Lockerschneelawinen erwartet, aber auch Schneebretter können von selbst abgleiten. Die Gefahrenstellen für eine Auslösung eines Schneebrettes liegen im kammnahen Gelände in den Schattlagen! Auf Grashängen, welche bei der letzten Warmphase entladen haben, liegen nun über 100 cm Neuschnee. In diesem Bereich haben sich schon wieder Schneemäuler gebildet und diese können jederzeit als Schneebrett auf Grund abgleiten! Gestern wurden spontane Auslösungen von Schneebrettern in Kammnähe beobachtet.

Schneedeckenaufbau:

Der Setzungsprozess schreitet voran. In den Hochlagen liegt in den Schattseiten spannungsgeladener Triebsschnee auf einer weichen Schicht. Diese Triebsschneelinsen sind störanfällig. Der Pulverschnee ist großteils immer noch recht flockig, dieser setzt sich nun langsam. Der anhaltende Ostwind führte zu neuen Einfrachtungen im Westsektor. Der Triebsschnee liegt hier oberhalb der Baumgrenze auf einer weichen Schicht. Unterhalb des Pulverschnees hat sich eine harte Schneeschicht ausgeprägt. Oberflächlich bildet sich Oberflächenreif.

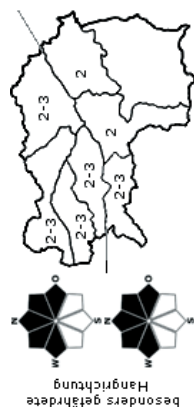
Wetter:

Hochdruckeinfluss macht sich bemerkbar: Wolken verdecken am Vormittag etwas die Sonne, die sich jedoch bald wieder zeigt und es wird ein toller Tourentag. Die Temperaturen werden etwas wärmer. In 2000 m steigen sie auf -4 Grad an. Der Wind weht mäßig aus Ost. Morgen wird es sonnig und noch wärmer.

Tendenz:

Die Setzung der Schneedecke schreitet voran.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 19. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Oberhalb von 1600 m erhebliche Schneebrettgefahr! Anstieg der Grundlawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Es gab in den letzten Tagen vermehrte Lawinenaktivität. Selbstauslösungen von Schneebrettern, die auf Gras- und Wiesenhängen bis in eine Höhe von 2000 m abgeglitten sind, sowie Lockerschneelawinen konnten beobachtet werden. Im Tourenbereich herrscht oberhalb der Baumgrenze erhebliche Schneebrettgefahr! Bei einer geringen Zusatzbelastung ist die Auslösung eines Schneebrettes in west-, ost- und nordausgerichteten Hängen möglich! Mit der Erwärmung steigt die Abgangswahrscheinlichkeit von Schneebrettern, die auf Grund abgleiten weiter an. Besonders betroffen sind sonnenbeschienene Hänge bis in eine Höhe von 2000 m.

Schneedeckenaufbau:

Der Wind aus Ost bis Südost führte gestern zu neuen Einfrachtungen in west- und nordausgerichteten Hängen. Ältere störanfällige Triebsschneeanisammlungen liegen im Ostsektor. In der Schneedecke sind Eislamellen sowie eingeschneiter Oberflächenreif eingelagert. Diese stellen potentielle Gleitschichten dar. Das Schneedeckenfundament ist kompakt. In den Hochlagen sind Windgangeln ausgebildet. Der gepresste Schnee ist spröde. Vorsicht vor Wechtenbrüchen – die Wechten sind noch instabil. Der Oberflächenreif wächst weiter an.

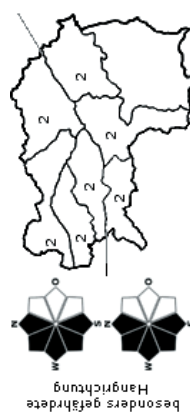
Wetter:

Hochdruckeinfluss bringt Sonnenschein und milde Temperaturen auf den Bergen. Die Temperaturen steigen in 2000 m weiter an und erreichen 0 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Ost bis Süd. In den nächsten Tagen bleibt das Bilderbuchwetter erhalten.

Tendenz:

Die Setzung der Schneedecke schreitet mit der Erwärmung voran. Die Grundlawinengefahr bleibt in allen Höhen erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 20. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Anstieg der Grundlawinengefahr! Vorsicht in den West- und Nordhängen.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr! Auch gestern wurde vermehrte Lawinenaktivität beobachtet. Selbstauflösungen von Schneebrettern, die auf Gras- und Wiesenhängen bis in eine Höhe von 2000 m abgeglichen sind, konnten beobachtet werden. Mit der Erwärmung nehmen die Gefahrenstellen ab, zu beachten sind die durch den Ost- und Südostwind für die Steiermark untypisch eingefrachten West- und Nordhänge. Hier können Schneebretter ausgelöst werden. Mit der Erwärmung steigt die Abgangswahrscheinlichkeit von Schneebrettern, die auf Grund abgleiten, weiter an. Besonders betroffen sind sonnenbeschienene Hänge bis in eine Höhe von 2000 m. Die frisch gebildeten Schneemäuler werden größer und können jederzeit als Lawine abgleiten und stellen somit eine Gefahrenstelle dar!

Schneedeckenaufbau:

Der Wind aus Nord bis Südost führte gestern zu neuen Einfrachtungen in süd- über west- und nordausgerichtete Hänge. In der Schneedecke sind Eislamellen sowie eingeschneiter Oberflächenreif eingelagert. Diese stellen potentielle Gleitschichten dar. Das Schneedeckenfundament ist kompakt. In den Hochlagen sind Windgangeln ausgebildet. Der gepresste Schnee ist spröde. Vorsicht vor Wechtenbrüche – die Wechten sind noch instabil. Im Gipfelbereich sind die Rücken meist hart und vereist. Der Oberflächenreif wächst in den Schattlagen weiter an. An den sonnenbeschienenen Hängen hat sich in den mittleren Lagen eine dünne Harschschicht gebildet.

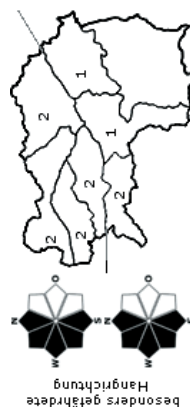
Wetter:

Der Hochdruckeinfluss bleibt erhalten und bringt viel Sonnenschein und milde Temperaturen. Die Temperaturen steigen in 2000 m weiter an und erreichen +4 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Ost bis Süd. Über das Wochenende bleibt das Bilderbuchwetter erhalten.

Tendenz:

Die Grundlawinengefahr steigt in allen Höhen etwas an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 21. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Weiterhin Grundlawinengefahr! Vorsicht in den West- und Nordhängen.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht meist mäßige Lawinengefahr. Trieb- und Schneebrettlagen finden sich aufgrund der vergangenen und aktuellen Windrichtungsverteilung in den Sektoren Südost über West bis Nord. Hier können besonders in den schattigen Expositionen Schneebretter ausgelöst werden. Süd- und westseitig haben sich bis in 2100 m Höhe zahlreiche Schneemäuler gebildet. Sie werden teils größer, sind instabil und stellen somit Gefahrenstellen dar! Gleitschneebretter bzw. Grundlawinen größeren Ausmaßes sind vermehrt möglich.

Schneedeckenaufbau:

Der Wind aus Nord bis Südost führte gestern zu neuen Einfrachtungen in süd- über west- und nordausgerichteten Hängen. In der Schneedecke sind Eislamellen sowie eingeschneiter Oberflächenreif eingelagert. Diese stellen potentielle Gleitschichten dar. Das Schneedeckenfundament ist kompakt. In den Hochlagen sind Windgangeln ausgebildet. Der gepresste Schnee ist spröde. Vorsicht vor Wechtenbrüchen – die Wechten sind noch instabil. Im Gipfelbereich sind die Rücken meist hart und vereist. Der Oberflächenreif wächst in den Schattlagen weiter an. An den sonnenbeschienenen Hängen hat sich in den mittleren Lagen eine dünne Harschschicht gebildet.

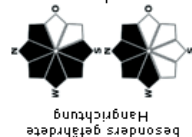
Wetter:

Das stabile Hochdruckwetter setzt sich in den steirischen Bergen fort. Mit den absinkenden Luftmassen im Hochdruckgebiet bleibt es in der Höhe mild. Die Luft ist besonders in Höhenlagen zwischen 1000 m und 2000 m außerordentlich trocken, es gibt beste Fernsicht und ganztags Sonnenschein. Die Temperaturen erreichen in 2000 m Seehöhe bis zu +5 Grad. Der Wind weht mäßig aus Südost bis Süd, im Bereich des Hochschwabs wird der Wind am Nachmittag stärker. Über das Wochenende bleibt das Bilderbuchwetter erhalten.

Tendenz:

Mit den milden Temperaturen steigt die Grundlawinengefahr in allen Höhen etwas an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Hannes Rieder



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 23. Dezember 2007, 07:00:00

Schlagzeile:
 Sonnsseitig noch Grundlawinengefahr! Schattseitig Schneebretter möglich.

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht meist mäßige Lawinengefahr: Triebsschneeablagerungen können aufgrund der wechselnden Windrichtungsverhältnisse in allen Hangrichtungen auftreten. Besonders in den schattigen Expositionen oberhalb der Waldgrenze können dabei noch Schneebretter ausgelöst werden. Süd- und westseitig haben sich bis in 2100 m Seehöhe zahlreiche Schneemäuler gebildet. Sie werden teils größer, sind instabil und stellen somit Gefahrenstellen dar! Gleitschneebretter bzw. Grundlawinen größeren Ausmaßes sind hier vermehrt möglich.

Schneedeckenaufbau:

Der nur mäßig starke Wind der letzten Tage aus unterschiedlichen Richtungen führte in allen Hangrichtungen zu kleinräumigen Einwehungen. Im schattseitigen Gelände ist dieser Triebsschnee spröde und kann unter Spannung stehen. In der Schneedecke sind Eislammellen, lokal auch eingeschneiter Oberflächenreif eingelagert. Diese stellen potentielle Gleitschichten dar. Das Schneedeckenfundament ist kompakt. In den Hochlagen wurde die Schneedecke gepresst und teils zu Windgangeln deformiert. Im Gipfelbereich sind die Rücken meist hart und vereist. Während in den Schattlagen der Schnee meist noch pulvrig ist und der Oberflächenreif weiter heranwächst, hat sich an sonnenbeschienenen Hängen eine dünne Schmelzharschschicht gebildet.

Wetter:

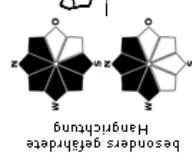
Der Hochdruckeinfluss wird etwas schwächer, die markante Temperaturinversion mit Kaltluftseen und Hochnebel in den Niederungen und Sonne auf den Bergen bleibt uns aber weiterhin erhalten. Allerdings ziehen von Südwesten immer wieder hohe Wolken durch, sodass nicht mehr ganz so strahlendes Bergwetter herrscht wie in den letzten Tagen. Die Temperaturen erreichen in 2000 m -2 Grad bis -1 Grad, in 1500 m +2 Grad. Der Wind ist schwach bis lebhaft und kommt anfangs aus dem Nord-, später aus dem Südsektor.

Morgen zieht ein kleinräumiges Höhentief am Alpenostrand vorbei. Von den Fischbacher Alpen bis ins Grazer Bergland kann es dabei unergiebig schneien. Die Temperaturen gehen in allen Höhen zurück.

Tendenz:

Leicht abnehmende Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 22. Dezember 2007, 07:00:00

Schlagzeile:
 Weiterhin sonnsseitige Grundlawinengefahr! Schattseitig Schneebretter möglich.

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht meist mäßige Lawinengefahr: Triebsschneeablagerungen finden sich aufgrund der vergangenen Windrichtungsverteilung in den Sektoren Südost über West bis Nord, mit der aktuellen Winddrehung auch wieder im Nordostsektor. Hier können besonders in den schattigen Expositionen noch Schneebretter ausgelöst werden. Süd- und westseitig haben sich bis auf 2100 m Seehöhe zahlreiche Schneemäuler gebildet. Sie werden teils größer, sind instabil und stellen somit Gefahrenstellen dar! Gleitschneebretter bzw. Grundlawinen größeren Ausmaßes sind hier vermehrt möglich.

Schneedeckenaufbau:

Der nur mäßig starke Wind der letzten Tage aus unterschiedlichen Richtungen führte in allen Hangrichtungen zu kleinräumigen Einwehungen. Im schattseitigen Gelände ist dieser Triebsschnee spröde und kann unter Spannung stehen. In der Schneedecke sind Eislammellen und lokal eingeschneiter Oberflächenreif eingelagert. Diese stellen potentielle Gleitschichten dar. Das Schneedeckenfundament ist kompakt. In den Hochlagen wurde die Schneedecke gepresst und teils zu Windgangeln deformiert. Im Gipfelbereich sind die Rücken meist hart und vereist. Die relativ hohen Temperaturen begünstigen Wechtenbrüche. Während in den Schattlagen der Schnee meist noch pulvrig ist und der Oberflächenreif weiter heranwächst, hat sich an sonnenbeschienenen Hängen eine dünne Harschschicht gebildet.

Wetter:

Der Kern des seit Tagen wetterbestimmenden Hochs verlagert sich etwas nach Osten, damit gelangen die steirischen Berge in eine südliche Höhenströmung. Die markante Temperaturinversion bewirkt im Gebirge weiterhin sehr milde Witterung mit Temperaturen bis zu 4 Grad in 2000 m und Kaltluftseen in den Niederungen. Der Wind ist etwas stärker als zuletzt und kommt aus Süd bis Südwest. Über das Wochenende bleibt das Bilderbuchwetter erhalten.

Tendenz:

Mit den milden Temperaturen steigt die Grundlawinengefahr in allen Höhen etwas an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 25. Dezember 2007, 07:00:00

Schlagzeile:

Sonnseitig noch Grundlawinengefahr! Schattseitig Schneebretter möglich.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht meist mäßige Lawinengefahr. Aufgrund der wechselnden Windrichtung und der wechselnden Windrichtungsverhältnisse kam es zu kleinräumigen Triebsschneeablagerungen in allen Hangrichtungen. Die noch vereinzelt auftretenden Gefahrenstellen betreffen Steilhänge oberhalb der Waldgrenze. Süd- und westseitig haben sich bis auf 2100 m Seehöhe zahlreiche Schneemäuler gebildet. Die Abgangsbereitschaft als Gleitschneebretter oder Grundlawinen nimmt aufgrund der niedrigeren Temperaturen etwas ab.

Schneedeckenaufbau:

Der nur mäßig starke Wind der letzten Tage aus unterschiedlichen Richtungen führte in allen Hangrichtungen zu kleinräumigen Einwehungen. Im schattseitigen Gelände ist dieser Triebsschnee spröde und kann unter Spannung stehen. In der Schneedecke sind Eislamellen eingelagert, lokal ist auch eingeschnitzter Oberflächenreif möglich. Diese stellen potentielle Gleitschichten dar. Das Schneedeckenfundament ist kompakt, sonnseitig aber bis 2100 m hinauf am Boden sehr feucht. In den Hochlagen wurde die Schneedecke gepresst und teils zu Windgangeln deformiert. Im Gipfelbereich sind die Rücken meist hart und vereist. Während in den Schattlagen der Schnee meist noch pulvrig ist und eine Oberflächenreifauflage aufweist, hat sich an sonnenbeschienenen Hängen eine meist nicht tragfähige Schmelzharschschicht gebildet. Über Nacht sind von den östlichen Nordalpen bis ins Grazer Bergland bis zu 5 cm Wildschnee gefallen.

Wetter:

Ein Kaltlufttropfen liegt mit seinem Kern über der Osthälfte Österreichs. Heute halten sich anfangs überall Wolken, von den Fischbacher Alpen über das Grazer Bergland bis zur Koralpe fällt unergiebig Schnee. Die Wolken lockern jedoch rasch auf, sodass sich überall die Sonne zeigt. Bis zum Abend verdichten sich die Wolken wieder und in der Osthälfte schneit es neuerlich. Der Wind ist heute schwach bis lebhaft und kommt aus Nord bis Ost, in der westlichen Obersteiermark aus Südwest. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -10 Grad, in 1500m bei -6 Grad.

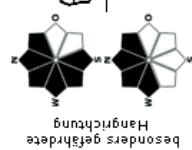
Am Stephanitag ist es überall zeitweise sonnig, am längsten halten sich die Wolken im Osten. Im Gebirge wird es wieder milder.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben. Das Team der ZAMG-Lawinenwarndienst wünscht ein frohes Weihnachtsfest!

Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 24. Dezember 2007, 07:00:00

Schlagzeile:

Sonnseitig noch Grundlawinengefahr! Schattseitig Schneebretter möglich.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht meist mäßige Lawinengefahr. Triebsschneeablagerungen können aufgrund der wechselnden Windrichtungsverhältnisse in allen Hangrichtungen auftreten. Besonders in den schattigen Expositionen oberhalb der Waldgrenze können dabei noch Schneebretter ausgelöst werden. Süd- und westseitig haben sich bis in 2100 m Seehöhe zahlreiche Schneemäuler gebildet. Die Abgangsbereitschaft als Gleitschneebretter oder Grundlawinen nimmt aufgrund der niedrigeren Temperaturen etwas ab.

Schneedeckenaufbau:

Der nur mäßig starke Wind der letzten Tage aus unterschiedlichen Richtungen führte in allen Hangrichtungen zu kleinräumigen Einwehungen. Im schattseitigen Gelände ist dieser Triebsschnee spröde und kann unter Spannung stehen. In der Schneedecke sind Eislamellen eingelagert, lokal ist auch eingeschnitzter Oberflächenreif möglich. Diese stellen potentielle Gleitschichten dar. Das Schneedeckenfundament ist kompakt, sonnseitig aber bis 2100 m hinauf am Boden sehr feucht. In den Hochlagen wurde die Schneedecke gepresst und teils zu Windgangeln deformiert. Im Gipfelbereich sind die Rücken meist hart und vereist. Während in den Schattlagen der Schnee meist noch pulvrig ist und der Oberflächenreif weiter angewachsen ist, hat sich an sonnenbeschienenen Hängen eine meist nicht tragfähige Schmelzharschschicht gebildet.

Wetter:

Ein kleinräumiges Höhentief überquert heute mit feuchter Kaltluft die Osthälfte Österreichs. Es bringt vor allem vom Hochschwab über die Fischbacher Alpen und dem Randgebirge bis zur Koralpe und der Seetaler Alpe dichtere Wolken, aus denen es auch unergiebig schneien kann. Dafür wird die seit Tagen herrschende Temperaturinversion aufgelöst und der Hochnebel geht auf. Am häufigsten scheint die Sonne zwischen dem Ennstal und dem Ausseerland. Die Temperaturen sinken in 2000 m von -3 Grad auf -7 Grad, in 1500 m von -1 Grad auf -4 Grad. Der Wind kommt in den Bergen aus Nordwest bis Nordost und ist lebhaft, bis zum Abend am Alpenostrand auch stärker.

Am Christtag halten sich anfangs noch dichtere Wolken, am längsten im Süden, es kann auch unergiebig schneien. Bis zum Nachmittag setzt sich dann überall die Sonne durch. Es wird sehr kalt mit Temperaturen um -10 Grad in 2000 m.

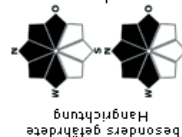
Am Stephanitag steht dann allen steirischen Bergregionen ein sonniger Tag ins Haus. Die Temperaturen steigen auch wieder etwas an.

Tendenz:

Leicht abnehmende Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben. Das Team der ZAMG-Lawinenwarndienst wünscht ein frohes Weihnachtsfest!

Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 27. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Günstige Tourenbedingungen, schattseitig Schneebretter möglich!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Die noch vereinzelt auftretenden Gefahrenstellen betreffen schattseitige extrem steile Hänge in Kammnähe oberhalb der Waldgrenze. Hier sind Auslösungen von Schneebrettern bei großer Zusatzbelastung noch möglich. Süd- und westseitig haben sich bis auf 2100 m Seehöhe zahlreiche Schneemäuler gebildet. Die Abgangsbereitschaft als Gleitschneebretter oder Grundlawinen ist aufgrund der niedrigen Temperaturen zurückgegangen, bleibt aber in den nächsten Tagen temperaturbedingt ein Thema.

Schneedeckenaufbau:

Die Einfrachtungen der letzten Tage haben sich großteils gesetzt. In der Schneedecke sind Eislamellen eingelagert, lokal kann auch Tiefenreif auftreten. Diese stellen potentielle Gleitschichten dar. Das Schneedeckenfundament ist kompakt, sonnseitig aber bis 2100 m hinauf am Boden feucht. In den Schattseiten schreitet die aufbauende Umwandlung voran. Im Gipfelbereich sind die Rücken meist hart, vereist oder abgeweht. Während in den Schattlagen der Schnee oft noch pulvrig ist und eine Oberflächenreif- oder Wildschneeeauflage aufweist, hat sich an sonnenbeschienenen Hängen eine tragfähige Schmelzharschschicht gebildet.

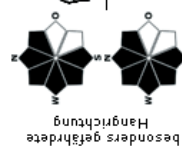
Wetter:

Das stabile Hochdruckwetter bleibt weiterhin erhalten. Von in der Früh weg scheint heute die Sonne. Die Luft ist trocken und es gibt eine gute Fernsicht auf den Bergen. Die Temperaturen in 2000 m bleiben heute etwas gedämpft und liegen bei -3 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus West bis Nordwest. Auch in den nächsten Tagen zeigt sich die Sonne, es wird etwas milder.

Tendenz:

Mit den milden Temperaturen steigt die Grundlawinengefahr in allen Höhen etwas an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 26. Dezember 2007, 06:30:00

Schlagzeile:

Sonnseitig noch Grundlawinengefahr! Schattseitig Schneebretter möglich.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht meist mäßige Lawinengefahr. Aufgrund der wechselnden Windrichtungsverhältnisse kam es zu kleinräumigen Triebsschneeablagerungen in allen Hangrichtungen, zuletzt wurde Schnee in den Nordwestsektor verfrachtet. Die noch vereinzelt auftretenden Gefahrenstellen betreffen Steilhänge oberhalb der Waldgrenze. Süd- und westseitig haben sich bis auf 2100 m Seehöhe zahlreiche Schneemäuler gebildet. Die Abgangsbereitschaft als Gleitschneebretter oder Grundlawinen ist aufgrund der niedrigen Temperaturen etwas zurückgegangen, bleibt aber weiterhin ein Thema.

Schneedeckenaufbau:

Der nur mäßig starke Wind der letzten Tage aus unterschiedlichen Richtungen führte in allen Hangrichtungen zu kleinräumigen Einwehungen. Im schattseitigen Gelände ist dieser Triebsschnee spröde und kann unter Spannung stehen. In der Schneedecke sind Eislamellen eingelagert, lokal ist auch eingeschnitter Oberflächenreif möglich. Diese stellen potentielle Gleitschichten dar. Das Schneedeckenfundament ist kompakt, sonnseitig aber bis 2100m hinauf am Boden sehr feucht. In den Hochlagen wurde die Schneedecke gepresst und teils zu Windgangeln deformiert. Im Gipfelbereich sind die Rücken meist hart, vereist oder abgeweht. Während in den Schattlagen der Schnee oft noch pulvrig ist und eine Oberflächenreif- oder Wildschneeeauflage aufweist, hat sich an sonnenbeschienenen Hängen eine meist nicht tragfähige Schmelzharschschicht gebildet.

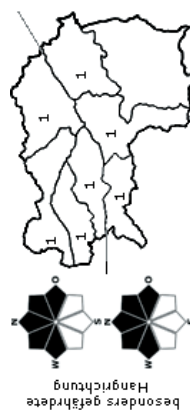
Wetter:

Heute dominiert auf den steirischen Bergen der sonnige Witterungscharakter, oft ist es sogar wolkenlos. Nur im Südosten halten sich anfangs noch dichtere Wolken. Bis zum späteren Nachmittag ziehen aus Westen dann einige hohe Wolken durch. Die Morgentemperaturen betragen in 2000 m -9 Grad im Süden und -6 Grad im Norden, tagsüber steigen die Werte auf -4 Grad an. Der Wind ist schwach bis lebhaft und weist uneinheitliche Richtungen auf. Der morgige Tag bringt im Gebirge sehr sonniges Wetter mit Temperaturen von -3 Grad in 2000 m und nur schwachem Wind.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben. Das Team der ZAMG-Lawinenwarndienst wünscht ein frohes Weihnachtsfest!
Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 28. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Günstige Tourenbedingungen, schattseitig Schneebretter möglich!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

Grundsätzlich gibt es keine wesentliche Änderung zu gestern. In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Die noch vereinzelt auftretenden Gefahrenstellen betreffen schattseitige extrem steile Hänge in Kammnähe oberhalb der Waldgrenze. Hier sind Auslösungen von Schneebrettern bei großer Zusatzbelastung noch möglich. Süd- und westseitig haben sich bis in 2100 m Seehöhe zahlreiche Schneemäuler gebildet. Vereinzelt können sich sonneitig Gleitschneebretter lösen.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke hat sich großteils gesetzt. Es sind aber Eislamellen eingelagert, lokal kann auch Tiefenreif auftreten. Diese stellen potentielle Gleitschichten dar. Das Schneedeckenfundament ist kompakt, sonneitig aber bis 2100 m hinauf am Boden feucht. In den Schattseiten schreitet die aufbauende Umwandlung voran. Im Gipfelbereich sind die Rücken meist hart, vereist oder abgeweht. Während in den Schattlagen der Schnee oft noch pulvrig ist, hat sich an sonnenbeschienenen Hängen eine meist tragfähige Schmelzharschschicht gebildet. Die Oberflächenreifbildung schreitet in den Kaltluftbecken weiter voran.

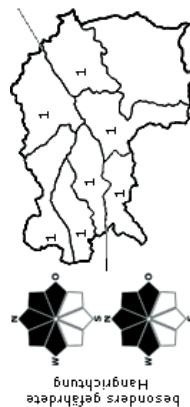
Wetter:

Das stabile Hochdruckwetter bestimmt noch das Wetter in der Steiermark. Von in der Früh weg lacht die Sonne vom Himmel. Die Luft ist trocken und es gibt eine gute Fernsicht auf den Bergen. Die Temperaturen in 2000 m erreichen heute +1 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus West bis Nordwest. Das Wetter beginnt sich umzustellen. Am Samstag ziehen einige Wolken auf und am Sonntag fallen die ersten Schneeflocken.

Tendenz:

Noch keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 29. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:
Nochmals günstige Tourenbedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

Grundsätzlich gibt es keine wesentliche Änderung zu gestern. In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Die noch vereinzelt auftretenden Gefahrenstellen betreffen schattseitige extrem steile Hänge in Kammnähe oberhalb der Waldgrenze. Hier sind Auslösungen von Schneebrettern bei großer Zusatzbelastung noch möglich. Süd- und westseitig haben sich bis in 2100 m Seehöhe zahlreiche Schneemäuler gebildet. Vereinzelt können sich sonneitig Gleitschneebretter lösen.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke hat sich großteils gesetzt. Es sind aber Eislamellen eingelagert, lokal kann auch Tiefenreif auftreten. Diese stellen potentielle Gleitschichten dar. Das Schneedeckenfundament ist kompakt, sonneitig aber bis 2100 m hinauf am Boden feucht.

In den Schattseiten schreitet die aufbauende Umwandlung voran. Dort wo es nur geringe Schneemächtigkeiten gibt, ist die Schneedecke bereits aufbauend umgewandelt. Im Gipfelbereich sind die Rücken meist hart, vereist oder abgeweht. In den Hochlagen liegt ein Windharschdeckel auf kantigen Formen auf.

Während in den Schattlagen der Schnee oft noch pulvrig ist, hat sich an sonnenbeschienenen Hängen eine meist tragfähige Schmelzharschschicht gebildet. Die Oberflächenreifbildung schreitet in den Kaltluftbecken weiter voran.

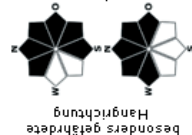
Wetter:

Heute gibt es nochmals einen perfekten Bergtag. Die Sonne scheint von in der Früh weg. Die Luft ist trocken und es gibt eine gute Fernsicht auf den Bergen. Von Westen ziehen einige hochliegende Wolken auf, die den Sonnenschein aber kaum stören. Die Temperaturen in 2000 m erreichen heute +3 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus West bis Nordwest. Das Wetter beginnt sich umzustellen. Es zieht eine Kaltfront auf, am Sonntag fallen die ersten Schneeflocken im Norden der Steiermark. Es wird kälter.

Tendenz:

Ein Anstieg der Lawinengefahr wird bis 01.01.2008 erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 31. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Anstieg der Schneebrettgefährdung in den Nordstaugebieten!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe Lawinengefahr. Neuschnee und Wind lassen die Schneebrettgefährdung während des Tages in den Nordstaugebieten auf mäßig ansteigen. Die noch auftretenden Gefahrenstellen betreffen schattseitige extrem steile Hänge in Kammnähe oberhalb der Waldgrenze sowie frische Einwehungen in den Sektoren Ost bis Süd. Hier sind Auslösungen von Schneebrettern bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke hat sich gesetzt. Derzeit gibt es ein Wechselspiel an Schneearten: Pulverschnee, Schmelzharsch, Eis, Bruchharsch und Windharsch – je nach Exposition und Seehöhe. An der Schneedeckenoberfläche hat sich Oberflächenreif gebildet, der in den Schattlagen schon recht groß geworden ist. Der frische kalte Neuschnee lagert sich auf Oberflächenreif oder auf glatten Schneeoberflächen ab. Bis jetzt sind im Bereich Tauplitz schon 5 cm Neuschnee gefallen. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke wird aller Voraussicht nach nur gering sein. Die aufbauende Umwandlung schwächt in den Schattlagen den Schneedeckenaufbau.

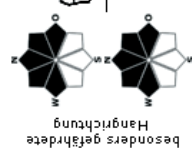
Wetter:

Von Nordwesten werden kalte und feuchte Luftmassen in die Steiermark geführt. Das Wetter in der Steiermark ist heute zweigeteilt: Schnee im Norden und sonnige Abschnitte in den südlichen Gebirgsgruppen. Der Niederschlagschwerpunkt liegt zwischen Dachstein und Schrocken. Schnee fällt bis zur Rax. Es werden bis zum Abend des 01.01.2008 15 cm bis 30 cm Neuschnee erwartet. Die Temperaturen sind hochwinterlich und liegen in 2000 m bei -10 Grad. Der Wind weht stark bis lebhaft aus Nordwest. Morgen am 01.01.2008 schneit es in den Nordstaugebieten, in den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne.

Tendenz:

In den Nordstaugebieten steigt heute die Schneebrettgefährdung etwas an. Das Team des Lawinenwarndienstes Steiermarks wünscht ein gutes neues und unfallfreies Jahr 2008!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 30. Dezember 2007, 07:30:00

Schlagzeile:

Günstige Tourenbedingungen, jedoch eingeschränkte Sicht in den Nordstaugebieten!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Die noch vereinzelt auftretenden Gefahrenstellen betreffen schattseitige extrem steile Hänge in Kammnähe oberhalb der Waldgrenze. Hier sind Auslösungen von Schneebrettern bei großer Zusatzbelastung noch möglich. Süd- und westseitig haben sich bis auf 2100 m Seehöhe zahlreiche Schneemäuler gebildet.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke hat sich großteils gesetzt. Es sind aber Eislamellen eingelagert, lokal kann auch Tiefenreif auftreten. Das Schneedeckenfundament ist kompakt, teilweise sogar vereist, sonseitig aber bis 2100 m hinauf am Boden feucht. In den Schattseiten schreitet die aufbauende Umwandlung voran. Dort wo es nur geringe Schneemächtigkeiten gibt, ist die Schneedecke bereits aufbauend umgewandelt. Es gibt ein Wechselspiel an Schneearten: Pulverschnee, Schmelzharsch, Eis, Bruchharsch und Windharsch – je nach Exposition und Seehöhe. An der Schneedeckenoberfläche hat sich Oberflächenreif gebildet, der in den Schattlagen schon recht groß geworden ist.

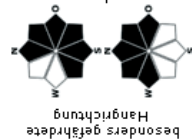
Wetter:

Von Nordwesten überquert eine Kaltfront die Steiermark. Die Gipfel geraten in Wolken und es beginnt leicht zu schneien. Große Neuschneemengen werden nicht erwartet. Die Sonne zeigt sich in den südlichen Gebirgsgruppen und im Bereich der Fischbacher Alpen etwas länger. Der Wind legt in den Nachmittagsstunden zu und weht lebhaft aus Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m fallen während des Tages auf -7 Grad. Morgen kühlt es weiter ab. Die Nordstaulagen sind in Wolken und es schneit ein wenig. Im Süden zeigt sich auch die Sonne.

Tendenz:

Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



besonders gefährdete Hangrichtung

Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 2. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
 Erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht in den Nordalpen erhebliche und in den Niederen Tauern mäßige Lawinengefahr. Der Schneefall vom 31.01.2007 auf den 01.01.2008 und Wind führten zu einem Anstieg der Schneebrettgefahr. In den Kaltluftseen wurden gestern einige Rutsche ausgelöst und beobachtet. Als Gleitschicht dient der eingeschnellte Oberflächenreif! Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände der Sektoren Ost bis Süd sowie in schattseitigen Hängen oberhalb der Waldgrenze. Hier sind Ausläsungen von Schneebrettern bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Vorsicht hinter Geländekanten und in Einfahrtsbereichen von Rinnen – hier gibt es störanfälligen Tribschnee. Die Tribschneemächtigkeit sollte nicht unterschätzt werden. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung sind Ausläsungen von Lockerschneerutschen aus steilem Fels- und Schrofengelände möglich.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind nochmals 20 cm bis 30 cm Neuschnee hinzugekommen, somit sind seit Beginn des Niederschlagsereignisses 40 cm bis 60 cm Schnee gefallen. Der Schnee der letzten 24 Stunden ist als Wildschnee gefallen, liegt flaumig auf der Schneedecke auf und überdeckt in den Schattseiten Pulverschnee und Oberflächenreif. In den übrigen Expositionen wurden glatte Schneeschichten eingeschneit. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist gering.

Frische Tribschneeanisammlungen haben sich in den Sektoren Ost und Süd abgelagert. Der Wind von 31.12.2007 auf den 01.01.2008 führte zu Brettartigen Verfestigungen. Das Schneedeckenfundament ist kompakt. Die aufbauende Umwandlung schwächt in den Schattlagen den Schneedeckenaufbau. Ausstrahlungsbedingung konnte sich über Nacht auf der Schneedecke Oberflächenreif ausbilden.

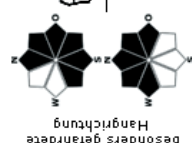
Wetter:

Ein Tief über Griechenland bestimmt das Wetter in der Steiermark. Östlich der Linie Hochschwab – Fischbacher Alpen stauen sich noch ein paar Wolken und es schneit leicht. In den Nordalpen West und in den Schlamminger Tauern zeigt sich von in der Früh weg die Sonne. Während des Tages werden in der ganzen Steiermark einige Sonnenstunden erwartet. Die Temperaturen bleiben kalt und liegen in 2000 m bei –10 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus Südost bis Süd. Morgen stellt sich eine Südströmung ein, es wird föhnig und der Wind legt zu.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



besonders gefährdete Hangrichtung

Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 1. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
 Erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht in den Nordalpen erhebliche und in den Niederen Tauern mäßige Lawinengefahr. Neuschnee und Wind führten zu einem Anstieg der Schneebrettgefahr. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände der Sektoren Ost bis Süd sowie in schattseitigen steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze. Hier sind Ausläsungen von Schneebrettern bei geringer Zusatzbelastung möglich. Vorsicht hinter Geländekanten und in Einfahrtsbereichen von Rinnen – hier gibt es störanfälligen Tribschnee. Die Tribschneemächtigkeit sollte nicht unterschätzt werden.

Schneedeckenaufbau:

In den letzten 24 h sind im Bereich Tauplitz 30 cm, am Hohentauern 12 cm, in der Eisenerzer Ramsau 24 cm, in Wildalpen 20 cm, auf der Brunnalm 13 cm und in Hieflau 16 cm Neuschnee gefallen. Der Neuschnee ist kalt gefallen und überdeckt in den Schattseiten Pulverschnee und Oberflächenreif. In den übrigen Expositionen wurden glatte Schneeschichten eingeschneit. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist nur gering. Frische Tribschneeanisammlungen haben sich in den Sektoren Ost und Süd abgelagert. Der Wind führte zu Brettartigen Verfestigungen. Das Schneedeckenfundament ist kompakt. Die aufbauende Umwandlung schwächt in den Schattlagen den Schneedeckenaufbau.

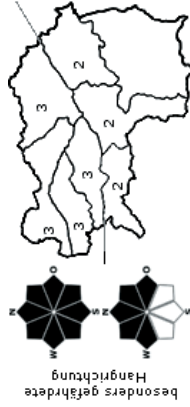
Wetter:

Mit einer nördlichen Strömung kommen kalte und feuchte Luftmassen in die Steiermark. Vom Dachstein bis zu Rax sind die Gipfel in Wolken und es schneit. Sonnige Abschnitte gibt es südlich der Mur- Müzzfurchen. Aber auch hier können einige Schneeflocken fallen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei –10 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nord. Auf der Rax und am Wechsel sind Windspitzen von 90 km/h möglich. Morgen gibt es noch einige cm Neuschnee. In den Nordalpen zeigt sich auch die Sonne.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. Das Team des Lawinenwarndienstes Steiermark wünscht ein gutes neues und unfallfreies Jahr 2008!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 4. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
 Stürmischer Südwind, weitere Triebseeeansammlungen vor allem im Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht erhebliche nur in den südlichen Gebirgsgruppenmäßige Lawinengefahr. In den Hochlagen führte der Süd- bis Südostwind vor allem in den Sektoren West und Nord zu neuen Einfrachtungen. Stellenweise wurden auch die übrigen Expositionen eingeweht. Vorsicht ist hinter Geländekanten und in Einfahrtsbereichen von Rinnen geboten. Hier liegt störanfälliger Triebseee bei einer geringen Zusatzbelastung ausgelöst werden kann. Ältere Triebseeeansammlungen liegen in den Ost- und Südhängen. Die Triebseeeächtigkeit sollte nicht unterschätzt werden. In den Kaltluftseen der tiefen und mittleren Lagen wurden in den letzten Tagen einige Rutsche ausgelöst und beobachtet. Als Gleitschicht dient der eingeschneite Oberflächenreif. Auch hier können Schneebretter bereits ab einer geringen Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Entlang des steirischen Randgebirges fiel seit gestern etwas Neuschnee. In den übrigen Regionen liegt der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses noch teils flockig (ungebunden) auf der Schneedecke auf und überdeckt in den Schattseiten Pulverschnee und Oberflächenreif. In den übrigen Expositionen wurden glatte Schneeschichten eingeschneit. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist nur gering. Der stürmische Südwind führte zu neuen Einfrachtungen. Windgangeln sowie Plattenpulver sind entstanden. Kämme und Grate wurden abgeweht und sind recht hart. Das Schneedeckenfundament ist kompakt. Die aufbauende Umwandlung schwächt in den Schattlagen den Schneedeckenaufbau. Nach teils klarer Nacht hat sich auf der Schneedeckenoberfläche Oberfläche ausgebildet.

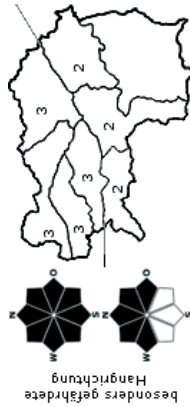
Wetter:

Mit einer föhnigen Südströmung stauen sich weiter Wolken entlang des steirischen Randgebirges sowie an die Südseite des Hochschwabs. Die Sonne zeigt sich spärlich, erst oberhalb von etwa 1500 m ist es sonnig. Auch ein paar Schneeflocken sind da oder dort möglich. In den nördlichen Gebirgsgruppen (Schladminger Tauern, Dachstein, Gesäuse) sowie im Oberen Murtal zeigt sich die Sonne. Der Südwest- bis Südostwind weht lebhaft bis stürmisch mit Spitzen bis 90 km/h. Die höchsten Windspitzen werden wie gestern im steirisch-niederösterreichischem Grenzgebiet erwartet. In 2000 m Erwärmung auf -4 Grad bis -2 Grad. Morgen wird es auch im Süden etwas freundlicher, der Sturm bleibt uns erhalten und es wird ein wenig milder.

Tendenz:

Vorerst keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Hannes Rieder



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 3. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
 Stürmischer Südwind – neue Triebseeeansammlungen im Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht erhebliche nur in den südlichen Gebirgsgruppenmäßige Lawinengefahr. In den Hochlagen führte der Süd- bis Südostwind zu neuen Einfrachtungen in den Sektoren West und Nord. Vorsicht hinter Geländekanten und im Einfahrtsbereichen von Rinnen – hier gibt es störanfälligen Triebseee, der bei einer geringen Zusatzbelastung ausgelöst werden kann. Ältere Triebseeeansammlungen liegen in den Ost- und Südhängen. Die Triebseeeächtigkeit sollte nicht unterschätzt werden. In den Kaltluftseen der tiefen und mittleren Lagen wurden auch gestern wieder einige Rutsche ausgelöst und beobachtet. Als Gleitschicht dient der eingeschneite Oberflächenreif! Hier sind Auslösungen von Schneebrettern bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

Der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses liegt teilweise noch flockig (ungebunden) auf der Schneedecke auf und überdeckt in den Schattseiten Pulverschnee und Oberflächenreif. In den übrigen Expositionen wurden glatte Schneeschichten eingeschneit. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist nur gering. Der stürmische Südwind führte zu neuen Einfrachtungen in den Sektoren West und Ost. Der Südwind verursacht oberhalb der Waldgrenze frische brettartige Verfestigungen. Windgangeln sowie Plattenpulver sind entstanden. Kämme und Grate wurden abgeweht und sind nun wieder recht hart. Das Schneedeckenfundament ist kompakt. Die aufbauende Umwandlung schwächt in den Schattlagen den Schneedeckenaufbau. Ausstrahlungsbedingt konnte sich über Nacht auf der Schneedeckenoberfläche Oberfläche ausbilden.

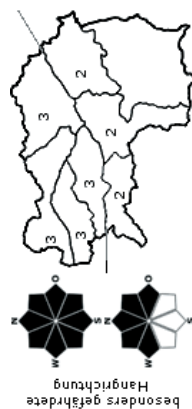
Wetter:

In der Steiermark hat sich eine Südströmung eingestellt. Von der Turracher Höhe über die Niederen Tauern bis zur Veitsch sind die Gebirge in Wolken und es schneit immer wieder. In den nördlichen Gebirgsgruppen (Schladminger Tauern, Dachstein, Gesäuse) zeigt sich die Sonne. Es wird eine Spur wärmer. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -7 Grad und -5 Grad. Der Wind legt zu und weht teils stürmisch aus Süd bis Südost. Der höchsten Windspitzen (70 km/h bis 90 km/h) werden im steirisch-niederösterreichischen Grenzgebiet erwartet. Morgen wird es milder, der Föhnsturm hält an.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 6. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Auslösung von Schneebrettern an vielen Steilhängen durch einzelne Schifahrer möglich!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht verbreitet erhebliche, nur in den südlichen Gebirgsgruppen mäßige Lawinengefahr. In den Hochlagen führte stürmischer Wind aus Südost über Süd bis Südwest vor allem in west- über- bis ostgerichteten Hängen zu Einfrachtungen, mit der heutigen Winddrehung wird wieder zunehmend der Südsektor eingeweht. Vorsicht ist hinter Geländekanten und in Einfahrtsbereichen von Rinnen geboten. Hier liegt störanfälliger Triebsschnee, der bereits bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden kann. Die Triebsschneemächtigkeit sollte nicht unterschätzt werden. Spontane Abgänge speziell in den Hochlagen sind aus Süd- und Westhängen möglich. In den Kaltluftseen tiefer und mittlerer Lagen wurden in den letzten Tagen einige Rutsche ausgelöst. Als Gleitschicht dient hier der eingeschneite Oberflächenreif! Auch hier können Schneebretter bereits ab einer geringen Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der Erwärmung in tiefen Lagen können sich auch spontane Rutschungen aus steilen Böschungen lösen.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses wurde in den Hochlagen vom Wind bearbeitet und verfrachtet, er überdeckt in den Schattseiten Pulverschnee und Oberflächenreif. In den übrigen Expositionen wurden glatte Schneeschichten eingeschneit. Die Verbindung des gefallenen Schnees mit der Altschneedecke ist nur gering. Windgangeln sowie Plattenpulver sind entstanden, diese sind meist recht spröde. Kämme und Grate wurden abgeweht und sind recht hart. Das Schneedeckenfundament ist meist kompakt, nur in den Schattlagen schwächt die aufbauende Umwandlung den Schneedeckenaufbau.

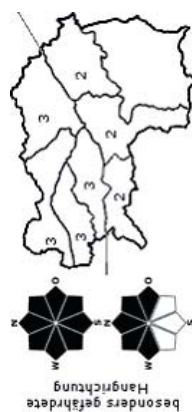
Wetter:

Eine Kaltfront überquert heute Vormittag föhnbedingt in stark abgeschwächter Form die Steiermark. Die Berge stecken anfangs in dichten Wolken, es schneit oberhalb von etwa 1100 m. Tagsüber lockern die Wolken dann auf, nur in den Staureichen der Alpenordseite kann es auch am Nachmittag noch schneien, wobei die Schneefallgrenze hier auf ca. 800 m sinkt. Die Neuschneesummen werden sich heute auf den Bergen bei maximal 20 cm bewegen. Die Temperaturen sinken in 2000 m im Norden von 0 Grad auf -4 Grad, im Süden liegen die Werte ganztags bei -3 Grad. Der Wind dreht von Südwest über West auf Nordwest und erreicht Sturmstärke mit Spitzen bis 100 km/h. Morgen liegt der Alpenraum in einer stürmischen Westströmung. Anfangs lockern die Wolken auf, am Nachmittag erreicht uns dann die nächste Front.

Tendenz:

Vorerst gibt es noch keine Entspannung der Lawinensituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 5. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Weiterhin stürmischer Südwind, Triebsschneeanisammlungen vor allem im Nordsektor!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht erhebliche nur in den südlichen Gebirgsgruppen mäßige Lawinengefahr. In den Hochlagen führte der Süd- bis Südostwind vor allem in den Sektoren West und Nord zu weiteren Einfrachtungen. Stellenweise wurden auch die übrigen Expositionen eingeweht. Vorsicht ist hinter Geländekanten und in Einfahrtsbereichen von Rinnen geboten. Hier liegt störanfälliger Triebsschnee der bei einer geringen Zusatzbelastung ausgelöst werden kann. Die Triebsschneemächtigkeit sollte nicht unterschätzt werden. Spontane Abgänge speziell in den Hochlagen sind aus Süd- und Westhängen möglich. Ältere Triebsschneeanisammlungen liegen in den Ost- und Südhängen, diese konnten sich einstrahlungsbedingt mit der Altschneedecke verbinden. In den Kaltluftseen der tiefen und mittleren Lagen wurden in den letzten Tagen einige Rutsche ausgelöst und beobachtet. Als Gleitschicht dient der eingeschneite Oberflächenreif! Auch hier können Schneebretter bereits ab einer geringen Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der Erwärmung in den tiefen Lagen können sich auch spontane Rutschungen aus steilen Böschungen lösen.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses wurde in den Hochlagen vom wind bearbeitet und verfrachtet und überdeckt in den Schattseiten Pulverschnee und Oberflächenreif. In den übrigen Expositionen wurden glatte Schneeschichten eingeschneit. Die Verbindung des gefallenen Schnees mit der Altschneedecke ist nur gering. Windgangeln sowie Plattenpulver sind entstanden, diese sind meist recht spröde. Kämme und Grate wurden abgeweht und sind recht hart. Das Schneedeckenfundament ist kompakt. Die aufbauende Umwandlung schwächt in den Schattlagen den Schneedeckenaufbau. Nach teils klarer Nacht hat sich auf der Schneedeckenoberfläche Oberflächenreif ausgebildet.

Wetter:

Mit einer föhnigen Südströmung stauen sich weiter Wolken entlang des steirischen Randgebirges sowie an die Südseite des Hochschwabs. In den südlichen Gebirgsregionen zeigt sich die Sonne spärlich, erst oberhalb von etwa 1500 m ist es sonnig. In den nördlichen Gebirgsgruppen (Schladminger Tauern, Dachstein, Gesäuse) sowie im Oberen Murtal zeigt sich die Sonne. Der Südwest- bis Südostwind weht lebhaft bis stürmisch mit Spitzen bis 80 km/h. Die höchsten Windspitzen werden wie gestern im steirisch-niederösterreichischem Grenzgebiet erwartet. In 2000 m Erwärmung auf -2 Grad bis 0 Grad, in 1500 m hat es +5 Grad. Morgen zieht aus Westen eine Kaltfront durch. Etwas Schneefall gibt es dabei in den Nordalpen.

Tendenz:

Vorerst gibt es noch keine Entspannung der Lawinensituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studerregger

Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 8. Jänner 2008, 07:30:00



Schlagzeile:

Starker Westwind, einige cm Neuschnee, weitere Tribschneeanfassungen im Ost- und Südsektor!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3
 In der Steiermark herrscht erhebliche nur in den südlichen Gebirgsgruppen mäßige Lawinengefahr. In den Hochlagen führte der Westwind vor allem in den Sektoren Ost und Süd zu neuen Einfrachtungen. Stellenweise wurden auch die übrigen Expositionen eingeweht. Vorsicht ist hinter Geländekanten und in Einfahrtsbereichen von Rinnen geboten. Hier liegt störanfälliger Tribschnee der bei einer geringen Zusatzbelastung ausgelöst werden kann. Ältere störanfällige Tribschneeanfassungen liegen in den West- und Nordhängen. Die Tribschneeanfälligkeit sollte nicht unterschätzt werden. Geringe Sichtweiten lassen in den Nordalpen eine Bewertung der Lawinengefahr nur eingeschränkt zu! Mit der Erwärmung werden Gletschneebretter in den tiefen und mittleren Lagen wieder ein Thema! In den tiefen Lagen werden spontane Rutschungen aus extrem steilen Hängen erwartet.

Schneedeckenaufbau:

Der frische Tribschnee liegt in den Hochlagen auf einem Harschdeckel oder auch auf kantigen Formen auf. Ab einer Höhe von 1500 m ist in den Schattlagen eine Tiefenreife schicht eingelagert! Der Wind führte zur Bildung von Windgangeln und Pressschnee, die recht spröde sind. Mit der Erwärmung und der anschließenden Abkühlung ist teilweise Bruchharsch entstanden. Teilweise wurde die Schneeeoberfläche vereist. In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee feucht und schwer, Gletschichten wurden abgebaut. Ausstrahlungsbedingt konnte Oberflächenreif entstehen.

Wetter:

Von Westen gelangen trockene Luftmassen in die Steiermark. Von in der Früh weg zeigt sich in den Gebirgen der Steiermark die Sonne. Einige hochliegende Wolken stören den Sonnenschein aber kaum. Es wird recht mild. Die Temperaturen erreichen in 2000 m -4 Grad. Der Wind weht am Vormittag lebhaft bis stürmisch aus West bis Nordwest. Die Windstärke wird während des Tages geringer. Die Westströmung bleibt erhalten und es ziehen einige Wolken durch.

Tendenz:

Die Setzung der Schneedecke schreitet voran.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger

Amt der steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 7. Jänner 2008, 07:30:00



Schlagzeile:

Starker Westwind, weitere Tribschneeanfassungen im Ost- und Südsektor!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3
 In der Steiermark herrscht erhebliche nur in den südlichen Gebirgsgruppen mäßige Lawinengefahr. In den Hochlagen führte der Westwind vor allem in den Sektoren Ost und Süd zu neuen Einfrachtungen. Stellenweise wurden auch die übrigen Expositionen eingeweht. Vorsicht ist hinter Geländekanten und in Einfahrtsbereichen von Rinnen geboten. Hier liegt störanfälliger Tribschnee der bei einer geringen Zusatzbelastung ausgelöst werden kann. Ältere störanfällige Tribschneeanfassungen liegen in den West- und Nordhängen. Die Tribschneeanfälligkeit sollte nicht unterschätzt werden. Geringe Sichtweiten lassen in den Nordalpen eine Bewertung der Lawinengefahr nur eingeschränkt zu! Mit der Erwärmung werden Gletschneebretter in den tiefen und mittleren Lagen wieder ein Thema! In den tiefen Lagen werden spontane Rutschungen aus extrem steilen Hängen erwartet.

Schneedeckenaufbau:

Der frische Tribschnee liegt in den Hochlagen auf einem Harschdeckel oder auch auf weichem Schnee. Bis in eine Höhe von 1500 m ist eine Tiefenreife schicht eingelagert. Der Wind führte zur Bildung von Windgangeln und Pressschnee, die recht spröde sind. Mit der Erwärmung und der anschließenden Abkühlung ist teilweise Bruchharsch entstanden. Durch die Erwärmung und den gestrigen Regen wurde der eingeschnitten Oberflächenreif bis in eine Höhe von ca. 1500 m großteils zerstört. In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee feucht und schwer.

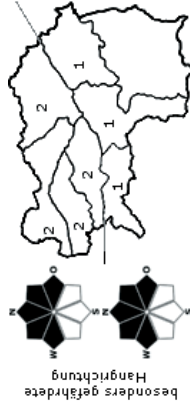
Wetter:

Mit einer westlichen Strömung gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. Die Gipfel geraten von Westen her in Wolken und es beginnt während des Vormittages zu schneien. Die Schneefallgrenze pendelt zwischen 1000 m und 1300 m. Bis morgen werden 5 cm bis 10 cm Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -4 Grad und in 1000 m bei +1 Grad. Der Wind frischt auf und weht lebhaft bis stürmisch aus West bis Nordwest. Morgen stellt sich ein Zwischenhoch ein.

Tendenz:

Vorerst wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 10. Jänner 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Gefahrenstellen liegen in den Schattseiten!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in den Schattseiten in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) oberhalb von etwa 1500 m; ältere störanfällige Triebsehneansammlungen finden sich in den West- und Nordhängen. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei geringer Zusatzbelastung noch möglich. Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung werden Gleitschneebretter sowie nasse Lockerschneelawinen wieder ein Thema.

Schneedeckenaufbau:

Störanfälliger Triebsehne liegt in den Schattseiten der Hochlagen auf einem Harschdeckel oder auch auf kantigen Formen auf. Ab einer Höhe von 1500 m ist in den Schattlagen eine Tiefenreifeissschicht eingelagert! Der Wind führte zur Bildung von Windgangeln und Presssehne, die recht spröde sind. Mit der Erwärmung und der anschließenden Abkühlung ist teilweise Bruchharsch entstanden. Südseitig trägt die Harschschicht. Teilweise wurde die Schneeoberfläche auch vereist. In tiefen und mittleren Höhenlagen ist der Schnee feucht und schwer, Gleitschichten wurden hier abgebaut. Ausstrahlungsbedingung hat sich heute Nacht wieder Oberflächenreif gebildet.

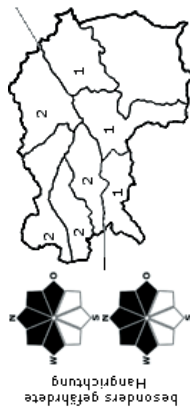
Wetter:

Der Ostalpenraum gelangt zunehmend in den Einfluss einer südwestlichen Höhenströmung mit feuchtmilden Luftmassen. Heute ziehen in den Tauern und Nordalpen anfangs noch einige Wolkenfelder durch, bis Mittag setzt sich aber überall sonniges Bergwetter durch. An der Alpenordseite wird es zudem leicht föhnig. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -3 Grad bis zum Gefrierpunkt. Der Wind weht mäßig bis stark aus Südwest bis West. Morgen werden die Wolken aus Südwest dichter, der Föhn hält die nächste Störung aber noch zurück. Ab Samstag Nachmittag beginnt es von Südwesten her zu schneien, in der Nacht auf Sonntag erreichen die Niederschläge auch die Alpenordseite.

Tendenz:

Vorerst keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 9. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Gefahrenstellen liegen in den Schattseiten!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in den Schattseiten in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) oberhalb von 1500 m. Ältere störanfällige Triebsehneansammlungen liegen in den West- und Nordhängen. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei geringer Zusatzbelastung noch möglich. Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung werden Gleitschneebretter sowie nasse Lockerschneelawinen Thema, die Abgangswahrscheinlichkeit ist wegen der durchziehenden Wolken etwas geringer als gestern.

Schneedeckenaufbau:

Störanfälliger Triebsehne liegt in den Schattseiten der Hochlagen auf einem Harschdeckel oder auch auf kantigen Formen auf. Ab einer Höhe von 1500 m ist in den Schattlagen eine Tiefenreifeissschicht eingelagert! Der Wind führte zur Bildung von Windgangeln und Presssehne, die recht spröde sind. Mit der Erwärmung und der anschließenden Abkühlung ist teilweise Bruchharsch entstanden. Südseitig trägt die Harschschicht. Teilweise wurde die Schneeoberfläche vereist. In den tiefen und mittleren Höhenlagen ist der Schnee feucht und schwer, Gleitschichten wurden abgebaut. Ausstrahlungsbedingung konnte Oberflächenreif entstehen.

Wetter:

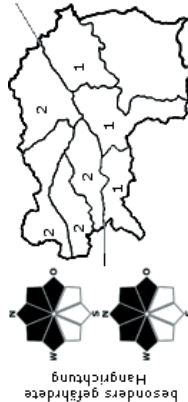
Von Westen zieht eine Kaltfront durch, diese bringt jedoch nur Wolken und keinen Niederschlag. Am Vormittag ist es meist noch sonnig. Ab Mittag ziehen von Westen Wolken durch. Es wird mild in allen Höhenlagen. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf 0 Grad an. Der Wind weht in Kammnähe stark aus Südwest. Morgen ziehen noch einige Wolkenfelder durch, es gibt aber auch sonnige Abschnitte.

Tendenz:

Vorerst keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinengebiericht für die Steiermark
 vom 12. Jänner 2008, 07:30:00



Schlagzeile:

Neue Einfrachtungen in den Nordhängen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in den Schattseiten in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) oberhalb von 1500 m. Frische Trieb Schneeanisammlungen liegen in den West- und Nordhängen. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei geringer Zusatzbelastung noch möglich. Mit der Erwärmung und dem einsetzenden Regen steigt die Abgangswahrscheinlichkeit von Gleitschneebrettern in den tiefen Lagen während des Tages an.

Schneedeckenaufbau:

Störanfälliger Trieb Schnee liegt in den Schattseiten der Hochlagen auf einem Harschdeckel oder auch auf kantigen Formen auf. Ab einer Höhe von 1500 m ist in den Schattlagen eine Tiefenreife schicht eingelagert! Der Wind führte zur Bildung von Windgangeln und Pressschnee, die recht spröde sind. Mit der Erwärmung und der anschließenden Abkühlung ist teilweise Bruchharsch entstanden. Südseitig trägt die Harschschicht. Teilweise wurde die Schneeoberfläche vereist. In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee feucht und schwer, Gleitschichten wurden abgebaut. Ausstrahlungsbedingt konnte Oberflächenreif entstehen.

Wetter:

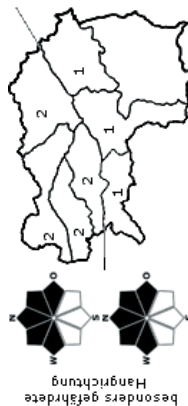
Eine südwestliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Vom Dachstein bis zur Rax ist es am Vormittag noch föhnig aufgelockert und es scheint teilweise die Sonne. In den Gurk- und Seetalen Alpen schneit es schon früher. Niederschlagschwerpunkt wird zwischen der Turrach und dem Lachtal erwartet. Gegen Abend greifen Regen und Schneefall dann auch auf das restliche Bergland über. Die Temperaturen in 2000 m liegen zwischen -3 Grad und 0 Grad. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 m und 1400 m. Der Wind weht stark aus Südwest. Morgen sind die Gipfel noch in Wolken, am Nachmittag kann sich die Sonne etwas zeigen.

Tendenz:

In den Gurk- und Seetalen steigt die Lawinengefahr am Nachmittag auf erheblich an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinengebiericht für die Steiermark
 vom 11. Jänner 2008, 07:30:00



Schlagzeile:

Gefahrenstellen liegen weiterhin in den Schattseiten, sonnseitig frühjahrsartige Bedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in den Schattseiten in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) oberhalb von 1500 m. Ältere störanfällige Trieb Schneeanisammlungen liegen in den West- und Nordhängen. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei geringer Zusatzbelastung noch möglich. Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Abgangswahrscheinlichkeit von Gleitschneebrettern sowie von nassen Lockerschneelawinen während des Tages an.

Schneedeckenaufbau:

Störanfälliger Trieb Schnee liegt in den Schattseiten der Hochlagen auf einem Harschdeckel oder auch auf kantigen Formen auf. Ab einer Höhe von 1500 m ist in den Schattlagen eine Tiefenreife schicht eingelagert! Der Wind führte zur Bildung von Windgangeln und Pressschnee, die recht spröde sind. Mit der Erwärmung und der anschließenden Abkühlung ist teilweise Bruchharsch entstanden. Südseitig trägt die Harschschicht. Teilweise wurde die Schneeoberfläche vereist. In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee feucht und schwer, Gleitschichten wurden abgebaut. Ausstrahlungsbedingt konnte Oberflächenreif entstehen.

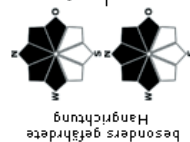
Wetter:

Eine südwestliche Höhenströmung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Von in der Früh weg scheint heute die Sonne und es wird recht mild und föhnig. Die Temperaturen in 2000 m erreichen +2 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus Südwest. Ab Samstag Nachmittag beginnt es von Südwesten her zu schneien, in der Nacht auf Sonntag erreichen die Niederschläge auch die Alpennordseite.

Tendenz:

Vorerst keine Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 14. Jänner 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Schneebrettfahrer an einigen Steilhängen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht meist mäßige Lawinengefahr. Die vereinzelt Gefahrentellen liegen in Form frischer Tribschneeeansammlungen vor allem in sehr steilen Nord- bis Westhängen (über 35 Grad) ab und oberhalb der Baumgrenze. Die Auslösung eines Schneebrettes ist hier bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. In tieferen Lagen sind besonders sonnseitig nasse Gleitschneebretter möglich.

Schneedeckenaufbau:

Die Niederschläge vom Wochenende brachten nur im Bereich der Gurktaler Alpen nennenswerten Neuschneezuwachs, unterhalb von etwa 1200 m regnete es allerdings. Im Bereich der Baumgrenze und darüber führte der Wind zu frischen Einwehungen in nord- bis westausgerichtete Hänge, der Tribschnee liegt hier meist auf einer glatten Altschneeeoberfläche. In tiefen und mittleren Höhenlagen ist der Schnee feucht und anfangs teilweise mit einer Eiskruste überzogen.

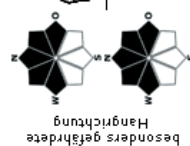
Wetter:

Der Ostalpenraum gelangt wieder in den Einflussbereich einer föhnigen S-SW-Strömung. Die Wolken des Adriatiefs ziehen nach Südosten ab, im Bergland setzt sich die Sonne durch. Erst am Nachmittag nähern sich aus Westen weitere Wolkenfelder. Der Wind kommt heute mäßig bis stark aus Südwest, auf den Bergen der Obersteiermark oft auch aus Südost. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -3 Grad bis -1 Grad. Auch morgen gestaltet sich das Bergwetter ähnlich freundlich, tagsüber scheint die Sonne, gegen Abend ziehen aus Westen wieder dichtere Wolken heran.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 13. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Neuschnee in den südlichen Gebirgsgruppen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In den Gurk- und Seetaleralpen und in den südlichen Niederen Tauern herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrentellen liegen in sehr steilen Nordhängen (über 35 Grad) oberhalb der Baumgrenze. Hier liegen frische Tribschneeeansammlungen. Eine Auslösung eines Schneebrettes ist bei geringer Zusatzbelastung noch möglich. In den tiefen Lagen sind nasse Gleitschneebretter möglich. In den östlichen Gebirgsgruppen können nasse Schneebretter ausgelöst werden. Schlechte Sicht lässt meist nur eine eingeschränkte Beurteilung der Lawinengefahr zu.

Schneedeckenaufbau:

Die größten Neuschneemengen sind in den Gurk- und Seetaler Alpen gefallen. Frische Einfrachtungen liegen oberhalb der Baumgrenze auf einem glatten Untergrund auf. Der Wind führte zu Einwehungen in nordausgerichteten Hängen. In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee feucht und schwer. Der gestrige Regen (teilweise bis 1200 m herab) führte zu einer weiteren Anfeuchtung der Schneedecke.

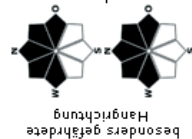
Wetter:

Die steirischen Berge bleiben heute meist in Wolken und zeitweise schneit es. Die Niederschlagsintensitäten sind aber nur gering. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 m. In den Nordalpen besteht am Nachmittag die Chance auf ein paar Sonnenstrahlen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -3 Grad. Der Wind weht in den Hochlagen kräftig aus Süd. Morgen baut sich eine föhnige Südströmung auf und es wird sonnig und mild.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 16. Jänner 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Schneebrettfahrer an einigen Steilhängen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht meist mäßige Lawinengefahr. Die vereinzelt Gefahrentellen liegen in Form frischer Triebsehneansammlungen vor allem in sehr steilen Hängen (über 35 Grad) im Nordsektor ab der Baumgrenze. Die Auslösung eines Schneebrettes ist hier bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

Im Bereich der Baumgrenze und darüber führte der Wind zu frischen Einwehungen in nordwest- über nord- bis nordostausgerichtete Hänge, der Triebsehne liegt hier meist auf einer glatten Altschneeeoberfläche. Außerdem hat sich in höheren Lagen Oberflächeneis aus dem aufsteigenden Nebel bilden können. Schattseitig ist das Schneefundament ab etwa 1900 m stark aufbauend umgewandelt. In tiefen und mittleren Höhenlagen ist der Schnee feucht und teilweise mit einer Eiskruste überzogen.

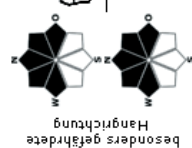
Wetter:

Vor Annäherung einer atlantischen Störung lebt heute noch einmal kräftiger Südfohn auf. Allerdings gelangen von Westen immer mehr Wolken in die Steiermark, die sich vor allem an den Gurk- und Seetaler Alpen stauen. Es bleibt aber meist noch trocken. Der Wind aus Süd bis Südwest erreicht vor allem alpensüd- und ostseitig Orkanstärke mit Spitzen über 120 km/h. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -4 Grad bis -1 Grad. Morgen sorgt dann ein kleines Tief über dem Golf von Genua in der ganzen Steiermark für unbeständiges Wetter. Viel Niederschlag wird dabei nicht erwartet, am meisten mit etwa 10 cm bis 15 cm zwischen der Turrach und der Koralpe; die Schneefallgrenze liegt bei etwa 800 m.

Tendenz:

Im Süden leichter Anstieg der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 15. Jänner 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Schneebrettfahrer an einigen Steilhängen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht meist mäßige Lawinengefahr. Die vereinzelt Gefahrentellen liegen in Form frischer Triebsehneansammlungen vor allem in sehr steilen Nord- bis Westhängen (über 35 Grad) ab und oberhalb der Baumgrenze. Die Auslösung eines Schneebrettes ist hier bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. In tieferen Lagen sind besonders sonenseitig nasse Gleitschneebretter möglich.

Schneedeckenaufbau:

Die Niederschläge vom Wochenende brachten nur im Bereich der Gurktaler Alpen nennenswerten Neuschneezuwachs, unterhalb von etwa 1200 m regnete es allerdings. Im Bereich der Baumgrenze und darüber führte der Wind zu frischen Einwehungen in nord- bis westausgerichtete Hänge, der Triebsehne liegt hier meist auf einer glatten Altschneeeoberfläche. Außerdem hat sich in höheren Lagen Oberflächeneis bilden können. In tiefen und mittleren Höhenlagen ist der Schnee feucht und anfangs teilweise mit einer Eiskruste überzogen.

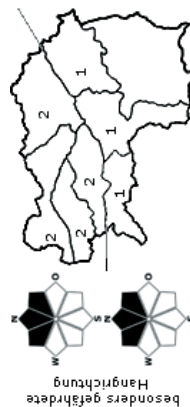
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt weiterhin in einer südwestlichen Höhenströmung, welche in der Obersteiermark für meist sonniges Wetter sorgt, im Süden jedoch für Staubeiwölkung bzw. Hochnebel in den Niederungen. Auf den Bergen ziehen heute anfangs noch einige Wolken einer schwachen Störung durch, stellenweise verdeckt Hangnebel die Sonne. Bis Mittag setzt sich dann zumindest alpenordseitig die Sonne durch. Der Wind kommt aus Süd bis Südwest, kurzzeitig auch aus West bis Nordwest, Sturm ist vor allem am Nachmittag am Alpenostrand zu erwarten. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -4 Grad bis -2 Grad. Morgen verstärkt sich die Föhnströmung und bringt dichtere Wolken als heute, die Temperaturen bleiben auf den Bergen unverändert.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 18. Jänner 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Schneebrettfahrer nur mehr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die vereinzelt Gefahrentellen liegen in Form frischer Triebsehneansammlungen vor allem in extrem steilen Nordhängen (über 40 Grad) und oberhalb der Baumgrenze. Die Auslösung eines Schneebrettes ist hier bei großer Zusatzbelastung möglich. Durch den Regen sind in tiefen Lagen nasse Schneerutschgefahr möglich.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind auf den steirischen Bergen bis zu 10 cm, meist feuchter Neuschnee gefallen, die Verbindung zur darunterliegenden Altschneedecke ist daher meist gut. In den Nordsektoren sind oberhalb der Baumgrenze kantige Formen in der Schneedecke eingelagert, diese können für darüberliegenden Triebsehne noch eine Gleitschicht darstellen. Neuer Triebsehne hat sich mit dem Südwind in nordexponierten Hochlagen bilden können. Sonst ist das Schneedeckenfundament kompakt. In mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke meist durchfeuchtet und oberflächlich teilweise vereist.

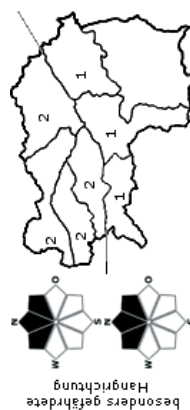
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt im Einflussbereich einer stürmischen Höhenströmung aus West. Mit ihr überqueren atlantische Fronten die Steiermark. Bereits am Morgen stecken die Gipfel der Obersteiermark in dichten Wolken, bei stürmischem Westwind schneit es oberhalb von etwa 1.300 m unergiebig. Am Nachmittag lockern die Wolken kurz auf, ehe am Abend die nächste Störung alpennordseitig wirksam wird. Der Süden ist wetterbegünstigt, allerdings ist auch hier vorübergehend mit dichter Bewölkung zu rechnen. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -2 Grad. Der morgige Samstag verläuft unbeständig mit milden Temperaturen und stürmischem Wind. Am Sonntag zeigt sich dann öfter die Sonne, es wird noch milder.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 17. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Schneebrettfahrer nur mehr in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die vereinzelt Gefahrentellen liegen in Form frischer Triebsehneansammlungen vor allem in extrem steilen Nordhängen (über 40 Grad) und oberhalb der Baumgrenze. Die Auslösung eines Schneebrettes ist hier bei großer Zusatzbelastung möglich. Durch den einsetzenden Regen sind in den tiefen Lagen nasse Schneerutschgefahr möglich.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke hat sich grundsätzlich gesetzt. In den Nordsektoren sind oberhalb der Baumgrenze kantige Formen in der Schneedecke eingelagert, diese stellen eine Gleitschicht dar. Sonst ist das Schneedeckenfundament kompakt. In den mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke meist durchfeuchtet. Oberflächlich ist sie teilweise vereist.

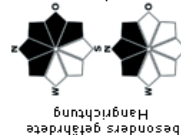
Wetter:

Ein Tief über Korsika schaufelt feuchte Luftmassen in die Steiermark. Die Gipfel sind heute großteils in Wolken und es schneit ein wenig. Große Neuschneemengen werden allerdings nicht erwartet. Die Schneefallgrenze liegt bei 800 m im Norden und bei 1.200 m im Süden der Steiermark. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -3 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Südwest bis Süd. Morgen dreht die Strömung auf Nordwest und es gelangen einige Frontensysteme in die Steiermark. Viel Neuschnee wird es allerdings nicht geben.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 20. Jänner 2008, 06:00:00

Schlagzeile:
 Labile Einwehungen in den Hochlagen und Feuchtschneerutsche!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Form älterer Triebsschneeeansammlungen vor allem in steilen Nordhängen und oberhalb der Baumgrenze, frische Einwehungen gibt es in östlichen bis südlichen Hangrichtungen, allerdings nur über etwa 2000 m Seehöhe. Die Auslösung eines Schneebrettes ist hier teilweise bei großer Zusatzbelastung möglich. Durch den vorangegangenen Regen und milde Temperaturen sind in mittleren und tiefen Höhenlagen nasse Schneerutsche, zum Teil auch Grundschnelawinen mittlerer Größe nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau:

Gestern hat es auf den steirischen Bergen bis in hohe Lagen geregnet, nur oberhalb von etwa 1800 m ist ein wenig feuchter Neuschnee gefallen, die Verbindung zur darunter liegenden, ebenfalls feuchten Altschneedecke ist zum Teil schlecht. Nur in größeren Höhen war der Neuschnee so trocken, dass er verfrachtet werden konnte. In mittleren und tiefen Lagen wurde die Schneedecke vom Regen durchfeuchtet, Grate und Rinnen sind teilweise vereist.

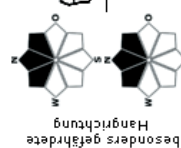
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer umgelenkten Westströmung, mit der sehr milde, atlantische Luftmassen in die Steiermark geführt werden. Über den meisten Gebirgsgruppen scheint meist die Sonne, nur entlang der Nordalpen ziehen einige hohe Wolken durch. Der Südwest- bis Nordwestwind ist zum Teil stürmisch und treibt die Nullgradgrenze bis knapp gegen 3000 m. Auch am Montag geht es bei vorwiegendem Sonnenschein mild, aber windig weiter. Erst für Dienstag zeichnet sich ein Wetterumschwung mit deutlich kühlerem Wetter und etwas Neuschnee ab.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 19. Jänner 2008, 06:15:00

Schlagzeile:
 Leichter Anstieg der Lawinengefahr durch Regen, Schneefall und Sturm!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die vereinzelten Gefahrenstellen liegen in Form älterer Triebsschneeeansammlungen vor allem in extrem steilen Nordhängen (über 40 Grad) und oberhalb der Baumgrenze, frische Einwehungen gab es über Nacht in östlichen bis südlichen Hangrichtungen, allerdings nur über etwa 2000 m. Die Auslösung eines Schneebrettes ist hier bei großer Zusatzbelastung möglich. Durch den Regen sind in mittleren und tiefen Höhenlagen nasse Schneerutsche, zum Teil auch Grundschnelawinen mittlerer Größe nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern ist auf den Bergen der Obersteiermark meist feuchter Neuschnee gefallen, die Verbindung zur darunter liegenden Altschneedecke ist daher meist gut. Nur in größeren Höhen war der Neuschnee so trocken, dass er verfrachtet werden konnte. In mittleren und tiefen Lagen wurde die Schneedecke vom Regen durchfeuchtet, Grate und Rinnen sind teilweise vereist.

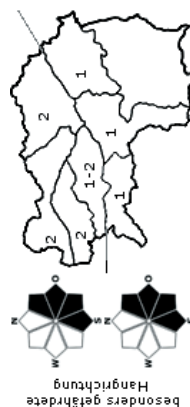
Wetter:

Am Morgen ist im Zuge einer Warmfront noch mit vielen Wolken und etwas Niederschlag zu rechnen, Schnee fällt dabei nur oberhalb von etwa 1400 m bis 1700 m. Am Vormittag gehen die Niederschläge dann langsam zu Ende, die Wolken bleiben aber über den Bergen der Obersteiermark meist dicht, nur im Süden kommt die Sonne durch. Im Gebirge weht stürmischer Wind aus West bis Nordwest, einzelne Böen können dabei über 100 km/h erreichen. Es wird wärmer, die Temperaturen steigen in 2000 m bereits über dem Gefrierpunkt. Am Sonntag setzt sich dann überall die Sonne durch und es wird mit bis zu 6 Grad in 2000 m ausgesprochen mild.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 22. Jänner 2008, 07:00:00

Schlagzeile:
 Neuschnee und Sturm: Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2

In der Steiermark ist die Schneebrettgefahr heute anfangs noch gering bis mäßig. Die Gefahrenstellen liegen in den Schattlagen oberhalb von etwa 2200 m. Mit dem prognostizierten Neuschnee, welcher bei stürmischem Wind fallen wird, ist bis zum Abend mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen. Durch den Regen sind an steilen Grashängen des Mittelgebirges nasse Schneerutsche möglich.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen ist die Schneeoberfläche, vereist oder firnartig verfestigt, oft hat sich Bruchharsch gebildet. In mittleren Höhenlagen wechselt Schmelz- mit Bruchharsch, die Oberflächen sind recht „schnittig“. Unterhalb von etwa 1100 m wurde die Schneedecke durchfeuchtet und appert teilweise schon aus. Die glatten Oberflächen der Altschneedecke werden für den erwarteten Neuschnee einen günstigen Gleithorizont darstellen.

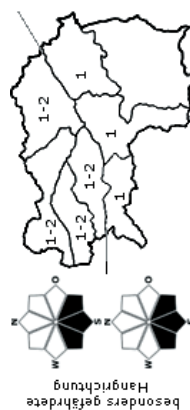
Wetter:

Das Wetter stellt sich um, von Nordwesten her erreicht eine Kaltfront die Steiermark. Die Gipfel der obersteirischen Berge geraten bereits am Morgen in Nebel und es setzt Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze liegt anfangs bei etwa 1000 m, am Nachmittag schneit es dann bis in die Tallagen. Zwischendurch können dann auch teils gewittrige Graupelschauer eingelagert sein. Bis morgen Früh wird in den westlichen Nordstaugebieten bis zu einem halben Meter Neuschnee erwartet! Den wetterbegünstigten Süden erreichen hingegen nur ab und zu ein paar Schauer. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest bis Nord, einige Böen können in Gipfellege über 120 km/h erreichen. Temperatursturz im Gebirge von 1 Grad auf -10 Grad. Morgen schneit es bei stürmischem Wind vor allem noch zwischen Dachstein und Rax, am Nachmittag werden die Niederschläge dann seltener. Es bleibt noch recht kalt. Am Donnerstag Hochdruckeinfluss mit kräftiger Temperaturanstieg!

Tendenz:

Ein sprunghafter Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet!!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 21. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
 Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe Lawinengefahr, am Nachmittag steigt die Lawinengefahr zumindest auf mäßig an. Die Schneebrettgefahr ist derzeit gering. Die Gefahrenstellen liegen in den Schattlagen oberhalb von 2200 m. Die Auslösung eines Schneebrettes ist teilweise bei großer Zusatzbelastung möglich. Mit der heutigen Erwärmung und durch die Einstrahlung werden nasse Schneerutsche, zum Teil auch Grundschnelawinen mittlerer Größe erwartet.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneeoberfläche konnte über Nacht wieder an Festigkeit zulegen. In den Hochlagen ist die Schneeoberfläche vereist. In den mittleren Lagen zeigt sich die Oberfläche recht schnittig. Unterhalb von 1100 m wurde die Schneedecke durchfeuchtet und appert teilweise schon aus. Schwachschichten wurden abgebaut.

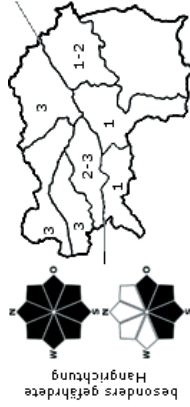
Wetter:

Vor dem Eintreffen einer markanten Kaltfront zeigt sich heute auf den steirischen Bergen noch frühlingshaftes Wetter. Besonders in den Nordalpen scheint noch die Sonne, Richtung Süden halten sich auch einige hohe oder mittelhohe Wolken. Der Wind weht entlang der nördlichen Landesgrenze teils schon stürmisch, sonst mäßig bis lebhaft aus West bis Nordwest. In der kommenden Nacht nimmt die Bewölkung von Nordwesten zu. Wind in 2000 m und Höchsttemperatur: West bis Nordwest mit 30 km/h bis 80 km/h, 4 Grad. Morgen Dienstag: Eine markante Kaltfront erfasst die gesamte Steiermark. Im Norden regnet und schneit es bereits am frühen Vormittag, die Schneefallgrenze liegt anfangs noch bei etwa 1300 m Höhe. In 2000 m Temperatursturz auf -9 bis -2 Grad.

Tendenz:

Ein sprunghafter Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet!!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 23. Jänner 2008, 07:00:00

Schlagzeile:
 Neuschnee und Sturm: Erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht erhebliche Schneebrettgefahr! Die Gefahrenstellen liegen oberhalb der Baumgrenze sowie generell im kammnahen Gelände. Durch den Sturm wurden alle Hangrichtungen eingeweht, frischer Trieb Schnee liegt bevorzugt in Rinne und Mulden sowie hinter Geländekanten. Mit der Einstrahlung wird es heute sonntags besonders aus dem schroffen Steilgelände zu vermehrten Selbstauflösungen kommen.

Schneedeckenaufbau:

In den Tauern fielen seit gestern bis zu 30 cm, in den Nordalpen bis zu 45 cm Neuschnee. Bei Böen bis zu knapp 200 km/h wurden Gipfel und Grate abgeblasen und der Schnee in alle Hangrichtungen verfrachtet. In mittleren und tiefen Lagen ist der Niederschlag anfangs als Regen oder feuchter Schnee gefallen, hier ist die Verbindung zur darunterliegenden Altschneedecke günstiger. In den Hochlagen liegt der Neuschnee teilweise auf Eis oder verhaschten Oberflächen, welche im Fall windgebundener Einfrachtungen einen günstigen Gleithorizont darstellen!

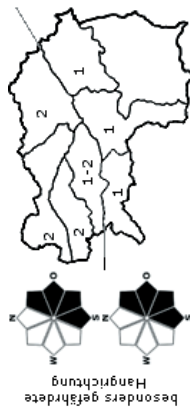
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt heute noch in einer nördlichen Höhenströmung, von Westen her setzt sich hoher Luftdruck durch. In der Obersteiermark halten sich anfangs dichte Wolken, entlang der Nordalpen schneit es noch unergiebig. Von Westen her nimmt die Bewölkung dann langsam ab, am längsten halten sich die Wolken mit letzten Schneeschauern im Bereich Hochschwab und östlich davon. Auf den Bergen südlich der Tauern herrscht hingegen von der Früh weg strahlender Sonnenschein. Der Wind kommt anfangs noch stürmisch aus Nordwest bis Nord, allerdings nicht mehr mit Orkanböen wie gestern. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -12 Grad, tagsüber steigen die Werte auf -7 Grad an. Morgen ist es oft sonnig und trocken, ab und zu ziehen aber auch hohe Wolken durch. Kräftiger Temperaturanstieg bis auf +3 Grad in 2000 m!

Tendenz:

Gleichbleibende Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 22. Jänner 2008, 07:00:00

Schlagzeile:
 Neuschnee und Sturm: Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2

In der Steiermark ist die Schneebrettgefahr heute anfangs noch gering bis mäßig. Die Gefahrenstellen liegen in den Schattlagen oberhalb von etwa 2200 m. Mit dem prognostizierten Neuschnee, welcher bei stürmischem Wind fallen wird, ist bis zum Abend mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen. Durch den Regen sind an steilen Grashängen des Mittelgebirges nasse Schneerutschungen möglich.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen ist die Schneeeoberfläche, vereist oder firnartig verfestigt, oft hat sich Bruchharsch gebildet. In mittleren Höhenlagen wechselt Schmelz- mit Bruchharsch, die Oberflächen sind recht „schnittig“. Unterhalb von etwa 1100 m wurde die Schneedecke durchfeuchtet und apert teilweise schon aus. Die glatten Oberflächen der Altschneedecke werden für den erwarteten Neuschnee einen günstigen Gleithorizont darstellen.

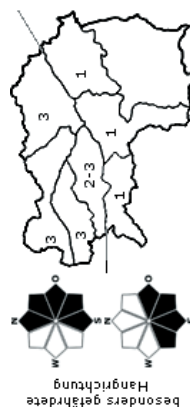
Wetter:

Das Wetter stellt sich um, von Nordwesten her erreicht eine Kaltfront die Steiermark. Die Gipfel der obersteirischen Berge geraten bereits am Morgen in Nebel und es setzt Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze liegt anfangs bei etwa 1000 m, am Nachmittag schneit es dann bis in die Tallagen. Zwischendurch können dann auch teils gewittrige Graupelschauer eingelagert sein. Bis morgen Früh wird in den westlichen Nordstaugebieten bis zu einem halben Meter Neuschnee erwartet! Den wetterbegünstigten Süden erreichen hingegen nur ab und zu ein paar Schauer. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest bis Nord, einige Böen können in Gipfellege über 120 km/h erreichen. Temperatursturz im Gebirge von 1 Grad auf -10 Grad. Morgen schneit es bei teils stürmischem Wind vor allem noch zwischen Dachstein und Rax, am Nachmittag werden die Niederschläge dann seltener. Es bleibt noch recht kalt. Am Donnerstag Hochdruckeinfluss mit kräftigem Temperaturanstieg!

Tendenz:

Ein sprunghafter Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 25. Jänner 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Noch erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht erhebliche Schneebrettfahrer! Durch den Sturm der vergangenen Tage wurden alle Hangrichtungen eingeweht, gebundener Triebsschnee liegt bevorzugt in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Mit der Einstrahlung und Erwärmung kann es heute Nachmittag vor allem sonnentag noch zu einigen Selbstauslösungen kommen.

Schneedeckenaufbau:

In höheren Gebirgslagen der Obersteiermark sind in den vergangenen Tagen bis zu 15 cm (Rax), 25 cm (Niedere Tauern) und 55 cm (Totes Gebirge) lockerer Neuschnee gefallen. Bei Böen bis zu knapp 200 km/h wurden Gipfel und Grate abgeblasen und der Schnee in alle Hangrichtungen sowie bis in den Wald hinunter verfrachtet. Dieser Schnee liegt teilweise auf Eis oder verharzten Oberflächen, welche im Fall windgebundener Einfrachtungen einen günstigen Gleithorizont darstellen können! In tieferen Höhenlagen ist der Niederschlag anfangs als Regen oder feuchter Schnee gefallen, hier ist die Verbindung zur darunterliegenden Altschneedecke günstiger. Oft sind die Oberflächen durch windgepressten Schnee sehr hart, teilweise auch vereist! Der Wechsel von tieferen und höheren Temperaturen wirkt sich günstig auf den Setzungsprozess aus.

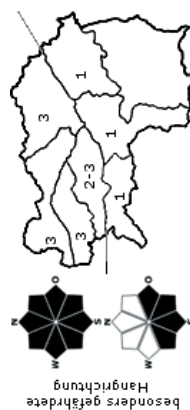
Wetter:

Eine Kaltfront überquert in den Morgenstunden recht rasch die Steiermark. Sie bewirkt entlang der Tauern und Nordalpen anfangs geschlossene Bewölkung und einige Schneeschauer, die Schneefallgrenze liegt bei 400 m bis 700 m. Bereits am Vormittag sollten die Wolken wieder auflockern, bis zum Nachmittag setzt sich dann überall die Sonne durch. Der Wind aus Nordwest bis Nord ist vor allem in der Osthälfte der Steiermark anfangs noch stark, sonst lebhaft. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -6 Grad, tagsüber dann Temperaturanstieg auf -1 Grad. Morgen Samstag gestaltet sich das Bergwetter noch recht freundlich und mild, am Sonntag erreicht uns dann eine Kaltfront mit etwas Niederschlag und orkanartigem Sturm.

Tendenz:

Vorübergehend leicht abnehmende Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 24. Jänner 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Umfangreiche Schneeverfrachtungen: Erhebliche Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht erhebliche Schneebrettfahrer! Die Gefahrenstellen liegen oberhalb der Baumgrenze sowie generell im kammnahen Gelände. Durch den Sturm der vergangenen Tage wurden alle Hangrichtungen eingeweht, gebundener Triebsschnee liegt bevorzugt in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Mit der Einstrahlung und Erwärmung wird es heute vor allem sonnentag zu weiteren Selbstauslösungen kommen.

Schneedeckenaufbau:

Auf den obersteirischen Bergen liegen zwischen 15 cm (Rax) und 55 cm (Totes Gebirge). Bei Böen bis zu knapp 200 km/h wurden Gipfel und Grate abgeblasen und der Schnee in alle Hangrichtungen und bis in den Wald hinunter verfrachtet. In mittleren und tiefen Lagen ist der Niederschlag anfangs als Regen oder feuchter Schnee gefallen, hier ist die Verbindung zur darunterliegenden Altschneedecke günstiger. In den Hochlagen liegt der Neuschnee teilweise auf Eis oder verharzten Oberflächen, welche im Fall windgebundener Einfrachtungen einen günstigen Gleithorizont darstellen! Mit der heutigen Erwärmung tritt eine Setzung der Schneedecke ein.

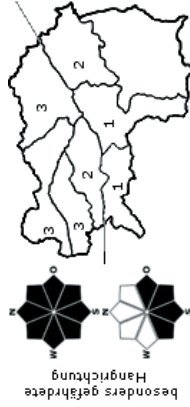
Wetter:

Der Ostalpenraum steht unter Zwischenhocheinfluss. Auf den Bergen der gesamten Steiermark überwiegt heute sonniges Wetter, nur von den Niederen Tauern nordwärts ziehen am Vormittag noch einige Wolkenfelder einer abziehenden Warmfront durch. Die Temperaturen steigen heute kräftig an, in 2000 m von -7 Grad auf +2 Grad, in 1500 m werden bis zu 5 Grad erwartet. Der Wind ist schwach bis lebhaft und dreht von Nordwest auf West bis Südwest; nur in Gebirgen östlich der Eisenerzer Alpen kommt der Wind noch stärker und länger aus dem Nordsektor. Über Nacht quert dann eine schwache Kaltfront die Steiermark, sie bringt in den obersteirischen Bergen oberhalb von etwa 800 m ein paar Zentimeter Neuschnee. Morgen halten sich dann in der ersten Tageshälfte noch dichtere Wolken, es weht starker Wind aus Nordwest. Das Wochenende wird sonnig und trocken, aber vor allem am Sonntag stürmisch.

Tendenz:

Gleichbleibende Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 27. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Orkan und Schneefall sorgen für einen Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht meist erhebliche Lawinengefahr. Mit dem stürmischen, oft aber orkanartigen Wind wird der Schnee in alle Expositionen verfrachtet und zum Teil erst im Waldbereich abgelagert. Die schlechte Sicht beeinträchtigt das Orientierungsvermögen sowie das Erkennen der Gefahrenstellen (zum Beispiel eingewehrte Rinnen und Mulden) im Gelände. In den Gurk- und Seetaler Alpen sowie entlang des Steirischen Randgebirges ist die Lawinengefahr aufgrund des fehlenden Niederschlages geringer.

Schneedeckenaufbau:

Der stürmische bis orkanartige Wind hat den Neuschnee der letzten Niederschlagsereignisse bis in den Wald hinunter verfrachtet. Dieser Schnee liegt teilweise auf Eis oder verhaschten Oberflächen, welche im Fall windgebundener Einfrachtungen einen günstigen Gleithorizont darstellen können! Gipfel und Grate sind meist abgeblasen. Die Schneeoberflächen sind durch windgepressten Schnee sehr hart oder vereist.

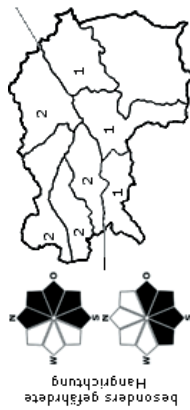
Wetter:

Zwischen dem Hoch über Westeuropa und einem Tief im Osten hat sich über den Bergen eine äußerst stürmische Wittersituation eingestellt. Wir müssen heute den ganzen Tag mit Sturm und Orkanwind rechnen! Die Böen haben in der Nacht zum Teil schon Böen bis 190 km/h erreicht, der Höhepunkt wird für heute Nachmittag erwartet. Dazu gibt es in den nördlichen Gebirgsregionen Wolken und Nebel, tagsüber wird der Niederschlag häufiger und stärker. Die Schneefallgrenze sinkt unter 1000 m. Bis morgen sind in den Nordalpen an die 50 cm Neuschnee möglich. Im Süden kaum Niederschlag aber auch oft bewölkt.

Tendenz:

Aufgrund der prognostizierten Neuschneemengen sowie des orkanartigen Windes ist bis morgen mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 26. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Mäßige Schneebrettfahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht meist mäßige Schneebrettfahr. Der Wechsel von tieferen und höheren Temperaturen wirkt sich günstig auf den Setzungsprozess aus. Gefahrenstellen sind speziell in Rinnen, Mulden sowie hinter Geländekanten zu finden. Hier hat der Wind der letzten Tage in allen Expositionen gebundenen Triebsschnee abgelagert, ein Schneebrett kann noch mit einer geringen Zusatzbelastung aufgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Der stürmische Wind hat den Neuschnee der letzten Niederschlagsereignisse bis in den Wald hinunter verfrachtet. Dieser Schnee liegt teilweise auf Eis oder verhaschten Oberflächen, welche im Fall windgebundener Einfrachtungen einen günstigen Gleithorizont darstellen können! Gipfel und Grate sind meist abgeblasen. Die Schneeoberflächen sind durch windgepressten Schnee sehr hart, an Bergflanken tritt stellenweise Blankeis auf.

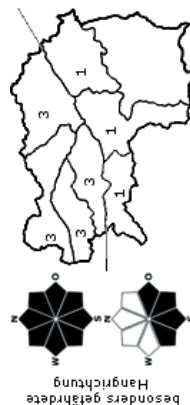
Wetter:

Hoch „Bern“ sorgt heute vorübergehend für herrliches Wetter. Es ziehen nur hohe Schleierwolken durch. Die Luft ist sehr trocken, die Fernsicht dadurch ideal. In 2000 m Höhe hat es um +2 Grad, in 1500 m +3 Grad bis +6 Grad. Der Nord- bis Nordwestwind wird am Tag stärker und erreicht am Nachmittag von den Eisenerzer Alpen ostwärts schon Spitzen bis etwa 100 km/h. Morgen verschlechtert sich das Bergwetter drastisch. Im Bergland wird über einige Stunden hinweg Orkanwind erwartet. Dabei sind Mittelwindgeschwindigkeiten zwischen 100 km/h und 150 km/h sehr wahrscheinlich. In den Nordalpen und Niederen Tauern kommen bis Montag an die 50 cm Neuschnee hinzu!

Tendenz:

Morgen nimmt mit dem Orkan und dem Schneefall die Lawinengefahr wieder zu!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 29. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht meist erhebliche Lawinengefahr. Mit dem stürmischen, oft aber orkanartigen Wind wurde der Schnee in alle Expositionen verfrachtet und zum Teil erst im Waldbereich abgelagert. Die Gefahrenstellen liegen hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden aller Expositionen. Hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. In den Gurk- und Seetaler Alpen sowie entlang des Steirischen Randgebirges ist die Lawinengefahr durch die fehlende Neuschneeaufgabe gering. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung können sich spontane Schneebretter lösen.

Schneedeckenaufbau:

Der stürmische bis orkanartige Wind des letzten Niederschlagsereignisses hat Triebsschnee bis in den Wald hinunter verfrachtet. Dieser Schnee liegt teilweise auf Eis oder verharzten Oberflächen, welche im Fall windgebundener Einfrachtungen einen günstigen Gleithorizont darstellen! In den Schattseiten sind auch weiche Schneeschichten eingelagert, welche ebenfalls als Gleitschichten dienen können. Gipfel und Grate sind meist abgeblasen und vereist. Die Schneeoberflächen sind durch windgepressten Schnee sehr hart. In den mittleren Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke günstiger, hier ist der Schnee meist feucht gefallen.

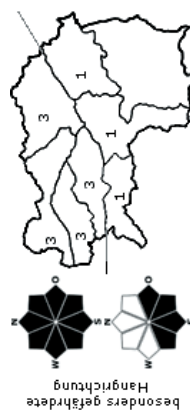
Wetter:

In der Steiermark überwiegt Hochdruckeinfluss. Nach der Auflösung einiger Restwolken strahlt die Sonne vom Himmel. Nur in der Obersteiermark ziehen einige Wolken durch. Es wird recht mild in der Höhe. Die Temperaturen in 2000 m erreichen positive Werte. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest. Am Mittwoch werden die Wolken wieder dichter und es kann einige Schneeflocken geben. Die Schneefallgrenze liegt bei ca. 1000 m.

Tendenz:

Morgen ist mit keiner Änderung der Lawinengefahr zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 28. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Neuschnee und Sturm = erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht meist erhebliche Lawinengefahr. Mit dem stürmischen, oft aber orkanartigen Wind wurde der Schnee in alle Expositionen verfrachtet und zum Teil erst im Waldbereich abgelagert. Die Gefahrenstellen liegen hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden aller Expositionen. Hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. In den Gurk- und Seetaler Alpen sowie entlang des Steirischen Randgebirges ist die Lawinengefahr durch die fehlende Neuschneeaufgabe gering. Skitouristen erfordern in der Obersteiermark heute Erfahrung und eine gute Spurwahl!

Schneedeckenaufbau:

Der stürmische bis orkanartige Wind (gestern wurden Windspitzen von über 190 km/h gemessen) hat den Neuschnee (20 cm bis 40 cm) des letzten Niederschlagsereignisses bis in den Wald hinunter verfrachtet. Dieser Schnee liegt teilweise auf Eis oder verharzten Oberflächen, welche im Fall windgebundener Einfrachtungen einen günstigen Gleithorizont darstellen! In den Schattseiten sind auch weiche Schneeschichten eingelagert, welche als Gleitschichten dienen können. Gipfel und Grate sind meist abgeblasen und vereist. Die Schneeoberflächen sind durch windgepressten Schnee sehr hart. In den mittleren Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke günstiger, hier ist der Schnee meist feucht gefallen. Die Regentropfen feuchten den Schnee etwas an.

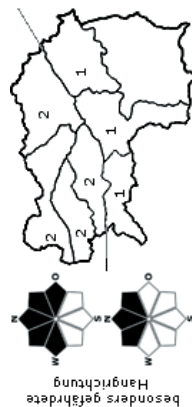
Wetter:

Mit einer nordwestlichen Strömung gelangen feuchte Luftmassen in die Obersteiermark. Vom Dachstein bis zur Rax sind die Gipfel heute in Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 m. Während des Tages lassen die Niederschläge nach, nur im Osten schneit es etwas länger. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich meist die Sonne. Der Wind weht am Vormittag noch stürmisch aus Nordwest, lässt aber während des Tages nach. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -4 Grad. Morgen setzt sich Hochdruckeinfluss durch.

Tendenz:

Morgen ist mit keiner Änderung der Lawinengefahr zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 31. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Vorsicht in den Schattlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die vereinzelt Gefahrentellen liegen in Form älterer Triebseaneansammlungen vor allem in steilen Schatthängen (über 35 Grad) im Bereich der Baumgrenze. Die Auflösung eines Schneebrettes ist hier bei großer eventuell auch bei geringer Zusatzbelastung möglich. Zu beachten sind kleinräumige Triebseaneinsen in Rinne und Mulden, die neben abgeblasenen Rücken kleinräumig eingelagert sein können.

Schneedeckenaufbau:

Die Neuschneeemenge der letzten Stunden hat sich in Grenzen gehalten. Die Wärme der letzten Tage und die nächtliche Ausstrahlung haben sich positiv auf die Schneedecke ausgewirkt. Es ist ein Harschdeckel entstanden, der allerdings nicht immer trägt. In den Hochlagen ist die Schneoberfläche hart und vereist. In der Schneedecke sind Harschschichten sowie weiche Schichten (kantige Formen) eingelagert, die als Gleitfläche dienen. Gebundener Triebseane liegt im Bereich der Waldgrenze.

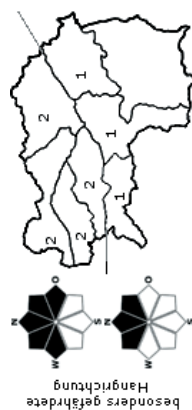
Wetter:

Ein Zwischenhoch macht sich heute bemerkbar. Die Nordalpen sind heute am Vormittag noch in Wolken und es schneit ein wenig. Während des Vormittages hört der Schneefall auf und spätestens am Nachmittag zeigt sich die Sonne. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich die Sonne schon früher. Die Temperaturen bleiben heute gedämpft und liegen in 2000 m bei -6 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest bis West. Morgen wird es wieder sonnig und milder.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 30. Jänner 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Vorsicht in den Schattlagen im Bereich der Waldgrenze!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die vereinzelt Gefahrentellen liegen in Form älterer Triebseaneansammlungen vor allem in steilen Schatthängen (über 35 Grad) im Bereich der Baumgrenze. Die Auflösung eines Schneebrettes ist hier bei großer eventuell auch bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

Die Wärme des gestrigen Tages und die nächtliche Ausstrahlung haben sich positiv auf die Schneedecke ausgewirkt. Es ist ein Harschdeckel entstanden, der allerdings nicht immer trägt. In den Hochlagen ist die Schneoberfläche hart und vereist. In der Schneedecke sind Harschschichten sowie weiche Schichten (kantige Formen) eingelagert, die als Gleitfläche dienen. Gebundener Triebseane liegt im Bereich der Waldgrenze.

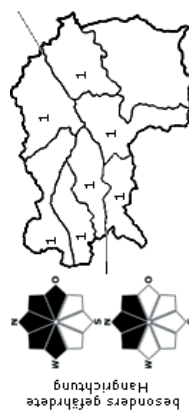
Wetter:

Von Nordwesten ziehen Wolken eines Störungssystems auf. Am Vormittag zeigt sich großteils noch die Sonne. Ab späten Vormittag erreichen allerdings die ersten Wolken die Steiermark. Schnee fällt erst am Abend. Die Schneefallgrenze liegt bei 700 m. Viel Neuschnee wird allerdings nicht erwartet. Es kühlt in der Höhe ab. Am Abend liegen die Temperaturen in 2000 m bei -4 Grad. Der Wind frischt wieder auf und weht am Nachmittag lebhaft aus Nordwest. Morgen gibt es am Vormittag noch ein paar Wolken. Es wird großteils sonnig.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 1. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Günstige Verhältnisse, Vorsicht in den Schattlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Die vereinzelt Gefahrestellen liegen in Form älterer Triebseaneansammlungen vor allem in steilen Schatthängen (über 40 Grad) im Bereich der Baumgrenze. Oberhalb der Baumgrenze sind kleinräumige Triebseaneinsen in Rinnen und Mulden, die neben abgeblasenen Rücken eingelagert sein können, zu beachten. Die Auslösung eines Schneebrettes ist hier bei großer Zusatzbelastung möglich. Spontane Entladungen werden heute kaum erwartet.

Schneedeckenaufbau:

Durch die Abfolge von Wärme und Kälte konnte sich die Schneedecke weiter setzen. In den Hochlagen ist die Schneefläche hart und vereist. Oberhalb von 1600 m ist der Windharsch tragfähig. Die Windgangeln sind teils recht groß und nicht gut fahrbar. In der Schneedecke sind Harschschichten sowie weiche Schichten (kantige Formen) eingelagert, die als Gleitfläche dienen.

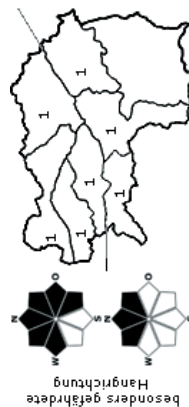
Wetter:

Mit einer südwestlichen Strömung ziehen hochliegende Wolken auf und der Föhn greift durch. Während des Tages zeigt sich durchwegs die Sonne. Mit den aufziehenden Wolken wird die Sonne am Nachmittag verdeckt. Es wird nochmals mild, die Temperaturen in 2000 m erreichen -2 Grad. Der Wind weht teils stürmisch (über 60 km/h) aus Südwest. Morgen am Abend wird Neuschnee erwartet. Der Niederschlagschwerpunkt liegt zwischen Koralle und Turracher Höhe. Aber auch in den anderen Gebirgsgruppen werden einige cm Neuschnee erwartet.

Tendenz:

Ein Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 2. Februar 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Anfangs noch günstige Verhältnisse, Vorsicht in den Schattlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Die vereinzelt Gefahrestellen liegen in Form älterer Triebseaneansammlungen vor allem in steilen Schatthängen (über 40 Grad) im Bereich der Baumgrenze. Darüber sind kleinräumige Triebseaneinsen in Rinnen und Mulden, die neben abgeblasenen Rücken eingelagert sein können, zu beachten. Die Auslösung eines Schneebrettes ist hier bei großer Zusatzbelastung möglich. Im Tagesverlauf ist durch frische Einwehungen mit einem leichten Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.

Schneedeckenaufbau:

Die ausgeprägten Temperaturwechsel der letzten Tage wirkten sich günstig auf die Schneedecke aus und führten zu einer weitgehenden Setzung. In den Hochlagen ist die Schneefläche hart und vereist. Oberhalb von 1600 m ist der Windharsch tragfähig. Die Windgangeln sind teilweise stark ausgeprägt und daher schlecht zu befahren. Schattseitig liegen aber auch noch Pulverschneereste. In der Schneedecke sind Harschschichten sowie weiche Schichten (kantige Formen) eingelagert, die als Gleitfläche dienen können.

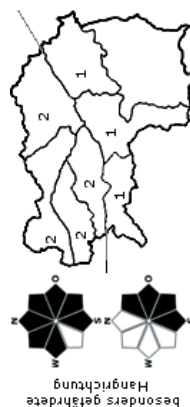
Wetter:

Von Nordwesten überquert heute eine Kaltfront die Ostalpen, ab Nachmittag gelangt die südliche Steiermark in den Einfluss eines kleinen Genuatiefs. Die Berge geraten heute rasch in tiefbasige Wolken und in der Obersteiermark setzt am Vormittag Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze sinkt dabei auf etwa 500 m ab. Am Nachmittag verlagern sich die Schneefälle dann auf den Süden, die Schneefallgrenze liegt hier bei etwa 700 m. Insgesamt werden im Norden nur bis etwa 10 cm, im Süden bis etwa 20 cm Neuschnee erwartet. Der Wind kommt anfangs noch teils stürmisch aus Südwest, später lebhafte aus West bis Nordwest. Die Temperaturen sinken in 2000 m von -2 Grad auf -7 Grad. Morgen setzt sich in der Steiermark dann Zwischenhochdruck durch, nach Abzug letzter Wolken im Süden scheint überall die Sonne.

Tendenz:

Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 4. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Stürmischer Südföhn! Vorsicht bei Triebsschnee!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht in den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern mäßige, in den Gurk- und Seetaler Alpen und entlang des Steirischen Randgebirges geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Form von Triebsschneeanisammlungen vor allem in Schatthängen im Bereich der Baumgrenze. Darüber sind kleinräumige Triebsschneelinsen in Rinnen und Mulden, die neben abgeblasenen Rücken eingelagert sein können, zu beachten. Ein Schneebrett kann hier bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen ist die Schneeoberfläche hart und vereist, oberhalb von etwa 1600 m ist der Windharsch tragfähig. Die Windgangeln sind teilweise stark ausgeprägt und daher schlecht zu befahren. Der geringe Neuschnee vom Samstag wurde teils in den Wald verfrachtet. In der Altschneedecke sind potentielle Gleitflächen in Form von Harschschichten sowie kantigen Formen eingelagert.

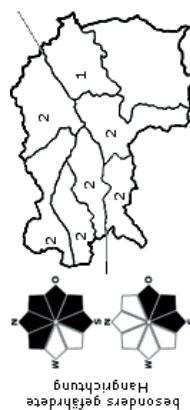
Wetter:

Mit einem Tief nördlich von England hat sich im Ostalpenraum eine föhnlige Südwestströmung ausgebildet. Der Wind hat bereits in der Nacht zugelegt und erreicht heute Spitzen zwischen 80 km/h und 120 km/h. An der Grenze zu Kärnten sowie südlich der Niederen Tauern stauen sich am Tag bereits Wolken an, zeitweise gibt es schon etwas Niederschlag. Sonst kann es am Vormittag noch durchwegs sonnig sein. Nachmittags nimmt die Bewölkung allmählich zu. In 2000 m Höhe steigen die Temperaturen auf etwa -1 Grad. In der kommenden Nacht zieht mit Winddrehung auf West bis Nordwest die Kaltfront rasch durch und bringt bis morgen Vormittag mit Schwerpunkt im Südwesten um die 10 cm Neuschnee. Morgen Zwischenhocheinfluss und schwach windig.

Tendenz:

Stellenweise leicht steigende Schneebrettgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 3. Februar 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Frischer Triebsschnee kann ältere Einwehungen überlagern!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die vereinzelt Gefahrenstellen liegen in Form älterer Triebsschneeanisammlungen vor allem in steilen Schatthängen (über 40 Grad) im Bereich der Baumgrenze. Darüber sind kleinräumige Triebsschneelinsen in Rinnen und Mulden, die neben abgeblasenen Rücken eingelagert sein können, zu beachten. Neue Einwehungen gab es seit gestern vor allem in ost- bis südausgerichteten Hängen!

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen ist die Schneeoberfläche hart und vereist, oberhalb von 1600 m ist der Windharsch tragfähig. Die Windgangeln sind teilweise stark ausgeprägt und daher schlecht zu befahren. Die bis zu 10 cm Neuschnee von gestern wurden bei teils stürmischem Wind meist bis unter die Baumgrenze verfrachtet. In der Altschneedecke sind Harschschichten sowie weiche Schichten (kantige Formen) eingelagert, die als Gleitfläche dienen können.

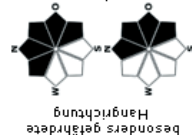
Wetter:

Heute bestimmt Zwischenhocheinfluss das Wetter in der Steiermark. In der Obersteiermark scheint von der Früh weg die Sonne, im Süden ziehen hingegen anfangs noch einige Wolken durch. In der Früh ist es auf den Bergen mit -10 Grad in 2000 m noch sehr kalt, tagsüber steigen die Temperaturwerte dann auf -3 Grad an. Der Wind kommt anfangs noch schwach bis mäßig aus Südwest, wird aber im Tagesverlauf vor allem in der Osthälfte stärker. Morgen erreicht die föhnlige Südwestströmung Sturmstärke, es wird noch etwas milder. In der Nacht auf Dienstag gibt es dann überall etwas Neuschnee.

Tendenz:

Abnehmende Schneebrettgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 6. Februar 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Schlechte Sicht lässt die Gefahrenstellen an einigen Steilhängen schwer erkennen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht in den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern mäßige, in den Gurk- und Seetaler Alpen und entlang des Steirischen Randgebirges geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Form von Triebsschneeanisammlungen vor allem in Schatthängen im Bereich der Baumgrenze. Darüber sind kleinräumige Triebsschneelinsen in Rinnen und Mulden, die neben abgeblasenen Rücken eingelagert sein können, zu beachten. Ein Schneebrett kann hier an Steilhängen ab etwa 40 Grad Hangneigung bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen ist die Schneeeoberfläche hart und vereist, die Windgangeln sind teilweise stark ausgeprägt und daher schlecht zu befahren. In mittleren Höhenlagen kann der Windharschdeckel tragfähig. Der geringe Neuschnee vom Samstag wurde teils bis in den Wald hinunter verfrachtet. Der meiste Triebsschnee liegt dabei im Nordsektor. Die geringen Neuschneemengen von heute (ca. 5 cm bis 10 cm) sind hingegen unter geringem Windeinfluss gefallen, überdecken allerdings älteren Triebsschnee. Im Fall gebundener Triebsschneeeauflagen kann der Harschdeckel der Altschneeeoberfläche als potentielle Gleitfläche dienen.

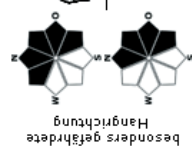
Wetter:

Heute Vormittag erreicht eine Kaltfront die nordwestliche Obersteiermark. Sie bringt dichte Wolken, starken bis stürmischen Wind aus West sowie Schauer, die oberhalb von etwa 1400 m, später 1100 m als Schnee fallen. Am Nachmittag können auch Graupelschauer eingelagert sein, die Niederschläge greifen dann zwischendurch auch auf den Süden über. Die Temperaturen liegen in 2000 m anfangs um den Gefrierpunkt, am Nachmittag bei -3 Grad. Über Nacht dreht die Höhenströmung von Nordwest auf Nord, im Nordstau kann es dabei auch intensiver schneien. Es kühlt morgen im Tagesverlauf auf -10 Grad in 2000 m ab. Der Freitag wird niederschlagsfrei, aber kalt und windig.

Tendenz:

Ansteigende Schneebrettgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 5. Februar 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Stürmischer Südfohn führte gestern zu neuem Triebsschnee!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht in den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern mäßige, in den Gurk- und Seetaler Alpen und entlang des Steirischen Randgebirges geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Form von Triebsschneeanisammlungen vor allem in Schatthängen im Bereich der Baumgrenze. Darüber sind kleinräumige Triebsschneelinsen in Rinnen und Mulden, die neben abgeblasenen Rücken eingelagert sein können, zu beachten. Ein Schneebrett kann hier bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen ist die Schneeeoberfläche hart und vereist, die Windgangeln sind teilweise stark ausgeprägt und daher schlecht zu befahren. In mittleren Höhenlagen ist der Windharschdeckel tragfähig. Der geringe Neuschnee vom Samstag wurde teils bis in den Wald hinunter verfrachtet. Der meiste Triebsschnee liegt dabei im Nordsektor. Die geringen Neuschneemengen von heute (ca. 5 cm bis 10 cm) sind hingegen unter geringem Windeinfluss gefallen, überdecken allerdings älteren Triebsschnee. Im Fall gebundener Triebsschneeeauflagen kann der Harschdeckel der Altschneeeoberfläche als potentielle Gleitfläche dienen.

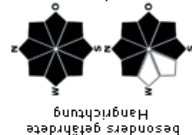
Wetter:

Die Okklusion eines nach Osten abziehenden Adriatiefs bringt heute anfangs noch dichte Wolken und im Süden ein paar Schauer. Die Schneefallgrenze liegt hier bei etwa 1100 m. An der Alpennordseite beginnt es in den späteren Vormittagsstunden aufzulockern, zwischen Seetaler Alpen und dem Randgebirge bleibt es heute hingegen meist stark bewölkt. Am Abend nähert sich von Westen her eine Warmfront mit weiteren Wolken. Die Temperaturen steigen heute auf -1 Grad in 2000 m, der Wind kommt anfangs schwach aus uneinheitlichen Richtungen, später lebhaft aus West. Morgen ziehen alpennordseitig immer wieder unergiebiges Schnee- und Regenschauer durch, die Schneefallgrenze liegt zwischen 1100 m und 1500 m. Dabei ist es mild und stürmisch. Am Donnerstag dann kühler mit etwas Neuschnee.

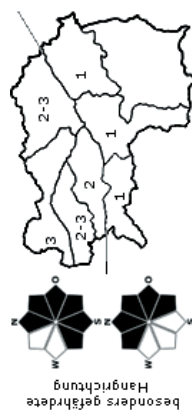
Tendenz:

Gleichbleibende Schneebrettgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 8. Februar 2008, 07:30:00



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 7. Februar 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Schlechte Sicht, stürmischer Wind und Neuschnee in der Obersteiermark, Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2
In der Obersteiermark ist die Lawinengefahr zum Teil auf erheblich angestiegen, in den Gurk- und Seetaler Alpen und entlang des Steirischen Randgebirges herrscht hingegen geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in Form von frischen Triebseesansammlungen vor allem im Ost- und Südsektor bis unter die Baumgrenze. Aber auch Rinnen und Mulden anderer Hangexpositionen können durch seitliche Einwehungen Triebseeschnee aufweisen.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen ist die Altschneeeoberfläche hart und vereist, darüber liegen auf den Bergen im Ausseerland bis zu 30 cm, von den Eisenerzer Alpen ostwärts bis zu 20 cm und an der Tauernnordseite bis zu 15 cm Neuschnee. Im Fall gebundener Triebseesneeeauflagen kann der Harschdeckel der Altschneeeoberfläche als potentielle Gleitfläche dienen. In tieferen Lagen ist der Regen in feuchten Schneefall übergegangen, hier ist die Verbindung zur Altschneedecke günstiger.

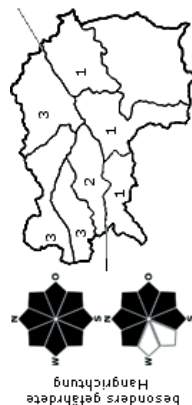
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt im Einflussbereich einer kräftigen Höhenströmung aus Nord. Mit ihr gelangen heute anfangs noch recht feuchte Luftmassen in die Obersteiermark. Es schneit am Morgen und Vormittag zum Teil noch recht kräftig entlang der Nordalpen und an der Tauern-Nordseite. Im Süden lockern die Wolken durch Nordföhn hingegen auf. Bis zum Nachmittag steigt der Luftdruck und die Niederschläge beschränken sich nur mehr auf die Nordstaugebiete. Die Temperaturen sinken in 2000 m von -6 Grad auf -9 Grad, der Wind weht stürmisch aus Nordwest bis Nord mit Spitzen bis 90 km/h auf Kämmen und Gipfel. Morgen kann es entlang der Nordalpen noch ein wenig schneien, am ehesten vom Hochschwab bis zur Rax, weiter im Süden scheint unter schwachem Hochdruckeinfluss die Sonne. Es bleibt noch kalt, der Wind dreht schwächer werdend auf Nordost.

Tendenz:

Gleichbleibende Schneebrettgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 8. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Triebseeschnee, erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Obersteiermark ist die Lawinengefahr zum Teil erheblich. Die Gefahrenstellen liegen in Form von frischen Triebseesansammlungen speziell in den Sektoren Südwest über Süd bis Ost bis unter die Baumgrenze. Aber auch Rinnen und Mulden anderer Hangexpositionen können aufgrund des starken Windes von gestern durch seitliche Einwehungen Triebseeschnee aufweisen. In Steilhängen kann hier bereits ein Schifahrer (geringe Zusatzbelastung) ein Schneebrett auslösen. In den Gurk- und Seetaler Alpen und entlang des Steirischen Randgebirges herrscht mangels Neuschnee geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen ist die Altschneeeoberfläche hart und vereist, darüber liegen auf den Bergen im Ausseerland bis zu 30 cm, von den Eisenerzer Alpen ostwärts bis zu 20 cm und an der Tauernnordseite bis zu 15 cm Neuschnee. Auch Graupel konnte gestern beobachtet werden. Im Fall gebundener Triebseesneeeauflagen kann der Harschdeckel der Altschneeeoberfläche als potentielle Gleitfläche dienen. In tieferen Lagen ist der Regen in feuchten Schneefall übergegangen, hier ist die Verbindung zur Altschneedecke günstiger.

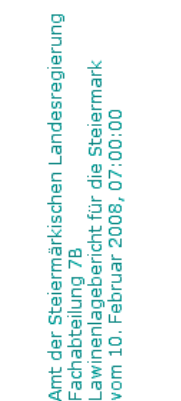
Wetter:

Zwischen einem Hoch über West- und einem Tief über Südeuropa herrscht im Ostalpenraum eine nord- bis nordöstliche Strömung vor. Nach den gestrigen Schneeschauern in den Nordalpen hat es heute schon aufgelockert und es zeigt sich speziell in den südlichen Gebirgsgruppen auch die Sonne. Im Tagesverlauf nimmt vor allem Richtung Osten die Bewölkung wieder etwas zu. Der Wind erreicht am Morgen zum Teil noch Sturmspitzen, am Nachmittag liegt der Mittelwind im Bereich Hochschwab - Schneeberg bei 50 km/h. Überall sonst weht der Wind noch mäßig, in exponierten Lagen lebhaft. Es ist weiterhin kalt, in 2000 m Höhe hat es zu Mittag um -6 Grad, in 1500 m Höhe bei -4 Grad. Morgen meist sonnig und etwas weniger kalt.

Tendenz:

Wenig Änderung bei der Schneebrettgefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 10. Februar 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Durch ältere Triebsschneeeauflagen auf einem Harschdeckel in den Hochlagen mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2
Auf den Bergen der Obersteiermark herrscht mäßige Lawinengefahr, die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und liegen in Form von älteren Triebsschneeeansammlungen speziell in ost- bis südorientierten Hängen bis unter die Baumgrenze. Hänge in anderen Expositionen wurden meist ausgeweht oder weisen Pressschnee auf, auf seitliche Einwehungen hinter Geländekanten in Rinnen und Mulden ist aber auch hier zu achten! An einigen Steilhängen kann eventuell auch bei geringer Zusatzbelastung ein Schneebrett ausgelöst werden. In den Gurk- und Seetaler Alpen und entlang des Steirischen Randgebirges herrscht hingegen geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen ist die Altschneeeoberfläche hart und vereist, darüber liegen 5 cm bis 25 cm Schnee vom vergangenen Donnerstag. Sonnseitig hat sich diese Schneeeauflage gesetzt und firnartig umgewandelt; in tieferen Lagen wird der Schnee weich. Höhergelegene Schattlhänge weisen noch Pulverschnee auf, oft ist der Schnee aber gepresst. Im Falle gebundener Triebsschneeeauflagen kann an den genannten Gefahrenstellen der Harschdeckel der Altschneeeoberfläche als potentielle Gleitfläche dienen.

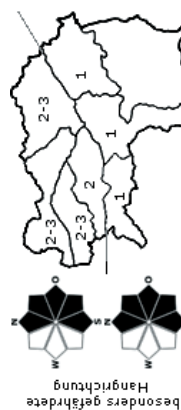
Wetter:

Die Steiermark liegt in Hochdruckrandlage in einer nordöstlichen Höhenströmung. Auf den Bergen der Obersteiermark scheint von der Früh weg die Sonne, zudem herrscht herrliche Fernsicht. Im Bereich der südlichen Gebirgsgruppen liegt hingegen anfangs hochnebelartige Bewölkung, die sich nur zögernd auflöst. Auch im Norden ziehen tagsüber dann einige Wolken durch. Der Wind ist schwach bis lebhaft und kommt aus Nord bis Nordost. Die Temperaturen betragen in 2000 m anfangs -8 Grad, tagsüber steigen die Werte auf -5 Grad an. Aus heutiger Sicht bleibt während der gesamten neuen Woche der Hochdruckeinfluss erhalten!

Tendenz:

Abnehmende Schneebrettgefahr durch Setzung der Schneedecke!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 9. Februar 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Triebsschnee, in Hochlagen zum Teil noch erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Auf den Bergen der Obersteiermark nimmt die Lawinengefahr mit der Höhe rasch zu. Der Wind der vergangenen Tage wies für die Schneeverfrachtung günstige Geschwindigkeiten auf. Die Gefahrenstellen liegen in Form von frischen Triebsschneeeansammlungen speziell in ost- über süd- bis südwestorientierten Hängen bis unter die Baumgrenze. Hänge in anderen Expositionen wurden meist ausgeweht, seitliche Einwehungen hinter Geländekanten in Rinnen und Mulden sind aber auch hier nicht auszuschließen! Im Bereich der genannten Gefahrenstellen kann an Steilhängen über 35 Grad Hangneigung bereits ein Schifahrer (geringe Zusatzbelastung) ein Schneebrett auslösen. In den Gurk- und Seetaler Alpen und entlang des Steirischen Randgebirges herrscht hingegen geringe Lawinengefahr.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen ist die Altschneeeoberfläche hart und vereist, darüber liegen auf den Bergen im Ausseer Land bis zu 30 cm, von den Eisenerzer Alpen ostwärts bis zu 20 cm und an der Tauernnordseite bis zu 15 cm Neuschnee, der in den Hochlagen noch pulvrig ist. Sonnseitig sowie in tieferen Lagen wird der Neuschnee heute angefeuchtet. Im Fall gebundener Triebsschneeeauflagen kann an den genannten Gefahrenstellen der Harschdeckel der Altschneeeoberfläche als potentielle Gleitfläche dienen. In tieferen Lagen ist der Regen in feuchten Schneefall übergegangen, hier ist die Verbindung zur Altschneedecke günstiger.

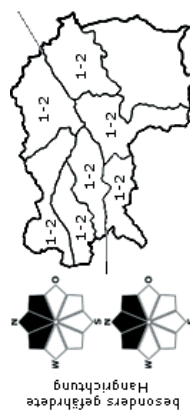
Wetter:

Die Steiermark befindet sich in Hochdruckrandlage in einer nordöstlichen Höhenströmung. Auf den Bergen scheint heute überall die Sonne, nur im Nordosten können sich einige Wolken bilden. Der Wind aus Nord bis Nordost ist heute schwach, nach Nordosten hin lebhaft. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -4 Grad im Westen und -6 Grad im Osten und Süden. Morgen weiterhin Hochdruckeinfluss, allerdings etwas mehr Wolken als heute.

Tendenz:

Abnehmende Schneebrettgefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 11. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Frühjahrsartige Bedingungen, Schneebrettgefahr nur in den steilen Schattlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrschen am Vormittag günstige Tourenbedingungen. Am Vormittag ist die Lawinengefahr gering und steigt mit dem Tagesgang auf mäßig an. Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung werden Grundsneelawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen wieder Thema. Die Schneebrettgefahr lauert oberhalb der Baumgrenze in den steilen (über 35 Grad) Schattlagen. Hier können Schneebretter bei großer bzw. teilweise auch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

An den steilen Sonnseiten hat sich ein tragfähiger Harschdeckel gebildet, nur in den weniger steilen Hängen zeigt sich dieser von seiner brüchigen Seite. In den Schattlagen liegt auch noch Pulverschnee. Eine gebundene Schneetafel ist hinter Geländekanten anzutreffen und liegt auf einem Harschdeckel. In den Nordhängen stören kantige Formen den Schneedeckenaufbau. Die Oberflächenreifkristalle haben schon große Ausmaße angenommen.

Wetter:

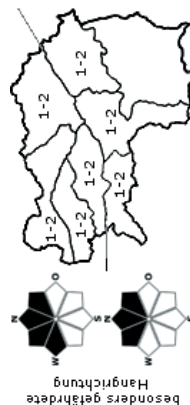
In der Steiermark herrscht weiterhin Hochdruckeinfluss. Die Sonne zeigt sich schon von in der Früh weg und lacht den ganzen Tag vom Himmel. Es wird wieder recht mild. Die Temperaturen in 2000 m klettern auf -3 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus östlichen Richtungen. Morgen bleibt es weiterhin sonnig!

Tendenz:

Weitere Abnahme der Schneebrettgefahr – Zunahme der Grundlawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 12. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Frühjahrsartige Bedingungen, Schneebrettgefahr in den steilen Schattlagen! Nachmittags Grundlawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrschen in der ersten Tageshälfte günstige Tourenbedingungen. Am Vormittag ist die Lawinengefahr gering und steigt mit dem Tagesgang auf mäßig an. Die Schneebrettgefahr lauert weiterhin oberhalb der Baumgrenze in steilen (über 35 Grad) Schattlagen. Hier können Schneebretter schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung steigt in den besonnten Hängen die Grundlawinengefahr zum Teil auf erheblich an.

Schneedeckenaufbau:

An den steilen Sonnseiten hat sich ein tragfähiger Harschdeckel gebildet, in den weniger steilen Hängen zeigt sich dieser von seiner brüchigen Seite. In den Schattlagen liegt auch noch Pulverschnee. Eine gebundene Schneetafel ist hinter Geländekanten anzutreffen und liegt auf einem Harschdeckel. In den Nordhängen stören kantige Formen den Schneedeckenaufbau, im oberen Schneedeckenbereich ist in den Nordalpen auch eine dünne Graupelschicht eingelagert. In den Kaltluftregionen zieren Raureifkristalle die Schneeeoberfläche.

Wetter:

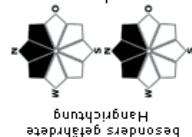
Hoch „David“ sorgt im Ostalpenraum weiterhin für herrliches Bergwetter. Von in der Früh weg scheint die Sonne, die Temperaturen steigen bis zum Nachmittag an. Der Wind weht mäßig aus Nordost bis Südost. In 2000 m Seehöhe hat es im Toten Gebirge -1 Grad und -4 Grad auf der Koralpe. Morgen keine Änderung, es wird lediglich um ein, zwei Grad milder.

Tendenz:

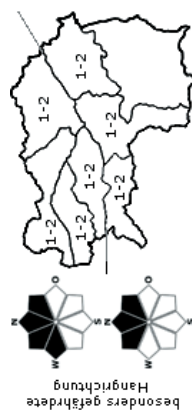
Zunahme der Grundlawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 14. Februar 2008, 07:30:00



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 13. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Steigende Grundlawinengefahr! Schnee Bretter noch in steilen Schattlagen möglich!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Am Vormittag ist die Lawinengefahr in der Steiermark meist gering. Mit dem Tagesgang der Temperatur und der Sonneneinstrahlung steigt diese untertags auf mäßig an. Die Schnee Bretterfahrt lauert weiterhin oberhalb der Baumgrenze in steilen, nordwest- bis nordostausgerichteten Hängen mit Triebschnee. Hier können einzelne Schnee Bretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Aufgrund der Erwärmung steigt an den Sonnenseiten die Grundlawinengefahr im Tagesverlauf zum Teil auf erheblich an.

Schneedeckenaufbau:

An den steilen Sonnenseiten hat sich ein tragfähiger Harschdeckel gebildet. Mit steigenden Temperaturen wird dieser untertags besonders in weniger steilen Hängen brüchig. In den Schattlagen liegt auch noch Pulverschnee. Eine gebundene Schneetafel ist hinter Geländekanten anzutreffen und liegt auf einem Harschdeckel. In den Nordhängen stören kantige Formen den Schneedeckenaufbau, im oberen Schneedeckenbereich ist in den Nordalpen auch eine dünne Graupelschicht eingelagert. In den Kaltluftregionen hält sich auf der Schneeoberfläche teils Raureif.

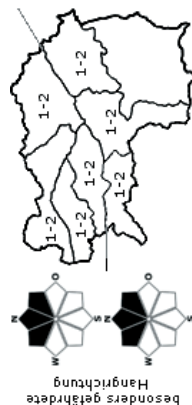
Wetter:

Das Hochdruckgebiet beschert uns den nächsten herrlichen Wintertag. Die Luft ist sehr trocken, damit gibt es eine herrliche Fernsicht. Der Wind weht im Westen schwach bis mäßig, am Nachmittag und Abend frischt dieser mit Drehung auf Nord in den östlichen Gebirgsregionen auf. In 2000 m Höhe hat es um 0 Grad, in 1500 m Höhe milde +2 Grad bis +6 Grad. Morgen wiederholt recht sonnig. Im Osten aber windiger und ab dem Nachmittag langsam kälter.

Tendenz:

Keine Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 14. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Frühjahrsartige Bedingungen, Schnee Bretterfahrt nur in den steilen Schattlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrschen am Vormittag günstige Tourenbedingungen. Am Vormittag ist die Lawinengefahr an den Sonnenseiten gering und steigt mit dem Tagesgang auf mäßig an. Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung werden Grundschneelawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen wieder Thema. Die Schnee Bretterfahrt lauert oberhalb der Baumgrenze in den steilen (über 35 Grad) Schattlagen. Hier können Schnee Bretter bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

An den steilen Sonnenseiten hat sich ein tragfähiger Harschdeckel gebildet, nur in den weniger steilen Hängen zeigt sich dieser von seiner brüchigen (schnittigen) Seite. In den Schattlagen liegt auch noch Pulverschnee. Eine gebundene Schneetafel ist hinter Geländekanten anzutreffen, diese liegt dort auf einem Harschdeckel. In den Nordhängen stören kantige Formen den Schneedeckenaufbau. Die Oberflächenreifkristalle haben schon große Ausmaße angenommen.

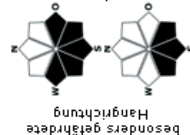
Wetter:

In der Steiermark herrscht weiterhin Hochdruckeinfluss. Von in der Früh weg zeigt sich heute die Sonne. Nur im Osten können einige hochliegende Wolken aufziehen. Es wird wieder recht mild. Die Temperaturen in 2000 m liegen um +1 Grad. Der Wind weht in den freien Lagen stark aus Nordwest bis Nord. Morgen ziehen aus Nordost Wolken durch, einige Schneeflocken sind mit dabei. Morgen wird es im Osten kalt.

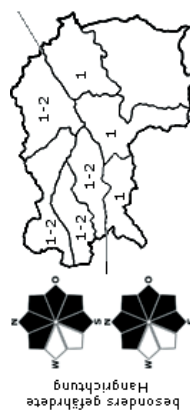
Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 16. Februar 2008, 07:30:00



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 15. Februar 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Schneebrettgefahr in steilen Schattlagen, neuer Triebsschnee im Südostsektor!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Die hohen Temperaturen der vergangenen Tage und die derzeitige Abkühlung wirken sich festigend auf die Schneedecke aus. Allerdings kommt es mit dem teils starken Wind zu neuen Einwehungen in südost- bis südgerichtete Hänge. Älterer, noch störanfälliger Triebsschnee ist hingegen vereinzelt im schattseitigen Gelände oberhalb der Baumgrenze anzutreffen. Trotz der Abkühlung sollten Risse und Schneemäuler nicht unbedingt als Entlastungszeichen gesehen werden.

Schneedeckenaufbau:

Der Wind verarbeitet die Schneedecke jetzt teils zu Pressschnee oder plattigem Pulver, in windgeschützteren Schattlagen liegt aber auch noch Pulverschnee. Eine gebundene Schneetafel ist meist hinter Geländekanten anzutreffen, diese liegt auf einem Harschdeckel. Schattseitig stören kantige Formen den Schneedeckenaufbau, hier liegt auch viel Oberflächenreif. Sonnseitig ist die Schneedecke verharschst, teilweise auch vereist.

Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer kräftigen Höhenströmung aus Nord, eine eingelagerte Störung überquert heute die Steiermark. Von den Nordalpen bis zu den Tauern und den Fischbacher Alpen ziehen heute immer wieder dichte Wolken durch, aus denen es unergiebig schneien kann. Weiter im Süden zeigt sich hingegen öfter die Sonne, allerdings liegt über dem Vorland Hochnebel mit einer Obergrenze von etwa 1200 m, welcher sich nur zögernd auflöst. Der Wind kommt meist aus Nordwest bis Nord und wird im Westen lebhaft, im Osten stark, bis zum Nachmittag dann auch stürmisch. Die Temperaturen sinken in 2000 m im Tagesverlauf von -8 Grad auf -11 Grad. Morgen kann es an der Alpennordseite noch ein paar unergiebiges Schauer geben, im Gebirge weht weiterhin teils stürmischer Nordwind bei Temperaturen um -14 Grad in 2000 m. Auch der Sonntag wird noch kalt, allerdings sonnig mit nicht mehr so starkem Wind.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Schlagzeile:

Neuschnee und Wind im Osten!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark ist die Lawinengefahr nördlich der Mur- Mürzfurche mäßig, in den Nordalpen Ost erheblich und in den übrigen Gebirgsgruppen gering. Der Nordwind führte zu neuen Einfrachtungen in den Sektoren Ost über Süd bis West. Vorsicht im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten. Hier können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Frische Einfrachtungen gibt es in Rinne und Mulden. Die Triebsschneemengen sollten nicht unterschätzt werden. Temperaturbedingt sind Grundlawinen derzeit kein Thema. Zwischen Hochschwab und Wechsel schränkt Sturm und Nebel die Sicht und somit die Bewertungsmöglichkeiten der Lawinengefahr ein.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern hat es zwischen Hieflau und Rax 5 cm bis 10 cm geschneit. In den restlichen Gebirgsgruppen sind nur geringe Neuschneemengen dazugekommen. Der teils stürmische Wind verfrachtete den Neuschnee. Sonnseitig liegt dieser nun auf einer verharschten Altschneeeoberfläche auf. Vorsicht in den Schattlagen: hier wurde der Oberflächenreif überdeckt! In den windarmen Schattlagen liegt auch noch Pulverschnee. Der Wind hat in den letzten 24 Stunden die Schneedecke bearbeitet: frische Windgangeln und spannungsreicher Pressschnee sind entstanden. Eine gebundene Schneetafel ist hinter Geländekanten anzutreffen und diese liegt auf einem Harschdeckel auf. In den Nordhängen stören kantige Formen den Schneedeckenaufbau. In den Niederen Tauern und in den Nordalpen West sind die Tourenbedingungen günstiger.

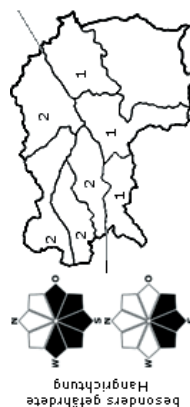
Wetter:

Mit einer satten Nordströmung überquert eine Schauerstaffel die Steiermark. Von den Eisenerzer Alpen bis zum Wechsel sind die Gipfel immer wieder in Wolken und es schneit. Auch in den Niederen Tauern fallen einige Schneeflocken. Zwischendurch zeigt sich in allen Gebirgsgruppen etwas die Sonne. Die Sonne scheint zwischen Turrach und Planneralm am längsten. In 2000 m sind die Temperaturen hochwintertlich und liegen bei -15 Grad. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Nord. Der Windchill liegt bei -43 Grad! Morgen bleibt es trocken und es wird wieder etwas wärmer.

Tendenz:

Leichter Anstieg der Schneebrettgefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 18. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
 Einfrauchtungen auf den Sonnseiten!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2

In der Steiermark ist die Lawinengefahr nördlich der Mur- Mürzfurche mäßig und in den übrigen Gebirgsgruppen gering. Zu beachten sind das kamminah Gelände speziell auf den Sonnseiten sowie steile Hänge hinter Geländekanten in den Schattlagen. Hier können Schneebretter bei teils geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung können sich aus steilem Fels- und Schrofengelände Lockerschneerutsche lösen. Mit der Erwärmung der nächsten Tage werden Grundlawinen erwartet, speziell dort, wo die Schneedecke schon aufgerissen ist. Die Schneemäuler stellen somit wieder Gefahrenstellen dar!

Schneedeckenaufbau:

Der teils stürmische Wind aus West bis Nord führte zu weiteren frischen Einfrauchtungen. In Rinnen und Mulden der Expositionen West über Süd bis Ost wurde eingeweht, teils auch seitlich. Der Triebsschnee liegt auf einer Eiskruste auf. Die Triebsschneemengen sollten nicht unterschätzt werden. Der stürmische Wind fegte über die Hochflächen, diese sind vereist und hart. Der Schnee wurde im Bereich der Baumgrenze abgelagert. Vorsicht in den Schattlagen: hier wurde der Oberflächenreif überdeckt! In den Nordhängen stören kantige Formen den Schneedeckenaufbau. Über Nacht ist vereinzelt Oberflächenreif entstanden. Sonnseitig wird die Schneedecke heute aufgeweicht.

Wetter:

Der Hochdruckeinfluss wird etwas schwächer. Von in der Früh weg zeigt sich die Sonne. Die Luft ist trocken und es gibt wieder eine tolle Fernsicht. Im Osten ziehen am Nachmittag einige hochliegende Wolken durch. Am Abend werden vom Hochschwab bis zur Rax einige wenige Schneeföckchen erwartet. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf -3 Grad. Der Wind weht stark aus Nord bis West. Morgen scheint die Sonne und es wird noch wärmer.

Tendenz:

Mit der Einstrahlung steigt die Gefahr von Grundlawinen an!
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 17. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
 Starke Verfrauchtungen in den östlichen Gebirgsgruppen!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2

In der Steiermark ist die Lawinengefahr nördlich der Mur- Mürzfurche mäßig, in den Nordalpen Ost erheblich und in den übrigen Gebirgsgruppen gering. Zu beachten sind das kamminah Gelände sowie steile Hänge hinter Geländekanten. Hier können Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung können sich aus steilem Fels- und Schrofengelände Lockerschneerutsche lösen.

Schneedeckenaufbau:

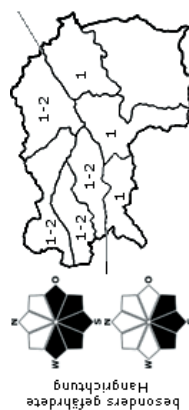
Frische Einfrauchtungen gibt es speziell in den östlichen Gebirgsgruppen in Rinnen und Mulden. Der Triebsschnee liegt auf einer Eiskruste auf. Die Triebsschneemengen sollten nicht unterschätzt werden. Der stürmische Wind fegte über die Hochflächen, diese sind vereist und hart. Der Schnee wurde im Bereich der Baumgrenze abgelagert. Vorsicht in den Schattlagen: hier wurde der Oberflächenreif überdeckt! In den windarmen Schattlagen liegt auch noch Pulverschnee. Der Wind hat in den letzten 24 h die Schneedecke weiter bearbeitet: frische Windgangeln und spannungsreicher Pressschnee sind entstanden. In den Nordhängen stören kantige Formen den Schneedeckenaufbau. In den Niederen Tauern und in den Nordalpen West sind die Tourenbedingungen günstiger. Über Nacht ist vereinzelt Oberflächenreif entstanden.

Wetter:

Hochdruckeinfluss setzt sich wieder durch. Von in der Früh weg zeigt sich die Sonne. Die Luft ist extrem trocken und deshalb gibt es eine tolle Fernsicht. Im Osten ziehen am Nachmittag einige hochliegende Wolken durch, die den Sonnenschein aber kaum stören. Es wird wärmer in der Höhe. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf -6 Grad. Der Wind weht mäßig aus Nord bis West. Morgen scheint die Sonne und es wird wärmer.

Tendenz:

Mit der Einstrahlung werden die Gefahrenstellen weniger!
 Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 19. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Kleinräumige Einfrachtungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark ist die Lawinengefahr nördlich der Mur- Mürzfurche oberhalb von 1500 m mäßig und in den übrigen Gebirgsgruppen gering. Zu beachten sind frische Einfrachtungen im Ost- und Südsektor. Triebsschneelinsen können im kammnahen Gelände sowie hinter Geländekanten in den Schattlagen bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung können sich aus steilem Fels- und Schrofengelände Lockerschneerutsche lösen. Die Grundlawinengefahr steigt mit der Erwärmung weiter an. Es können sich, wie heuer mehrmals schon beobachtet, aus untypischen Hängen Grundlawinen aus Gras- und Wiesenhängen lösen, speziell dort wo die Schneedecke schon aufgerissen ist. Die Schneemäuler stellen somit wieder Gefahrenstellen dar!

Schneedeckenaufbau:

Der teils stürmische Wind aus West bis Nord führte zu weiteren frischen Einfrachtungen in die Expositionen Ost und Süd. In den Hochlagen ist der Schnee noch kalt und verfrachtungsfähig. Der Triebsschnee liegt auf einer Eiskruste auf. Der stürmische Wind fegte über die Hochflächen, diese sind vereist und hart. Vorsicht in den Schattlagen: hier wurde der Oberflächenreif überdeckt! In den Nordhängen stören kantige Formen den Schneedeckenaufbau. Sonnseitig herrschen firmartige Bedingungen.

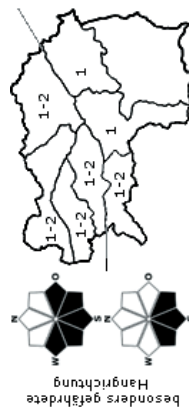
Wetter:

Hochdruckeinfluss setzt sich weiterhin durch. Von in der Früh weg scheint die Sonne. An der steirisch-niederösterreichischen Landesgrenze ziehen einige Wolken durch. Kurzzeitig können die Gipfel einen Wolkenschleier haben. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf 0 Grad an. Der Wind weht lebhaft aus Nord bis West und dreht am Nachmittag auf Südwest. Morgen scheint nochmals die Sonne und es wird noch wärmer. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag werden in der Obersteiermark einige cm an Neuschnee erwartet.

Tendenz:

Mit der Einstrahlung steigt die Gefahr von Grundlawinen an!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 20. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Günstige Tourenbedingungen, frühjahrsartige Bedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe und am Nachmittag mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind ältere Triebsschneelinsen in den Schattlagen. Die Grundlawinengefahr steigt mit der Erwärmung an. Es können sich, wie heuer mehrmals schon beobachtet, aus untypischen Hängen Grundlawinen aus Gras- und Wiesenhängen lösen, speziell dort wo die Schneedecke schon aufgerissen ist. Die Schneemäuler stellen somit Gefahrenstellen dar!

Schneedeckenaufbau:

Die Erwärmung und die Sonneneinstrahlung haben sich positiv auf die Schneedecke ausgewirkt. In der Früh sind die Hänge meist sehr hart (Absturzgefahr). Mit der Sonneneinstrahlung firmt es rasch auf und die Schneedecke wird nass und patzig. In den Nordhängen stören kantige Formen den Schneedeckenaufbau, hier ist der Schnee noch kalt. In den schattseitigen Hochlagen ist ein Windharschdeckel anzutreffen.

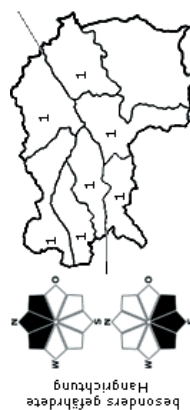
Wetter:

Heute gibt es nochmals Hochdruckeinfluss. Ein traumhaft schöner Bergtag erwartet heute die AlpinistInnen. Die Sonne scheint den ganzen Tag und es wird recht mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +3 Grad an! Der Wind weht mäßig zuerst aus Süd und dreht während des Tages auf Nordwest. Morgen verdecken Wolken die Sonne und in der Nacht von Donnerstag auf Freitag werden in der Obersteiermark einige cm („mausknietief“) an Neuschnee erwartet.

Tendenz:

Morgen noch keine Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 21. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Günstige Tourenbedingungen, teilweise schlechte Sicht!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Zu beachten sind ältere Triebsschneelinseln in den Schattlagen oberhalb von 2000 m. Die Grundlawinengefahr ist heute gering. Die Schneemäuler stellen weiterhin Gefahrenstellen dar!

Schneedeckenaufbau:

Die Erwärmung und die Sonneneinstrahlung haben sich positiv auf die Schneedecke ausgewirkt. Sonntags hat sich ein tragfähiger Harschdeckel ausgebildet. Prinzipiell sind je nach Höhenlage und Exposition alle Schneearten (Bruchharsch, Pulver usw.) anzutreffen. In den Nordhängen stören kantige Formen sowie eingelagerte Harschschichten den Schneedeckenaufbau. Die Schneedeckentemperatur liegt schattseitig noch weit unter 0 Grad, sonnseitig hingegen herrschen isotherme Verhältnisse.

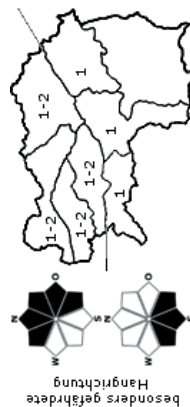
Wetter:

Mit einer nordwestlichen Strömung gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. In der Obersteiermark ziehen dichte Wolken durch und es gibt auch ein paar Schneeflocken. Die Schneefallgrenze liegt bei 1200 m Seehöhe. In den südlichen Gebirgsgruppen hingegen bleibt es trocken und abgesehen von ein paar harmlosen hohen Wolken auch sonnig. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest. Freitag und Samstag ist es in der Obersteiermark bewölkt mit ein paar Schneeflocken. Am Sonntag ist es wichtig die Tour früh starten, denn es wird sonnig und sehr mild: in 2000 m +7 Grad!!!

Tendenz:

Morgen keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 22. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Günstige Tourenbedingungen, am Vormittag teilweise schlechte Sicht!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe, im Tagesverlauf in den Nordalpen und Niederen Tauern auch mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind besonders ältere Triebsschneelinseln in den Schattlagen oberhalb von 2000 m Höhe sowie neue Einwehungen im Sektor Ost. Mit der Erwärmung steigt am Nachmittag die Abgangsbereitschaft von Grundlawinen wieder an. Die Schneemäuler stellen in den Südexpositionen weiterhin Gefahrenstellen dar!

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern gab es in den Nordalpen mit lebhaften West- bis Nordwestwind nur bis zu 3 cm Neuschnee. Prinzipiell sind je nach Höhenlage und Exposition alle Schneearten (Bruchharsch, Pulver usw.) anzutreffen. In den Nordhängen stören kantige Formen sowie eingelagerte Harschschichten den Schneedeckenaufbau. Die Schneedeckentemperatur liegt schattseitig noch weit unter 0 Grad, sonnseitig hingegen herrschen isotherme, frühlingshafte Verhältnisse.

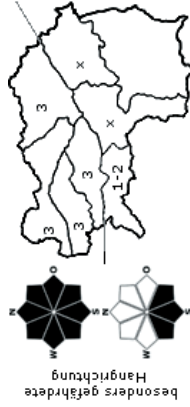
Wetter:

Eine Warmfront sorgt am Vormittag für einige Wolken. Die Wolkenbasen hüllen die Gipfel in der Obersteiermark in Nebel und Wolken ein und entlang der Nordalpen kann es bis etwa 1300 m herunter geringfügig schneien. Am Nachmittag wird die Wolkendecke im Warmsektor dünner und es sollte, ähnlich wie gestern, etwas die Sonne herauskommen. Der West- bis Nordwestwind weht in den Hochlagen lebhaft bis stürmisch, wird am Tag aber vorübergehend schwächer. Morgen Früh zieht die nachfolgende Kaltfront mit Sturm, im Osten mit orkanartigem Sturm, durch. Neuschnee gibt es kaum, am Nachmittag bessert sich das Wetter. Am Sonntag sehr warm und sonnig.

Tendenz:

Morgen keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr, Sonntag deutlicher Anstieg der Grundlawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 24. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
Erhebliche Grundlawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht in der Früh geringe Lawinengefahr. Im Tagesverlauf steigt die Grundlawinengefahr rasch auf erheblich an! Die Gefahr geht heute von Grundlawinen aus Gras- und Wiesenhängen aus, die sich aus allen Expositionen lösen können. Es werden mittlere vereinzelt auch große Grundlawinen erwartet, die exponierte Verkehrswege erreichen können. Gestern wurden beim Erkundungsflug mittlere Lawinen, die auf Grund abgeglichen sind, beobachtet. Die Ausläufer der Lawinen haben Forststraßen erreicht. Zu beachten sind Risse in der Schneedecke! Diese stellen in allen Expositionen Gefahrenstellen dar. Skitouren sollten heute früh beendet werden.

Schneedeckenaufbau:

Ausstrahlungsbedingung hat sich über Nacht ein Harschdeckel ausgebildet. Dieser verliert allerdings rasch an Festigkeit und die Schneedecke wird weiter durchfeuchtet. Unterhalb des Harschdeckels ist in den tiefen und mittleren Lagen die Schneedecke patzig und teilweise auch nass. Oberhalb von 2000 m hat der Schnee in den Schattlagen noch Kältereserven. Die Ausaperung in den tiefen und mittleren Lagen schreitet rasch voran.

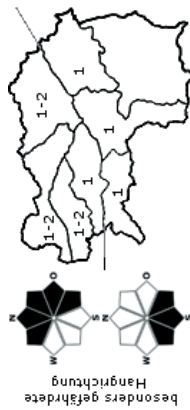
Wetter:

Hochdruckeinfluss und eine südliche Strömung lassen die Temperaturen in 2000 m auf +8 Grad klettern! In 1500 m hat es zu Mittag +11 Grad. Dazu scheint den ganzen Tag die Sonne. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen. Morgen ist es weiterhin mild. Es ziehen zu Mittag Wolkenfelder einer schwachen Störung auf.

Tendenz:

Morgen steigt die Grundlawinengefahr noch etwas an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 23. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
Günstige Tourenbedingungen, teilweise schlechte Sicht!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe, im Tagesverlauf in den Nordalpen und Niederen Tauern auch mäßige Lawinengefahr. Mit der Erwärmung steigt am Nachmittag die Abgangsbereitschaft von Grundlawinen, speziell in den tiefen Lagen wieder an. Gestern wurden die ersten spontanen Grundlawinen aus Südosthängen (Kammbereich) beobachtet. Die Schneemäuler stellen in den Südexpositionen Gefahrenstellen dar!

Schneedeckenaufbau:

Die Erwärmung und die Sonneneinstrahlung haben sich positiv auf die Schneedecke ausgewirkt. Oberflächlich hat sich über Nacht meist ein tragfähiger Harschdeckel ausgebildet, unterhalb von 1400 m ist der Harschdeckel nur dünn ausgebildet und dieser ist am Vormittag recht schneidig. In den tiefen Lagen wurde der Schnee nass. In Bodennähe zeigt sich die Schneedecke von der feuchten Seite. Der Boden ist allerdings nicht gefroren. Prinzipiell sind je nach Höhenlage und Exposition alle Schneearten (Bruchharsch, Pulver usw.) anzutreffen.

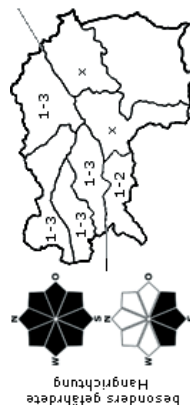
Wetter:

Mit einer nordwestlichen Strömung zieht am Vormittag eine Kaltfront durch. In der Obersteiermark verdecken dichte Wolken die Gipfel und auch ein paar cm Neuschnee werden oberhalb von 1500 m erwartet. Südlich der Mur- Mürzfurche zeigt sich öfters die Sonne, aber auch hier ziehen Wolken durch. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei milden 0 Grad. Der Wind weht am Vormittag stürmisch aus Nordwest, lässt aber am Nachmittag nach. Am Sonntag ist es wichtig die Tour früh zu starten, denn es wird sonnig und sehr mild: in 2000 m +7 Grad und in 1500 m +10 Grad!!!

Tendenz:

Morgen steigt die Grundlawinengefahr zumindest auf ERHEBLICH an!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 26. Februar 2008, 07:00:00

Schlagzeile:
Erhebliche Grundlawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht in der Früh geringe Lawinengefahr. Mit zunehmender Einstrahlung steigt die Grundlawinengefahr rasch auf erheblich an! Die Gefahr geht wie in den Tagen zuvor von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen aus, die sich aus allen Expositionen, bevorzugt aber sonneitig lösen können. Wiederum sind an einigen Steilhängen mittlere, vereinzelt auch große Lawinen möglich, die auch exponiertere Verkehrswege erreichen können. Zu beachten sind Risse sowie aufgehende Schneemäuler in der Schneedecke! Diese stellen in allen Expositionen Gefahrenstellen dar. Skitouren sollten früh beendet werden!

Schneedeckenaufbau:

Ausstrahlungsbedingt hat sich über Nacht ein Harschdeckel ausgebildet, welcher sich sonneitig vormittags zu firmartigem Schnee umwandeln kann. Dieser verliert allerdings rasch an Festigkeit und wird durchfeuchtet, in tiefen und mittleren Höhenlagen patzig und teilweise auch nass. Oberhalb von 2000 m hat der Schnee in den Schattlagen noch Kältereserven. In Mittelgebirgslagen schreitet die Ausaperung hingegen weiterhin voran.

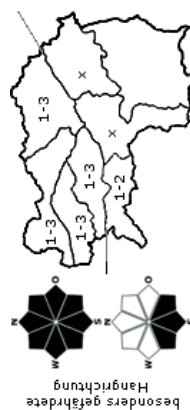
Wetter:

Zwischenhocheinfluss mit sehr milden Temperaturen und nur wenig Wind bestimmen das Bergwetter in der Steiermark. Denn ganzen Tag über scheint bei ausgezeichnetem Fernsicht die Sonne, nur am Nachmittag ziehen im Süden einige Wolkenfelder durch. Die Temperaturen steigen in 2000 m von 0 bis 2 Grad am Morgen auf bis zu 4 Grad an. In der Nacht auf morgen überquert dann eine Kaltfront die Steiermark, sie bringt vorübergehend viele Wolken und im Norden etwas Niederschlag; die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1500 m. Ab morgen Mittag bessert sich das Wetter, die Wolken lockern auf. Am Donnerstag bewirkt dann ein Zwischenhoch wieder recht sonniges Bergwetter.

Tendenz:

Mit den niedrigeren Temperaturen und der verminderten Einstrahlung nimmt die Lawinengefahr langsam wieder ab.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 25. Februar 2008, 07:00:00

Schlagzeile:
Erhebliche Grundlawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht in der Früh geringe Lawinengefahr. Mit zunehmender Einstrahlung steigt die Grundlawinengefahr rasch auf erheblich an! Die Gefahr geht wie in den Tagen zuvor von Grundlawinen aus steilen Gras- und Wiesenhängen aus, die sich aus allen Expositionen lösen können. Wiederum sind mittlere, vereinzelt auch große Grundlawinen möglich, die exponiertere Verkehrswege erreichen können. Zu beachten sind Risse sowie aufgehende Schneemäuler in der Schneedecke! Diese stellen in allen Expositionen Gefahrenstellen dar. Skitouren sollten früh beendet werden!

Schneedeckenaufbau:

Ausstrahlungsbedingt hat sich über Nacht teilweise ein Harschdeckel ausgebildet. Dieser verliert allerdings rasch an Festigkeit und die Schneedecke wird weiter durchfeuchtet. Unterhalb des Harschdeckels ist die Schneedecke in tiefen und mittleren Höhenlagen patzig und teilweise auch nass. Oberhalb von 2000 m hat der Schnee in den Schattlagen noch Kältereserven. In Mittelgebirgslagen schreitet die Ausaperung hingegen weiterhin voran.

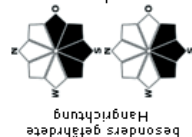
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt weiterhin in einer sehr milden Westströmung. Im gesamten Bergland überwiegt Sonnenschein bei nur schwachem bis mäßigem Wind aus West bis Nordwest. Eine schwache Störung am Nachmittag macht sich durch einige hohe Wolken und einen Temperaturrückgang im Gebirge bemerkbar, die Temperaturen in 2000 m gehen von 6 Grad bis zum Abend auf 2 Grad zurück. Auch morgen scheint wieder häufig die Sonne und es wird mild.

Tendenz:

Weiterhin Tagesgang der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 28. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Nassschneelawinen in den mittleren Lagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Durch den Sonneneinfluss können sich bis in mittlere Lagen Grundlawinen auf Gras- und Wiesenhängen lösen. Die Gefahr von Schneebrettern ist im kammnahen Gelände der Hochlagen vorhanden. Vorsicht ist geboten in Rinne- und Mulden oberhalb der Baumgrenze.

Schneedeckenaufbau:

Temperaturbedingt konnte die Schneeoberfläche an Festigkeit zulegen. Unterhalb des Harschdeckels ist in den tiefen und mittleren Lagen die Schneedecke nass teilweise auch grundlos. Oberhalb von 1600 m hat der Schnee in den Schattlagen noch Kältereserven. Gestern sind in den Hochlagen bis zu 10 cm an Neuschnee dazugekommen. Die Verbindung des Harschdeckels mit dem frischen Neuschnee ist nicht gut. Der starke Wind aus nordwestlichen Richtungen führte zudem noch zu Einfrachtungen. Betroffen ist das kammnahe Gelände der Expositionen Ost bis Süd.

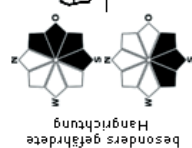
Wetter:

Ein Zwischenhochdruckeinfluss macht sich heute in der Steiermark bemerkbar. Nach Auflösung der Restwolken zeigt sich in der Obersteiermark die Sonne. In den südlichen Gebirgsgruppen scheint die Sonne schon früher. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -2 Grad. Der Wind weht mäßig bis stark aus West bis Nord. Morgen ziehen am Vormittag Wolken auf und es beginnt in der Obersteiermark etwas zu schneien. In der Nacht von Freitag auf Samstag legt der Wind zu und weht orkanartig!!! Erst am Sonntag lässt er nach. Samstag und Sonntag schneit es weiter.

Tendenz:

Die Schneebrettgefahr wird ansteigen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 27. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Bis in eine Höhe von 1300 m können sich durch die Einwirkung des Regens Grundlawinen lösen. Die Gefahr von Schneebrettern steigt während des Tages in den Hochlagen an. Auch wenn keine großen Neuschneemengen erwartet werden, sollten die lokalen Einwehungen nicht unterschätzt werden. Diese können bei großer Zusatzbelastung bzw. teilweise auch bei geringer Zusatzbelastung in allen Expositionen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

In der ersten Nachthälfte konnte die Schneeoberfläche an Festigkeit zulegen, zumindest ein Firnspiegel konnte sich bilden. Unterhalb des Harschdeckels ist in den tiefen und mittleren Lagen die Schneedecke nass teilweise auch grundlos. Oberhalb von 1600 m hat der Schnee in den Schattlagen noch Kältereserven. Die Verbindung des Harschdeckels mit dem frischen Neuschnee wird nicht gut sein.

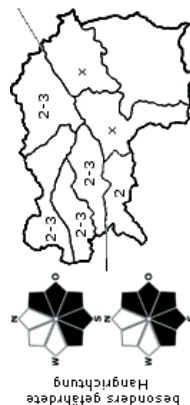
Wetter:

Von Westen überquert eine Kaltfront die Steiermark. Es kühlt in allen Höhenlagen etwas ab. In 1500 m sinkt die Temperatur auf 0 Grad. Mit dem Durchzug der Kaltfront werden vom Dachstein bis zur Rax 5 cm bis 10 cm Neuschnee erwartet. Der Wind weht stark aus westlicher Richtung, Böen bis zu 70 km/h werden erwartet. Morgen gibt es in der Obersteiermark am Vormittag noch Restwolken und am Nachmittag zeigt sich überall die Sonne.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 1. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
Anstieg der Schneebrettgefahr während des Tages!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht am Vormittag mäßige Lawinengefahr. Neuschnee und Sturm lassen die Schneebrettgefahr während des Tages auf erheblich ansteigen. Am Beginn des Niederschlagsereignisses können sich bis in eine Höhe von 1400 m aus den noch nicht entladenen Gras- und Wiesenhänge Nassschneelawinen lösen. Mit dem einsetzenden Niederschlag steigt die Gefahr von Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände an. Orkan und schlechte Sicht lassen eine Bewertung der Lawinengefahr von den Schladminger Tauern bis zur Rax nur eingeschränkt zu! Im Bereich Gurk- und Seetalalpen ist die Situation etwas besser. Vorsicht ist geboten im Waldbereich – umfallende Bäume sind möglich!

Schneedeckenaufbau:

Die Schneeoberfläche zeigt sich recht wechselhaft. In den Hochlagen ist diese meist hart, vereist und tragfähig. Das Fundament ist sonnseitig kompakt, schattseitig sind Harschschichten und kantige Formen eingelagert. Der Altschnee ist grobkörnig und bis in eine Höhe von ca. 1600 m feucht. Der Neuschnee wird sich bis in mittlere Lagen wahrscheinlich gut mit dem Altschnee verbinden. In den Hochlagen hingegen wird die Verbindung nur mangelhaft sein!

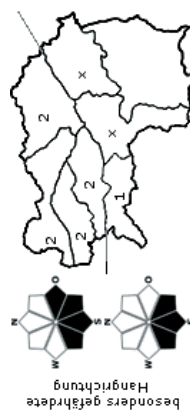
Wetter:

Ein Sturmtief überquert mit seinen Ausläufern die Steiermark. Die Gipfel der Steiermark sind in Wolken und es beginnt von Westen her zu schneien. Die Schneefallgrenze fällt von 1600 m auf 800 m. Bis am Montag in der Früh werden von den Schladminger Tauern bis zum Hochschwab oberhalb von 1500 m 80 cm bis 100 cm Neuschnee erwartet! Der Wind legt heute zu. Die höchsten Spitzen (über 140 km/h) werden zu Mittag entlang der nördlichen steirischen Grenze erwartet. Morgen schneit es weiter und der Wind lässt erst in den Nachmittagsstunden nach. Morgen ist am Nachmittag die Gegend Rax, Wechsel und Jogelland vom Wind am stärksten betroffen. Am Montag beruhigt sich das Wetter, bevor es am Dienstag hochwinterlich wird.

Tendenz:

Die Schneebrettgefahr bleibt erhalten! Weitere Neuschneefälle und Sturm führen in den Hochlagen zu Selbstauslösungen von mittleren Lawinen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 29. Februar 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
Wetterumstellung, Regen bis 1400 m!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. In der Obersteiermark können sich durch den Regen bis in mittlere Lagen Grundlawinen auf Gras- und Wiesenhängen lösen. Die Gefahr von Schneebrettern ist im kammnahen Gelände der Hochlagen vorhanden. Vorsicht ist geboten in Rinnen und Mulden oberhalb der Baumgrenze.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneeoberfläche zeigt sich recht wechselhaft. In den Hochlagen ist diese meist recht hart und tragfähig. Das Fundament ist Sonnseitig kompakt, schattseitig sind Harschschichten und kantige Formen eingelagert. In den mittleren Lagen dominiert Bruchharsch und Sulz. Oberhalb von 1600 m hat der Schnee in den Schattlagen noch Kältereserven.

Wetter:

Von Nordwesten nähert sich eine Störung. In der Obersteiermark geraten die Berge in Wolken und es beginnt leicht zu schneien. In den südlichen Gebirgsgruppen gibt es sonnig Abschnitte. Der Wind legt am Nachmittag zu und weht lebhaft aus westlichen Richtungen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -1 Grad, die Schneefallgrenze bei 1400 m. Morgen wird der Schneefall und der Sturm (Orkan!) ab den Mittagsstunden intensiver. Windspitzen von weit über 100 km/h werden erwartet. Auch am Sonntag bleibt der Sturm erhalten und die Schneefälle intensivieren sich.

Tendenz:

Die Schneebrettgefahr wird ansteigen! Am Wochenende schränken Schneefall und Sturm die Bewertung der Lawinengefahr stark ein!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 3. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
 Erhebliche Grundlawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In der Steiermark bleibt die erhebliche Lawinengefahr bestehen. Zu beachten sind heute Gefahrenbereiche: Grundlawinengefahr bis auf 1600 m – Schneebrettgefahr oberhalb von 1900 m. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden aller Expositionen. Gestern wurden einige spontane Grundlawinen aus Gras und Wiesenhängen beobachtet. Durch die milden Temperaturen und die Sonneneinstrahlung sind auch heute spontane Abgänge von Grundlawinen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Neuschnee und Orkan führten in den Hochlagen zu einer unregelmäßigen Schneeverteilung. Der stürmische Wind verfrachtete den Neuschnee in untypische Hangzonen. Abgeblasene Hangzonen liegen neben eingefrachten Rinnen und Mulden. Die Triebschneeablagerungen sollten nicht unterschätzt werden. In den mittleren und tiefen Lagen hat der Regen die Schneedecke weiter durchhästet. Der Schnee ist nass und teilweise grundlos. Oberflächlich konnte die Schneedecke nur zum Teil an Festigkeit zulegen (Bruchharsch).

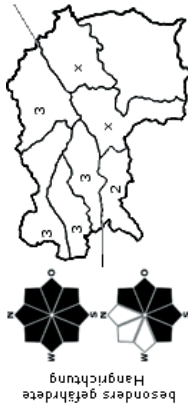
Wetter:

Von Nordwesten zieht milde Atlantikluft in die Steiermark. Es gibt heute längere sonnige Abschnitte. Immer wieder ziehen Wolken durch. Während des Tages kühlt es in 2000 m von +3 Grad auf -1 Grad ab. Der Wind bleibt lebhaft bis stürmisch und weht aus westlichen Richtungen. In der Nacht auf Dienstag zieht die nächste Kaltfront durch und bringt Neuschnee bis in die Täler. Durch ein Oberitalentief bekommen die südlichen Gebirgsgruppen auch Neuschnee ab.

Tendenz:

Die erhebliche Lawinengefahr bleibt erhalten! Morgen steigt die Schneebrettgefahr an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 2. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
 Erhebliche Schneebrett- und Grundlawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Neuschnee und Sturm haben die Schneebrettgefahr oberhalb von 1500 m ansteigen lassen. Heute sind zwei Gefahrenbereiche zu beachten: Grundlawinengefahr durch den Regen bis auf 1400 m – Schneebrettgefahr oberhalb von 1500 m. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen Gelände sowie in Rinnen und Mulden aller Expositionen. Mit dem weiteren Neuschneezuwachs steigt zudem die Gefahr von Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände an. Orkan und schlechte Sicht lassen eine Bewertung der Lawinengefahr nur eingeschränkt zu! Vorsicht ist geboten im Waldbereich – umfallende Bäume (diese sind oberhalb von 1200 m meist mit Schnee bedeckt!) sind auch heute möglich!

Schneedeckenaufbau:

Neuschnee (16 cm bis 40 cm) führte in den Hochlagen zu hochwinterlichen Bedingungen. Der stürmische Wind verfrachtete den Neuschnee in untypische Hangzonen. Im Lee wurden bis zu 100 cm Triebschnee abgelagert! In den Hochlagen gibt es durch den harten Harschdeckel eine Gleitschicht. In den mittleren Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke besser. Der gestrige Regen führte zu einer Anfeuchtung der Schneedecke. In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee nass und teilweise sogar grundlos.

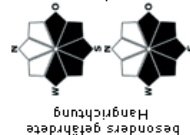
Wetter:

Mit einer stürmischen Nordwestströmung gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. Die Gipfel sind in Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze steigt während des Tages von 900 m auf 1400 m an. Der Wind weht stürmisch aus nordwestlicher Richtung. Am Nachmittag legt der Wind wieder zu. Die höchsten Windspitzen (über 150 km/h) werden zwischen Hochschwab und Wechsel erwartet. Die Temperatur steigt in 2000 m von -6 Grad auf -1 Grad an. Am Montag beruhigt sich das Wetter, bevor es am Dienstag hochwinterlich wird.

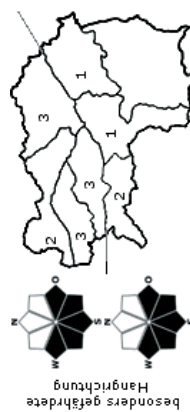
Tendenz:

Die Schneebrettgefahr bleibt erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 5. März 2008, 07:30:00



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 4. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Anstieg der Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark steigt die Schneebrettgefahr während des Tages auf erheblich an. Die Gefahrenstellen liegen in den Hochlagen in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen Ost über Süd bis West. Der Neuschnee überdeckt abgegangene Grundlawinen. Diese Flächen stellen auch Gefahrenstellen dar. Gestern wurden zahlreiche Grundlawinen aus Gras- und Wiesenhängen registriert. Die Grundlawinengefahr geht zurück.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist zum Teil bis in Höhen von 2000 m feucht. In den sonnseitigen sehr steilen Hängen ist der Schnee auch durchfeuchtet. Einige Harschschichten sind noch eingelagert sonst ist die Schneedecke mit rundkörnigen Altschnee aufgebaut. Gestern Nachmittag hat sich ein Firnspiegel teilweise auch ein dünner Harschdeckel ausgebildet, welcher nun potentielle Gletschichten darstellt.

Wetter:

Ein Oberitalientief bringt feuchte Luftmassen in die Steiermark. Die Berge sind in Wolken und es schneit. Niederschlagsschwerpunkt liegt zwischen Turrach und Koralpe, aber auch die anderen Gebirgsgruppen bekommen Schnee ab. Bis zu 40 cm Neuschnee werden erwartet. Die Temperaturen in 2000 m gehen noch weiter zurück und liegen am Abend bei -8 Grad. Der Wind weht aus unterschiedlichen Richtungen von West bis Nordost. Morgen wird es kühler und es schneit vor allem von den Schladminger Tauern bis zum Hochschwab.

Tendenz:

Die erhebliche Lawinengefahr bleibt erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger

Schlagzeile:

Neuschnee und Wind, Anstieg der Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht erhebliche, entlang des Steirischen Randgebirges mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen bevorzugt in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen Ost über Süd bis West. Der aufkommende Nordwind wird den Neuschnee von gestern und heute verfrachten. Eine potentielle Gletschicht stellen eingeschneite Harschdeckel sowie Firnspiegel dar. Ein Schneebrett kann bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Der Neuschnee überdeckt zudem aufgegangene Schneemäuler. Diese Flächen stellen auch Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:

Bis heute Morgen hat es in den Gurktaler Alpen bis zu 40 cm, in den Seetaler Alpen um 20 cm sowie auf der Koralpe und in den Niedern Tauern 10 cm bis 20 cm Neuschnee gegeben. Sonst fielen meist weniger als 10 cm Neuschnee. Der Schnee fiel recht verbreitet mit wenig Wind und kalten Temperaturen. In der Altschneedecke finden sich eingelagerte Harschschichten, sonst ist die Schneedecke mit rundkörnigen Altschnee aufgebaut.

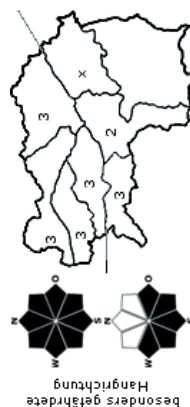
Wetter:

Das Mittelmeertief zieht nach Süden weiter, die Steiermark gelangt nun zunehmend in eine windige Nordströmung. Damit verlagert sich der Niederschlagsschwerpunkt auf die Alpennordseite. Hier sind bis zum Abend Neuschneemengen zwischen 10 cm und 15 cm zu erwarten. Dazu ist es im Norden bedeckt bzw. neblig, an der Alpensüdseite lockern die Wolken am Nachmittag zunehmend auf. Der Wind wird laufend stärker und erreicht in den Hochlagen Sturmstärke. In 2000 m Höhe hat es eisige -13 Grad bis -10 Grad, die gefühlte Temperatur liegt sogar unter -30 Grad. Morgen Wetterbesserung mit Sonnenschein, weniger Wind und steigenden Temperaturen.

Tendenz:

Vorerst kaum Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 7. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
 Erhebliche Schneebrettfahrer!!!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht erhebliche, entlang des Steirischen Randgebirges mäßige und geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen bevorzugt in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen Ost über Süd bis West. Der gestrige Südwind führte zusätzlich zu frischen Einwehungen im Nordsektor. Ein Schneebrett kann bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Der Neuschnee überdeckt zudem aufgegangene Schneemäuler. Diese Flächen stellen auch Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:

Durch die Sonneneinstrahlung und durch die Erwärmung hat der Setzungsprozess des Neuschnees begonnen. Allerdings ist die Verbindung des gefallenen Schnees mit der eingeschneiten Harschschicht noch nicht ausreichend. In den Hochlagen hat der Wind den Schnee gebunden. Die gebundene Schneetafel liegt abgangsbereit auf dem Harschdeckel. In den Schattseiten durchziehen Harschschichten und kantige Körner die Schneedecke.

Wetter:

Ein Oberitalentief ist für die Steiermark wetterbestimmend. Von Süden sind Wolken aufgezogen und verdecken meist die Sonne. In der Obersteiermark kann sich die Sonne auch zeigen. Die Temperaturen steigen noch etwas an – in 2000 m werden 0 Grad erwartet. Der Wind weht mäßig aus südlichen Richtungen. Morgen zieht eine schwache Kaltfront aus Nordwesten durch und in der Steiermark werden einige Schneeflocken erwartet.

Tendenz:

Die erhebliche Lawinengefahr bleibt erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 6. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
 Erhebliche Schneebrettfahrer, Schollenbildung!!!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht erhebliche, entlang des Steirischen Randgebirges mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen bevorzugt in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen Ost über Süd bis West. Der teils stürmische Nordwind hat den Neuschnee in die vorher beschriebenen Expositionen verfrachtet. Die Trieb Schneeablagerungen führten zu Schollenbildung. Achtung, ein Schneebrett kann bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Der Neuschnee überdeckt zudem aufgegangene Schneemäuler. Diese Flächen stellen auch Gefahrenstellen dar. Mit der heutigen Sonneneinstrahlung werden Lockerschneerutsche aus steilen Fels- und Schrofengelände erwartet.

Schneedeckenaufbau:

In den nördlichen Gebirgsgruppen sind 10 cm bis 20 cm Neuschnee gefallen. Der Wind führte zu einer Bindung des Neuschnees, zudem haben sich Windgangeln ausgebildet. Die gebundene Schneetafel liegt auf einem Harschdeckel, der eine potentielle Gleitschicht darstellt. In der Altschneedecke finden sich nordseitig eine Abfolge von eingelagerte Harschschichten sowie Schichten mit kantigen Körnern. Sonst ist die Schneedecke mit rundkömigen Altschnee aufgebaut. In den mittleren Lagen ist der Altschnee auch feucht.

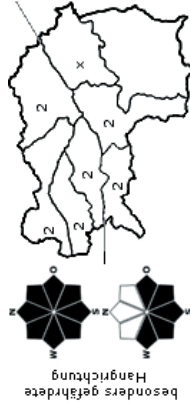
Wetter:

Hochdruckeinfluss bestimmt das Wetter in der Steiermark. Von in der Früh weg scheint die Sonne. Während des Tages ziehen aus Süden einige harmlose Wolken auf, die den Sonnenschein aber kaum stören. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -12 Grad auf -6 Grad an. Der Wind lässt nach und weht mäßig bis lebhaft aus nördlichen Richtungen, in den südlichen Gebirgsgruppen dreht die Strömung auf Süd. Morgen zeigt sich am Vormittag nochmals die Sonne. Ein Oberitalentief wird für die Steiermark wetteraktiv.

Tendenz:

Die erhebliche Lawinengefahr bleibt erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 9. März 2008, 07:00:00

Schlagzeile:
 Mäßige Schneebrettfahrt!!!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht meist mäßige Schneebrettfahrt. Die Gefahrenstellen liegen bevorzugt in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in uneinheitlichen Hangrichtungen. Die jüngsten Einwehungen haben sich im Südostsektor, teilweise auch im Nordwestsektor gebildet. Ein Schneebrett kann hier vereinzelt auch noch bei geringer Zusatzbelastung aufgelöst werden. Der Neuschnee überdeckt zudem aufgegangene Schneemäuler. Diese Flächen stellen auch Gefahrenstellen dar. Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung wird es vor allem im sonenseitigen Steigelände zu spontanen Abgängen von kleinen bis mittelgroßen Lawinen kommen!

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee, welcher am Dienstag und Mittwoch gefallen ist, wurde mit mäßig starkem Wind in unterschiedliche Hangrichtungen verfrachtet. Die zunehmend milderen Temperaturen haben den Setzungsprozess beschleunigt, die Verbindung zur darunter liegenden Harschschicht der Altschneedecke hat sich verbessert. Gestern hat es überall ein wenig geschneit, bei teils lebhaftem Wind aus Nordwest. Auf den Ennstaler Bergen kam es auch aus Südost zu frischen Einwehungen in unterschiedliche Hangrichtungen.

Wetter:

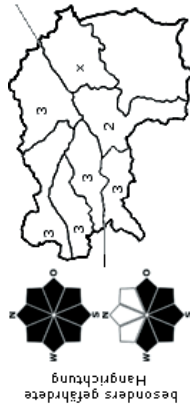
Der Ostalpenraum gelangt heute vorübergehend unter Zwischenhocheinfluss. Über den Bergen der Steiermark lösen sich verbliebene Wolkenreste noch am Vormittag auf, danach kann man überall mit Sonnenschein rechnen. Der Wind kommt aus Südost bis Südwest mit eher geringeren Geschwindigkeiten, kräftiger weht es nur am Alpenostrand. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -2 Grad auf 1 Grad an.

Am Montag kommt zunehmend Südföhn auf, damit erreichen auch wieder mehr Wolken unser Bundesland.

Tendenz:

Die Gefahr von trockenen Schneebrettern nimmt weiter ab, neue Bretter können sich in schattseitigen Hochlagen oberhalb von 2200 m bilden!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 8. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
 Erhebliche Schneebrettfahrt!!!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht erhebliche, entlang des Steirischen Randgebirges mäßige und geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen bevorzugt in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen Ost über Süd bis West. Der Südwind, in der Obersteiermark auch Ostwind führte zusätzlich zu frischen Einwehungen im Nord- und Westsektor. Ein Schneebrett kann bereits bei geringer Zusatzbelastung aufgelöst werden. Der Neuschnee überdeckt zudem aufgegangene Schneemäuler. Diese Flächen stellen auch Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:

Durch die Sonneneinstrahlung und langsame Erwärmung hat der Setzungsprozess des Neuschnees begonnen. Allerdings ist die Verbindung des gefallenen Schnees mit der eingeschneiten Harschschicht noch nicht ausreichend. In den Hochlagen hat der Wind den Schnee gebunden. Die gebundene Schneetafel liegt abgangsbereit auf dem Harschdeckel. In den Schattseiten durchziehen Harschschichten und kantige Körner die Schneedecke.

Wetter:

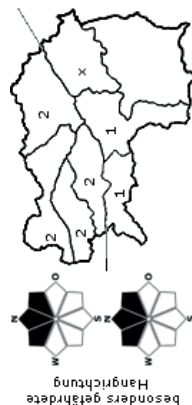
Durch den schwachen Störungseinfluss eines Oberitalentiefs gestaltet sich das Bergwetter heute eher unbeständig. Die Gipfel der meisten steirischen Berge stecken meist in Wolken, ab und zu schneit es unergiebig. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 700 m und 1000 m. Der Wind weht alpensüdseitig schwach mit uneinheitlichen Richtungen, nördlich der Tauern auch lebhaft aus Nordwest. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -4 Grad.

Am Sonntag bessert sich dann das Wetter, die Wolken halten sich dabei am längsten vom Dachstein ostwärts. Außerdem wird es deutlich milder.

Tendenz:

Noch keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagebericht für die Steiermark
 vom 11. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Einige cm Neuschnee werden erwartet!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen für Schneebrettlawinen liegen in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in Nordexpositionen oberhalb 1700 m. Ein Schneebrett kann meist bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Aufgegangene Schneemäuler, welche im Gelände anzutreffen sind, stellen Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:

Durch die milden Temperaturen hat sich der Neuschnee großteils setzen können. Nur in den Schattlagen ist der Schnee noch pulvrig und liegt auf einer Harschschicht. In den mittleren Lagen wurde der Schnee feucht. In der Nacht konnte sich ein Harschdeckel ausbilden, der jedoch nicht immer trägt. Unterhalb des Harschdeckels ist der Schnee großteils feucht bzw. nass. In den Hochlagen ist die Schneeoberfläche hart und vereist.

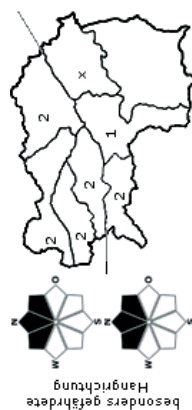
Wetter:

Am Vormittag überquert eine schwache Kaltfront die Steiermark. Die Gipfel sind in den Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze liegt bei 1200 m. Am Nachmittag sind Auflockerungen möglich, speziell im Süden. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -3 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Südwest und dreht während des Tages auf Nordwest. Morgen schneit es noch weiter, wobei die Schneefallgrenze kurz auf 1800 m steigt.

Tendenz:

Anstieg der Grundlawinengefahr in den mittleren Lagen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagebericht für die Steiermark
 vom 10. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Anstieg der Grundlawinengefahr, oberhalb von 1700 m Schneebrettgefahr!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen für Schneebrettlawinen liegen in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in Nordexpositionen oberhalb 1700 m. Der Südwind der letzten Tage führte zu frischen Einwehungen im Nordsektor. Ein Schneebrett kann eventuell noch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Aufgegangene Schneemäuler, welche im Gelände anzutreffen sind, stellen Gefahrenstellen dar. Mit der heutigen Erwärmung steigt die Grundlawinengefahr an, große Lawinen werden jedoch nicht erwartet. Aus steilen Fels- und Schräfengelände lösen sich nasse Lockerschneerutsche.

Schneedeckenaufbau:

Durch die milden Temperaturen hat sich der Neuschnee großteils setzen können. Nur in den Schattlagen ist der Schnee noch pulvrig und liegt auf einer Harschschicht. Spannungsgeladener Trieb Schnee liegt in Schattlagen oberhalb von 1700 m. In den mittleren Lagen wurde der Schnee feucht. In der Nacht konnte sich ein Harschdeckel ausbilden, der jedoch nicht immer trägt. Unterhalb des Harschdeckels ist der Schnee großteils feucht bzw. nass. In den Hochlagen ist die Schneeoberfläche hart und vereist. Schattseitig sind kantige Formen in der Schneedecke eingelagert.

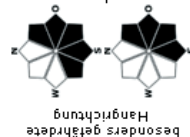
Wetter:

Vor dem Durchzug einer schwachen Kaltfront stellt sich eine südwestliche Strömung mit föhnigen Effekten ein. Heute scheint großteils die Sonne, am Nachmittag ziehen einige Wolken durch, welche die Sonne verdecken. Die Temperaturen steigen heute in 2000 m auf +4 Grad an. Der Wind weht lebhaft aus Südwest bis Nordwest. Morgen überquert eine Kaltfront die Steiermark. Die Schneefallgrenze sinkt auf 1200 m.

Tendenz:

Mit dem Neuschnee wird ein leichter Anstieg der Lawinengefahr erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 13. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Temperaturrückgang, Neuschnee, Wind, Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark steigt die Schneebrettgefahr während des Tages von mäßig auf erheblich an. Neuschnee und Sturm führen zu enormen Verfrachtungen in alle Expositionen. Betroffen sind Rinnen und Mulden sowie Geländekanten. Ein Schneebrett kann ab Mittag oberhalb von 1500 m bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Gestern war am Vormittag die Schneedecke temperaturbedingt feucht, aber auch der gestrige Regen führte zu einer Anfeuchtung. Mit der Abkühlung hat die Schneeoberfläche rasch an Festigkeit zugelegt und ist nun hart und glatt. Einige cm Neuschnee wurden bereits auf der glatten Harschschicht abgelagert. In der Nacht führte der stürmische Wind in den Hochlagen zu umfangreichen Einfrachtungen!

Wetter:

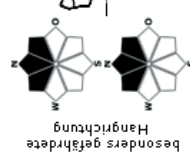
Mit einer nordwestlichen Strömung gelangen Fronten in die Steiermark. Von den Schladminger Tauern bis zur Rax sind die Berge in Wolken und es schneit. Der Schneefall wird sich in den späten Vormittagsstunden intensivieren. Die Schneefallgrenze liegt bei 900 m. Südlich der Mur-Mürzfurche zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen sind winterlich, in 2000 m werden -7 Grad erwartet. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest. Morgen hält der Nordstau an. Der Wind lässt nach. Die Schneefallgrenze steigt auf 1300 m an.

Tendenz:

Ein Anstieg der Schneebrettgefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 12. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

10 cm Neuschnee!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen für Schneebrettlawinen liegen in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in Nordexpositionen oberhalb 1700 m. Ein Schneebrett kann nur bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Der Wind wird am Nachmittag zu umfangreichen Verfrachtungen führen. Aufgeregene Schneemäuler, welche im Gelände anzutreffen sind, stellen Gefahrenstellen dar. Dort wo der Schnee in Regen übergeht steigt die Grundlawinengefahr aus noch nicht entladenen Gras- und Wiesenhängen an.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind 10 cm Neuschnee gefallen. In den mittleren Lagen wurde dieser angefeuchtet, teilweise schmolz der Neuschnee wieder weg. In den Hochlagen liegt der Neuschnee auf einer harten Unterlage. Unterhalb des Harschdeckels ist der Schnee großteils feucht bzw. nass. Kantige Formen stören in den Hochlagen den Schneedeckenaufbau.

Wetter:

In den frühen Vormittagsstunden überquert eine Warmfront die Steiermark. Am Abend zieht die nächste Kaltfront durch. In der Steiermark ist es heute meist bewölkt mit einigen Schneeschauern, wobei die Schneefallgrenze bei 1600 m liegt. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich heute auch die Sonne. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf +1 Grad an. Der Wind weht am Vormittag mäßig aus Nordwest und legt am Nachmittag zu. Windspitzen über 120 km/h werden erwartet. Die Kaltfront bringt Abkühlung und Schneefall, die Schneefallgrenze sinkt auf 1000 m. Der Wind wird weniger.

Tendenz:

Ein Anstieg der Schneebrettgefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Arnold Studeregger



besonders gefährdete Hangrichtung

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 15. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
Neue Einfrachtungen, erhebliche Schneebrettgefahr!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr. Neuschnee und Sturm führten zu großen Verfrachtungen. Betroffen sind in den Hochlagen das kammnahe Gelände sowie Rinnen, Mulden und Geländekanten. Zu beachten sind die frischen Einfrachtungen in allen Expositionen. Eine Auslösung eines Schneebretts ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich! Besondere Vorsicht ist in den Einfahrtsbereichen von Rinnen gegeben! Schlechte Sicht am Vormittag lässt nur eine eingeschränkte Bewertung der Lawinengefahr zu! Bis in die mittleren Lagen führte der Regen zu einem Festigkeitsverlust des frisch gefallenen Schnees. Dieser nasse Schnee kann aus sehr steilen Hängen (über 35 Grad) auf der eingelagerten Harschschicht als mittlere Lockeschneelawine oder auch als nasses Schneebrett von selbst abgleiten. In den südlichen Gebirgsgruppen sollte die Schneearmut nicht unterschätzt werden. Die Rinnen sind mit Tribschnee gefüllt (bis 40 cm!).

Schneedeckenaufbau:

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind in den Hochlagen der Obersteiermark 50 cm bis 70 cm Neuschnee gefallen. Der frische Neuschnee liegt auf einem glatten teilweise sogar vereisten Harschdeckel. Durch den Windeinfluss wurde der Schnee verlagert und das Relief wurde ausgeglichen. Die Mächtigkeiten der frischen abgangsbereiten Tribschneebelagerungen sollten allerdings nicht unterschätzt werden. Abgeblasene Rücken und mit Tribschnee befüllte Hänge sind knapp nebeneinander. Gestern am Abend hat es bis in die mittleren Lagen geregnet. Der Neuschnee wurde nass und schwer. Als Gleitschicht dient auch hier die glatte Harschschicht.

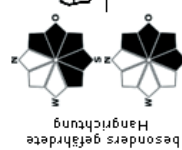
Wetter:

Nach dem Durchzug des Frontensystems beruhigt sich das Wettergeschehen in der Steiermark. Bis Mittag sind die Gipfel der Nordstaugebiete in Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze pendelt zwischen 1200 m und 1500 m. Am Nachmittag kann sich die Sonne zeigen, am ehesten in den südlichen Gebirgsgruppen. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 0 Grad an. Der Wind bleibt lebhaft und weht aus Nordwest bis Südwest. Morgen zieht das nächste Störungssystem auf. Gegen Mittag beginnt es wieder zu schneien. Am Montag liegt die Schneefallgrenze in den höher gelegenen Tälern.

Tendenz:

Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



besonders gefährdete Hangrichtung

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 14. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
Neuschnee + Wind = erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr. Neuschnee und Sturm führten zu großen Verfrachtungen in allen Expositionen. Betroffen sind das kammnahe Gelände sowie Rinnen, Mulden und Geländekanten. Die Schneebrettgefahr ist angestiegen und ein einzelner Wintersportler kann ein Schneebrett auslösen. Zu beachten sind die frischen Einfrachtungen in allen Expositionen. Mit den weiteren Neuschneemengen werden Lockerschneelawinen mit Staubanteil aus steilen Fels- und Schrofengelände erwartet. Besondere Vorsicht ist in den Einfahrtsbereichen von Rinnen gegeben! Schlechte Sicht lässt heute nur eine eingeschränkte Bewertung der Lawinengefahr zu!

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind in den Hochlagen der Obersteiermark 30 cm bis 40 cm Neuschnee gefallen. Der frische Neuschnee liegt auf einem glatten teilweise sogar vereisten Harschdeckel. Durch den Windeinfluss wurde der Schnee verlagert und das Relief ausgeglichen. Pressschnee liegt an der windzugewandten Seite und Tribschnee im Lee. Die Mächtigkeiten der frischen abgangsbereiten Tribschneebelagerungen sollten allerdings nicht unterschätzt werden.

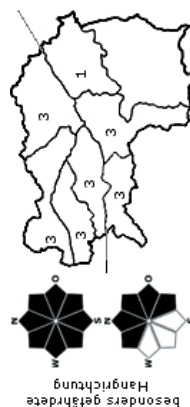
Wetter:

Von Nordwesten überquert die nächste Front die Steiermark. Zwischen Dachstein und Hochschwab werden bis morgen in der Früh bis zu 50 cm und im Bereich der Niederen Tauern bis zu 30 cm Neuschnee erwartet. Sonnige Abschnitte gibt es nur im Süden. Der Wind weht lebhaft aus West bis Nordwest. Die Temperaturen steigen während des Tages etwas an. In 2000 m werden am Nachmittag -2 Grad erwartet. Die Schneefallgrenze steigt auf 1400 m an. Morgen schneit es am Vormittag. Die Schneefälle hören auf und es wird wärmer. Am Sonntag gibt es wieder Neuschnee, es wird kalt.

Tendenz:

Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt erhalten. Morgen steigt mit der Erwärmung die Gefahr von Selbstauslösungen an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 17. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
Neuschnee und Wind = erhebliche Schneebrettgefahr!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3

In der Steiermark herrscht weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen werden während des Tages mehr, diese sind in allen Expositionen in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten zu finden. Für die Auslösung eines Schneebrettes genügt die Belastung eines Alpinisten (geringe Zusatzbelastung). Besonders vorsichtig sollten Hänge über 35 Grad oberhalb von 1700 m in den Nordexpositionen beurteilt werden! Schlechte Sicht und Wind trüben die Wahrnehmung von Gefahrenstellen! Die Gefahr von nassen Lockerschneelawinen hat abgenommen.

Schneedeckenaufbau:

Der Temperaturrückgang wirkte sich positiv auf die Schneedeckenfestigkeit aus. Es ist ein neuer nicht all zu mächtiger Harschdeckel in allen Expositionen entstanden. Somit sind nun in der Schneedecke mehrere potentielle Gleitschichten (Harschschichten, kantige Formen) eingelagert. Auf der obersten Harschschicht lagert sich nun der frische Neuschnee ab. Oberhalb von 1500 m ist die Harschschicht bereits mit Neuschnee bzw. mit Triebsschnee überdeckt. Seit gestern sind 10 cm bis 20 cm Neuschnee gefallen. In den mittleren Lagen ist die Verbindung zwischen den einzelnen Schichten besser. Der Schnee ist je nach Höhenlage trocken, feucht, nass bzw. auch grundlos.

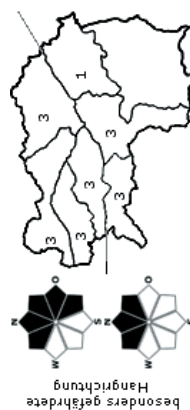
Wetter:

Von Nordwesten zieht eine Kaltfront durch. Die Nordstaugebiete sind in Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze steigt am Vormittag kurz auf 1400 m an ehe die winterliche Phase beginnt. Auch die Koralpe bekommt am Nachmittag Schnee ab. Bis morgen werden 20 cm bis 30 cm Neuschnee erwartet. Die Temperaturen gehen in 2000 m bis zum Abend auf -5 Grad zurück. Der Wind weht stark aus Nordwest. Morgen wird es noch kälter und es schneit bis in die Tallagen herab. In den nächsten Tagen gibt es Neuschnee und Wind!!

Tendenz:

Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 16. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
Vorsicht in den Schattlagen, erhebliche Schneebrettgefahr!!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein:3

In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr. Gestern wurden nasse Lockerschneelawinen sowie Auslösungen von Schneebretter beobachtet. Trotz der Erwärmung in der Höhe sind Rinnen und Mulden der Schattseiten mit abgangsbereiten Triebsschnee gefüllt. Hier reicht weiterhin die Belastung eines Alpinisten (geringe Zusatzbelastung) um ein Schneebrett auszulösen. Besonders vorsichtig sollten Hänge über 35 Grad oberhalb von 1700 m in den Nordexpositionen beurteilt werden! Die Gefahr von nassen Lockerschneelawinen bzw. nasse Schneebretter ist in den Vormittagsstunden gegeben. Diese können sonnenseitig spontan weg rutschen. Die Gefahr von Nassschneelawinen nimmt am Nachmittag ab. In den südlichen Gebirgsgruppen sollte die Schneearmut nicht unterschätzt werden. Die Rinnen sind mit Triebsschnee gefüllt (bis 40 cm!).

Schneedeckenaufbau:

Die Sonne und die milden Temperaturen (auch in der Nacht!) führten einerseits zu einer Setzung der Schneedecke. Andererseits fehlt der Schneeeberfläche großteils die Festigkeit. Es hat sich maximal ein dünner Harschdeckel ausbilden können, dieser zeigt sich von der schnittigen Seite. In den Schattlagen hat der Schnee oberhalb von 1700 m immer noch Kältereserven. Abgeblasene Rücken und mit Triebsschnee befüllte Hänge sind knapp nebeneinander. In der Schneedecke ist eine glatte Harschschicht eingelagert, die nach wie vor als Gleitschicht zur Verfügung steht! Sonst ist der Schnee je nach Höhenlage feucht, nass bzw. auch grundlos.

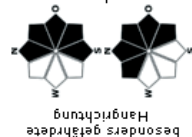
Wetter:

Von Westen zieht das nächste Frontensystem auf. Am Vormittag gibt es noch einige sonnige Abschnitte, im Bereich Veitsch und Rax bleibt es länger sonnig. Sonst ziehen Wolken auf und es beginnt zu schneien. Die Schneefallgrenze liegt bei 1400 m. Die Temperaturen in 2000 m gehen langsam zurück: in 2000 m hat es am Abend -3 Grad. In den südlichen Gebirgsgruppen ist es eine Spur wärmer. Der Wind weht lebhaft aus westlicher Richtung. Morgen überquert zu Mittag eine Kaltfront die Steiermark. Es wird hochwinterlich!

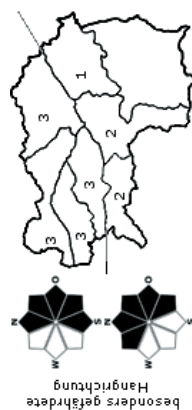
Tendenz:

Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 19. März 2008, 07:30:00



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 18. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Erhebliche Schneebrettgefahr, winterlich kalt!!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils erhebliche Lawinengefahr. Zu beachten sind Rinnen und Mulden sowie Geländekanten. Besonders zu hinterfragen sind Hänge der Exposition Nord und Ost oberhalb von 1600 m. Ein Schneebrett kann weiterhin in Hängen über 35 Grad bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schlagzeile:

Vorsicht neue Einwehungen, Erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Zu beachten sind Rinnen und Mulden sowie Geländekanten aller Expositionen. Besondere Vorsicht ist in Hängen der Sektoren Nord und Ost oberhalb von 1600 m zu geben. Ein Schneebrett kann weiterhin in Hängen über 35 Grad bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen führten Neuschnee und Sturm zu umfangreichen Einfrachtungen. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist hier nur gering. Unterhalb von 1600 m fiel der Schnee feucht, hier ist die Verbindung zur Altschneedecke besser. Oberflächlich hat sich in der Nacht die Schneedecke verfestigt. In der Altschneedecke stellen eingelagerte Harschschichten und kantige Formen potentielle Gleitschichten dar. Der Novemberschnee wurde in den Hochlagen vollkommen aufbauend umgewandelt, meist liegt hier windverfrachteter Schnee auf. In den tiefen Lagen ist der Schnee nass oder auch grundlos.

Wetter:

Polare Kaltluft sickert von Norden ein. Am Vormittag sind die Berge in Wolken und es schneit bis in die Täler herab. Am Nachmittag gibt es kurze Auflockerungen, nur in den Staugebieten zeigt sich heute nicht die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei erfrischenden -10 Grad, dazu weht ein lebhafter Nordwestwind mit Böen über 80 km/h. Morgen gibt es in den Nordstaulagen immer wieder etwas Schnee. Kurze sonnige Abschnitte gibt es im Süden.

Tendenz:

Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern gab es in den Nordstaugebieten wieder einige cm Neuschnee. In den Hochlagen führten Neuschnee und Sturm zu umfangreichen Einfrachtungen. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist hier nur gering. Unterhalb von 1600 m fiel der Schnee feucht, hier ist die Verbindung zur Altschneedecke besser. In der Altschneedecke stellen eingelagerte Harschschichten und kantige Formen potentielle Gleitschichten dar. Der Novemberschnee wurde in den Hochlagen vollkommen aufbauend umgewandelt, meist liegt hier windverfrachteter Schnee auf. Windgangeln haben sich gebildet. Oberflächlich ist in den mittleren Lagen eine harte Harschschicht entstanden.

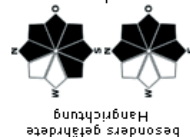
Wetter:

Eine nordwestliche Strömung bringt weiterhin einige Schneeschauer in die Steiermark. Entlang der Nordstaugebiete schneit es immer wieder. Die Schneefallgrenze steigt etwas an und pendelt sich bei 700 m ein. Sonnige Auflockerungen gibt es in den südlichen Gebirgsgruppen. Die Temperaturen in 2000 m bleiben hochwinterrlich kalt und liegen bei -10 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus Nordwest. Morgen gibt es entlang der Nordstaugebiete weiterhin Neuschnee. Es bleibt kalt.

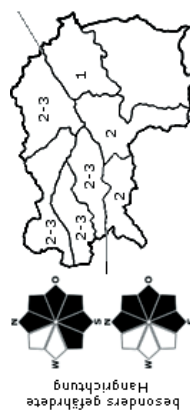
Tendenz:

Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 21. März 2008, 07:30:00



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 20. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Neuschnee, teilweise mächtige Einwehungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark bleibt die Lawinengefahr oberhalb von 1500 m erheblich! Zu beachten sind frische Einwehungen in Rinnen und Mulden aller Expositionen. Ältere Einfrachtungen liegen im Nord- und Ostsektor. Ein Schneebrett kann weiterhin in Hängen über 35 Grad bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern gab es in den Nordstaugebieten bis 25 cm Neuschnee. In den Hochlagen führten Neuschnee und Wind zu umfangreichen Einfrachtungen. Einfrachtungen von 50 cm sind keine Seltenheit. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist hier nur gering. Der Schnee ist in den Hochlagen sehr kalt, unterhalb der Harschschicht isotherm. In den mittleren Lagen ist die Verbindung zur Altschneedecke besser. In der Altschneedecke stellen eingelagerte Harschschichten und kantige Formen potentielle Gleitschichten dar. Der Novemberschnee wurde in den Hochlagen vollkommen aufbauend umgewandelt.

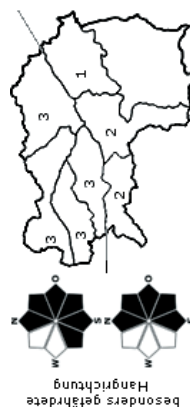
Wetter:

Mit einer nordwestlichen Strömung gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. Von den Schladminger Tauern bis zu Rax sind die Gipfel in Wolken und es schneit immer wieder. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne. Einige Schauerzellen können auch hier zu kurzen Schneefällen führen. Die Temperatur in 2000 m bleibt bei -9 Grad, dazu weht lebhafter Wind mit Spitzen von 50 km/h bis 60 km/h. Morgen gibt es wieder Neuschnee. Die Strömung dreht kurz auf Südwest. Die Schneefallgrenze steigt auf 1000 m an.

Tendenz:

Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 21. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Im Schitourbereich teils erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Obersteiermark bleibt die Lawinengefahr erheblich! Die Neuschneemengen waren seit gestern zwar gering, doch führte lebhafter West- bis Nordwind zu weiteren Verfrachtungen. Zu beachten sind frische Einwehungen in Rinnen und Mulden aller Expositionen. Ältere Einfrachtungen liegen im Nord- und Ostsektor. In Steilhängen über 35 Grad und in Kammlagen kann aufgrund der schlechten Verbindung der Schneeschichten ein Schneebrett schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. In den südlichen Gebirgsgruppen wird die Lawinengefahr als mäßig, in den Fischbacher Alpen als gering eingestuft.

Schneedeckenaufbau:

In den letzten 48 Stunden gab es in den Nordstaugebieten bis zu 25 cm Neuschnee. In den Hochlagen führten Neuschnee und Wind zu umfangreichen Einfrachtungen, die eine Mächtigkeit bis 50 cm erreichen. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist hier nur gering. Der Schnee ist in den Hochlagen sehr kalt, unterhalb der Harschschicht isotherm. In den mittleren Lagen sind die Verbindungen günstiger. In der Altschneedecke stellen eingelagerte Harschschichten und kantige Formen potentielle Gleitschichten dar. Der Novemberschnee wurde in den Hochlagen vollkommen aufbauend umgewandelt.

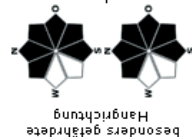
Wetter:

Die Kaltfront vom Tief „Melji“ gewinnt schön langsam Einfluss auf das Wetter in der Steiermark. Im Bergland halten sich mittelhohe, in den Nordalpen und Niederen Tauern auch zeitweise tiefe Wolken, die Sonne kommt nur noch gelegentlich durch. Tagsüber gibt es vorerst geringfügig Schneefall, etwa im Dachsteingebiet. Im Laufe des späteren Nachmittages nimmt der Störungseinfluss zu, über Nacht breitet sich der Schneefall mit sinkenden Temperaturen auf die gesamte Steiermark aus. Der West- bis Südwestwind legt zu und erreicht im Mittel 20 km/h bis 40 km/h, besonders auf der Koralpe ist in der zweiten Tageshälfte Sturm angesagt. Vorübergehend wird es milder, in 2000 m Höhe steigen die Temperaturen von -8 Grad auf -4 Grad bis -2 Grad. Morgen unbeständig und kälter, Schneefall bevorzugt im Südwesten.

Tendenz:

Durch Neuschnee und Wind bleibt die erhebliche Schneebrettgefahr erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 23. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
Vorsicht, in den Hochlagen ERHEBLICHE Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Obersteiermark bleibt in den Hochlagen (oberhalb von 1600 m) die Lawinengefahr ERHEBLICH! Bereits ein abfahrender Tourengeher kann in Steilhängen speziell mit Nordwest- über Nordost- bis Südorientierung ein trockenes Schneebrett auslösen. Neben den eingewehten Rinnen und Mulden lauern Gefahren auch hinter Geländekanten. Schitoureure erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung, durch die teils schlechte Sicht sind die kritischen Stellen schwerer als sonst zu erkennen. Günstiger ist die Lawinensituation in windgeschützten Bereichen sowie im weniger steilen Gelände. In den südlicheren Gebirgsgruppen wird die Lawinengefahr als mäßig eingestuft, zu beachten sind hier aber lokale Gefahrenstellen wie eingewehte Rinnen und Mulden.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee der letzten 48 Stunden wurde gestern mit meist nur schwachem bis mäßigem Wind aus unterschiedlichen Richtungen umgelagert. Die Einwehungen der letzten Tage erreichen in den Hochlagen stellenweise einen halben Meter, die Bindung der Triebsschneeeinsammlungen zu den unteren Schneeschichten wird mit zunehmender Höhe ungünstiger. Der windverfrachtete Schnee liegt auf kaltem, lockerem Neuschnee, darunter findet sich eine Harschschicht als zusätzliche potentielle Gleitfläche. Der Schnee ist in den Hochlagen sehr kalt, unterhalb der Harschschicht hat der Schnee einen gleichmäßigen Temperaturverlauf. In den mittleren Lagen ist der Schneedeckenaufbau günstiger. In der Altschneedecke finden sich eingelagerte Harschschichten und ungünstige kantige Formen. Der Schnee zu Saisonbeginn wurde auch in den Hochlagen vollkommen aufbauend umgewandelt.

Wetter:

Es überwiegen heute meist die Wolken. Am Vormittag kann es im Süden noch ein paar Sonnenfester geben, Richtung Norden schneit es schon leicht. Am Nachmittag wird der Schneefall nach und nach häufiger, in der kommenden Nacht schneit es über ein paar Stunden recht verbreitet stark. Der Wind weht vorerst schwach bis mäßig aus südlichen Richtungen. In 2000 m Höhe trifft man zu Mittag auf -6 Grad, in 1500 m Höhe auf -3 Grad. Morgen winterlich, nach starkem Schneefall in der Nacht (mit Schwerpunkt in den Nordalpen und im Oststau der Koralpe mit bis zu 30 cm Neuschnee) schneit es am Tag weniger. Es wird windig und kälter.

Tendenz:

Mit Neuschnee und Wind wird die Lawinengefahr ansteigen! Das Team des Lawinenwarmdienstes Steiermark wünscht ein frohes Osterfest!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 22. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
Vorsicht, in den Hochlagen ERHEBLICHE Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 3

In der Obersteiermark bleibt in den Hochlagen (oberhalb von 1500 m) die Lawinengefahr ERHEBLICH! Trockene Schneebretter können im Steilgelände schon durch das Gewicht eines abfahrenden Tourengehers (geringe Zusatzbelastung) ausgelöst werden. Zu beachten sind frische Einwehungen in Rinnen und Mulden meist aller Expositionen, besonders aber steilere Hänge mit Nordwest über Nordost bis Südost Orientierung, sowie das kammnahe Steilgelände. Im Tagesgang steigt zudem die Wahrscheinlichkeit spontaner, kleinerer oder mittlerer Lawinen an! Schitoureure erfordern heute Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. In den südlichen Gebirgsgruppen wird die Lawinengefahr als mäßig eingestuft, zu beachten sind hier aber lokale Gefahrenstellen wie eingewehte Rinnen und Mulden.

Schneedeckenaufbau:

Mit der Kaltfront hat es seit gestern zwischen 5 cm und 15 cm Neuschnee gegeben. Niederschlagsschwerpunkt war das Grenzgebiet zu Kärnten. In den Hochlagen führten Neuschnee und der auf Südwest gedrehte Wind zu weiteren umfangreichen Einfrachtungen die eine Mächtigkeit bis 50 cm erreichen. Die Bindung der frischen Triebsschneeeinsammlungen zu den unteren Schneeschichten wird mit zunehmender Höhe schlechter. Der windverfrachtete Schnee liegt auf kaltem lockerem Neuschnee, darunter findet sich eine Harschschicht als zusätzliche potentielle Gleitfläche. Der Schnee ist in den Hochlagen sehr kalt, unterhalb der Harschschicht isotherm. In den mittleren Lagen sind die Verbindungen günstiger. In der Altschneedecke stellen eingelagerte Harschschichten und kantige Formen potentielle Gleitschichten dar. Der Novemberschnee wurde auch in den Hochlagen vollkommen aufbauend umgewandelt.

Wetter:

Die Kaltfront hat die Steiermark überquert, am Tag gibt es eine vorübergehende Wetterberuhigung. Am Vormittag schneit es noch speziell von den Niederen Tauern über die Gurk- und Seetaler Alpen bis zur Koralpe. Tagsüber brechen die Wolken auch etwas auf, speziell in den Nordalpen kann auch die Sonne vorbeischaun. Der anfangs noch sehr lebhaft West- bis Nordwind wird am Tag schwächer und dreht bis zum Abend auf Südost bis Südwest. Damit steigen die Temperaturen untertags etwas an, in 2000 m Höhe hat es am frühen Vormittag noch bis zu -10 Grad, am Nachmittag um -7 Grad. Morgen weiterhin meist bewölkt, gegen Abend nimmt der Schneefall von Südwesten zu.

Tendenz:

Die erhebliche Schneebrettgefahr erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 24. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Neuschnee und Wind führen zu ERHEBLICHER Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht meist erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen finden sich in Steilhängen fast aller Hangrichtungen, speziell aber in den Exposition Nordwest über Nordost bis Süd sowie in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Ein Schneebrett kann bereits mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Skitouren im freien alpinen Gelände erfordern Zurückhaltung und Erfahrung. Auch kleinere oder mittlere spontane Lawinen sind in den Hochlagen nicht ausgeschlossen. Günstigere Bedingungen finden sich in den Gurk- und Seetaler sowie in den Fischbacher Alpen.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern hat es auf den Steirischen Bergen zwischen 5 cm und 25 cm, vereinzelt auch 30 cm Neuschnee gegeben. Der Schwerpunkt des Schnees lag in den Nordalpen und Niederen Tauern sowie im Grazer Bergland und auf der Koralpe. Der Schnee fiel mit unterschiedlich viel Windeinfluss, im Totem Gebirge mit mäßigem, auf der Koralpe und im Bereich Veitsch aber mit stürmischem Nordwind! Damit sind neue Einwehungen entstanden, die eine teils schlechte Verbindung mit den unteren Schneeschichten aufweisen. Die Verbindung wird mit zunehmender Höhe ungünstiger. Der windverfrachtete Schnee liegt auf kaltem lockerem Neuschnee oder auf einer Harschschicht. Der Schnee ist in den Hochlagen sehr kalt, unterhalb der Harschschicht hat der Schnee einen gleichmäßigen Temperaturverlauf. In der Altschneedecke finden sich eingelagerte Harschschichten und ungünstige kantige Formen. Der Novemberschnee wurde auch in den Hochlagen vollkommen aufbauend umgewandelt.

Wetter:

Das Bodentief zieht über Ungarn nach Polen weiter. Untertags schneit es noch gelegentlich und die Wolken können speziell in den östlichen und südlichen Gebirgsregionen auch etwas aufbrechen. Richtung Westen bleibt das Wetter unbeständiger. Der lebhaft, östlich des Liesing- und Palntales auch stürmische Nordwind, wird am Tag vorübergehend schwächer, am Abend wieder stärker. Es hat in allen Höhen deutlich abgekühlt, in 2000 m Höhe hat es zu Mittag spätwinterliche -8 Grad bis -12 Grad, in 1500 m Höhe -9 Grad im Norden und -5 Grad im Süden. Morgen stürmisch mit Neuschnee vor allem in den Nordalpen! Es bleibt noch eisig kalt.

Tendenz:

Mit Neuschnee und Sturm wird die Lawinengefahr ansteigen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 25. März 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Neuschnee und Wind führen zu ERHEBLICHER Schneebrettfahrer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht meist erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen finden sich in Steilhängen fast aller Hangrichtungen, speziell aber in den Expositionen Nord über Nordost bis Süd sowie in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Ein Schneebrett kann bereits mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Skitouren im freien alpinen Gelände erfordern Zurückhaltung und Erfahrung, zumal auch die Sichtbedingungen äußerst ungünstig sind. Auch kleinere oder mittlere spontane Lawinen sind in den Hochlagen nicht ausgeschlossen. Günstigere Bedingungen finden sich in den Gurk- und Seetaler sowie in den Fischbacher Alpen.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind auf den Bergen der Steiermark zwischen 5 cm und 30 cm Neuschnee gefallen, der meiste Schnee wurde dabei auf den Bergen um die Planeralm registriert. Der Schnee fiel mit unterschiedlich viel Windeinfluss, im Nordwesten mit mäßigem bis starkem, auf der Koralpe und vom Hochschwab ostwärts aber mit stürmischem Nordwind! Damit sind weitere Einwehungen entstanden, die eine teils schlechte Verbindung mit den unteren Schneeschichten aufweisen. Die Verbindung wird mit zunehmender Höhe ungünstiger. Der windverfrachtete Schnee liegt auf kaltem lockerem Neuschnee oder auf einer Harschschicht. Der Schnee ist in den Hochlagen sehr kalt, unterhalb der Harschschicht hat der Schnee einen gleichmäßigen Temperaturverlauf. In der Altschneedecke finden sich eingelagerte Harschschichten und ungünstige kantige Formen. Der Novemberschnee wurde auch in den Hochlagen vollkommen aufbauend umgewandelt.

Wetter:

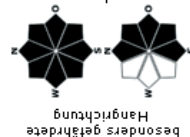
Aus Nordwesten erreichen labil geschichtete Luftmassen die Steiermark. Von den Niederen Tauern nordwärts schneit es heute wiederholt, der Niederschlagsschwerpunkt liegt dabei zwischen Dachstein, Totem Gebirge und der Nordseite der Tauern. Dabei können auch Wintergewitter mit Graupelschauer eingelagert sein. Der Süden ist wetterbegünstigt, hier können nur ab und zu einige Schneeschauer bis ins Grazer Bergland und zur Koralpe reichen. Der Wind kommt heute meist aus nordwestlicher Richtung, im Gipfel- und Gratbereich werden Spitzen bis über 100 km/h erreicht. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -12 Grad, es gibt tagsüber keine Erwärmung. Auch morgen schneit es auf den Bergen der Obersteiermark und es bleibt stürmisch. Die Temperaturen steigen leicht an.

Tendenz:

Mit Neuschnee und Sturm, gleichbleibende Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 27. März 2008, 07:00:00



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 26. März 2008, 07:00:00

Schlagzeile:
 In den Hochlagen erhebliche bis große Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In den Hochlagen der westlichen Obersteiermark herrscht zum Teil noch große, sonst meist erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen finden sich an vielen Steilhängen fast aller Hangrichtungen, speziell aber in den Expositionen Nord über Nordost bis Süd sowie in Rinne und Mulden und hinter Geländekanten ab und oberhalb der Waldgrenze. Ein Schneebrett kann bereits mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Skitouren im freien alpinen Gelände erfordern weiterhin Zurückhaltung und Erfahrung, zumal auch die Sichtbedingungen ungünstig sind. Auch kleinere oder mittlere spontane Lockerschneelawinen sind in den Hochlagen nicht ausgeschlossen, vor allem bei Sonneneinstrahlung. Etwas günstigere Bedingungen finden sich in den Gurk- und Seetaler sowie in den Fischbacher Alpen.

Schlagzeile:
 Neuschnee in Verbindung mit Sturm führen zu teils GROSSER Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 3

In der westlichen Obersteiermark herrscht große, sonst meist erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen finden sich an vielen Steilhängen fast aller Hangrichtungen, speziell aber in den Expositionen Nord über Nordost bis Süd sowie in Rinne und Mulden und hinter Geländekanten. Ein Schneebrett kann bereits mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Skitouren im freien alpinen Gelände erfordern Zurückhaltung und Erfahrung, zumal auch die Sichtbedingungen äußerst ungünstig sind. Auch kleinere oder mittlere spontane Lockerschneelawinen sind in den Hochlagen nicht ausgeschlossen. Etwas günstigere Bedingungen finden sich in den Gurk- und Seetaler sowie in den Fischbacher Alpen.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen der Obersteiermark waren die Bedingungen für die Bildung von Schneebrettern in den letzten Tagen äußerst günstig: Mäßiger bis starker Wind, der den lockeren, kalten Neuschnee beliebig verfrachtete. Dazu eine verhärschte Altschneeeoberfläche mit einer anfangs weichen Neuschneeeauflage. Das derzeit niedrige Temperaturniveau konserviert diese Bedingungen. Insgesamt betrug der Neuschneezuwachs in den Hochlagen bis zu 140 cm im Toten Gebirge und in den Tauern, bis zu 70 cm im Bereich des Hochschwab und bis zu 50 cm im Randgebirge.

Wetter:

Mit einer nordwestlichen Höhenströmung gelangen heute noch feuchtkalte Luftmassen gegen die Ostalpen. In der Obersteiermark stecken die Gipfel in Wolken, am Vormittag schneit es, auf den Bergen ist hier noch mit etwa 10 cm bis 15 cm Neuschnee zu rechnen. Der Süden ist leebegünstigt, hier lockern die Wolken auf. Der Höhenwind kommt aus Nordwest und ist am Vormittag überall stürmisch, am Nachmittag ist vor allem noch am Alpenostrand mit sehr starkem Wind zu rechnen. Die Temperaturen in 2000 m liegen anfangs bei -13 Grad, tagsüber steigen die Werte auf -7 Grad an. Morgen dreht die Höhenströmung auf Süd, damit wird es deutlich milder, allerdings überwiegen ganztags dichte Wolken.

Tendenz:

Vorerst gleichbleibende Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen der Obersteiermark waren die Bedingungen für die Bildung von Schneebrettern in den letzten Tagen äußerst günstig: Mäßiger bis starker Wind, der den lockeren, kalten Neuschnee beliebig verfrachtete. Dazu eine verhärschte Altschneeeoberfläche mit einer anfangs weichen Neuschneeeauflage. Auch im Neuschnee einige Schichten mit groben Schneekristallen. Mit dem Temperaturanstieg beginnt sich die Schneedecke langsam zu setzen. Insgesamt betrug der Neuschneezuwachs in den Hochlagen bis zu 140 cm im Toten Gebirge und in den Tauern, bis zu 70 cm im Bereich des Hochschwab und bis zu 50 cm im Randgebirge.

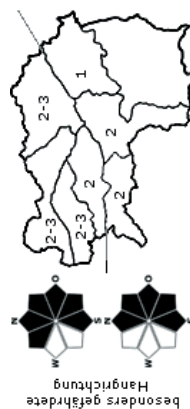
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer schwachen südwestlichen Höhenströmung. Damit gelangen zunehmend mildere, am Nachmittag im Zuge eines kleinen Italiertiefs aber auch wieder etwas feuchtere Luftmassen in die Steiermark. Heute überwiegen im ganzen Land meist dichte Wolken, nur ab und zu gibt es kürzere Aufhellungen. Ab dem Nachmittag setzt von Süden her unergiebiger Niederschlag ein, der sich über die Seetaler Alpen bis zu den Niederen Tauern ausbreiten wird. Die Schneefallgrenze liegt bei 1100 m bis 1300 m. Der Wind ist auf den Bergen eher schwach, im Ennstal und Ausseer-Raum als Ostwind, sonst als Südwind. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -7 Grad auf -3 Grad, in 1500 m von -4 Grad auf 0 Grad. Auch morgen ist es unbeständig mit viel Wolken und etwas Neuschnee oberhalb von 1400m. Ähnlich gestaltet sich auch der Samstag, erst am Sonntag setzt sich dann die Sonne durch.

Tendenz:

Langsam wieder abnehmende Schneebrettgefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 29. März 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Erhebliche Lawinengefahr durch Schnee Bretter in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Labil gebliebene Trieb Schneeanfassungen befinden sich bevorzugt im schattseitigen Gelände, besonders betroffen sind Rinnen und Mulden der Hangrichtungen Nordwest über Nord bis Ost, sowie allgemein seitlich eingewehrte Geländeabschnitte. Die Auslösung eines Schneebrettes ist hier bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Mit den gestiegenen Temperaturen und speziell bei Sonneneinstrahlung nimmt auch die Wahrscheinlichkeit spontaner Abgänge zu, neben kleineren Lockerschneelawinen sind vereinzelt auch größere Lawinen möglich, die bis zum Grund abgehen können.

Schneedeckenaufbau:

Mit den milden Temperaturen der letzten Tage haben sich die großen Neuschneemengen vom Wochenbeginn langsam setzen können. An sonnseitigen Hängen wurde der Schnee bis in die Hochlagen angefeuchtet, in tiefen Lagen tief und sumpfig. Die schattseitige Schneedecke höherer Lagen ist hingegen pulvrig. Oberhalb von etwa 1900 m ist allerdings noch Triebschnee anzutreffen, der unter Spannung stehen kann. Die Verbindung zur darunter liegenden, verfahrenen Altschneedecke ist oft noch nicht ausreichend.

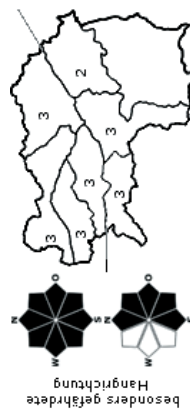
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer westlichen Höhenströmung, am Vormittag überquert eine Kaltfront die Steiermark. Dabei geraten die Gipfel der obersteirischen Gebirge in dichtere Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze steigt von etwa 1200 m auf 1500 m. Zwischendurch lockern die Wolken dann auf, ehe am Nachmittag vor allem im Süden wieder einige Regenschauer niedergehen können. Der Wind weht vorübergehend kräftig aus West bis Nordwest. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -4 Grad auf -2 Grad, in 1500 m von 0 Grad auf 2 Grad. Morgen Sonntag gelangt die Steiermark in einen Höhenkeil, von Südwesten strömt sehr trockene und warme Luft zu uns. Den ganzen Tag über scheint die Sonne. Die neue Woche wird dann wieder unbeständig.

Tendenz:

Tagesgang mit ansteigender Lawinengefahr ab Mittag!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 28. März 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

In den Hochlagen erhebliche Schnee Brettfahrt!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In den Hochlagen der Obersteiermark herrscht meist erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen finden sich an vielen Steilhängen fast aller Hangrichtungen, speziell aber in den Expositionen Nord über Nordost bis Süd sowie in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten im Bereich der Baumgrenze und darüber. Ein Schneebrett kann bereits mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Skitouren im freien alpinen Gelände erfordern weiterhin Zurückhaltung und Erfahrung, zumal auch die Sichtbedingungen nebelbedingt oft eingeschränkt sind. Mit den gestiegenen Temperaturen nimmt auch die Wahrscheinlichkeit spontaner Abgänge zu, neben kleineren Lockerschneelawinen sind vereinzelt auch größere Lawinen möglich, die bis zum Grund abgehen können.

Schneedeckenaufbau:

In den Hochlagen der Obersteiermark waren die Bedingungen für die Bildung von Schnee Brettern in den letzten Tagen äußerst günstig: Mäßiger bis starker Wind, der den lockeren, kalten Neuschnee beliebig verfrachtete. Dazu eine verfahrenste Altschneefläche mit einer anfangs weichen Neuschneeeauflage. Auch im Neuschnee einige Schichten mit großen Schneekristallen. Mit dem Temperaturanstieg beginnt sich die Schneedecke langsam zu setzen. Insgesamt betrug der Neuschneezuwachs in den Hochlagen bis zu 140 cm im Toten Gebirge und in den Tauern, bis zu 70 cm im Bereich des Hochschwab und bis zu 50 cm im westlichen Randgebirge. Seit gestern sind vor allem zwischen Turrach und den Seetaler Alpen sowie tauernsüdseitig ca. 15 cm Neuschnee hinzugekommen, allerdings bei wenig Wind.

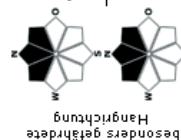
Wetter:

Über der Steiermark liegen gealterte, feuchte Luftmassen. Im ganzen Land überwiegen heute dichte Wolken, die höheren Gipfel stecken im Nebel. Besonders am Vormittag kann es noch etwas schneien, die Schneefallgrenze steigt von etwa 1000 m auf 1300 m an. Am Nachmittag beginnen die Wolken von Nordwesten her langsam aufzulockern. Der Wind ist eher schwach und kommt aus Südwest bis Südost, die Temperaturen steigen in 2000 m von -5 Grad auf -2 Grad an. Über Nacht lockern die Wolken auf, morgen Vormittag überquert eine schwach wetterwirksame Atlantikfront mit weiteren Wolken die Obersteiermark. Am Nachmittag setzt sich dann die Sonne durch. Der Sonntag wird überall sonnig und sehr mild.

Tendenz:

Etwas abnehmende Schnee Brettfahrt, Anstieg der Grundlawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 31. März 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Günstige Tourenbedingungen – Vorsicht in schattseitigen Hängen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht in den Vormittagstunden geringe Lawinengefahr. Mit der Sonneneinstrahlung steigt diese auf erheblich an. Nassschneerutsche aus steilen Fels- und Schrofengelände sowie aus steilen Gras- und Wiesenhängen werden erwartet, allerdings nur dort wo der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses Gras- und Wiesenhängen zugedeckt hat. Mit großen Nassschneelawinen wird noch nicht gerechnet. Mit der Erwärmung steigt auch die Abgangsbereitschaft von Schneebretter oberhalb von 2000 m an. Im Tourenbereich ist auf labil gebliebene Triebsschneeanisammlungen im schattseitigen Gelände zu achten. Besonders auf Rinnen und Mulden der Hangrichtungen Nordwest über Nord bis Nordost mit einer Steilheit von über 40 Grad. Die Auflösung eines Schneebrettes ist meist bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

Die großen Neuschneemengen der letzten Woche haben sich rasch setzen können. An den Sonnenseiten hat sich über Nacht ein tragfähiger Harschdeckel bilden können. Darunter liegt oberhalb von 1500 m gefrorener Altschnee. In den sehr steilen Schattseiten liegt noch immer Pulverschnee, aber auch ein nicht tragender Windharschdeckel auf kalten Schneekörnern ist anzutreffen. Eingelagerte Harschschichten stören den Schneedeckenaufbau. Die Verbindung der einzelnen Schichten ist noch nicht ganz ausreichend. Sonst ist die Schneedecke recht kompakt. In den mittleren Lagen wird der Schnee rasch patzig und nass und teilweise grundlos. In den Hochlagen gibt es in den Vormittagsstunden auf den Sonnenseiten firmartige Bedingungen.

Wetter:

Die südwestliche Höhenströmung bleibt der Steiermark heute erhalten. Von in der Früh weg zeigt sich die Sonne. Während des Tages ziehen von Westen hochliegende Wolken durch. In den Schladminger Tauern und am Dachstein werden die Wolken am Nachmittag dichter und es kann auch etwas schneien. Die Schneefallgrenze liegt bei 1500 m. Es wird heute in allen Höhenlagen recht mild. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf +4 Grad an. Der Wind aus Südwest ist meist lebhaft, dieser dreht am Nachmittag auf Nordwest. Heute ist der schönste Tag der Woche. Ab morgen wird es wieder unbeständig und es beginnt am Nachmittag zu schneien. Mittwoch, Donnerstag und Freitag fallen die Schneefälle intensiv aus.

Tendenz:

Anstieg der Schneebrettgefahr! Am Mittwoch verschärft der Sturm die Schneebrettsituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 30. März 2008, 06:30:00

Schlagzeile:

Tagesgang der Lawinengefahr mit Zunahme der Gefahrenstellen ab Mittag!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Labil gebliebene Triebsschneeanisammlungen befinden sich bevorzugt im schattseitigen Gelände, besonders betroffen sind Rinnen und Mulden der Hangrichtungen Nordwest über Nord bis Ost, sowie allgemein seitlich eingewehte Geländeabschnitte. Die Auflösung eines Schneebrettes ist hier bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich. Mit der Sonneneinstrahlung und dem kräftigen Temperaturanstieg nimmt auch die Wahrscheinlichkeit spontaner Abgänge zu, neben kleineren Lockerschneelawinen sind vereinzelt auch größere Lawinen möglich, die bis zum Grund abgehen können.

Schneedeckenaufbau:

Mit den milden Temperaturen der letzten Tage haben sich die großen Neuschneemengen vom Wochenbeginn langsam setzen können. An sonnseitigen Hängen wurde der Schnee bis in die Hochlagen angefeuchtet, in tiefen Lagen tief und sumpfig. Die schattseitige Schneedecke höherer Lagen ist hingegen pulvrig. Über Nacht konnte sich oft ein Harschdeckel bilden, der aber nur vorübergehend trägt. Oberhalb von etwa 1900 m ist allerdings noch Triebsschnee anzutreffen, der unter Spannung stehen kann. Die Verbindung zur darunter liegenden, verharzten Altschneedecke ist oft noch nicht ausreichend.

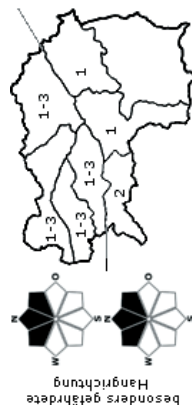
Wetter:

Die Steiermark gelangt heute in einen Höhenkeil, von Südwesten strömt sehr trockene und warme Luft zu uns. Den ganzen Tag über scheint die Sonne, einige höhere durchziehende Wolken stören kaum. Die Temperaturen steigen kräftig an, in 2000 m von -2 auf +5 Grad. Der Wind kommt lebhaft, in Kammlagen auch stürmisch aus Südost bis Südwest. Am Montag noch föhig und trocken, die darauf folgenden Tage werden dann wieder unbeständig mit etwas Regen oder Schnee, ab Donnerstag ist im Nordstau sogar mit ergiebigeren Schneefällen bis in die Tallagen zu rechnen.

Tendenz:

Weiterhin Tagesgang der Lawinengefahr mit Zunahme der Gefahrenstellen ab Mittag!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 2. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Schneefall und schlechte Sichtbedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe Lawinengefahr. Neuschnee und Sturm führen zu einem raschen Anstieg der Schneebrettgefahr – auf ERHEBLICH! In den Nachmittagsstunden reicht oberhalb von 1500 m ein Alpinist aus, um ein Schneebrett auszulösen. Betroffen werden alle Expositionen sein. Besonders zu beachten ist das kammerne Gelände sowie Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden. Eingeschränkte Sicht lässt nur schwer eine Beurteilung der Lawinengefahr zu!

Schneedeckenaufbau:

Die Altschneedecke hat sich gut setzen können. Über Nacht sind die Temperaturen etwas zurück gegangen und oberhalb von 1500 m konnte sich ein dünner Harschdeckel ausbilden. Unterhalb von 1500 m hat es geregnet und die Schneeoberfläche ist hier nass und weich. Die Verbindung der Neuschnees mit der Altschneedecke wird ab den mittleren Lagen nicht gut sein. Der stürmische Wind führt zu frischen Einfrachtungen. Eine spröde Schneeschicht wird auf dem Harschdeckel aufliegen. In den Nordseiten der Hochlagen stören eingelagerte Harschschichten den Schneedeckenaufbau.

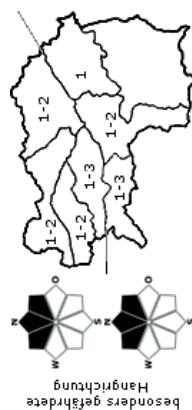
Wetter:

Eine Kaltfront aus Nordwest bringt in den Nordstaugebieten teilweise intensiven Schneefall. Besonders betroffen sind die Gebirge zwischen Dachstein und Gr. Phyrgas. Aber auch im Hochschwabgebiet werden größere Neuschneemengen erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 900 m und 1200 m, in der Früh auch noch bei 1400 m. Der Wind hat über Nacht schon zugelegt und weht stürmisch aus Nordwest mit Spitzen von 100 km/h. Die Temperaturen in 2000 m fallen auf -5 Grad. Morgen weiterhin Schneefall. Es wird noch kälter. Der Wind bleibt stürmisch.

Tendenz:

Ein weiterer Anstieg der Schneebrettgefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 1. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Günstige Tourenbedingungen, Vorsicht in schattseitigen Hängen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:1

In der Steiermark herrscht heute in den Vormittagsstunden geringe Lawinengefahr. Mit der Sonneneinstrahlung steigt diese auf mäßig bis erheblich an. Nassschneerutsche aus noch nicht entladenen steilen Fels- und Schrofengelände sowie aus steilen Gras- und Wiesenhängen werden erwartet, allerdings nur dort wo der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses Gras- und Wiesenhänge zugedeckt hat. Mit großen Nassschneelawinen wird nicht gerechnet. Gestern wurden beim Erkundungsflug auf das Multereck einige spontane nasse Lockerschneerutsche registriert. Auf Gras- und Wiesenhängen haben sich neue Schneemäuler gebildet. Im Tourenbereich ist auf labil gebliebene Triebsehneansammlungen im schattseitigen Gelände zu achten. Besonders auf Rinnen und Mulden der Hangrichtungen Nordwest über Nord bis Nordost mit einer Steilheit von über 40 Grad. Die Auslösung eines Schneebrettes ist meist bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

Die große Neuschneemenge der letzten Woche hat sich rasch setzen können. Über Nacht hat sich ein Harschdeckel bilden können, der sich meist von seiner knusprigen Seite zeigt. Sonst ist die Schneeoberfläche nass und weich. Darunter liegt oberhalb von 1500 m gefrorener Altschnee. In den sehr steilen Schattseiten liegt noch immer Pulverschnee, aber auch ein nicht tragender Windharschdeckel auf kalten Schneekörnern ist anzutreffen. Eingelagerte Harschschichten stören den Schneedeckenaufbau. Die Verbindung der einzelnen Schichten ist noch nicht ganz ausreichend. Sonst ist die Schneedecke recht kompakt.

Wetter:

Eine schwache Störung überquert heute die Steiermark. Vom den Schladminger Tauern bis zur Rax gibt es Wolken und zeitweise leichten Regen. Die Schneefallgrenze liegt in 1500 m Höhe. Zwischendurch kommt auch einmal die Sonne zum Vorschein. Überall sonst ist es vielfach noch sonnig mit meist nur harmlosen hohen oder mittelhohen Wolken. Der Wind dreht auf Nord und weht besonders in der Osthälfte lebhaft. Die Temperaturen in 2000 m liegen heute bei 0 Grad. Morgen kühlt es weiter ab. Die Niederschläge in den Nordstaugebieten werden intensiv und es schneit bis Sonntag mit kurzen Pausen durch. Die Schneefallgrenze fällt unter 1000 m und es werden in 1500 m über 100 cm an Neuschnee erwartet!! Am Mittwoch legt der Wind zu!

Tendenz:

Anstieg der Schneebrettgefahr! Am Mittwoch verschärft der Sturm die Schneebrettsituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 4. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Schneefall und schlechte Sichtbedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht großteils ERHEBLICHE Schneebrettfahrer! In den Gurk- und Seetaler Alpen ist die Schneebrettfahrer mäßig. Besonders zu beachten ist das kammnahe Gelände sowie Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden der Sektoren Süd über Ost bis Nord. Oberhalb von 1500 m reicht ein Alpinist aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Eingeschränkte Sicht lässt auch heute nur schwer eine Beurteilung der Lawinengefahr zu! Zu beachten sind frische Wechten, die ebenfalls bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Selbstauflösungen von kleinen Lawinen sind möglich, große Lawinen werden allerdings nicht erwartet.

Schneedeckenaufbau:

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind 30 cm bis 60 cm Neuschnee gefallen. Die größten Neuschneemengen wurden im Raum Murtaler – Loser – Tauplitz registriert. Nach Süden hin wurden die Neuschneemengen geringer. Der Neuschnee ist bei tiefen Temperaturen gefallen und ist somit noch kalt. Zusätzlich gab es optimale Windgeschwindigkeiten für die Schneeverfrachtung. Frische Wechten wurden durch den andauernden Wind aufgebaut, diese sind sehr instabil! Der Triebsschnee ist spröde und steht unter Spannung und liegt ab den mittleren Lagen auf einem dünnen Harschdeckel. Die Verbindung dieser beiden Schichten ist nur gering!! Sprengversuche haben gestern gute Erfolge erzielt. Als Gleitschicht diente die Harschschicht. Unterhalb des Harschdeckels sind die Schneeschichten feucht. In den nordseitigen Hochlagen bilden kantige Formen das Schneedeckenfundament. In den südlichen Gebirgsgruppen hat sich über Nacht ein tragfähiger Harschdeckel gebildet.

Wetter:

Die nordwestliche Strömung hält noch an. Die Nordstaugebiete sind in Wolken und es schneit noch ein wenig. Die Intensitäten sind jedoch gering. Die Schneefallgrenze steigt während des Tages auf 1000 m an. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich wieder die Sonne. Der Wind weht mäßig aus Nordwest bis Nord nur im Osten lebhafte bis stürmisch. Die Temperaturen in 2000 m steigen etwas an und liegen bei -4 Grad. Morgen gibt es Zwischenhocheinfluss, wobei im Nordstau die Wolken überwiegen. Einige an Neuschnee werden erwartet. Am Sonntag und am Montag intensivieren sich die Schneefälle wieder. Es zieht eine Kaltfront durch.

Tendenz:

Die Schneebrettfahrer bleibt erhalten. Durch die morgige Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke in den Vormittagsstunden instabil. Spontane Schneebretter sind möglich!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 3. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Schneefall und schlechte Sichtbedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Neuschnee und Sturm führten zu einem Anstieg der Schneebrettfahrer. In der Steiermark herrscht großteils ERHEBLICHE Schneebrettfahrer! In den Gurk- und Seetaler Alpen ist die Schneebrettfahrer mäßig. Besonders zu beachten ist das kammnahe Gelände sowie Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden der Sektoren Süd über Ost bis Nord. Oberhalb von 1500 m reicht ein Alpinist aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Eingeschränkte Sicht lässt nur schwer eine Beurteilung der Lawinengefahr zu!

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind in den Hochlagen 20 cm bis 40 cm Neuschnee hinzugekommen. Der Neuschnee ist bei tiefen Temperaturen gefallen und ist somit noch kalt. Zusätzlich gab es optimale Windgeschwindigkeiten für die Schneeverfrachtung. Es sind frische Einwehungen und Wechten entstanden. Der Triebsschnee ist spröde und steht unter Spannung und liegt ab den mittleren Lagen auf einem dünnen Harschdeckel. Die Verbindung dieser beiden Schichten ist nur gering. Unterhalb des Harschdeckels sind die Schneeschichten feucht. In den nordseitigen Hochlagen bilden kantige Formen das Schneedeckenfundament.

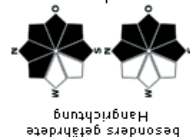
Wetter:

Mit einer nordwestlichen Strömung gelangen feuchte und kühle Luftmassen in die Steiermark. Von den Schladminger Tauern bis zur Rax sind die Gipfel in Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 800 m und 1000 m. Die Sonne zeigt sich in den südlichen Gebirgsgruppen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei frostigen -6 Grad. Der Wind legt am Nachmittag wieder etwas zu und weht lebhaft bis stürmisch aus Nordwest bis Nord. Morgen schneit es in den Nordstaugebieten noch weiter, die Intensitäten werden jedoch gering.

Tendenz:

Ein leichter Anstieg der Schneebrettfahrer wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 6. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

In der Obersteiermark zunehmend eingeschränkte Sicht und ERHEBLICHE Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Obersteiermark herrscht oberhalb von 1600 m Höhe ERHEBLICHE Schneebrettgefahr! Besonders zu beachten ist das kamminaher Gelände sowie Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden der Sektoren Süd über Ost bis Nord. Ein Schneebrett kann in Steilhängen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Zudem stellen frische Wechten ein Gefahrenpotential dar. Mit den steigenden Temperaturen und der Sonneneinstrahlung steigt im Tagesverlauf die Wahrscheinlichkeit von spontanen kleineren und mittleren Lockerschneelawinen aus steilen Fels- und Schrofengelände an. In den Gurk- und Seetaler Alpen ist die Schneebrettgefahr mäßig, sonst wird die Lawinengefahr als gering eingestuft.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee der letzten Woche hat sich je nach Höhenlage und Exposition unterschiedlich stark gesetzt und verfestigt. In den Hochlagen liegt teils spröder und unter Spannung liegender Triebsschnee auf einer Harschkruuste oder Eislamelle. Die Verbindung dieser beiden Schichten hat sich etwas gebessert. Unterhalb des Harschdeckels sind die Schneeschichten feucht. In den nordseitigen Hochlagen bilden kantige Formen oder Schwimmschnee das Schneedeckenfundament. Entstandene Wechten sind instabil!

Wetter:

Eine Kaltfront nähert sich von Westen, wird aber von der Tiefdruckentwicklung über Norditalien etwas aufgehalten. In der Obersteiermark nehmen die Wolken in mittelhohen Schichten zu. Ab dem späteren Vormittag sinken die Wolkenbasen ab und es beginnt leicht zu schneien. Die Schneefallgrenze liegt um 1000 m. Richtung Süden hält föhniger Südwestwind die Schneewolken noch auf. Am meisten Sonne scheint wieder in den südlichen Gebirgsgruppen, ab Mittag bilden sich Quellwolken. Der mäßige, in exponierten Lagen auch lebhaftige Wind dreht in den Nordalpen auf Nord, südlich der Niederen Tauern weht er untertags noch aus Südwest. In 2000 m Höhe hat es zwischen -4 Grad im Töten Gebirge und 0 Grad am Zirbitzkogel. Morgen mit Durchzug der Kaltfront vorübergehend kräftige Schneeschauer, im Süden um Mittag auch Gewitter! Der Wind dreht auf Nordwest. Nach Frontdurchgang Auflockerungen.

Tendenz:

Mit neuerlichem Schneefall bleibt die Schneebrettgefahr erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 5. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

In der Obersteiermark ERHEBLICHE Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Obersteiermark herrscht oberhalb von 1600 m Höhe ERHEBLICHE Schneebrettgefahr! Besonders zu beachten ist das kamminaher Gelände sowie Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden der Sektoren Süd über Ost bis Nord. Ein Schneebrett kann hier durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Zudem stellen frische Wechten ein Gefahrenpotential dar. Mit den steigenden Temperaturen und der Sonneneinstrahlung steigt im Tagesverlauf die Wahrscheinlichkeit von spontanen kleineren und mittleren Lockerschneelawinen aus steilen Fels- und Schrofengelände an. In den Gurk- und Seetaler Alpen ist die Schneebrettgefahr mäßig, sonst wird die Lawinengefahr als gering eingestuft.

Schneedeckenaufbau:

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses am 2. April sind in der Obersteiermark 30 cm bis 60 cm Neuschnee gefallen. Der Neuschnee ist bei tiefen Temperaturen gefallen, zusätzlich gab es optimale Windgeschwindigkeiten für die Schneeverfrachtung. Frische Wechten wurden durch den andauernden Wind aufgebaut, diese sind sehr instabil! Der Triebsschnee ist spröder und steht unter Spannung und liegt ab den mittleren Lagen auf einem dünnen Harschdeckel. Die Verbindung dieser beiden Schichten ist nur gering! Dies bestärktigen auch erfolgreiche Sprengversuche am Donnerstag. Unterhalb des Harschdeckels sind die Schneeschichten feucht. In den nordseitigen Hochlagen bilden kantige Formen das Schneedeckenfundament. In den südlichen Gebirgsgruppen hat sich über Nacht ein tragfähiger Harschdeckel gebildet.

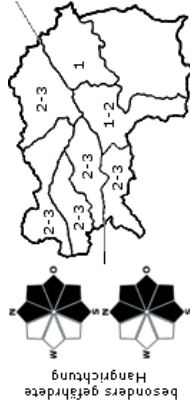
Wetter:

Mit einer schwachen Nordströmung beruhigt sich heute vorübergehend das Wetter. Anfangs gibt es in den Nordalpen und Niederen Tauern noch Wolken und Nebel. Im Laufe des Vormittages lockern die Wolken auf, später bilden sich wieder Quellwolken. Sonntags zeigt sich das Wetter in den südlichen Gebirgsgruppen. Die Temperaturen steigen an, in 2000 m Höhe hat es am frühen Nachmittag -1 Grad bis -3 Grad, in 1500 m +1 Grad bis +5 Grad. Morgen erfasst uns die nächste Kaltfront mit Schneefall und Abkühlung. Mit einer Zyklonogenese über Norditalien werden auch die südlichen Berge bis Montag mit Neuschnee versorgt.

Tendenz:

Mit neuerlichem Schneefall bleibt die Schneebrettgefahr erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 8. April 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

Bildung von frischem Triebsschnee, ERHEBLICHE Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

Stürmischer Nordwestwind, später Südwestwind sorgte in den Hochlagen für Einfrauchtungen in unterschiedliche Hangexpositionen. In der Obersteiermark herrscht oberhalb von etwa 1700 m Seehöhe ERHEBLICHE Schneebrettgefahr! Besonders zu beachten ist das kammnahe Gelände sowie Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden der Sektoren Süd über Ost bis Nord. Ein Schneebrett kann in Steilhängen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Außerdem ist bei Sonneneinstrahlung und im Zusammenhang mit dem kräftigen Temperaturanstieg mit Selbstauflösungen mittlerer, vereinzelt auch größerer Lawinen zu rechnen!

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern fielen in den nördlichen Gebirgsgruppen bis zu 30 cm Neuschnee, zwischen Seetaler Alpe und Turrach waren es sogar 30 cm bis 50 cm! In tieferen Lagen ist der Schnee feucht, in den Hochlagen pulvrig; allerdings liegt teils spröder und unter Spannung stehender Triebsschnee auf einer Harschkruuste oder auf feuchterem Altschnee. Die Verbindung der unterschiedlichen Schichten ist zum Teil schlecht. Das Schneefundament ist feucht, in nordseitigen Hochlagen bilden kantige Formen oder Schwimmschnee den Untergrund. Entstandene Wechten sind zunehmend instabil!

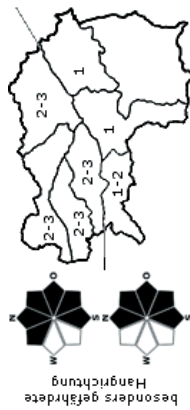
Wetter:

Mit einer westsüdwestlichen Höhenströmung werden wieder zunehmend mildere Luftmassen in die Steiermark geführt. Ein kleines Itallientief sorgt heute allerdings noch für viele Wolken im ganzen Land und im Süden vor allem am Nachmittag für ein paar Schauer. Auflockerungen gibt es am ehesten nördlich der Tauern und Fischbacher Alpen. Die Temperaturen liegen am Morgen noch bei -7 Grad in 2000 m, tagsüber kräftiger Temperaturanstieg bis knapp über den Gefrierpunkt. Der Wind kommt aus Südwest bis Süd mit mäßiger Stärke, am Alpenostrand aber auch stürmisch. In den kommenden Tagen wird es dauernd milder, an der Alpenostseite sonnig, im Süden noch viele Wolken.

Tendenz:

Wieder zunehmender Tagesgang der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 7. April 2008, 07:00:00

Schlagzeile:

In der Obersteiermark zunehmend schlechte Sicht und ERHEBLICHE Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Obersteiermark herrscht oberhalb von etwa 1700 m Seehöhe ERHEBLICHE Schneebrettgefahr! Besonders zu beachten ist das kammnahe Gelände sowie Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden der Sektoren Süd über Ost bis Nord. Ein Schneebrett kann in Steilhängen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Zudem können die in den letzten Tagen gebildeten Wechten ein Gefahrenpotential darstellen. In den Gurk- und Seetaler Alpen ist die Schneebrettgefahr mäßig, sonst wird die Lawinengefahr als gering eingestuft.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee der letzten Woche hat sich je nach Höhenlage und Exposition unterschiedlich stark gesetzt und verfestigt. Gestern kamen oberhalb von etwa 900 m zwischen 15 cm und 20cm Neuschnee hinzu. In tieferen Lagen ist der Schnee feucht, in den Hochlagen liegt teils spröder und unter Spannung liegender Triebsschnee auf einer Harschkruuste oder Eislamelle. Die Verbindung dieser beiden Schichten hat sich etwas gebessert. Unterhalb des Harschdeckels sind die Schneeschichten feucht. In den nordseitigen Hochlagen bilden kantige Formen oder Schwimmschnee das Schneedeckenfundament. Entstandene Wechten sind zunehmend instabil!

Wetter:

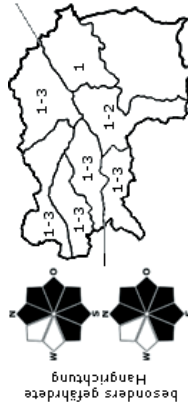
Heute erreicht labil geschichtete Atlantikluft die Steiermark. Auf den Bergen schneit es wiederholt, der meiste Schnee fällt dabei auf der Tauernsüdseite sowie zwischen der Turrach und der Koralm. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 800 m und 1000 m, auch Graupelschauer sind möglich. Am Nachmittag lockern die Wolken von Westen her langsam auf. Der Wind dreht von Südwest stürmisch auf Nordwest, später auf West. Die Temperaturen sinken in 2000 m von -5 Grad auf -8 Grad. Morgen steigen die Temperaturen im Zuge einer leicht föhnigen Südströmung rasch an. Während in der Obersteiermark meist die Sonne scheint, halten sich südlich der Tauern meist dichtere Wolken mit einigen Schauern.

Tendenz:

Wieder zunehmender Tagesgang der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 10. April 2008, 07:00:00



Schlagzeile:

Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Der letzte Neuschnee hat sich sonnenseitig weitgehend gesetzt, einige labil geschichtete Triebsschneeablagerungen finden sich aber vor allem noch im schattseitigen Gelände oberhalb von etwa 2000 m. Besonders zu beachten ist hier das kammanne Gelände sowie Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden. Ein Schneebrett kann in Steilhängen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Außerdem ist bei Sonneneinstrahlung und im Zusammenhang mit den heute hohen Temperaturen wieder mit Selbstauslösungen mittlerer, vereinzelt auch größerer Lawinen zu rechnen!

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee vom Wochenbeginn ist in mittleren Höhenlagen bereits feucht bis patzig, der nächtlich gebildete Harschdeckel trägt nicht lang. In schattseitigen Hochlagen findet sich auch noch Pulverschnee, allerdings kann teils spröder und unter Spannung stehender Triebsschnee auftreten, welcher auf einer Harsch- oder Eiskruste oder auf feuchterem Altschnee liegt; die Verbindung der unterschiedlichen Schichten ist noch nicht überall ausreichend. Das Schneefundament ist feucht, in nordseitigen Hochlagen bilden kantige Formen oder Schwimmschnee den Untergrund. Entstandene Wechten sind zunehmend instabil!

Wetter:

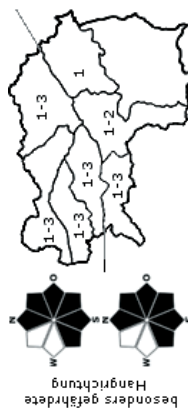
Weiterhin wird das Wetter in der Steiermark von einer föhnigen Südwestströmung bestimmt. Am Vormittag scheint überall die Sonne, gegen Mittag ziehen dann von Südwesten dichtere Wolken auf und stauen sich an der Tauernsüdseite sowie entlang der Gurk- und Seetaler Alpen bis zur Koralm. Auch in der Obersteiermark entstehen bis zum Nachmittag einige Quellwolken, es fällt aber kein Niederschlag. Die Temperaturen liegen in 2000 m am Morgen am Gefrierpunkt, tagsüber steigen die Werte dann auf bis zu 5 Grad an. Der Wind ist anfangs schwach, entwickelt sich aber im Tagesverlauf vor allem am Alpenoststrand zum Föhnsturm. Morgen ändert sich noch wenig an der derzeitigen Wettersituation, am Samstag gelangen dann kältere und feuchtere Luftmassen in der Steiermark.

Tendenz:

Weiterhin Tagesgang der Lawinengefahr - Schitouren sollten noch am Vormittag abgeschlossen werden!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 9. April 2008, 06:30:00



Schlagzeile:

Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Der kräftige Temperaturanstieg hat den Setzungsprozess des Neuschnees vom Montag eingeleitet! Labil geschichtete Triebsschneeablagerungen finden sich vor allem noch im schattseitigen Gelände oberhalb von etwa 1900 m. Besonders zu beachten ist hier das kammanne Gelände sowie Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden. Ein Schneebrett kann in Steilhängen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Außerdem ist bei Sonneneinstrahlung und im Zusammenhang mit den heute hohen Temperaturen mit Selbstauslösungen mittlerer, vereinzelt auch größerer Lawinen zu rechnen!

Schneedeckenaufbau:

Am Montag fielen in den nördlichen Gebirgsgruppen bis zu 30 cm Neuschnee, zwischen Seetaler Alpe und Turrach waren es sogar 30 cm bis 50 cm! In tieferen Lagen ist dieser Schnee bereits feucht bis patzig, in schattseitigen Hochlagen auch noch pulvrig; allerdings liegt hier noch teils spröder und unter Spannung stehender Triebsschnee auf einer Harschkruste oder auf feuchterem Altschnee. Die Verbindung der unterschiedlichen Schichten ist zum Teil schlecht. Das Schneefundament ist feucht, in nordseitigen Hochlagen bilden kantige Formen oder Schwimmschnee den Untergrund. Entstandene Wechten sind zunehmend instabil!

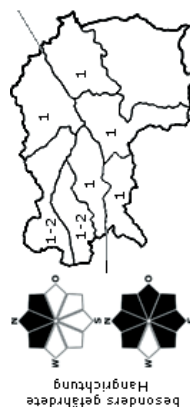
Wetter:

Der Ostalpenraum liegt in einer föhnigen Südwestströmung. Damit gelangt zunehmend milde Mittelmeerluft in die Steiermark. Auf den Bergen scheint heute anfangs überall die Sonne, im Tagesverlauf ziehen von Südwesten her mittelhohe Wolken durch, die bis zum Nachmittag zwischen den Gurktaler Alpen und der Tauernsüdseite auch dicht werden können, hier kann es dann auch unergiebig regnen. Der Wind kommt aus südwestlicher Richtung und nimmt an Intensität zu, sodass am Nachmittag auf den Bergen mit Sturm zu rechnen ist. Die Temperaturen liegen in 2000 m am Morgen bei 0 Grad, tagsüber steigen die Werte auf bis zu 5 Grad an. Auch in den kommenden Tagen ändert sich wenig an der derzeitigen Wettersituation, es wird allerdings noch wärmer. Erst am Samstag kühlt es wieder ab.

Tendenz:

Weiterhin Tagesgang der Lawinengefahr - Schitouren sollten noch am Vormittag abgeschlossen werden!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 12. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
 Geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 1

Mit den frühlingshaften Temperaturen konnte sich die Schneedecke gut setzen, die heutige Abkühlung trägt außerdem zu einer oberflächlichen Stabilisierung bei. Im Süden tritt dieser Effekt erst später auf. Labil gebliebene Triebsschneeablagerungen treten nur noch vereinzelt auf, am ehesten im Kammlagen, schattseitigen Gelände oberhalb von etwa 2200 m. Hier hat der Südföhn der letzten Tage noch einige Einfrachtungen bewirkt. Der heutige Neuschnee fällt meist zu gering aus, um die Lawinensituation wesentlich zu verändern. Am ehesten kann der Regen in mittleren Höhenlagen zu einem Festigkeitsverlust führen. Neue Einwehungen im Südostsektor könnten erst während der zweiten Tageshälfte ein Thema werden.

Schneedeckenaufbau:

Die Variationen der Schneeoberfläche reichen von Schmelzharsch über Windharsch bis zu vereisten Flächen. Unter diesen meist nicht sehr tragfähigen Schichten ist der Schnee feucht. In mittleren Höhenlagen kann der Schnee auch noch weich sein. Älterer Triebsschnee kann noch vereinzelt in schattseitigen Höhenlagen auftreten. Das Schneefundament weist meist schon Frühjahrsbedingungen mit isothermer Temperaturschichtung auf.

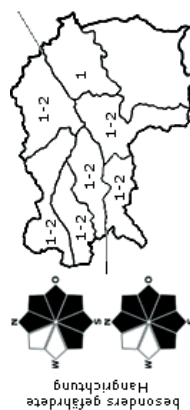
Wetter:

Ein Höhentief über Oberitalien beeinflusst das Wetter in der Steiermark. Es überwiegen heute Wolken, bei anfangs tiefen Wolkenbasen stecken die Gipfel im Nebel. Am Alpenhauptkamm und alpennordseitig kann es vorübergehend bis auf 900 m herab schneien, der Niederschlag im Süden, welcher ab den späteren Vormittagsstunden auftritt, fällt hingegen nur oberhalb von etwa 1700 m als Schnee. Die erwarteten Mengen bleiben aber gering. Der Wind dreht am Vormittag überall vom Südwest auf Nordwest und wird dabei lebhaft. Die Temperaturen liegen in 2000 m im Norden bei -4 Grad, im Süden sinken die Werte erst tagsüber von 0 Grad auf -4 Grad ab. Morgen ist es anfangs noch überall stark bewölkt, tagsüber lockert es dann auf, am frühesten alpennordseitig.

Tendenz:

Wieder zunehmender Tagesgang der Lawinengefahr mit günstigeren Verhältnissen am Vormittag.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 11. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
 Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:
 Allgemein: 2

Der Schnee hat sich sonnenseitig weitgehend gesetzt, einige labil geschichtete Triebsschneeablagerungen finden sich aber vor allem noch im schattseitigen Gelände oberhalb von etwa 2000 m. Besonders zu beachten ist hier das Kammlage Gelände sowie Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden. Ein Schneebrett kann in Steilhängen vereinzelt durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Außerdem ist bei Sonneneinstrahlung und im Zusammenhang mit den hohen Temperaturen wieder mit Selbstauslösungen mittlerer, vereinzelt auch größerer Lawinen zu rechnen!

Schneedeckenaufbau:

Der letzte Neuschnee ist in mittleren Höhenlagen bereits feucht bis patzig, der nächtlich gebildete Harschdeckel trägt nur kurz. In schattseitigen Hochlagen findet sich auch noch Pulverschnee, allerdings kann teils spröder und unter Spannung stehender Triebsschnee auftreten, welcher auf einer Harsch- oder Eiskruste oder auf feuchterem Altschnee liegt; die Verbindung der unterschiedlichen Schichten ist noch nicht überall ausreichend. Das Schneefundament ist feucht, in nordseitigen Hochlagen bilden kantige Formen den Untergrund. Entstandene Wechten sind zunehmend instabil!

Wetter:

Das milde Bergwetter bleibt bestehen. Der Föhn hält eine Störung noch weitgehend fern. Die Wolken werden zwar aus dem Südwesten vor allem in der zweiten Tageshälfte dichter, Regenschauer mit teils gewittrigem Charakter sind aber erst gegen Abend zu erwarten. Während der Nacht kann der Niederschlag auch ein wenig ostwärts ausgreifen.

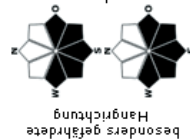
Wind in 2000 m und Höchsttemperatur: Südost bis Südwest mit 20 km/h bis 50 km/h, Spitzen bis 90 km/h in Kammlagen, um 7 Grad

Wechselhaftes und langsam kälteres Wetter stellt sich am Samstag ein. Vor allem in der Westhälfte der Steiermark kommt es zu Schauern, auf den Bergen schneit es wieder ein wenig, teilweise bis auf 1000 m herab. Die Niederschlagsmengen sind aber meist gering. Sonst zeigen sich auch zwischendurch Auflockerungen.

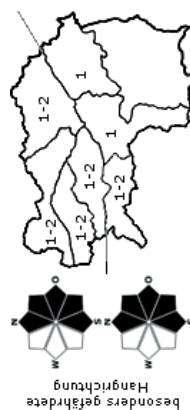
Tendenz:

Keine wesentliche Änderung, in der Höhe kühlt es etwas ab und es sind Schneeschauer möglich.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Albert Sudy



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 14. April 2008, 07:30:00



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 13. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Tagesgang der Lawinengefahr mit günstigeren Verhältnissen am Vormittag!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

Mit den frühlingshaften Temperaturen der vergangenen Tage konnte sich die Schneedecke gut setzen, die gestrige Abkühlung hat außerdem zu einer oberflächlichen Stabilisierung beigetragen. Labil gebliebene Triebsschneeablagerungen treten nur noch vereinzelt auf, am ehesten im kammnahen, schattseitigen Gelände oberhalb von etwa 2200 m. Hier hat der Südföhn der letzten Tage noch einige Einfrachtungen bewirkt. Auch ost- bis südseitig kam es gestern kammnah vereinzelt zur Triebsschneeabildung. Bei Sonneneinstrahlung kann es zu kleineren Selbstauflösungen kommen!

Schneedeckenaufbau:

Die Variationen der Schneeoberfläche reichen von Schmelzharsch über Windharsch bis zu vereisten Flächen. Unter diesen meist nicht sehr tragfähigen Schichten ist der Schnee feucht. In mittleren Höhenlagen kann der Schnee auch sehr weich sein. Die Verbindung der Triebsschneeauflagen zur Altschneedecke ist im Bereich verharsteter Horizonte vereinzelt noch schlecht. Das Schneefundament weist meist schon Frühjahrsbedingungen mit isothermer Temperaturschichtung auf.

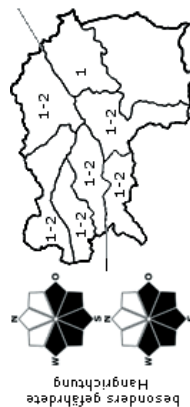
Wetter:

Mit einer südwestlichen Höhenströmung werden mäßige und leicht labile Luftmassen in die Steiermark geführt. Am Vormittag können die Wolken überall auflockern, allerdings bilden sich mit der Einstrahlung bald wieder neue Quellwolken, aus denen praktisch überall kurze Schauer möglich sind. Der schwache Wind dreht am Vormittag von Nordwest über West auf Südwest und erreicht später mäßige Stärke. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -4 Grad, tagsüber steigen die Werte dann bis auf 0 Grad an. Morgen wechseln Sonne und Wolken ab, ehe am Dienstag auf den Bergen wieder ein kurzer Wintereinbruch erwartet wird.

Tendenz:

Morgen noch Tagesgang der Lawinengefahr, am Dienstag dann allgemeiner Gefahrenanstieg!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Alexander Podesser



Schlagzeile:

Vormittag Sonne, Nachmittag Schauer!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Mit der Erwärmung und dem einsetzenden schauerartigen Regen am Nachmittag steigt die Auslösewahrscheinlichkeit auf mäßig an. Zu beachten sind noch Nassschneerutsche aus extrem steilen Gras- und Wiesenhängen.

Schneedeckenaufbau:

Es haben sich typische frühjahrsartige Bedingungen eingestellt. Grundsätzlich ist die Schneedecke bereits bis in die höheren Lagen feucht und nass. An der Schneedeckenoberfläche gibt es höhenbedingt vom Schmelzharsch (der auch brüchig sein kann) bis zum Windharsch alle Schneesorten. In den mittleren Lagen ist der Schnee auch grundlos.

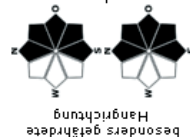
Wetter:

Vor dem Aufzug einer Kaltfront zeigt sich in der Steiermark heute nochmals die Sonne. Am Nachmittag bilden sich Wolken und punktuelle Schauer werden erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei +2 Grad. Der Wind weht mäßig aus südlichen Richtungen. Morgen dreht die Strömung auf West und eine Kaltfront bringt Schneefall. In den Nordstaugebieten schneit es bis auf 1100 m herab.

Tendenz:

Ein Anstieg der Schneebrettgefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 16. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
Neuschnee und Wind!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht oberhalb der Baumgrenze mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in extrem steilen Nordhängen im Kammbereich und hinter Geländekanten der Expositionen Nord über Ost bis West. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei großer Zusatzbelastung möglich. Der Wind führte zu frischen Einwehungen und zur Wechtenbildung.

Schneedeckenaufbau:

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses sind 10 cm bis 20 cm Neuschnee gefallen. In den Hochlagen liegt der Neuschnee sonseitig auf einem Harschdeckel, nordseitig auf alten Pulverschnee. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist hier nicht ausreichend. In den mittleren Lagen ist die Verbindung besser. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneeoberfläche meist hart und vereist. Die offenen Schneemäuler stellen bei der nächsten Warmphase Gefahrenstellen dar.

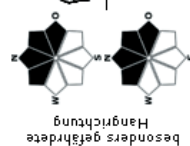
Wetter:

Mit einer nordwestlichen Strömung werden feuchte Luftmassen in die Steiermark geführt. Von den Schladminger Tauern bis zu Rax sind die Gipfel meist in Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze liegt um 1000 m. Südlich der Mur- Mürzfurche zeigt sich die Sonne. In 2000 m werden -4 Grad erwartet. Der Wind weht lebhaft bis stürmisch aus nordwestlicher Richtung. Morgen wird es wechselhaft.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 15. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:
Nordstau mit Neuschnee!

Gefahrenbeurteilung:
Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht oberhalb der Baumgrenze mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in extrem steilen Nordhängen im Kammbereich und hinter Geländekanten. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei großer Zusatzbelastung möglich. Nasse Rutschungen sind in den mittleren Lagen speziell im Nordsektor aus steilen Gras- und Wiesenhängen möglich.

Schneedeckenaufbau:

Mit der Erwärmung haben sich gestern Schneemäuler geöffnet und stellen bei der nächsten Warmphase Gefahrenstellen dar. In den Hochlagen hat sich ein Harschdeckel ausgebildet, der allerdings nicht immer trägt. Es hat warm zu schneien begonnen und deshalb kann sich der Neuschnee mit der Altschneedecke gut verbinden. Nur in den Hochlagen ist die Verbindung nicht ausreichend. In den Hochlagen gibt es alle Schneearten vom Neuschnee bis zum Bruchharsch. In den mittleren Lagen ist die Altschneedecke meist nass und manchmal auch grundlos.

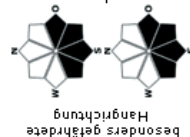
Wetter:

In der Nacht hat sich die Kaltfront von Westen her genähert und liegt über der Steiermark. Im gesamten Bergland schneit es heute, wobei der Niederschlags Schwerpunkt im Nordstaubereich liegt. Es werden bis morgen am Abend 10 cm bis 20 cm Neuschnee erwartet. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 m. Die Temperaturen in 2000 m bleiben bei winterlichen -5 Grad. Der Wind legt zu und weht lebhaft bis stark aus Nordwest. Auch morgen hält der Nordstau noch an. Am Donnerstag zeigt sich dann die Sonne.

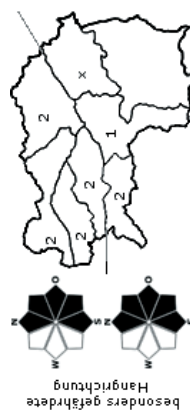
Tendenz:

Ein leichter Anstieg der Schneebrettgefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 18. April 2008, 07:30:00



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 17. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Nassschneerutsche werden erwartet!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. In extrem steilen Hängen gleitet dieser als nasse kleine Lawine ab. Die offenen Schneemäuler wachsen an und können spontan abgleiten. Die Schneebrettgefahr bleibt oberhalb von 2000 m in den Nordsektoren erhalten. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind 5 cm bis 10 cm Neuschnee hinzugekommen. Niederschlagsschwerpunkt lag in den Gurk- und Seetalalpen. In den Hochlagen liegt der Neuschnee sonseitig auf einem Harschdeckel. Mit der Erwärmung und durch den Regen wird der Neuschnee rasch feucht und abgangsfreudig. Die offenen Schneemäuler werden in den nächsten Tagen wieder Thema - diese stellen Gefahrenstellen dar!

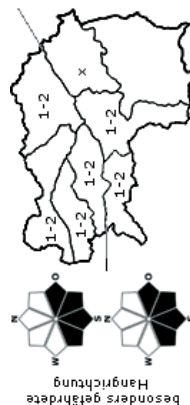
Wetter:

Die Strömung hat auf Südwest gedreht und es werden feuchte Luftmassen mitgeführt. Die Gipfel sind meist in Wolken und es regnet und schneit ein wenig. Die Schneefallgrenze steigt rasch an und pendelt sich bei 1500 m ein. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 0 Grad an. Auflockerungen werden vom Dachstein bis zur Rax erwartet. Der Wind bleibt lebhaft und in Kammlagen weht er teilweise stürmisch aus Südwest. Morgen bleibt es wechselhaft und mild.

Tendenz:

Anstieg der Grundlawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinenlagebericht für die Steiermark
vom 18. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Günstige Tourenbedingungen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht mäßige Lawinengefahr. Mit der Erwärmung steigt die Gefahr von Nassschneelawinen an. Die offenen Schneemäuler wachsen an und können spontan bis auf Grund abgleiten. Die Schneebrettgefahr bleibt oberhalb von 2000 m in den Nordsektoren erhalten. Hier ist eine Auslösung eines Schneebrettes bei großer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee liegt in den Schattlagen auf dem Altschnee auf. Die Verbindung dieser Schneeschichten ist noch nicht ausreichend. In Einfahrtsbereichen von extrem steilen Rinnen ist der Neuschnee abgangsfreudig. Mit der Erwärmung und durch den Regen wird der Neuschnee rasch feucht. In den mittleren Lagen herrschen günstige Tourenbedingungen.

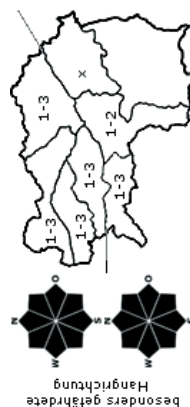
Wetter:

Die südwestliche Strömung bestimmt weiterhin das Wetter in der Steiermark. Es werden feuchte Luftmassen mitgeführt. Die Gipfel sind in Wolken und es kann kurz schauerartig regnen. Die Schneefallgrenze liegt bei 1500 m. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 2 Grad an. Die meisten Sonnenstunden werden vom Dachstein bis zur Rax erwartet. Der Wind bleibt lebhaft und in Kammlagen weht er teilweise stürmisch aus Südwest. Morgen bleibt es wechselhaft und mild, am Nachmittag sind auch Gewitter möglich. Der Sonntag zeigt sich sonnig und es wird sehr mild!

Tendenz:

Bis zum Sonntag wird ein Anstieg der Grundlawinengefahr erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 20. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Sonne, Wärme, Nassschneelawinen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht in der Früh geringe und am späten Vormittag bereits erhebliche Lawinengefahr. Die ersten Nassschneelawinen werden unterhalb von Felswänden erwartet, hier wurde die Schneedecke schon unterspült. Vorsicht ist heute geboten bei Hängen, wo sich Schneemäuler gebildet haben. Diese können jederzeit entladen und auf Grund abgleiten.

Schneedeckenaufbau:

Der gestrige Regen und die Wärme haben der Schneedecke zugesetzt. Zudem war während der Nacht eine Wolkendecke vorhanden, diese verhinderte eine Ausstrahlung und somit eine Verfestigung der Schneedeckenoberfläche in den mittleren Lagen. In den Hochlagen konnte die Schneeoberfläche leicht gefrieren. Die Harschschicht wird aber auch hier rasch aufgetaut und der Schnee wird je nach Höhenlage faul, sumpfig, grundlos und nass. Besser ist die Situation in Steirinnen. Die Altschneedecke ist hier fest und griffig, diese wird aber auch heute weich.

Wetter:

Die südwestliche Höhenströmung bestimmt weiterhin das Wetter in der Steiermark. Heute erwartet den Alpinisten sonniges und trockenes Wetter. Am Nachmittag tauchen am westlichen Horizont hohe Wolken auf, die den sonnigen Eindruck aber kaum stören. In den Bergen treten am Nachmittag Quellwolken auf. Kurze Schauer sind am Nachmittag im östlichen Bergland möglich. Es wird sehr mild in allen Höhenlagen. Die Temperaturen steigen in 2000 m auf angenehme +6 Grad an. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus südlichen Richtungen. Morgen gibt es am Vormittag noch Sonne. In den Abendstunden verdichten sich die Wolken und in der Nacht auf Dienstag ist mit Regen zu rechnen, der intensiv ausfallen kann. Die Schneefallgrenze liegt bei 1900 m.

Tendenz:

Die Grundlawinengefahr bleibt morgen aufrecht. Am Dienstag entspannt sich die Situation etwas.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 19. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Regen, Erwärmung, Nassschneelawinen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Regen und Wärme führten zu einem Anstieg der Nassschneelawinengefahr. Besonders betroffen sind Hänge, wo sich Schneemäuler gebildet haben. Diese können sich jederzeit entladen und auf Grund abgleiten. Besser ist die Situation in Steirinnen.

Schneedeckenaufbau:

Regen und milde Temperaturen haben die Schneedecke feucht werden lassen. In den mittleren Lagen ist der Schnee meist grundlos und nass. In den Hochlagen hat die Schneedecke über Nacht etwas an Festigkeit zugelegt. Die Einfahrtsbereiche von Rinnen sind vereist.

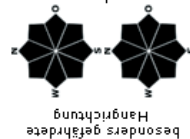
Wetter:

Die südwestliche Strömung bestimmt weiterhin das Wetter in der Steiermark. Es werden feuchte und labile Luftmassen mitgeführt. Die Gipfel sind in Wolken und es regnet. Die Schneefallgrenze liegt bei 2000 m. Am Nachmittag können auch Gewitter auftreten. Die Temperaturen in 2000 m steigen auf 2 Grad an. Etwas Sonne wird am Vormittag noch im Toten Gebirge erwartet. Der Wind weht lebhaft aus Südwest bis Süd. Der Sonntag zeigt sich sonnig und es wird sehr mild!

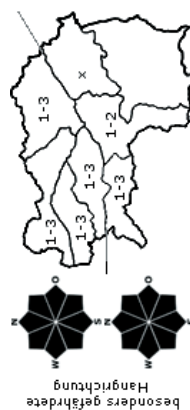
Tendenz:

Die Grundlawinengefahr bleibt morgen auf erheblich!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 23. April 2008, 07:30:00



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 21. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Sonne am Vormittag, Regen am Nachmittag!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht in der Früh geringe und am späten Vormittag bereits erhebliche Lawinengefahr. Sonne am Vormittag, und Regen, der teilweise intensiv ausfällt, führen am Nachmittag zu Grundlawinen. Betroffen sind alle Expositionen. Offene Schneemäuler stellen Gefahrenstellen dar.

Schneedeckenaufbau:

Gestern wurden einige Nassschneerutsche sowie Grundlawinen registriert. In der Nacht konnte die Schneedeckenoberfläche etwas an Festigkeit zulegen. Mit der Sonne und der Wärme verliert die Schneedecke rasch an Festigkeit. Der Schnee wird nass und sumpfig. In den Hochlagen ist der Altschnee meist griffig und hart.

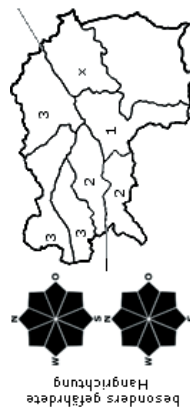
Wetter:

Die südwestliche Höhenströmung bestimmt weiterhin das Wetter in der Steiermark. Am Vormittag scheint noch die Sonne. Während des Tages greifen Wolken aus dem Südwesten über und es beginnt am Nachmittag schon zu regnen. Die Schneefallgrenze liegt oberhalb von 2000 m. Am späten Nachmittag muss in der ganzen Steiermark mit Regen gerechnet werden. Die Temperaturen sind recht mild. In 2000 m werden +3 Grad erwartet. Der Wind weht lebhaft aus Süd. Morgen ist es unbeständig.

Tendenz:

Die Grundlawinengefahr geht zurück.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 23. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Mäßige bis erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht in den Nordstaugebieten erhebliche sonst mäßige Lawinengefahr. Es gibt höhenabhängig mehrere Gefahrenstellen. In den Hochlagen, oberhalb von 1900 m ist die Schneebrettfahrt angestiegen. Vorsicht in den Kammagen der Sektoren Süd und Ost. Hier reicht ein Tourengeher aus, um ein Schneebrett auszulösen. In den mittleren Lagen sind durch den Regen spontane Abgänge von nassen Schneerutschen aus noch nicht entladenen Hängen aller Expositionen möglich. Schlechte Sicht lässt heute nur eine eingeschränkte Bewertung der Lawinengefahr zu.

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern sind in den Hochlagen bis zu 20 cm Neuschnee gefallen. Dieser liegt meist auf einer glatten Unterlage und ist störfähig. Zudem verfrachtete der Wind den Neuschnee in Rinnen und Mulden. In den beschriebenen Bereichen muss mit abgangsfreudigen Triebsschnee gerechnet werden. In den mittleren Lagen wurde die Altschneedecke weiter durchnässt und der Schnee ist meist grundlos.

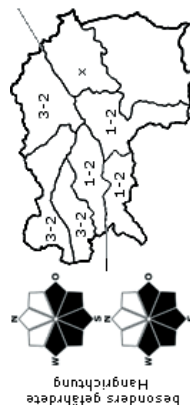
Wetter:

Eine nördliche Strömung bringt feuchte Luftmassen in die Steiermark. Von den Schladminger Tauern bis zur Rax sind die Gipfel in Wolken und es schneit. Die Schneefallgrenze liegt bei 1300 m. Am späten Nachmittag endet der Schneefall. In den südlichen Gebirgsgruppen dominieren Wolken. Ab und zu kann sich auch die Sonne zeigen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -1 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus nördlichen Richtungen. Morgen gibt es eine kurze Wetterbesserung ehe am Freitag die nächste Kaltfront vor der Türe steht.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 25. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Neuschnee und Wind!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 3

In der Steiermark herrscht mäßige und unterhalb von 1500 m erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahr von Grundlawinen ist in den Hochlagen zurückgegangen unterhalb von 1500 m bleibt diese durch den Regen in den Nordstaugebieten auf erheblich. In den Hochlagen werden die Tribschneeeansammlungen größer. Zu beachten sind das kammanne Gelände oberhalb von 2100 m sowie Rinnen und Mulden der Expositionen Ost über Süd bis West. Hier kann ein Schneebrett bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Neuschnee liegt oberhalb von 1900 m. Oberhalb von 2100 m ist der Schnee noch trocken. Der Neuschnee hat bis auf 2100 m eine gute Verbindung mit der Altschneedecke. Der Wind führte in den Hochlagen zu Schneeverfrachtungen. Es haben sich frische Windgangeln gebildet. In den mittleren Lagen wurde die Altschneedecke weiter durchnässt und der Schnee ist meist grundlos. In der Nacht hat sich in den südlichen Gebirgsgruppen ausstrahlungsbedingt eine dünne Harschkruuste gebildet, die aber wieder rasch an Festigkeit verliert.

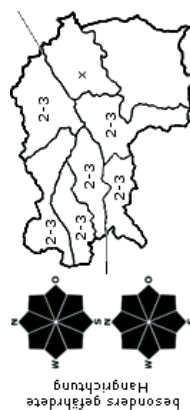
Wetter:

Mit einer nordwestlichen Strömung zieht eine Kaltfront durch. Vom Dachstein bis zum Hochschwab sind die Berge in Wolken und es schneit. Der Niederschlagsschwerpunkt wird im Toten Gebirge und im Bereich der Tauplitz erwartet. Bis morgen sind 20 cm bis 30 cm Neuschnee möglich. Die Schneefallgrenze liegt bei 1500 m. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -1 Grad. Der Wind weht lebhaft aus Nordwest. Morgen ist es auch noch unbeständig.

Tendenz:

Die Setzung des Neuschnees schreitet voran.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinlagenbericht für die Steiermark
 vom 24. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark unterliegt die Lawinengefahr dem Tagesgang. Mit der Sonneneinstrahlung steigt die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen während des Tages auf erheblich an. In der ersten Phase gelangt der Neuschnee unter Felswänden ins rutschen. Am Nachmittag sind auch Grundlawinen möglich. Zu beachten sind Einfahrtsbereich von Steirlinnen in den Nordstaugebieten oberhalb von 2100 m in allen Expositionen. Hier kann ein Schneebrett bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Bis gestern am Abend sind in den Hochlagen bis zu 25 cm Neuschnee gefallen. Oberhalb von 2100 m ist der Schnee in der Früh noch trocken. Der Wind führte in den Hochlagen zu Schneeverfrachtungen. Es haben sich frische Windgangeln gebildet. In den mittleren Lagen wurde die Altschneedecke weiter durchnässt und der Schnee ist meist grundlos. In der Nacht hat sich ausstrahlungsbedingt eine dünne Harschkruuste gebildet, die aber wieder rasch an Festigkeit verliert.

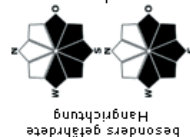
Wetter:

Zwischenhocheinfluss bringt heute recht sonniges Wetter. Es ziehen einige hoch liegende Wolken durch, die den sonnigen Eindruck aber kaum stören. Am späten Nachmittag werden die Wolken wieder dichter. Es wird recht mild in der Höhe. In 2000 m hat es zu Mittag +1 Grad. Der Wind bleibt größtenteils schwach und weht aus Nordwest. Morgen zieht die nächste Kaltfront durch. Die Schneefallgrenze liegt bei 1400 m.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
 Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 27. April 2008, 06:20:00

Schlagzeile:

Tagesgang der Lawinengefahr mit günstigeren Verhältnissen am Vormittag!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:2

In der Steiermark herrscht anfangs geringe, später erhebliche Lawinengefahr. Bei Sonneneinstrahlung ist ab den späteren Vormittagsstunden mit spontanen Abgängen des Neuschnees zu rechnen. In den Hochlagen stellen außerdem Tribschneeeansammlungen weitere Gefahrenstellen dar. Zu beachten sind das kammnahe Gelände oberhalb von 2100 m sowie Rinnen und Mulden der Expositionen Ost bis Süd. Hier kann ein Schneebrett bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

In der Obersteiermark sind in den vergangenen beiden Tagen oberhalb von etwa 1700 m bis zu 25 cm Neuschnee gefallen, welcher anfangs weich, mit zunehmender Höhe aber trocken wird. In Mittelgebirgslagen wurde die Altsschneedecke hingegen durch Regen weiter durchnässt und ist zum Teil grundlos geworden. Der Wind führte in den Hochlagen zu Schneeverfrachtungen, es haben sich auch frische Windgangeln gebildet. Über Nacht ist ausstrahlungsbedingt eine dünne Harschkruuste entstanden, die aber wieder rasch an Festigkeit verliert.

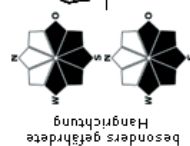
Wetter:

Über Nacht hat es aufgeklart, tagsüber scheint im ganzen Land die Sonne. Einige harmlose Quellwolken können sich dann bis zum Nachmittag überall bilden. Der Wind kommt aus Südost bis Südwest und erreicht Spitzen bis 40 km/h. Die Temperaturen steigen in 2000 m von 0 Grad auf 4 Grad an. Auch morgen bleibt das Bergwetter noch freundlich, erst am Nachmittag erreichen uns von Westen her wieder dichte Wolken.

Tendenz:

Weiterhin Tagesgang der Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 26. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Neuschnee und Wind, bei Sonneneinstrahlung Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein:3

In der Steiermark herrscht mäßige, später erhebliche Lawinengefahr. Bei Sonneneinstrahlung ist heute mit spontanen Abgängen des Neuschnees zu rechnen. In den Hochlagen stellen außerdem Tribschneeeansammlungen weitere Gefahrenstellen dar. Zu beachten sind das kammnahe Gelände oberhalb von 2100 m sowie Rinnen und Mulden der Expositionen Ost bis Süd. Hier kann ein Schneebrett bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Oberhalb von etwa 1700 m liegt bis zu 25 cm Neuschnee, welcher anfangs weich, mit zunehmender Höhe aber trocken wird. In Mittelgebirgslagen wurde die Altsschneedecke hingegen durch Regen weiter durchnässt und ist zum Teil grundlos geworden. Der Wind führte in den Hochlagen zu Schneeverfrachtungen, es haben sich auch frische Windgangeln gebildet. Nur in den südlichen Gebirgsgruppen ist ausstrahlungsbedingt über Nacht eine dünne Harschkruuste entstanden, die aber wieder rasch an Festigkeit wieder verliert.

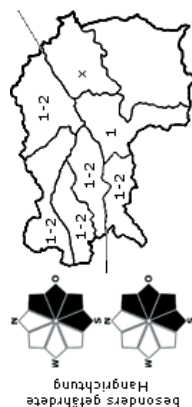
Wetter:

Mit einer nördlichen Höhenströmung gelangen heute noch labile Luftmassen zu uns. Vor allem in der Obersteiermark dominieren anfangs dichte Wolken mit einigen Regen- oder Schneeschauern, die Schneefallgrenze steigt von 1100 m auf 1700 m an. Um die Mittagszeit sind bei stärkerer Quellwolkenbildung überall Schauer möglich, bis zum Nachmittag stabilisiert sich dann das Wetter überall und die Sonne setzt sich durch. Die Temperaturen erreichen in 2000 m -1 Grad, der Nordwest- bis Nordwind weht mäßig bis stark. Morgen setzt sich Zwischenhocheinfluss durch, es herrscht ideales Bergwetter.

Tendenz:

Morgen Tagesgang der Lawinengefahr mit günstigeren Verhältnissen am Vormittag.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 29. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Anstieg der Lawinengefahr durch Regen und frischen Triebsschnee!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht anfangs geringe, später mäßige Lawinengefahr. Als Gefahrenstellen sind einerseits Triebsschneeanisammlungen zu sehen, die im schattseitigen Gelände oberhalb von etwa 2200 m noch labil sein können. Andererseits ist heute in allen Expositionen mit zunehmender Nass- oder Feuchtschneelawinenaktivität zu rechnen!

Schneedeckenaufbau:

Über Nacht hat sich eine dünne, wenig tragfähige Harschkruuste gebildet. Der Schnee wird heute in allen Höhenlagen mit dem Regen durchfeuchtet, am Nachmittag geht der Regen in Schnee über, der Wind führt in den Hochlagen dann zu Schneeverfrachtungen. Triebsschnee wird sich bevorzugt im Ost- bis Südsektor bilden, auch Rinnen und Mulden der übrigen Expositionen können seitlich eingeweht werden.

Wetter:

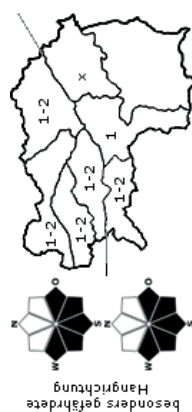
Von Westen her überquert heute eine Kaltfront die Steiermark. Dabei kühlt es vorübergehend ab. Die Berggipfel der Nordalpen und Tauern geraten zunehmend in Nebel, immer wieder regnet oder schneit es. Die Schneefallgrenze sinkt bis zum Abend sogar auf 1300 m ab. Der Süden ist anfangs noch wetterbegünstigt, bis Mittag greifen die Schauer aber auch bis zur Koralm und Zirbitzkogel. Der Wind dreht von West auf Nordwest und wird böig mit Spitzen bis 70 km/h. Die Temperaturen gehen in 2000 m auf -2 Grad zurück. Morgen herrscht unter Zwischenhocheinfluss recht günstiges Bergwetter, wobei die Temperaturen wieder steigen, ehe es am Donnerstag und Freitag wieder recht wechselhaft wird.

Tendenz:

Mit der morgigen Sonneneinstrahlung vermehrte Locker- und Feuchtschneelawinen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 Fachabteilung 7B
 Lawinenlagebericht für die Steiermark
 vom 28. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Tagesgang der Lawinengefahr mit günstigeren Verhältnissen am Vormittag!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht anfangs geringe, später mäßige Lawinengefahr. Mit der Sonneneinstrahlung und den steigenden Temperaturen ist ab den späteren Vormittagsstunden mit spontanen Abgängen zu rechnen. In den Hochlagen stellen außerdem Triebsschneeanisammlungen weitere Gefahrenstellen dar. Zu beachten sind das kammnahe Gelände oberhalb von 2100 m Höhe sowie Rinnen und Mulden der Expositionen Ost bis Süd. Hier kann ein Schneebrett bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau:

Der Neuschnee von letzter Woche hat sich bereits gesetzt. In den Nordalpen findet sich in den Schattlagen ab etwa 1400 m Höhe eine geschlossene Schneedecke, auf der Südseite ab etwa 1600 m. Aufgrund des Regens letzte Woche und den milden Temperaturen ist die Schneedecke in Mittelgebirgslagen nass und zum Teil grundlos geworden. Der Wind führte in den Hochlagen zu Schneeverfrachtungen, es haben sich auch Gefahrenzeichen wie Windgangeln gebildet. Über Nacht ist ausstrahlungsbedingt eine dünne Harschkruuste entstanden, die am Vormittag, mit Ausnahme der schattigen Hochlagen, an Festigkeit verliert.

Wetter:

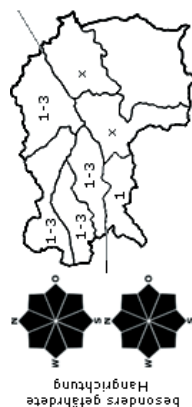
Mit sinkendem Luftdruck zeigt sich heute in der Steiermark noch die Sonne. Am Vormittag ist es vielfach sogar wolkenlos, ehe von Westen hohe Wolken einen Wetterumschwung ankündigen. Die Quellwolken werden heute wieder etwas größer, lokale Schauer sind aber erst spät am Nachmittag möglich. Der Wind aus West bis Süd weht schwach bis mäßig. Es ist mild, in 2000 m Höhe hat es zwischen maximal 8 Grad im Töten Gebirge und 6 Grad auf der Rax. Morgen bringt eine Kaltfront in den Nordalpen und Niederen Tauern ab etwa 1500 m Höhe 10 cm bis 20 cm Neuschnee.

Tendenz:

Mit Neuschnee und Wind leicht steigende Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 7.30 herausgegeben.

Hannes Rieder



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 9. Mai 2008, 14:30:00

Schlagzeile:

Erwärmung in allen Höhenlagen!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht anfangs geringe, später erhebliche Lawinengefahr. Es ist an den Nachmittagen aus den noch nicht entladenen Lawinenbahnen in allen Expositionen mit Nass- oder Feuchtschneelawinenaktivität zu rechnen! Auch Wechten werden zunehmend instabil und es muss mit Wechtenbrüchen gerechnet werden!

Schneedeckenaufbau:

Im Tourenbereich sind die Schneemächtigkeiten noch recht gut. Die Schneegrenze liegt zwischen 1300 m und 1600 m. In der Nacht nimmt die Schneedeckenoberfläche an Festigkeit zu. Die Altschneedecke wird während des Tages zuerst firnig dann weich und grundlos.

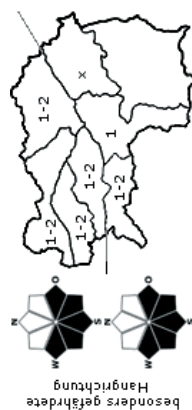
Wetter:

Samstag: Nach sonnigem Vormittag entstehen in der zweiten Tageshälfte Quellwolken und örtlich auch kurze Regenschauer. Es weht schwacher bis mäßiger Südost- bis Ostwind. In 2000 m steigen die Temperaturen auf +4 Grad an. Sonntag: Zum Muttertag scheint die Sonne wieder, das Schauerisiko am Nachmittag geht zurück. In 2000 m werden +5 Grad erwartet. Am Pfingstmontag ist es bis Mittag recht sonnig, am Nachmittag werden über den Bergen lokale Schauer erwartet. Die Temperatur in 2000 m: +7 Grad.

Tendenz:

Während des Pfingstwochenendes ändert sich kaum etwas an der beschriebenen Lawinensituation. Das Team des Lawinenwarndienstes wünscht ein schönes Pfingstwochenende.

Der nächste Lagebericht wird bei wesentlicher Änderung der Lawinengefahr herausgegeben.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 30. April 2008, 07:30:00

Schlagzeile:

Tagesgang der Lawinengefahr mit günstigeren Verhältnissen am Vormittag!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht anfangs geringe, später mäßige Lawinengefahr. Als Gefahrenstellen sind einerseits Tribschneeanstimmungen zu sehen, die im schattseitigen Gelände oberhalb von etwa 2200 m noch labil sein können. Andererseits ist heute in allen Expositionen mit zunehmender Nass- oder Feuchtschneelawinenaktivität zu rechnen! Auch Wechten werden zunehmend instabil!

Schneedeckenaufbau:

Seit gestern wurde die Altschneedecke bis auf die höchsten Gipfel durch Regen angefeuchtet, oberhalb von etwa 1400 m ging der Regen am Nachmittag in Schnee über. Der Wind führte in den Hochlagen zu Schneeverfrachtungen, Tribschnee bildete sich bevorzugt im Ost- bis Südsektor, auch Rinnen und Mulden der übrigen Expositionen wurden seitlich eingeweht.

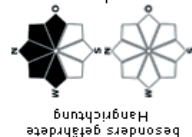
Wetter:

Zwischenhocheinfluss beschert der Steiermark heute recht sonniges Bergwetter. Die morgendlichen Hoch- und Hangnebel lösen sich rasch auf, auch die Wolken in den nordöstlichen Steiermark werden weniger. Erst am Nachmittag bilden sich dann über den Bergen wieder vermehrt Quellwolken. Die Temperaturen steigen heute in 2000 m kräftig bis auf 5 Grad, der Wind weht mit mäßiger Stärke aus Südwest bis Südost. Morgen am 1. Mai herrschen eher ungünstige Bedingungen, ab Mittag ist mit vielen Wolken und gewittrigen Schauern zu rechnen. Ganz beständig wird auch das restliche Wochenende nicht. Zwar zeigt sich öfter die Sonne, teils gewittrige Schauer sind aber weiterhin nicht ganz auszuschließen.

Tendenz:

Mit der Sonneneinstrahlung vermehrte Locker- und Feuchtschneelawinen!

Der nächste Lagebericht wird bei wesentlicher Änderung der Lawinengefahr herausgegeben.
Alexander Podesser



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 19. Mai 2008, 12:30:00

Schlagzeile:

Regen, Abnahme der Schneedeckenfestigkeit in den Hochlagen! Saisonende.

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 2

In der Steiermark herrscht in den Hochlagen mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind in den nächsten Tagen kleine Oberflächenrutsche, die durch den frischen Schnee hervorgerufen werden. Aber auch Grundlawinen in Rinnen der Hochlagen können sich von selbst lösen und exponierte Wege gefährden.

Schneedeckenaufbau:

Die Rinnen der Gipfellagen sind nach wie vor noch recht gut mit Schnee gefüllt. In den nächsten Tagen verliert die Schneedecke auch in den Gipfellagen durch den Regen weiter an Festigkeit. Der Schnee ist meist nass, faul und grundlos. Die Ausaperung schreitet voran. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke wird nur mäßig sein.

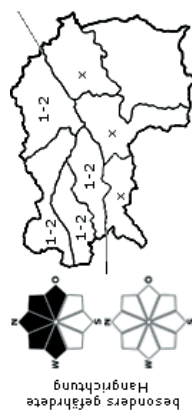
Wetter:

Im Laufe des heutigen Nachmittags greift von Süden her ein Adriatief auf Österreich über. In der Steiermark beginnt es somit zu regnen, der am Mittwoch auch intensiv ausfällt. Die Temperaturen in 2000 m liegen heute bei +4 Grad und morgen bei +1 Grad. Die Schneefallgrenze pendelt zwischen 1600 m und 2200 m. Der Wind weht lebhaft aus West bis Nord. Mittwoch: Zeitweise muss mit weiteren Regenschauern gerechnet werden. Die Schneefallgrenze liegt bei 2200 m. Die Sonne zeigt sich selten. Donnerstag: Einige Regentropfen werden noch erwartet. Die Chancen auf Sonnenschein steigen aber langsam.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird bei wesentlicher Änderung der Lawinengefahr herausgegeben, spätestens am Beginn der Saison 2008/09. Das Team des Lawinendienstes bedankt sich bei allen Wetter- und Lawinemeldern, bei der Alpinpolizei sowie bei den Lawinenkommissionen für die sehr gute Zusammenarbeit.
Arnold Studeregger



Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 7B
Lawinlagenbericht für die Steiermark
vom 14. Mai 2008, 10:00

Schlagzeile:

Weiterhin mild!

Gefahrenbeurteilung:

Allgemein: 1

In der Steiermark herrscht in der Früh geringe, später mäßige Lawinengefahr. Es ist an den Nachmittagen aus den noch nicht entladenen Lawinenbahnen der Nordsektoren Nass- oder Feuchtschneelawinenaktivität zu rechnen! Auch Wechten werden zunehmend instabil! Aus den steilen Felswänden ist mit herab fallende Eisbrocken zu rechnen. An den Sonnenseiten haben sich die meisten Lawinenbahnen bis in die Hochlagen entladen.

Schneedeckenaufbau:

Im Tourenbereich sind die Schneemächtigkeiten noch recht gut. In der Nacht nimmt die Schneedeckenoberfläche an Festigkeit zu. Die Nordseiten sind in den Hochlagen in den Vormittagsstunden recht hart. Die Altschneedecke wird während des Tages zuerst firnig dann weich und grundlos. An den Sonnenseiten ist der Schnee meist faul.

Wetter:

Hochdruckeinfluss bringt weiterhin recht sonniges Wetter in die Steiermark. Am Nachmittag bilden sich einige Quellwolken und lokale kurze Schauer sind möglich. Die Temperaturen steigen heute in 2000 m auf +8 Grad an. Der Wind weht schwach von Süd bis Nordwest. Donnerstag: Abgesehen von hohen Wolken ist es am Vormittag sonnig. Am Nachmittag bilden sich speziell über den Bergen wieder einige Regenschauer oder Gewitter. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei +8 Grad. Der Wind kommt bevorzugt aus Südwest. Am Freitag entstehen in der labilen Luft bevorzugt in der Obersteiermark Regenschauer und Gewitter. Die Temperaturen bleiben in 2000 m recht mild. Es werden +7 Grad erwartet.

Tendenz:

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird bei wesentlicher Änderung der Lawinengefahr herausgegeben.
Arnold Studeregger